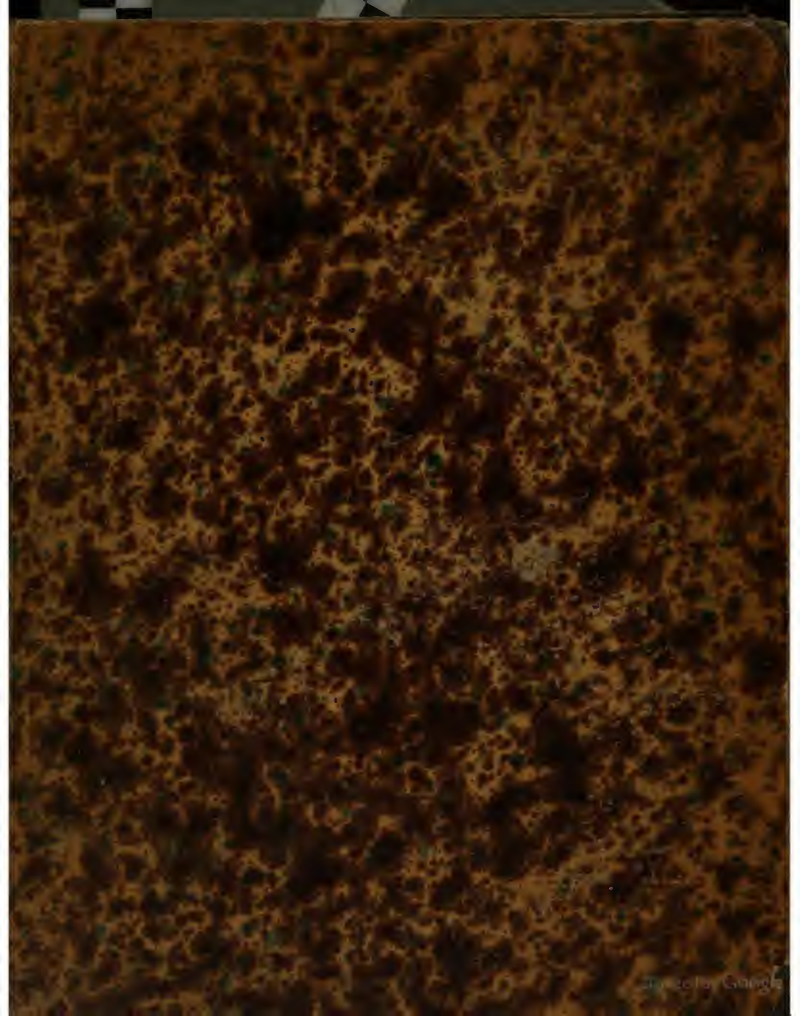


Vámbéry





UIGURISCHE SPRACHMONUMENTE.



UIGURISCHE SPRACHMONUMENTE

UND DAS

KUDATKU BILIK.

UIGURISCHER TEXT MIT TRANSSCRIPTION UND ÜBERSETZUNG NEBST EINEM UIGURISCH-DEUTSCHEN WÖRTERBUCHE UND LITHOGRAFIRTEN FACSIMILE AUS DEM ORIGINALTEXTE DES KUDATKU BILIK

VON

HERMANN VÁMBÉRY,

o. ö. Profeffor der orientalifchen Sprachen an der königlichen Univerfität zu Peft.

..... l'époque à laquelle le Koudat-kou parait avoir été composé étant l'une de celles sur lesquelles on possède le moins de documents historiques originaux, ce manuscrit est une rareté littéraire digne de piquer la curiosité et d'exercer la patience des savans. (Jaubert im VI. Hefte des Journal Asiatique, 1825, Seite 95.)

Gedruckt mit Unterstützung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften.

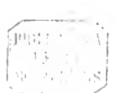


INNSBRUCK.

Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei.

IN COMMISSION BEI F. A. BROCKHAUS IN LEIPZIG.

1870.



Vorwort.

Als ich vor einigen Jahren die merkwürdige Handschrift des Kudatku Bilik zu Gesichte bekam und in den Schriftzeichen des sybillinischen Inhaltes zu forschen anfing, da hatte ich wirklich keine grosse Hoffnung, dass es mir je gelingen werde, dieses älteste Manuscript und Sprachmonument der Türken, wenn auch nur theilweise, zu lesen und zu verstehen, geschweige denn grössere Auszüge aus demselben veröffentlichen zu können. Eine heissbrennende Neubegierde, verbunden mit einem achtzehnjährigen Studium türkischer Mundarten und unterstützt durch praktische Vertrautheit mit den heutigen Dialecten Centralasiens hat jedoch mein Vorhaben über alle Erwartungen gefördert.

Ich bin nun im Stande, das Kudatku Bilik zu lesen, freilich nur insoferne diess bei einem mit zweifelhaften Schriftzeichen und in einem ziemlich fremden Dialecte geschriebenen Texte möglich ist; was jedoch den Freunden der Turcologie hier dargereicht wird, ist das Resultat jener ersten Versuche, die mir in dieser Richtung glückten.

Wo der Autor den Text oft ahnen, die Uebersetzung errathen muss, dort darf der Beurtheiler keine besondern Ansprüche auf kritische Genauigkeit machen. Keine Variante stand mir zur Verfügung, um mit ihr den Text zu confrontiren, kein Wörterbuch, aus dem ich den fehlenden Wortschatz hätte schöpfen können. Wenn ich daher bei der Entzifferung so manchen Wortes, das in der Form eines dicken Striches vorliegt, in einen Irrthum verfiel oder dessen Uebersetzung verfehlte, so soll das Niemand tadeln. Mannigfach waren die Schwierigkeiten, die beim Zustandekommen vorliegender Blätter besiegt werden mussten. Aus der Menge derselben will ich nur einige hervorheben.

Erstens, die Zusammenstellung des Textes; denn wenn ich auch dort, wo die Berichtigung der Handschrift rein unmöglich war, oft ganze Verspaare wegliess, so finden sich doch auch in den vorliegenden Musterstücken viele Stellen, die bei der etwaigen Entdeckung einer zweiten Copie des Kudatku Bilik Veränderungen unterliegen werden.

Zweitens, die Transcription. Diese war schon desshalb so erschwert, weil es sich um eine ausgestorbene Mundart handelt, die noch obendrein mit einem Alpha-

bete geschrieben ist, von dem einige Buchstaben drei bis vier, andere sogar noch mehr Laute darstellen; dazu kommt noch, dass der Originaltext durch die ewig-schwankende Schreibart jedes festen Anhaltspunktes beraubt ist und eine consequente Transcription eo ipso unmöglich macht.

Drittens, die Uebersetzung. Einerseits stand die gebundene Redeform des Textes — wiewohl die Verse ziemlich fliessend sind — einer wortgetreuen Verdeutschung sehr im Wege; andererseits haben die Unleserlichkeit der Handschrift und der Mangel an einem Wortschatz oft alles Bemühen völlig fruchtlos gemacht.

Weit entfernt daher, die Mängel und Fehler vorliegender Arbeit zu bemänteln oder gar zu beschönigen, kann ich nicht umhin, in Erinnerung zu bringen, dass uns dieselbe die erste sichere Kunde von dem eigentlichen Dialecte der Uïguren bietet, dass sie mehrere Hundert türkischer Wurzeln und Stammwörter der Vergessenheit entrissen hat, und dass sie endlich durch den Einblick in das früheste und allererste literarische Product der Türken, den sie gewährt, die Bildung eines von dem bisherigen ganz abweichenden Begriffes über die alten Culturzustände dieses Volkes nothwendig macht. Dieser nicht unbedeutende Erfolg war vielleicht der Mühe und Anstrengung werth, die mich die Ausarbeitung dieses Werkes kostete; denn fürwahr, meine Dervischreise von den Ufern des Bosporus bis zur alten Timurstadt hat nicht viel mehr Ausdauer und Geduld in Anspruch genommen.

Ich will nun noch, bevor ich dieses Vorwort schliesse, meinen innigsten Dank der **Ungarischen Academie der Wissenschaften** ausdrücken, die mir als Beitrag zu den Druckkosten die Summe von 700 Gulden grossmüthigst bewilligt hat, und durch deren Vermittlung ich die werthvolle Handschrift des Kudatku Bilik aus der k. k. Hofbibliothek in Wien auf mehrere Jahre zum Privatgebrauch erhielt. Nicht minder fühle ich mich zum Danke verpflichtet gegenüber meinem gelehrten Collegen, dem Herrn Professor Dr. B. Jülg, der theilweise die grammaticalische Correctur des deutschen Textes überwachte; ohne seine Forschungen auf dem Gebiete des Ost- und Westmongolischen hätte vielleicht der Druck des ersten uïgurischen Textes im ausserrussischen Europa gar nicht bewerkstelligt werden können, da es nur auf Grundlage der auf Herrn Dr. Jülgs Anregung angeschafften mongolischen Typen möglich war, das uïgurische Alphabet so leicht herzustellen. Herr Anton Schumacher, Besitzer der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck, hat mit wahrer Sachliebe an dem Unternehmen sich betheiligt, und für die schöne Ausstattung und die mannigfaltige Sorgfalt, die er meinem Buche zu Theil werden liess, gebührt ihm meine vollste Anerkennung.

Pest im August 1870.

Hermann Vámbéry.

Einleitung.

Die Uïguren.

Bedeutung des Namens, ihre Heimat, ihre socialen Verhältnisse und Sprachmonumente.

Unter dem Namen Uïgur verstehen wir einen türkischen Volksstamm, der noch vor Christi Geburt im westlichen Theile des Himmlischen Reiches wohnte sich selbst aber Turk, seine Sprache die Sprache der Turken nannte. Unsere europäischen Gelehrten haben uneingedenk jenes Verhältnisses, welches zwischen einzelnen Stämmen, Zweigen und Familien der asiatischen Völker, namentlich der Turken existirt, diese Uïguren oft als ein selbständiges Volk türkischen Ursprunges bezeichnet. Doch ist dieses nicht ganz richtig. So wie die Özbegen, Turkomanen, Kiptschàk's der Neuzeit unter einander mit besonderer Beharrlichkeit auf die specielle Benennung ihres respectiven Stammes oder Zweiges hinweisen, jedoch in der Berührung mit der Aussenwelt an dem Prädicat Turk festhalten, ebenso hat dieses auch bei den Uïguren stattgefunden. Für diese Annahme bürgt am besten das älteste türkische respective uïgurische Sprachmonument, wo die Nation immer [illegible] türk, die Sprache [illegible] turkće oder [illegible] turk tili und nie uïgur genannt wird. Das Wort Uïgur könnte übrigens nach der Lautlehre des alten uïgurisch-türkischen Dialektes gar nicht ausgesprochen werden und müsste geradewegs [illegible] utkur heissen, ebenso wie das heutige تويماق toj-mak, satt werden; يايماق jaj-mak ausbreiten; تييماق tij-mak verbieten u. s. w. in der ältern

Form immer tot-mak, jat-mak und tit-mak u. s. w. heisst. Es ist unstreitig, dass die Uïguren den ersten und ältesten Stamm der türkischen Nation bildeten, welcher durch geordnete staatliche und gesellschaftliche Verhältnisse sich auszeichnete, und die Verwandtschaft des Namens Ogur Uïgur mit Oguz *), dem in den ältesten Schriften als Stammvater der Türken bezeichneten Fürsten, spricht wohl auch für das hohe Alterthum der Uïguren, doch bildeten sie stets nur einen Stamm, einen Stamm, der in der alten Heimat seinen speciellen Namen verloren, aber in Turkestan, namentlich den Chanaten von Chiva und Bochara, noch heute in bedeutender Zahl sich vorfindet, von den übrigen Özbegen sich genau unterscheidet, ja in den Spitznamen **), die ihm beigelegt werden, noch Kennzeichen jener geistigen Superiorität trägt, durch welche seine Vorfahren im hohen Alterthume sich auszeichneten.

Was die Etymologie des Namens betrifft, so wird jeder Turcolog der Neuzeit die richtige Bedeutung des Wortes sogleich erkennen müssen. Die Wurzel uï oder uj bedeutet, wie Abulgazi schon bemerkt hat, folgen, sich anpassen, Gehör geben, übereinstimmen, als in امامغه اويدم imamga ujdum ich folgte dem Imam ***); das Suffix gur غور hingegen (siehe čag. Sprachst. Seite 28) wird im Turkestanischen noch heute als Adjectivsuffix bei Wurzelwörtern gebraucht, als تويغور tojgur der satt wird, تويماغور tojmagur der nicht satt wird, تينغور tingur der sich ausruht, تينماغور tinmagur der sich nicht ausruht u. s. w. Uïgur oder Ujgur heist daher der Folgsame, der sich Anpassende, der friedlich zusammen

---

*) Wie Kasembeg in seiner Abhandlung „Ob Uïgurach“ (über die Uïguren) im ministeriellen Journal der Volksaufklärung 1841 Nr. 8 vermuthet. Oguz wurde als das Epitheton von Urtürkenthum bei den spätern Bestrebungen nach fremden Culturen mit grob, ungeschliffen identisch und in diesem Sinne gebrauchen es noch heute die Osmanlis.

**) اويغور عقلی uïgur akli = Uïgursinn bedeutet Schlauigkeit, Spitzfindigkeit, und es ist wirklich noch heute ein bedeutender Unterschied was Geistesfähigkeit betrifft, zwischen dem uïgur-özbegischen Stamme und den übrigen Özbegen.

***) Abulgazi editio Romanzoffiana. Casani 1825. Seite 11.

Lebende, ebenso wie uĭmagur der Unfriedliche, Uneinige, Widerspenstige heissen würde, und motivirt ganz treffend diese Benennung, wenn wir annehmen, dass die Uĭguren schon zu einer Zeit eine friedliche Existenz führten, wo ihre übrigen Stammgenossen als die unbändigsten Nomaden in einzelnen Haufen gleich Waldströmen gegen Westen sich zu wälzen begannen.

Was uns Abulgazi von der alten Heimat der Uĭguren, namentlich von den Zehn und Neun Flüssen, erzählt, ist zu dunkel, zu fabelartig, als dass wir es zum Ausgangspunkt unserer Forschungen nehmen könnten. *) Die Uĭguren, unstreitig der erste Stamm, welcher von dem Riesenkern des auf den unabsehbaren Steppen Mittelasiens und Sibiriens nomadisirenden Türkenvolkes sich losriss, um auf seinem Marsche gen Süden jenseits des hohen Thien-Schan-Gebirges sich eine stete Heimat zu gründen, haben allem Anscheine nach jene Kluft auf dem Völkergebiete Mittel-Asiens eingenommen, welche zwischen den chinesisch-mandschuischen Elementen im Osten und den Parsen des alten Sogdianas und Chahrezms im Westen existirte. Wir können hiermit als die Grenzen des Uĭgurlandes bezeichnen: östlich die chinesische Provinz Kan-su und die Gobi-Wüste, südlich Tibet und das Kuen-Lün-Gebirge, westlich die Hochebene Pamir und nördlich die Dsungarei und die südlichen Ausläufer des Alatau-Gebirges, von welcher Seite her sie auch mit den übrigen Stammgenossen in steter Communication standen. Der Hauptsitz der Uĭguren mag wohl in der Gegend des heutigen Komul **), Turfan und Karaschehr gewesen sein, doch waren sie auch westlicher, namentlich in Kaschgar zu Hause, ja wenn

*) Ebenso grundlos finde ich die Bemühungen Kasembegs, welcher in seinem vorhergenannten Aufsatz über die Uĭguren S. 27 dem Historiker Chahrezmiens eine Verwechslung des türkischen Göl „See" mit dem mongolischen Gol „Fluss" zumuthet, und hieraus die Zahl der 19 Flüsse erörtern will.

**) Komul drückt im Ostturkestanischen einen Haufen, einen Hügel aus, in welch' letzterem Sinne es auch im Uĭgurischen vorkommt. Khamil und Hami oder Hamil sind daher nur eine Corruption des fraglichen originellen Wortes.

die topographische Nomenclatur nicht trügt, so sind auch Samarkand *) und Karschi, wovon ersteres auf uïgurisch „reiche Stadt“, letzteres „Palast“ bedeutet, als uïgurische oder alttürkische Colonien anzusehen. Wenn wir daher als die Heimat der Uïguren das heutige Ostturkestan oder die Chinesische Tatarei, wie es auch genannt wird, bezeichnen, so muss jedoch bemerkt werden, dass einzelne Colonien sich auch ausserhalb der bezeichneten Grenzen befanden, die mit der Zeit von mandschuischen oder mongolischen Völkern erobert, nun letztern auch als Heimat dienen. Solche sind Urumdschi, das alte Almalik und Karakorum, mit einem Worte eine bedeutende Anzahl jenseits des Thien-Schan-Gebirges gelegener Oertlichkeiten, an die bis jetzt nur einige Steininschriften uns erinnern, oder wofür jener Umstand als Beleg dienen kann, dass nach der Aussage Dr. Wilhelm Radloff's selbst unter den türkischen Nomaden des obern Altai sich noch heute uïgurische Schriften vorfinden.

Ebenso karg und unzuverlässlich sind die Notizen, die uns von den historischen Verhältnissen übrig geblieben sind. Ob sie ein grosses Gesammt-Reich bildeten, oder kleine unabhängige Staaten ausmachten, ist unbekannt. Letzteres hat jedoch mehr Wahrscheinlichkeit, da dieses erstens im Nationalcharakter der Türken ist und es haben auch nur aussergewöhnlich starke Hände das Werk der Vereinigung vollbringen können; zweitens das Kudatku Bilik im 5. Jahrhundert der Hiǵre von einem selbständigen Kaśgar Ili-Kaśgar-Reich spricht, wo Boḳra Chan herrschte, und von einem andern Regenten, der im Meśrik = im Osten d. h. gegen Komul zu regierte, ein türkisch redender Fürst, und fragliche Handschrift sich bringen liess und in grossen Ehren hielt. Wie weit sich ihr Verkehr mit den östlichen Chinesen erstreckte, darüber haben wir trotz dem dass die pekinger Annalen und chinesische Reiseberichte der Uïguren häufig erwähnen, nur wenig Aufschlüsse. Dasselbe liesse sich auch von dem Umgang der Uïguren mit ihren westlichen Nachbarn, den Einwohnern

*) سمیز Semir = fett, reich und کند kend = Stadt.

des alten Sogdiana, sagen. In Tarichi Narśachi finden wir, dass die Königin Chatun von Bochara, als sie von den Arabern bedrängt war, von einem benachbarten türkischen Fürsten türkische Hilfstruppen verlangte und auch erhielt. Diese Türken mögen wohl im Norden des Zerefschans oder am Jaxartes hausende Nomaden oder vielleicht kaschgarer Uïguren gewesen sein; wie dem immer sei, es unterliegt keinem Zweifel, dass der eigentliche Verkehr mit dem Westen nur nach Annahme des Islam immer mehr und mehr zunahm, und dass von dieser Periode angefangen der eigentliche uïgurische Dialekt durch fremd-türkische zuweilen auch arabisch-persische Elemente beeinflusst, seine Originalität einigermassen zu verlieren anfing.

Es wäre von unermesslicher Wichtigkeit, wenn wir uïgurische Sprachdenkmäler aus dem vorislamitischen Zeitalter besässen, da diese ein grosses Licht auf die ältesten Sprachverhältnisse der Turk-Völker werfen könnten; doch ist das Kudatku Bilik an und für sich schon ein grosser Schatz und liefert uns mehr Aufklärungen als alle chinesischen Quellen mitsammt ihren schrecklichen Wortverdrehungen, deren Identificirung mit den original-türkischen Wörtern wirklich ein Werk der lebhaftesten Phantasie ist und denen wir trotz aller Anstrengungen eines Remusat, Klaproth und Pauthier nie unbedingten Glauben schenken können.

Das K. B. verschafft uns e r s t e n s einen Einblick in die socialen und gouvernementalen Verhältnisse der Türken, denen wir sogar noch heute theils bei den schlichtesten Nomaden Mittelasiens theils bei dem verfeinertsten Regierungswesen der Türken begegnen. Die Eintheilung der Stände in ķara am = schwarzes Volk und tapuķči = Beamte, Diener erinnert stark an das ķara söngek = schwarzbeinig (= Volk) und aķ söngek = weissbeinig (Adel) der Kirgisen. Die Classificirung in Kaufleute (satiķči), Landbebauer (taranči), Thierzüchter (igdišči), die das Volk ausmachen; ferner in Seid (alevi), Aerzte (öteči), Beschwörer (apsunči) und Sterndeuter (muneğğim), welche die Honoratioren ausmachen — ist die älteste und primitivste Form der Gesellschaft bei den turco-islamitischen Völkerschaften. So auch die

Regierungsverhältnisse und deren Principien, wo bei Beschreibung der Pflichten eines guten Veziers (vezir), Feldherrn (su baši), Schriftführers (bitikči), Gesandten (jolaoči), Thorstehers (kapukči) derselbe Geist obwaltet, welcher die Regierung eines Alp Arslan, Melik Sáh und die ersten Fürsten des Hauses Osman beseelte.

Es wäre interessant zu erforschen, ob die politischen und socialen Institutionen der Uiguren wie wir sie im Kudatku Bilik antreffen, von der parsischen Civilisation des alten Sogdiana oder Bedachschans abstammen oder umgekehrt, denn von chinesisch-buddhistischem Einfluss ist kaum die kleinste Spur zu entdecken. Verglichen mit andern Compositionen ethischen Inhaltes tritt der primitiv türkische Charakter des K. B. besonders durch die zahlreichen Kernsprüche türkischer Anschauung hervor. Die Lehren, welche der Vezier Öktülmiš seinem in Fürstendienste eintretenden Sohne Otkurmiš gibt, sind fast dieselben, welche ein alter Özbeg seinem zum Dienste des Chans sich anschickenden Sohne noch heute ertheilt. Überall zieht sich Tapferkeit, Redlichkeit und Treue, sowie Kargheit in Worten, Gelassenheit und das „laisser aller“ gegenüber dem allmächtigen Schicksal als leitender Grundfaden durch das Gewebe der Morallehre. Diese tiefe Demuth und Unterthänigkeit gegenüber den Grossen, die Sanftmuth und Herablassung wenngleich auf der höchsten Stufe des Glückes, die Grossmuth und Freigebigkeit mit den ohnehin vergänglichen irdischen Schätzen, welche das K. B. predigt, kennzeichnen den rein patriarchalischen Charakter des türkischen Staats- und Familienlebens, welcher sich in solch scharfen und hervorleuchtenden Zügen bei keinem anderen Volke des iranisch-semitischen Stammes in Asien kundgibt. — Es gibt nur eins, was den Kenner türkischer Zustände in allen Theilen Asiens befremdet, und dieses ist das grosse Gewicht, welches der Moralprediger im Kudatku-Bilik auf Wissenschaft und Gelehrsamkeit (Bilik, Biliklik) im allgemeinen legt. Wissen wird von ihm höher gepriesen als Fürstenglanz, Reichthum, ja über alle göttlichen Segen und irdischen Schätze. Mit diesem parallel steht nur der Verstand (Okuš), doch sind alle natürlichen Geistesgaben dem Wissen

untergeordnet und es ist fast keine Seite auf dem 93 Blätter starken Manuscripte, wo nicht dieser Anschauung der kräftigste Ausdruck verliehen wird. Dieses ist die einzige Seite, welche bei dem heutigen und auch früheren Bestande türkischer Civilisationsverhältnisse fremdartig klingt, und das oft besprochene Bilik, es mag auf Religionswissenschaft (علم ilm, wie es die Mohammedaner verstehen) oder auf weltliche Erfahrungen im allgemeinen sich beziehen, ist nur dann begreiflich, wenn wir annehmen, dass die Uïguren schon früh durch einen höhern Grad von Cultur unter den westlich gelegenen Völkerschaften Mittelasiens sich auszeichneten, ja was höchst überraschend ist, dass sie schon damals im Besitze einer Nationalliteratur waren, als unser gebildetes Europa noch der Sitz barbarischer Roheit war.

Zweitens finden wir im Kudatku Bilik das einzige und älteste Sprachmonument der Uïguren, wodurch uns zum ersten Male ein Einblick in die Sprache der Uïguren und in ihr Verhältniss zu den übrigen Turkstämmen vergönnt ist. — Vor allem sehen wir, dass unsere Orientalisten in ihren Abhandlungen, Erörterungen und Studien über den uïgurischen Volksstamm in Ermanglung originaler Sprachdenkmäler auf einem sehr schlüpfrigen Boden standen. Die bis heute gekannten uïgurischen Handschriften als das Miragnameh und Tezkeret ül evlia in Paris, das Bachtiarnameh in Oxford, das Timurdiplom in Wien, die Freibriefe und Contracte im Archive von Genua *) datiren sich höchstens vom vierzehnten Jahrhundert **) her

*) Berezin spricht in seinen Recherches sur les dialectes mussulmans S. 37 von einem Schreiben des Toqtamische (Tochtamisch) an Yagaïlo, das Kasembeg mit türkischer Transcription und russischer Uebersetzung veröffentlichen sollte, — doch ist mir dieses Stück bis heute noch nicht zu Gesicht gekommen.

**) Das Bachtiarnameh führt das Datum vom 836 d. H. (1432 n. Ch.), wie aus einer am Ende des Buches befindlichen Bemerkung ersichtlich ist.

[illegible]
[illegible]

Kutluk bolsun tarich sekiz jüz otuz sekizda tauškan jil zil hige aj ning availinde Mansur Bachši bitidi = Es sei gesegnet. Im Jahre 838 im Schlangenjahre im Anfange des Monat Zil hige hat

und können nicht anders genannt werden als Sprachdenkmäler des mittelasiatischen oder čagataischen Dialektes in uïgurischen Schriftzeichen geschrieben, während das Kudatku Bilik, um vierhundert Jahre älter, in sprachlichen Eigenheiten zu letzteren sich ungefähr so verhält, wie z. B. das selǵukische Gedicht, das Moritz Wickerhauser in der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (20. Band IV. Heft S. 574) veröffentlichte, zu den neuesten Compositionen im stambuler Dialekte. Nur sehr wenig von der Originalität des altuïgurischen Dialektes enthält das von Klaproth mitgetheilte uïgurisch-chinesische Vocabular; ich sage wenig, denn auch dieses ist erstens entschieden eines spätern Ursprunges, zweitens von den chinesischen Copisten sehr entstellt, drittens nicht aus dem eigentlichen Uïgurenlande, sondern wie aus den vielen mongolischen und chinesischen Worten hervorgeht, aus einer Grenzgegend uïgurisch-chinesischer Elemente, oder vielleicht gar von einem Chinesen selbst verfasst. *) Jedenfalls fehlte sowohl dieser Wortsammlung, als auch der Sammlung der Bittgesuche, die von chinesischen Worten

---

es der Minnesänger Mansur geschrieben (wo?). — Das Miraǵnameh und Tezkeret ül evlia der pariser Bibliothek ist in Herat im Jahre 846 durch einen gewissen Melik Bachši geschrieben worden, wie aus dem am Ende dieser schönen Handschrift beigefügten folgenden Datum ersichtlich ist:

[illegible]

[illegible]

Mešaich ül evlia tarichi

Sekiz jüz kirk alti jil Gemazil achir onunda Heri de Melik Bachši. — Also nicht in Samarkand oder um Samarkand herum, wie Remusat, des Wortes Heri unkundig, oder indem er das ganze Datum übersehen hat, in seinen Recherches u. s. w. Seite 61 behauptet.

Die Reihenfolge der verschiedenen Daten abwärts ist daher

Hegire		n. Ch.	
846	=	1442	Miraǵnameh
836	=	1432	Bachtiarnameh
800	=	1397	Timurs Freibrief
463	=	1069	Kudatku Bilik.

*) Wie dieses Remusat in seinen Recherches etc. Seite 263 auch richtig erörtert.

und Formen wimmeln. mit einem Worte allen übrigen uïgurischen Sprach- und Schriftdenkmälern jener primitive Typus. welcher in der Sprache des Kudatku Bilik liegt. so dass Abel Remusat's irrige Anschauung. dass die uïgurische Sprache keine Spur von einem sehr hohen Alterthume aufweise, ganz leicht zu rechtfertigen ist. — Ich habe hier zur leichtern Confrontirung des eigentlichen uïgurischen Textes von den vorhandenen uïgurisch geschriebenen čagataischen Sprachstücken einiges mitgetheilt; wie sehr erstere von den letzteren sich unterscheidet, wird jeder Turcologe bald einsehen; doch kann ich nicht umhin diese aus gegenseitiger Vergleichung entstandenen Nuancen in folgendem kurz zusammen zu fassen.

Die Sprache der Uïguren

oder der Turk-Dialekt. den wir nun aus der Handschrift Kudatku Bilik kennen, ist, was übrigens Rubruquis mit auffallendem Scharfsinne vom Uïgurischen schon früher bemerkt hat *), die eigentliche Quelle sämmtlicher uns heute schriftlich bekannter Turk-Dialekte vom Innern China's bis zu den Ufern der Donau. Es ist dies nicht dahin zu verstehen, als wenn das Uïgurische eine Sprache wäre, von welcher die übrigen Turk-Dialekte abstammten — nein! das Uïgurische ist als die durch Schriftzeichen zuerst festgestellte Mundart die Quelle des ältesten Formen- und Wurzelschatzes der türkischen Sprache, eines Formen- und Wurzelschatzes, der noch heute bei den weit umher verbreiteten Turk-Stämmen zerstreut anzutreffen, im Uïgurischen aber mehr concentrirt geblieben ist. In den Hauptzügen seiner Particularitäten hat es mit den westlichen Turk-Dialekten, dem Ćagatai, Kazanischen und Osmanli, am meisten Gemeinschaft, ja im weitern Sinne des Wortes kann es auch zu ersterem gerechnet werden, doch haben einzelne Theile seiner Lautlehre

---

*) Parmi les Jugures est la source et l'origine du language Turc et Coman. Nach Klaproth's Note Seite 3 in der Abhandlung über Sprache und Schrift der Uïguren.

und seines Wortschatzes eine auffallende Verwandtschaft mit der Sprache der im fernen Norden Asiens lebenden Jakuten, was uns einen unbestreitbaren Beweis liefert, dass erstens die Jakuten ihre Heimat in der eisigen Zone erst dann eingenommen haben, nachdem sie von den Kazaken und den südaltaischen Stämmen verdrängt wurden, und dass demnach zweitens die Sprache der Uïguren sich noch in jenem Zeitalter consolidirte, in welchem die heute in der weitesten Ferne zerstreut lebenden Stammgenossen in einem viel engeren Bande des Zusammenseins waren — ja man könnte beinahe auf den Gedanken kommen, im uïgurischen Dialekt jene Sprache zu erblicken, welche die Türken in ihrem frühesten Sitze, also bevor sie sich noch nach allen Richtungen ausdehnten, gebraucht haben.

Wir brauchen nur einen oberflächlichen Blick auf die heute uns bekannten Turk-Dialekte Nordsibiriens und Südsibiriens, wie diese in Boethlingk's und Radloff's vortrefflichen Arbeiten uns vorliegen, einerseits, und auf die westlichen mohammedanischen Dialekte anderseits zu werfen, um einsehen zu müssen, dass die Abweichungen in der Lautlehre, im Formen- und Wortschatze nicht eines primitiven Ursprunges, sondern vielmehr Ursachen einer Zeit- und Raumentfernung sind, in welcher die betreffenden Stämme des Turkvolkes ohne jegliche Berührung mit einander lebten; denn je geringer dieser Raum, je kürzer die Zeit der Trennung, desto mehr schwinden die divergirenden Einzelnheiten, desto mehr nehmen die Belege für die Beweisbarkeit eines gemeinschaftlichen Ursprunges zu. — Von den noch heute im Zustande der Roheit lebenden Jakuten, Altaiern, Teleuten, Kirgisen u. s. w. haben wir zur Aufstellung einer derartigen Parallele nicht die nöthigen Sprachdenkmäler, und müssen im vorhinein die Beweislieferung schuldig bleiben. Doch mit den westlicheren Mundarten verhält es sich anders. Hier sind wir durch Annahme des Islams, durch stabile Lebensweise der Türken in die Lage versetzt, sprachliche Denkmäler ältern Datums mit den neuern oder beide mit dem Uïgurischen zu vergleichen, und schon der kleinste Schritt eines solchen Verfahrens wird unsere Behauptung rechtfertigen. —

So hat z. B. das Osmanli in Nešri's Geschichte oder im Selǵukischen Gedichte von dem wir oben sprachen, durch den Gebrauch einzelner Wörter und grammatikalischer Formen bedeutend mehr Aehnlichkeit mit dem Azerbaiǵani, Ćagatai, d. h. mit dem Osttürkischen als mit dem heutigen Osmanli *). Dasselbe finden wir beim kazanischen Dialekte, dessen ältere Schriften schon mehr dem Ćagatai ähnlich sind **), ja wenn wir schliesslich das Ćagatai selbst von den verschiedenen Epochen mit einander vergleichen, wird es sich bald herausstellen müssen, dass je älter das Datum eines ćagataischen Sprachdenkmales, desto frappanter die Züge seiner Aehnlichkeit mit dem Uïgurischen sind.

---

*) Von dem Verhältnisse des Selǵukischen zum Osmanli will ich hinsichtlich der Sprachformen anführen: 1) Der Optativ, als verām ich soll geben, azerbaiǵanisch verem, osm. verejim. 2) Der stärkere Naselaut des ڭ in dem Suffixe der zweiten Person Mehrzahl und in dem zueignenden Fürworte, das früher نك ng geschrieben und gesprochen wurde, heute nur n̄ klingt. 3) Dass das unbestimmte Perfectum auf مش miš, welches bekanntlich im Osmanli häufig, im Ćagatai, im Azerbaiǵani selten vorkommt, im Selǵukischen auch wenig gebraucht wird. 4) Die stete Hinzufügung des Suffixes gil, kil zum Imperativ, welches wohl im Ćagatai, im heutigen Osmanli aber nicht mehr gebräuchlich ist. — Hinsichtlich des Wortschatzes mögen folgende Beispiele dienen:

Selǵukisches Gedicht	Selǵukisch	Ćagataisch	Osmanli	Deutsch
Strophe 5	uslu	uslu	akilli	verständig
„ 20	dükäli	tökel	hepsi	alle
„ 29	ćav	ćav	ses, chaber	Ruf, Stimme, Nachricht (und nicht Mährchen, wie Wickerhauser übersetzt).
„ 32	ödi	öti (uïgur.)	vakti	seine Zeit (was der Uebersetzer gänzlich ausgelassen hat).
„ 54	ögiš	ögüš	ćok	viel
„ 64	ajruqi	ajruki	baškasi	das Uebrige
„ 80	gürgli	körükli	güzel	schön
„ 85	kamusi	kamusi	hepsi	alle insgesammt
„ 145	süji	süğük	tatli	süss u. s. w.

**) Le dialecte écrit dans les anciens ouvrages littéraires parait d'après ses formes grammaticales et lexicographiques comme une section du djagataïen. Bérézine Recherches sur les dialectes mussulmans. Casan 1848. S. 44.

So wie die Sprache Nevai's und Baber's viele Eigenheiten hat, welche im heutigen Osttürkischen fehlen, so finden wir wieder die Sprache des mit uïgurischen Lettern geschriebenen, aber eigentlich im Čagataischen verfassten Freibriefs Timur's vom Jahre 800 d. H. (1397 n. Chr.) dem Uïgurischen viel näher gestellt als die Literaturüberreste des Osttürkischen im darauffolgenden Jahrhundert.

Darf es ausserordentlich scheinen, wenn wir die Behauptung aufstellen, dass die Sprache des Kudatku Bilik, welches das Datum 463 d. H. (1069 n. Chr.) führt, also um mehr denn 300 Jahre älter als der timurische Freibrief, ja nicht nur das älteste, sondern auch das erste türkische Schriftstück ist — unter allen bekannten Turk-Dialekten den primitivsten Form- und Wortschatz bietet? Es wäre natürlich wünschenswerth die Kluft, diem zwischen de K. B. 1069 und dem Freibrief 1397 existirt, durch andere Sprachdenkmäler ausfüllen zu können, denn es müssten in diesen nothgedrungen Spuren der stufenweisen Veränderungen sich vorfinden, namentlich könnte man auf jene čagataischen Elemente mit Bestimmtheit hindeuten, welche in Folge eines häufigeren Verkehres ins Uïgurische sich einschlichen und es allmählich entuïgurisirten; denn so wie die uïgurische Schriftsprache zum Entstehen der čagataischen Schriftsprache den ersten Impuls gab — so hat der spätere moralische und physische Einfluss Transoxaniens auf Ostturkestan viel dazu beigetragen, dass die Uïguren sich immer mehr und mehr zu ihren westlichen Stamm- und Glaubensgenossen neigten, und so wie die tağik-özbegische Immigrationen die Uïguren ethnographisch entstellten, so hat der vom arabisch-persischen Wort- und Formenschatz schon damals befleckte čagataische Dialekt das Uïgurische immer mehr und mehr seiner Originalität beraubt, und ihm eine solche Zwittergestalt verliehen, die weder uïgurisch noch čagataisch zu nennen ist. Dass daher die Wortsammlung aus dem Munde eines heutigen Turfaners, an der sich der gelehrte Klaproth und alle seine Fachgenossen vor etlichen vierzig Jahren noch so sehr ergötzten, keinen wahren Schatz uïgurischen Sprachstoffes bieten kann — ist selbstverständlich. Nicht nur

heute, sondern schon im 13. und 14. Jahrhundert war der türkische Dialekt Ostturkestans nicht mehr uïgurisch, und die Mundart, deren sich die Bewohner der sechs Städte (Altischehr) heute bedienen, steht von dem alten Uïgurischen was den Wortschatz betrifft, viel weiter ab, als der an den eisigen Ufern der Lena gesprochene jakutische Dialekt. — So mächtig ist der Einfluss des Glaubens und der Gesellschaft auf eine Sprache!

Die Einführung der Schrift.

Nach dem was Klaproth, Remusat und meine übrigen Vorgänger über die Einführung des syrisch-sabäischen Alphabets bei den in den fernen Thalgegenden des Thien-shan wohnenden Türken berichtet haben, und das durch den Umstand dass die heutigen Nestorianer am Urumia-See uïgurische Schriften geläufig lesen *), genügend bestätigt ist, kann die Frage des Ursprunges der uïgurischen Schrift ein für allemal als ganz entschieden betrachtet werden. — Es bürgen nicht nur historische Facta für diesen Umstand, sondern wir haben noch philologische Beweisgründe dafür, von denen wir einige anführen wollen.

So wie unsere Turcologen der Neuzeit gegen das im Osmanli und in andern türkischen Dialekten eingeführte arabische Alphabet Klage führen, das als Baumaterial eines echt semitischen Gebäudes bei rein altaischen Sprachen nicht nur untauglich, ja äusserst schädlich ist, so werden sie bei näherer Betrachtung der uïgurischen Lettern auch wahrnehmen müssen, dass diese sich gewiss besser zur Interpretirung der syrisch-aramäischen Laute eignen als zur Transcription des von rein altaischem Geiste beseelten Uïgurischen.

*) Einige katholische Nestorianer, die auf ihrer Bettelreise nach Europa Pest passirten, waren ganz erfreut, bei dem Besuche, den sie mir machten, eine nestorianische Handschrift zu sehen, aber stark erstaunt, als sie solche lasen und nicht verstanden. Es war das Original des Kudatku Bilik.

Es ist höchst merkwürdig, dass beinahe alle dieselben Fehler und Gebrechen. welche das arabische Alphabet im Osmanli verursacht, das sabäische auch im Uïgurischen veranlasst. Die Selbstlaute ،, ܕ, ܗ, ungefähr mit dem arabischen ـَ fatha, ـِ kesre und ـُ zamma identisch, sind ebenso mangelhaft zur Bezeichnung des a, e, i, ï, o, u, ö, ü, als die arabischen Lettern ا Elif ى jad und و wau.

Fernere Fehler verursachen die Kehllaute ܘ und ܘ̈, welche mit dem hebräischen כ kaf und ק kof identisch, weit zu arm sind, um die mannigfaltigen Kehllaute des Osttürkischen auszudrücken; so dass selbst in Ermangelung historischer Daten schon der Geist des uïgurischen Alphabetes seinen semitischen Ursprung verrathen müsste.

Was nun die Zeit der Einführung betrifft, so wäre bei gänzlichem Mangel an zuverlässigen Quellen eine genaue Angabe der Zeit schwer zu bestimmen.

Wie uns Col. Yule nach seinen mit vieler Sorgfalt gemachten Forschungen berichtet*), ist das nestorianische Christenthum in China — und hierunter ist natürlich der westliche Theil des heutigen Himmlischen Reiches zu verstehen — bald nach seiner Trennung von der byzantinischen Kirche (ungefähr 998) über Persien und Mittel-Asien gedrungen, was durch positive historische Angaben, als die Errichtung von Erzbisthümern in Herat, Samarkand und China schon während des ersten Viertels des achten Jahrhunderts zur Genüge bestätigt ist, nicht minder aber auch durch den Umstand, dass die angefeindeten Sectarier in der weiten Ferne das Feld ihrer fieberhaften Thätigkeit suchten. Wenn wir nun für die Zeit der Bekehrung als Minimum hundert Jahre vor Errichtung des Bisthums annehmen, so mag wohl der Anfang des 7. Jahrhunderts als jene Periode gelten, in welcher das damals bedeutende Kaschgar mit dem Christenthume und hiermit auch mit der Schrift der Christen, nämlich der der Nestorianer, bekannt wurde. Von Kaschgar aus, welches die Hauptstrasse nach dem fernen Cathay bildete und selbst im vierzehnten Jahrhundert noch der Sitz eines

*) Sieh Cathay and the way thither by Col. Henry Yule, London Hackluyt Society 1866. Vol. I. Seite 88 in Preliminary Essay Cap. VI. Nestorian Christianity in China.

Bisthums war, sind die Apostel der nestorianischen Lehre durch das ganze Uïgurenland bis ins Innere China's vorgedrungen; ihr Hauptsitz jedoch war und blieb die Stadt Kaschgar selbst; hier scheinen ihre Hauptschulen existirt zu haben, wo der türkische Dialekt jener Gegend zuerst mit sabäischen Schriftzeichen geschrieben wurde, und von hier aus wurde jener merkwürdige Kampf geleitet, welchen einige begeisterte Jünger der Lehre Christi gegen den in Ostturkestan damals mächtigen Buddhaismus, ja später auch gegen den nicht minder kräftig auftretenden Islam zu bestehen hatten. Dass das Türkische von den buddhistischen Religionslehrern mit tibetanischen oder Sanskrit-Buchstaben je geschrieben wurde, ist höchst unwahrscheinlich, da östliche Glaubensprediger die Glaubenssätze von der Sprache, in welcher diese geschrieben wurden, für unzertrennlich halten, ferner da Tibetanisch jenseits des Kuen-Lün-Gebirges nicht ganz fremd gewesen sein mag. — Bei den Nestorianern war es ganz anders. So wie heute die Missionäre die Uebersetzung der Bibel, Liturgien und sonstiger Gebete in der üblichen Landessprache als ersten Anfang betrachten, so war dies auch damals der Fall, und es hat gewiss eine bedeutende Anzahl von fraglichen Schriftstücken in uïgurischer Sprache existirt, die später von den überall mit zerstörender Wuth auftretenden Mohammedanern vertilgt wurden, wie wir solches bei Türken, Persern, Spaniern, Bosniaken und Griechen sehen, wo das strenge Religionsgebot jede Lecture ausser dem Arabischen, das allen fremd ist, als verpönt erklärt. — Merkwürdig und beinahe isolirt steht jene Erscheinung da, dass die uïgurische Schrift selbst nach Einführung des Islam trotz allem Abscheu, den man gegen jedes Andenken an Vakt-i-ġihal, d. h. das vorislamitische Zeitalter hegt, sich dennoch lange Zeit, ja sporadisch bis heute erhalten konnte. Bischof Haytun, ein Zeitgenosse des Marco Polo, erzählt uns, dass zu seiner Zeit, also gegen das Ende des 13. Jahrhunderts, noch viele Grossen und Adeligen im Lande der Uïguren an dem christlichen Glauben festhielten, was für die Existenz der uïgurischen Schrift selbst nach Einführung der arabischen Schriftzeichen genug spricht.

Doch nicht nur Christen, sondern selbst Buddhisten und Mohammedaner haben die uïgurische Schrift selbst damals noch lange beibehalten, als schon jeder Schatten des Einflusses dieser orientalischen Kirche verschwunden war. — Ja das eigentliche Aufblühen dieser Schrift ausserhalb des Uïgurenlandes nimmt eben nach dem Verfall der staatlichen Existenz der Uïguren seinen Anfang; denn während einerseits ein buddhistischer Oberpriester Çâkja Pandita unter Dśingis zuerst das uïgurische Alphabet zum Gebrauch für die mongolische Sprache einrichtete *), finden wir anderseits unter Dśingis und seinen Nachkommen einen grossen Theil der Schreiber und Rechner im Staatsdienste dem Stamme der Uïguren angehörig, und die meisten Copien der jetzt vorhandenen uïgurischen Handschriften datiren sich von jener Zeit her.

Von dem Zeitpunkte angefangen als die Nachkommen Dśingis Chans Bekenner des Islam wurden und der Einfluss west - mohammedanischer Gelehrsamkeit in den socialen und politischen Verhältnissen die Uebermacht gewann, haben endlich die alten uïgurischen Schriftzeichen den neuangenommenen arabischen Platz machen müssen. Die von Dśingis Chan in Mavera-ül-nehr, Chorasan und Irak angestellten uïgurischen Schreiber und Rechnungsführer, von denen uns Abulgazi erzählt, müssen indess theils ausgestorben, theils in die alte Heimat zurückgekehrt sein; an arabischen und persischen Schriftkundigen war überdies in den genannten Provinzen kein besonderer Mangel, und es ist demnach leicht zu begreifen, dass die Schrift der Uïguren, sobald sie aus den genannten Ländern, welche den Centralpunkt islamitischer Intelligenz bildeten, zurückweichen musste, zwar nicht den Todesstoss, aber doch die gefährlichste Wunde erhielt. — In Turkestan, namentlich in Bochara, Samarkand, Belch und Chahrezm waren die arabischen Schriftzeichen bald nach dem Erscheinen der Araber angenommen und die uïgurischen waren nach Annahme des Islam weder in Cis- noch in Transoxanien mehr gebräuchlich. Es wäre dies auch gar nicht

*) Sieh Klaproth: Sprache und Schrift der Uïguren Seite 59.

möglich gewesen in solchen Ländern, wo man noch vor dem Falle des Bagdader Chalifats in Religiosität mit dem westlichen Islam wetteiferte. — Doch bei den im Norden der grossen Wüste an den Ufern der Wolga, des Kuban und in der Krim wohnenden Turkstämmen, wo der Islam keine so starke und tiefe Wurzel gefasst hatte, da hatte die von den Dšingisiden, vielleicht aber auch schon früher gekannte uïgurische Schrift sich länger aufrechthalten können, und nicht nur mit den genuesischen Kaufleuten, die im 13., 14. und 15. Jahrhundert mit der Krim starken Handel trieben, wurden Tractate in türkischer Sprache, aber uïgurischen Schriftzeichen gewechselt, sondern selbst Emir Timur, der sich überall bemühte, das rohe Türkenthum durch arabisch-persische Civilisation zu unterdrücken, musste es sich gefallen lassen, im J. 800 (1379) am Ufer des Dniepers, und gewiss auch an andern Orten, uïgurisch geschriebene Diplome auszustellen.

Nach Timur und besonders unter der Regierung seiner Nachkommen ist die uïgurische Schrift in Folge des Aufblühens des Turki- (Čagatai-) Dialektes wieder zurück in die Thalgegenden des Thien-Schan gedrängt worden. Hier und namentlich in den Distrikten von Aksu, Turfan und Komul, als auch unter den in die Dsungarei verbannten Tarangis (Ackerbauer aus den 6 Städten von den Chinesen transportirt) sollen noch Schriften anzutreffen sein; es gibt Leute, die der Schriftzeichen noch kundig sind, und dass die Transcription beliebter religiöser Werke noch in der Neuzeit angefertigt wurde, ist am besten bewiesen durch die Pariser Handschriften Miragnameh und das Tezkeret ül evlia, deren sprachliche Formen genau beweisen, dass sie höchstens im vergangenen Jahrhunderte geschrieben wurden und zwar von einem solchen Gelehrten, der im chokandischen und bocharischen Dialekte besser bewandert war als im Ostturkestanischen.

Wird es im Laufe der nächsten Decennien, wo die mittelasiatische camera obscura durch den Fackelschein abendländischer Forschungen sich klären muss, uns gelingen, uïgurische Handschriften an's Tageslicht zu bringen? Das ist wohl bis

heute noch der Zukunft anheimgestellt. Dass es uïgurische Handschriften gegeben hat, die auf die historischen, socialen und religiösen Verhältnisse dieses merkwürdigen Turkstammes Bezug katten, darf keinen Augenblick bezweifelt werden. Vieles hat der eiserne Zahn der Zeit und das noch mehr verheerende Feuer tatarischer Kriegslust zu Grunde gerichtet. Kostbare, unersetzliche Kleinodien der Geschichte jener fernen Gegenden Asiens, wie jene, deren Raschid-ed-Din noch bei Zusammenstellung seines Tag-et-tevarich's sich bediente, sind für uns auf ewig verschwunden, doch vielleicht glimmen noch heute irgendwo im Verborgenen einige werthvolle Funken, die zu einer wohlthuenden Leuchte angefacht werden können.

Uïgurische Schriftgattungen.

Was die Schriftgattungen anbetrifft, so können wir bis heute drei verschiedene Schriften unterscheiden. Die eine und meist vorkommende ist die des Kudatku Bilik und des Bachtiarnameh, erstere mehr current, die zweite mit einer merklichen Sorgfalt kalligraphisch geschrieben, und diese Schriftgattung kann hiermit als das Nes'chi (نسخی) des Uïgurischen, zugleich als auch die meist gebrauchte und älteste bezeichnet werden. Ihre Hauptmerkmale sind dicke, runde Züge mehr in die Länge sich ausdehnend, als in der Höhe sich ausbreitend. Als zweite mag die in Diplomen und andern amtlichen Actenstücken vorkommende grosse dicke Schrift bezeichnet werden, welche mit ihren dicken langen phantastischen Zügen ganz passend die Divani (دیوانی)- Schrift der Uïguren genannt werden kann; denn das eigentliche Divani der Osmanli ist auch erst nach Timur eingeführt worden und die zierlich pompöse Form der uïgurisch-officiellen Buchstaben mag auf Entstehung des Divani nicht ohne Einfluss gewesen sein. — Die dritte Schriftgattung fällt durch viereckige Form mit spitzigen Biegungen in die Augen. Sie ist die letzte und daher allerneueste Gestalt, welche die Schrift der Uïguren angenommen hat, und ist im Klaproth'schen Wörterverzeichniss (ungefähr 1417) am

Schlussblatte des Kudatku Bilik (geschr. 878—1474) und als Aufschrift auf den helaguischen Münzen vorhanden. Eine Mittelstellung zwischen der ersten und dritten Schriftgattung nehmen die Handschriften der kaiserlichen Bibliothek zu Paris ein, nämlich das Miragnameh und das Tezkeret ül evlia, welche Schrift zu den erwähnten Gattungen ungefähr in dem Verhältnisse steht, wie das Rikaa (رقعه) der Osmanli zum eigentlichen Nes'chi der Araber; — es ist mit einem Worte eine verzückte schnelle Handschrift der ursprünglichen regelmässigen und symmetrischen Buchstaben.

Beim Anblick des durch die nestorianischen Bekehrer eingeführten sabäischen Alphabetes, welches mehr durch quadranguläre Formen sich kennzeichnet, mag die von mir an dritter Stelle angeführte Schriftgattung als die ursprüngliche genommen werden, — doch liefern uns die sichersten Beweisgründe die historischen Daten selbst, nach welchen die erste Schriftgattung immer älter ist als die dritte.

Uïgurische Schriftzeichen.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Werth im europäischen und arabischen Alphabete	
			—	a, e	ا
				i, j	اي
				o, u, ö, ü	او
				n	ن
				b, p, f, v	ب پ ف و
				k, g	ک
				k̦, ch	ق خ
				m	م
				l	ل
				r	ر
				t, d	ت د ط
				j, i	ی
				ć, ġ	ج چ
				s, z	ص ض ظ س ز
				ś	ش
				v, u	و

Erklärung.

a) Selbstlaute.

welches sowohl dem **a** als **e** entspricht. Die unzulängliche Bezeichnung dieser zwei verschiedenen Laute durch ein und dasselbe Zeichen mag einigermassen dadurch erklärt werden, dass die genaue Unterscheidung dieser Laute noch heute

in manchen türkischen Mundarten schwankt. So osm. الما alma und elma, Apfel, ċag. يشيل jaśil, osm. jeśil, grün, osm. يابى japy, ċag. jepü, Gebäude u. s. w. — Im Texte ist die genaue Unterscheidung nur bei den Kehllauten ꡁ = ķ und ꡂ = k ermöglicht, dasselbe Verhältniss, welches zwischen dem arabischen ا elif und ق غ ķ sich vorfindet, sonst aber ist die genaue Aussprache, im Falle man nicht auf anderweitige Beispiele Bezug nehmen kann, immer zweifelhaft.

ꡞ i zugleich auch für das tiefe ĭ in kĭzĭl roth.

ꡡ o und u, im Kudatku Bilik sowohl als auch in andern Schriften sehr häufig für ö, ü. Dieses verursacht mit Ausnahme bei den Kehllauten im Lesen grosse Schwierigkeiten; es ist auch dem Mangel eines speciellen Lautzeichens zuzuschreiben, denn das ꡟ ist für ö, ü angegeben, doch ob es eine spätere Erfindung, vielleicht aus dem Mongolischen, wo es mit Consequenz durchgeführt ist, oder ob es in Folge der Nachlässigkeit der Schreiber ausser Acht gelassen wurde, ist schwer zu entscheiden. Im Kudatku Bilik finden sich sehr häufige Stellen, wo söz = Wort, öz = er selbst in ein und derselben Zeile mit [illegible] und [illegible], [illegible] und [illegible] geschrieben sind.

Im allgemeinen Hinblicke auf die Selbstlaute bemerken wir: 1) dass die Regeln des Wohllautes hier mit mehr Consequenz durchgeführt sind als im Ćagatai, obwohl nicht so genau wie im Osmanli; 2) dass bei solchen mehrsylbigen Wörtern, wo die Endsylben auf Selbstlaute ausgehen, der Mittelselbstlaut in der Schrift fehlt, und natürlich in der Aussprache auch verschluckt wurde. Als: [illegible] ķapķi statt [illegible] ķapuķi, seine Pforte [illegible] bilki statt [illegible] biliki, sein Wissen.

b) Mitlaute.

ꡋ = n, am Anfange eines Wortes ꡋ, dem arabischen ن (nun), dem hebräischen Schriftzeichen נ ähnlich.

ꡎ bezeichnet die Lippenlaute b, p, f, zuweilen auch v (deutsches w), obwohl für letzteres das specielle Zeichen ꡗ existirt. Die Verwechslung der fraglichen drei

Lippenlaute ist im Osttürkischen noch heute sehr in der Mode (sieh Ćag. Sprachstudien Seite 14), und ف f in den fremden Wörtern wird immer p ausgesprochen.

ى = k im entsprechenden Werthe des arab. ک und hebr. כּ. Da es im Uïgurischen denjenigen Kehllaut bezeichnet, welcher in den mit arabischen Buchstaben umschriebenen Schwester-Dialekten das k und g ausdrückt, so war es schwer, in der Transcription des uïgurischen Textes den genauen Werth beider Laute zu bestimmen. Gemäss der Erfahrung, dass genannte Laute in den östlicher gelegenen Turk-Dialekten immer härter werden, wäre eine durchgängige Umschreibung in k nicht besonders fehlerhaft gewesen; doch habe ich in Ermanglung eines sichern Anhaltspunktes mich lieber an's Ćagatai gehalten und z. B. کونکل wie auch andere dergleichen nicht könkül, sondern köngül gelesen. Dieselbe Norm habe ich befolgt im

ى̈ = ḳ, welches meine Vorgänger entschieden mit ch umschreiben und von mir, obwohl es das arabische ق und خ zugleich vertritt, dennoch bei Wörtern türkischen Ursprunges mit k, bei den wenigen arabischen Wörtern aber mit ch umschrieben wird *).

= m = l = r	Als Anfangsbuchstaben eines Wortes nur sehr wenig gebräuchlich.

= t, d oder für das arabische ت the, د dal und ط thi. Nach Klaproth wäre **t** und **d** im Uïgurischen durch zwei verschiedene Zeichen, nämlich ۵ und ب ausgedrückt, doch habe ich im Kudatku Bilik nirgends hierin eine consequente Regel bemerkt, denn beide Zeichen kommen nur im Inlaute eines Wortes vor, beim Anlaute eines getrennten Wortes oder einer Sylbe ist nur ب anzutreffen. Hinsichtlich des **t** ist zu bemerken, dass es sehr häufig als Auslaut eines Wurzelwortes an der Stelle

*) Merkwürdig ist es, dass ﺋ k als Endbuchstabe im Texte des Kudatku Bilik sehr häufig anstatt n gebraucht wird, und zwar so, dass während ein Vers auf ﺃ n als Accusativendung sich reimt, der andere ebenfalls im Accusativ auf ﺋ sich endet. So auch das ـــ = k, welches oft mit ﺃ n gereimt ist.

des in anderen Mundarten vorkommenden j sich befindet. Z. B. osm. قويماق ḳojmak uig. قتمق kot-mak, ćag. قوي koj-i = unten, uïg. قتي kot-i, ćag. اي ij = Geruch, uïg. ت it u. s. w., welches Verhältniss auch zwischen dem Jakutischen und den übrigen Mundarten existirt.

ذ = j kommt mehr als Anlaut vor und wird beim Auslaut oft durch ein ی i ersetzt. Als قي kai = welch.

ج = ć. Da dieses Zeichen sowohl ć als auch ǵ ausdrückt, und im Ćagataischen auch heute noch verwechselt wird, so ist es sehr wahrscheinlich, dass die Verschiedenheit dieser beiden Laute wie in osm. چوجق ćoǵuk = kind, osm. ać = hungrig, aǵi = bitter im Uïgurischen nie existirte.

س = s und z. In den späteren uïgurischen Texten für ز س ظ ض und ع also für fünf Buchstaben, wodurch das Lesen arabischer Wörter ziemlich erschwert ist. Ob es im Uïgurischen mit s zugleich auch ein z ausdrückte, ist höchst unwahrscheinlich.

ش = ś. Als Anlaut im ganzen Kudatku Bilik nur zweimal gebräuchlich.

و = w kommt sehr selten und dann nur in fremden Wörtern vor.

Diese vierzehn Grundlaute (denn ج, ق und ش sind als zusammengesetzte abgerechnet) waren natürlich viel zu arm, um einen Dialekt der an mannigfaltigen Selbstlauten reichen Turk-Sprache interpretiren zu können, und es mag gar nicht bezweifelt werden, dass dieselben Schwierigkeiten, welche das arabische Alphabet dem heutigen Schüler der türkischen Schriftsprache bietet, beim Erlernen des uïgurischen Lesens noch viel grösser war. Die spätern Transcribenten arabischer Texte haben noch folgende Buchstaben hinzugefügt. Als:

ﺡ = ح h   ﻉ = ع   ﻩ oder ﻫ = ه h;

auch wurde unter س die genaue Bezeichnung des arabischen Zischlautes gegeben, doch konnte dieses Alles nur wenig zur Erleichterung einer klaren Schreibart beitragen, und da in der Currentschrift die Punktation, gerade oder schräge Stellung

des Buchstabens, nur wenig beobachtet wurde, so muss man oft bei verwandten Zeichen, als [illegible] k k, [illegible] s, z, ś und [illegible] ċ ǵ, welche in der Handschrift nicht genügend zugerundet oder gespitzt sind, den Werth von mehr als sieben verschiedenen Zeichen errathen. — Dieses ist eigentlich die Hauptursache, dass das gänzliche Lesen des höchst wichtigen Kudatku Bilik unmöglich wurde, und um dem Leser von der Schwierigkeit des Original-Textes einen kleinen Begriff zu geben, theile ich vom Blatte 6 die erste Seite in einem nach Photographie lithographirten Facsimile mit, das mit Vers 11 u. ff. im Abschnitte Nr. 4 des von mir gegebenen Textes verglichen werden kann.

Ursprung und Datum des Kudatku Bilik.

Das Kudatku Bilik ist ein in gereimten Versen verfasstes Werk ethischen Inhaltes, und spricht hauptsächlich von den Pflichten eines Fürsten gegenüber seinem Volke, von der Qualificirung der verschiedenen Beamtenklassen, von den Tugenden. die zum richtigen Lebenswandel gehören, von den Lastern, die der Gesellschaft schaden, — mit einem Worte von dem Verhältnisse des Individuums zur vergänglichen Welt und zu den unerbittlichen Verhängnissen des Schicksals. Der Geist, der die ganze Schrift durchweht, ist, nebst den im ganzen Islam oder im Allgemeinen im Osten herrschenden Ideen, ein rein altaischer, d. h. eine Morallehre, in welcher türkische Anschauungsweise vorherrschend ist, und auf welche tibetanisch-chinesische Lehren einen bedeutenden, die persisch-arabischen aber einen nur schwachen Einfluss ausübten. Der Zuschnitt des Buches ist durch die als Einleitung gebrachten üblichen Verherrlichungen Gottes, des Profeten und regierenden Fürsten wohl mohammedanisch, doch im Werke selbst ist vom Profeten und seinen vier Genossen nur bei einigen frommen Ausrufungen die Rede, und Religion ist im Verhältnisse zu den Geistesprodukten des heutigen Islams, geschweige des jetzigen Mittelasiens,

gar nicht berücksichtigt worden. — Die Bedeutung des Titels Kudatku Bilik, die so manchen meiner Vorgänger beschäftigt hat, ist „glückliches oder beglückendes Wissen" حجسته علم wie wir solches im Texte mehrere Male angedeutet finden *), und die Etymologie ist folgende: Kut = Glück, kutatmak oder kudatmak = beglücken, und durch Hinzufügung des Adjectivsuffix ku ki kudatku = das beglückende, Bilik von bilmek das Wissen.

Wie aus der Vorrede des Kudatku Bilik ersichtlich, ist dasselbe von einem gewissen Jusuf unter der Regierung Bokra oder Boghra Chans**) verfasst worden, wofür der Autor vom genannten Bokra derartig ausgezeichnet wurde, dass er ihm den Titel eines Chass Hağib (خاص حاجب) Geheim-Vezier oder Privat-Vezier verlieh. Jusuf Chass Hağib, wie daher der vollkommene Name des Verfassers lautet, redet im letzten Abschnitte, in welchem er um Entschuldigung für seine Fehler bittet, nach der Weise orientalischer Schriftsteller, sich auch in diesem Namen an:

[illegible] =

eh Jusuf kerek sözni sözle küni, „Oh Jussuf sprich offen und gerade das nöthige Wort", und erzählt uns, dass er dieses Buch während ganzer achtzehn Monate und zwar mit viel Mühe schrieb.

Als das erste Buch, welches in der türkischen Sprache verfasst wurde, hat der Autor ziemlich recht, wenn er sagt:

[illegible]

kesik taki kördüm bu türkċe sözün, „er habe die türkische Sprache mangelhaft gefunden"

---

*) Es wundert mich, wie dieses Jaubert's Aufmerksamkeit entging, der den Titel mit Wissenschaft des Regierens übersetzte; er hat im Kudatku irrigerweise das persische Chuda (= Herr, Hausherr) entdecken wollen.

**) Wahrscheinlich derselbe Satik (Sadik?) Bokra Chan, der nach einer von Velichanoff aus Kaschgár mitgebrachten historischen Handschrift mit dem Schwerte Komul und Turfan bekehrte und 1051 n. Chr. starb, wesshalb er auch Gazi Chan par Excellence genannt wurde. Die uns vorliegende Copie des Kudatku Bilik wäre daher 19 Jahre nach dem Tode obigen Fürstens geschrieben worden.

und dennoch hat er sich, selbst ohne Hilfe des geborgten arabisch-persischen Wortschatzes viel besser aus der Verlegenheit gezogen wie sein 500 Jahre später schreibender Sprachgenosse Mir Ali Šir, der bei der ungeheuren Menge arabisch-persischer Redensarten und Wörter, die er entlehnt, den Satz: *) اريق تركى تيليكا نظم ايتيبمن „in rein türkischer Sprache habe ich gedichtet“ anführt.

Bei erster Entzifferung des Kudatku Bilik schien es mir eine Uebersetzung oder Umarbeitung eines fremden, vielleicht chinesischen oder persischen Originales**), doch hat heute eine sorgfältigere Prüfung mich meines Irrthums belehrt. Das Kudatku Bilik ist ein rein türkisches Produkt, was aus folgenden Umständen ziemlich klar ersichtlich ist. **Erstens** ist der Stoff aus rein türkisch socialen und gouvernementalen Verhältnissen geschöpft, aus Verhältnissen, die wohl mit den damaligen Zuständen Mittelasiens, die einen persischen Zuschnitt haben, analog sind, doch in den meisten Fällen den speciell türkischen Typus nicht verkennen lassen. **Zweitens** bürgt die textuelle Anführung des häufigen [illegible], türk sözi = türkisches Wort und [illegible] türkče mesel = türkisches Sprichwort, genügend für die Annahme. **Drittens** die Bemerkung in der Vorrede, dass es in Ostturkestan geschrieben, die erste Hälfte nämlich im östlichen Ostturkestan, also ungefähr in Komul, und die zweite in Kaschgar, wohin der Autor gegen das Ende seines Lebens sich begab, und von den Iraniern [illegible], ša name türki = **türkisches** Šahnameh***) genannt wurde. Das Kudatku Bilik, dessen Geist sich im Jasao Džingis und Tüzükat Timur treu wiederspiegelt, ist eine Sammlung derartiger Moralsprüche bezüglich des individuellen Lebenswandels und der Weltanschauung, denen wir noch heute in özbegisch-turkomanischen oder osmanlischen Sprüchwörtern begegnen, theils aber jener Prin-

*) Schlusskapitel in der Romanze قصه سيف الملوک kissai Seif ul Muluk von Nevai.

**) Welche Ansicht ich in meinen „Skizzen aus Mittelasien“ S. 270 mittheilte.

***) Grosse, bedeutende Werke führten demnach in Iran noch von Firdusi den Namen Schahnameh, welch letzteres Wort nicht so sehr „das Buch der Könige“, als „Königliches Buch“ heissen soll, ebenso wie die türkische Fabelsammlung des Envari Suheili den Titel Humajun nameh = kaiserliches Buch hat.

cipien und Regierungsregeln, die im ganzen Osten, aber vorzugsweise von den türkischen Herrschern als Norm betrachtet wurden, und hinsichtlich des erstern in Ibni Chalidun, der letzteren hingegen in Kotschi Begs Buch über die Verfassung Ausdruck verliehen wurde. — Es unterliegt keinem Zweifel, dass auf Jusuf Chass Hagib die Literaturzustände des damaligen Westasiens nicht ohne Einfluss geblieben sind, wie wir diess bei den Citaten des Efrasiab als Symbol irdischer Grösse und Nuširvan als Symbol der Gerechtigkeit sehen, doch im Ganzen genommen ist und bleibt es ein Musterwerk türkischer Geistesprodukte, das wahrscheinlich in Folge späterer Uebersetzung, oder richtiger gesagt Transcribirung, den Westtürken zugänglich gemacht wurde, in deren literarischen Arbeiten es sich oft in frappantester Aehnlichkeit wiederspiegelt, wie z. B. das vorletzte Capitel über die Vergänglichkeit der Welt im vorletzten Abschnitt des Kudatku Bilik und das Gedicht von Vehbi Efendi, welches M. Wickerhauser in seiner Chrestomathie bringt.

Das Datum des Buches ist genau an zwei Stellen angegeben. Die erste S. 92 im vorletzten Abschnitte lautet:

[illegible]

[illegible]

jil altmiš iki erdi tört jüz bile,

bitejib tökettim bu söz ölküre.

„Im Jahre vierhundert und zweiundsechzig habe ich dieses Wort (Buch) nach seinem Maasse geendet“ — und wieder S. 93 im Schlusskapitel heisst es:

[illegible]

[illegible]

jil altmiš iki erdi tört jüz bile,

bu söz soz ledim men tutub gan sere,

„Im Jahre vierhundert und zweiundsechzig habe ich, die Seele in Kopf nehmend, dieses Wort gesprochen.“

Wie nun das angeführte Datum 463 d. H. = 1068 n. Chr. mit der Behauptung

Arabče tağikče kitablar ögüš bizning tilimizde bu birinki okuš. „Arabisch und persisch gibt es viele Bücher, in unserer Sprache ist diess das erste Buch“, zu vereinigen sei, ist nicht so leicht zu erörtern. Dass eine Sprache, in der ein Buch wie das Kudatku Bilik verfasst wurde, noch vor dieser Epoche keine anderen geschriebenen Monumente aufzuweisen gehabt haben sollte, besonders da die Nestorianer mit der Einführung der Schrift die Verbreitung der christlichen Dogmen bezwecken wollten, wäre schwer zu glauben, und es scheint mir auch hierin nur das mohammedanische Wort kitab oder uïgurisch okuš, Lecture urgirt werden zu sollen, indem die Mohammedaner den Namen „Buch“ nur den in der mohammedanischen Aera entstandenen Werken verleihen.

Das vorliegende Exemplar des Kudatku Bilik ist eine Copie, die im Jahre 843 in Herat geschrieben wurde, wie aus einer Bemerkung nach dem Schlussverse ersichtlich ist:

tökendi Kudatku kitabi tarich sekiz (jüz) kirk üč jilde koj jil Muharrem ai ning törti Heri de. „Es wurde vollendet das Buch Kudatku im Datum von acht (hundert) vierzig drei im Schafjahr den vierten Moharrem in Heri (Herat)“, also ein Jahr vor der Geburt Mir Ali Širs *), der uns seine letztgenannte Vaterstadt auch mit diesem Namen nennt, und zwar während der Regierung des Timuriden Abul Kasim Bahadur, der, ein Zeitgenosse Abu Said's, damals in Chorasan (Hauptsitz) Herat herrschte. In Herat, obwohl es den Mittelpunkt der persischen Schöngeister Chorasans bildete, ist damals am Hofe und in der Beamtenwelt dennoch viel türkisch gesprochen worden, und dass die uïgurischen Schriftzeichen den čagataisch redenden

*) Ali Chir naquit à Héri l'an 844. Belin, Notice Biographique et litéraire de Mir Ali Chir Nevai. Paris 1859 S. 6.

Türken nicht ganz unbekannt waren, beweist am besten das Entstehen dieser Copie, welche irgend ein vornehmer Türke, vielleicht der Fürst selbst, sich anfertigen liess, als auch die der übrigen uigurischen Handschriften, die auffallender Weise sämmtlich in diesem Jahrhundert und zumeist in Herat geschrieben wurden. Sechs und dreissig Jahre später ist dieselbe Handschrift von Herat nach Tokat (Kleinasien) und von hier nach Konstantinopel gelangt, wie wir dieses aus folgender Notiz, welche am Ende der zum Manuscripte hinzugefügten Kaside sich befindet, ersehen. Dieselbe lautet:

[illegible]

Tarich de sekiz jüz jetmiš tokuz da jilan jil bu kudatku bilik kitabini Abdur Rezak bachši učun Istambulda Tokattin Fachri Oglu Kazi Ali bitib jiverib keltürttiler. Mubarek bolsun devlet kilsun mihnet kitsun. „Im Jahre 879 im Schlangenjahre hat der Kadi Ali Fachri Oglu dieses Kudatku Bilik für den Minnesänger Abdur Rezak aus Tokat nach Stambul bringen lassen. Es sei gesegnet. Es komme Glück und es gehe Leid." — Und schliesslich sagt eine Bemerkung am Ende des zuletzt stehenden Gedichtes:

[illegible]

Naal bend Hamza din satun alduk Molla Chair ed-din ning Gumaa mesgidi ning jani da Ašnakuč (?) Hagi Telal. „Von dem Hufschmied Hamza hat es käuflich an sich gebracht der neben der Freitagsmoschee des Chair-ed-din sich befindende Hagi Delal (Sensal)." Von diesem letzteren verblieb es in Konstantinopel, bis es endlich in den Besitz des Baron Hammer Purgstall überging, der diesen grossen literarischen Schatz nach Europa brachte, wo er jetzt ein Eigenthum der kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien ist. (Siehe Flügel, die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien. 1867. III. Bd. S. 296.)

Schrift des Kudatku Bilik.

Dieselbe ist unstreitig die älteste, wie schon bemerkt, unter allen existirenden uïgurischen Schriftarten, wohl nicht so kalligraphisch als die des Bachtiarnameh in Oxford oder des Miragnameh in Paris, aber origineller und primitiver. Das ganze Kudatku Bilik ist durchgängig von einer einzigen Hand geschrieben worden, doch leider mit nicht immer gleichem Eifer. Bis Blatt 6 ist die Schrift auffallend deutlich und klar, mit grossen sorgfältig annexirten Buchstaben, besonders ist dies im [illegible] Fihris ti Eb vab, فهرست ابواب (Verzeichniss der Artikel) der Fall, ja es scheint, als wenn der Schreiber hiermit den Unbewanderten in der uïgurischen Schrift mit einer Elementar-Lectüre an die Hand gehen wollte. Blatt 6 und 7 sind sehr schlecht geschrieben mit vielen Verbesserungen, oft ganze Zeilen voll. Sie wechselt mitunter je nach dem Schnitte der Feder; manchmal sind nämlich die Buchstaben gross und dick, wie von Blatt 8—14, manchmal wieder dünn und symmetrisch, wie von Blatt 14—16. Dieses wechselt ununterbrochen, je nachdem der Copist einer neu geschnittenen oder einer schon oft gebrauchten Feder sich bedient hat. So ist auch beim Zwischenraum der einzelnen Zeilen kein Augenmaass gehalten worden, manchmal sind sie sehr nahe an einander, ein anderes Mal weit von einander getrennt. An manchen Stellen treffen wir die zweite Strophe der ersten vorgesetzt, bei welchen Fällen der Copist es nie unterlässt, die betreffende Reihenordnung mit [illegible] borun, zuerst und [illegible] song, nachher, zu bezeichnen; ja an einigen Stellen, wie z. B. Blatt 62, sind neun Verse durch Zahlenbezeichnung in die gehörige Ordnung gebracht.

Von Nutzen und besonderer Hilfe zur Entzifferung des Kudatku Bilik ist der Umstand, dass spätere Leser der vorliegenden Handschrift es nicht unterliessen, Annotationen oder Interpretationen beizugeben. Diese bestehen zumeist aus der interlinearen Uebersetzung solcher uïgurischer Wörter, die, im Zeitalter des Lesers veraltet und ausser

Gebrauch, zwar von Wenigen gekannt, der grossen Masse aber unzugänglich waren. Diese Verdollmetschung ist theils mit arabischen Lettern in persischer oder arabischer Sprache geschrieben, wie bei [illegible], [illegible], [illegible] u. s. w., die mit نیک gut بد schlecht, یادگار Andenken unterschrieben sind; theils aber mit uïgurischen Lettern in einer neueren, namentlich kaschgarischen Mundart, z. B. [illegible] evik mit [illegible] aśukķan, eilig, [illegible] arķiś mit [illegible] kervan = Karavane, [illegible] titmaķ mit [illegible] tijmaķ, verbieten u. s. w. Bisweilen finden wir auch Interpretationen mit persischen Wörtern uïgurisch geschrieben, wie [illegible] totub mit [illegible] sir, سیر satt. Leider sind viele derartige Interpretationen in so schlechter Handschrift und ohne Punktation mit auffallender Sorglosigkeit hingeworfen, dass deren Entzifferung eine ganze Unmöglichkeit wird, und die tantalische Mühe des Forschens in solchen Fällen ist leicht zu begreifen.

Hinsichtlich der Leserlichkeit des ganzen Manuscriptes müssen wir bemerken, dass eine gewissenlose Nachlässigkeit, die das sichere Lesen für immer erschweren, ja vielleicht unmöglich machen wird, beinahe überall vorherrscht. Man findet oft in einer Zeile ein und dasselbe Wort in verschiedener Orthographie, einmal richtig, ein anderes Mal fehlerhaft geschrieben. Es ist diess namentlich bei der Schreibart der drei Lettern [illegible], [illegible], [illegible], k, s, č der Fall, wo der spitzigen oder runden Form, der rechten, geraden oder linken Stellung so wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde, dass man häufig zwischen den fraglichen Buchstaben den auf den Sinn am besten passenden errathen muss, was um so sinnstörender ist, als diese Buchstaben auf eine bedeutende Anzahl von Lauten Bezug haben.

Das tiefe Bedauern, ja der Schmerz möchte ich sagen, den der Forscher beim Anblick dieses mit Dornen und Disteln bewachsenen, mit schweren, nicht zu hebenden Steinen verrammelten Bornes, aus welchem er die seltensten Schätze der Wissenschaft schöpfen konnte, empfindet, — ist schwer zu beschreiben. Tage lang konnte ich bei einem Worte verharren, bevor ich, der bitteren Hoffnungslosigkeit, es je entziffern zu können, nachgebend, mich entfernte. Ein unbekanntes Wurzel-

wort in einer der weitausgebreitetsten Sprachen der Welt, die keine Jahrtausend alten Literaturschätze, keine Inscriptionen hinterlassen hat, zu entdecken, ist kein alltäglicher Fund — besonders heute, wo die wissenschaftliche Welt durch und durch überzeugt ist, dass die der Vergangenheit entrissenen schwarzen Buchstaben einer Sprache zur Aufklärung der Dunkelheiten in der Geschichte der Menschen und unserer Erde ein weiteres und sichereres Licht verbreiten, als die noch so hell brennende Fackel, welche Klio angezündet. — Die Fesseln des Mysteriösen und des Verborgenen, in welchen Jaubert das Kudatku Bilik zurücklässt, und worauf auch das Motto dieses Buches hinzielt, sind gebrochen, mehr Vorbereitung, ein längeres praktisches Studium auf dem Gebiete der osttürkischen Mundarten und endlich ein grösserer Reichthum an Hilfsmitteln haben meine Bemühungen mit mehr Erfolg gekrönt als die meines Vorgängers, — doch bin ich noch sehr weit von der Behauptung entfernt, den Born ganz erschöpft zu haben; — viele unschätzbare Reichthümer der Turcologie verbirgt derselbe noch, und harret auf geübtere Hände als die meinigen sind *).

Einiges über die Eigenheiten des Formen- und Wortschatzes der uïgurischen Sprache.

A.

Der grammaticalische Unterschied des Uïgurischen von den neueren türkischen Dialekten ist keinesfalls ein so geringer und unbedeutender, wie Remusat aus uïgurisch geschriebenen čagataischen Texten folgernd uns mittheilt, aber auch kein so wesentlicher, wie z. B. der Unterschied zwischen dem Jakutischen und dem heutigen Čagatai oder gar dem Osmanli. Die Abweichungen in der Formenlehre sind von ganz eigenthümlicher Natur. So wie der Wortschatz des Uïgurischen den ganzen Vorrath

*) Jaubert's Vorarbeit im VI. Hefte 1825 Seite 39—52 und 87—95 des Journals Asiatique enthält nur dasjenige, was dem französischen Gelehrten durch seine Kenntniss des Osttürkischen verständlich war, rein Uïgurisches hat er weder lesen, noch entziffern können.

von Wurzelwörtern aufweist, den die später westlicher gezogenen Türken in ihrer Sprache haben und hatten, — ebenso ist auch der Formenschatz des Uïgurischen als das einzige und sicherste Inventar zu betrachten, in welchem sich alle grammaticalischen Eigenheiten, durch welche die verschiedenen Schwester-Dialekte sich heute unterscheiden, vorfinden. So z. B. hat ein Theil des Zeitwortes mit dem Verbum der Osmanli Aehnlichkeit, ein anderer Theil zeigt unverkennbare Spuren der osttürkischen Verbalformen, während ein dritter sich dem mongolischen Zeitworte nähert, und liefert uns einzelne Belege zur Darstellung des gemeinschaftlichen Verhältnisses auch im Osten des turanischen Sprachgebietes. Das uïgurische Zeitwort drückt z. B. die vergangene Zeit sowohl durch ميش miś wie im Osmanli, als auch durch die Gerundialform ـبـ ub, üb, oder durch die Participialform قسن سن ḳan ken in Verbindung mit dem Hilfszeitworte ـيرمك und وعلمق ermek und bolmaḳ aus, und hat schliesslich eine Infinitivform in قو ḳu, كو kü, welche bekanntlich mongolisch ist. Ja der üppige Reichthum und die beispiellose Fülle der Biegungsformen, über welche der uïgurische Dialekt verfügt, ist höchst überraschend, namentlich ist diess bei der Wortbildung der Fall, und es leidet keinen Zweifel, dass die Schönheiten und Vorzüge des türkischen Sprachenbaues, welcher mit Recht die Bewunderung der Grammatiker der Neuzeit erweckt hat, und im Uïgurischen in prägnanteren Farben hervortreten, keine Frucht späterer Entwickelung, sondern im Grundkerne der gemeinsamen Sprache aller Turken enthalten sind.

Die genaue Detaillirung des uïgurischen Formenschatzes und eine eingehendere grammaticalische Besprechung kann in diesen Blättern, wo ich mir die Entzifferung und Verdeutschung des ersten uïgurischen Textes zur Aufgabe machte, nicht stattfinden, und ich habe hier nur folgende, zum Verstehen des Textes unentbehrliche Bemerkungen vorausgeschickt.

Vom Hauptworte. Während im Osttürkischen der Genitiv durchgängig

mit نیک ning oder نونک nung ausgedrückt wird, finden wir im Uïgurischen, wenn der Auslaut ein Mitlaut ist, manchmal ینک ing. So wird auch das Anschmiegen des Suffixes an verwandte Laute, wie z. B. das čagataische ning, nung, nüng hier ganz vermisst, da im Uïgurischen nur ing oder ning vorkommt. Der Dativ ist immer durch قه ka, كه ke, der Accusativ mit نی ni gebildet. Die in sonstigen türkischen Mundarten fremden Endungen des uïgurischen Hauptwortes sind 1) der Vocativ, welcher durch ein affigirtes ا a, e, ی i und و o, u, ö, ü entsteht mit der Bemerkung, dass in solchen Fällen der End-Mitlaut sich oft verdoppelt. Als بکی = ej beki = oh Fürst, تونککا = ej tongga = o' Mächtiger; 2) der Instrumentativ, welcher durch ون on, un oder ین in gebildet wird, als اتاقون atakun, mit dem Fusse, الکین ilkin, mit der Hand.

Das Beiwort unterscheidet sich nur dadurch von den übrigen Dialekten, dass es bei Bildung der Vergleichungsstufen minder bekannte Partikel gebraucht. So scheint z. B. اتی یاخشی eti jakši, sehr schön, کت ییتیک ket jitik, sehr scharf, den Comparativ auszudrücken, während ینک ing (das osm. اک en̄) den Superlativ bezeichnet.

Das Zahlwort hat folgende Eigenheiten. Jene Form des Grundzahlwortes, welche im Čagataischen durch اوله aola, eöle*), als: ایکاوله ikeöle, beide, تورتاوله törtaola, alle Vier, gebildet wird, entsteht im Uïgurischen a) durch قو ku. کی ki, کو kü, als: ایککو ikekü, Beide. alle Zwei, تورتاقو törtaku, alle Viere u. s. w.; b) durch له le, als: ایکیله — کوزوم ikile közüm, meine zwei Augen. Die Ordnungszahlwörter werden nicht durch لانکی langi, lengi, wie im Osttürkischen, sondern bei den Einserzahlen mit انک ang, eng, bei den übrigen mit انکی angi, engi gebildet. (Sieh im Inhaltsregister des Kudatku Bilik die Reihenfolge der Abschnitte.)

Im Fürworte sind folgende Eigenheiten wahrzunehmen. Der Dativ der

*) Sieh meine čagataischen Sprachstudien S. 17.

Personalia sowohl als auch der Demonstrativa ist entweder شنسم angga بوتنسم = ihm und diesem, oder, was ziemlich auffallend erscheint, شنسر anggar, ihm und بوتنسر, diesem. Infolge der fehlerhaften Schrift hatte ich dieses ر r Anfangs für ein و o gehalten, doch kommen im Laufe des Textes viele Reime vor, wo derartige Dative den entsprechenden Reim von ر ar haben. — Ein verstärktes Pronomen demonstrativum als: بوتنقر mununḳi, dieses hier, ungefähr gleichlautend dem čag. بوكيم bukim. Das Besitz anzeigende Fürwort ist:

مينثنع mening = mein	بيز ننع biz ning = unser
سنثنع sening = dein	سيز ننع siz ning = euer
انثنع anung = sein	الار ننع alar ning = ihr

und so ist مينثنع كي mening ki, der Meinige, سنثنع كي sening ki, der Deinige u. s. w. Bemerkenswerth ist ferner, dass einige Postpositionen, als دين din, von, — اوزه öze, auf, nie mit Personalia, sondern immer mit Possessiva vereint anzutreffen sind, z. B. مينثنع دين mening din, von mir, und nicht ميندين mendin, oder بندن benden, wie im Čag. oder Osm. سنثنع دين sening din, von dir, und nicht سيندين sendin, oder سندن senden u. s. w.

Das Nebenwort, welches im Uigurischen einen Redetheil von weit grösserer Bedeutung bildet als in den neuern Turkdialekten, wird gebildet 1) durch چه če, ge, welches nicht nur dem Adjectiv, sondern dem als solches figurirenden Particip angehängt wird, z. B. كركه چه kerekče, nöthigerweise, كسيكه چه kesikče, mangelhaft, gebrechlich يتميشى كه چه jetmišige, vermögend, gemäss, كوچونك يتميشى كه چه قتيقلنقو اوزه küčüng jetmišige ḳatiḳlanḳü öz = deiner Kraft gemäss schärfe dir es ein (75); 2) durch ون, ين un, ün, in, z. B. ايكون etkün, gütlich, wohl, ايكورەكون etkürekün, besser, welches aber auch Haupt- und Nebenwörtern angehängt wird, als كوركون körkün, zierlich, schön, اونكون öngün, zuerst, von اونك öng, vor; 3) durch نى ni, welches aber zumeist dem Wurzelworte angehängt wird, als بوتنى bütni, gänzlich, ساقنى saḳni, achtsam; 4) durch رو ru, rü, als يترو jetrü, genügend, كنكرو kengrü, reichlich. Orts-Adverbia sind beinahe dieselben wie im Čagataischen, die Zeitadverbia hingegen haben einige merk-

liche Eigenheiten, als قلي ن ķali, wenn, ابانك abank, wann, so auch der Gebrauch يلين jilin, ايين ajin, كونون künün, während Jahre, Monde und Tage, welche Redensart in den westlichen Mundarten ohne jegliches Suffix gebraucht wird.

Die Nachwörter haben in ihrem Bereiche ausser den in den späteren Dialekten vorkommenden auch solche, die im westlichen Sprachengebiete der Turken heute nicht mehr existiren. Solche sind قت ķat, unter, اوز öz, zu, قوتي ķoti, nieder, اورو örü, auf, in die Höhe. Beinahe sämmtliche Nachwörter nehmen das Adverbial-Suffix ين un, ün an, als: قتين ķatin, unten, اوستون östün, oben, الين elin, vor, سوڭون songun, zuletzt u. s. w., und da sie zumeist in dieser Form vorkommen, so ist die Construction auch eine andere wie bei den übrigen Dialekten, z. B. čag. und osm. قرا یر آلتندا kara jer altında, unter der schwarzen Erde, heisst im Uïgurischen قرا یر قتين ķara jer ķatin, کوك اوستنده Gök oder Kök üstünde heisst كوك اوستون kök üstün.

Das Zeitwort macht sich erstens durch die consequente Regelmässigkeit bemerkbar, mit welcher es in der Bildung der verschiedenen Arten vorgeht*). Während man z. B. im Osm. und Čag. die leidende Form, wo das Wurzelwort auf **l** endet, nicht durch **l**, sondern durch **n** bildet, ist im Uïgurischen das **l** durchgängig beibehalten. So wird von بولمق bulmaķ und بيلمك bilmek die leidende Form nicht bulunmaķ und bilinmek, sondern بولولمق bululmaķ und بيليلمك bililmek. Dasselbe ist auch bei der transitiven Form bemerkbar, welche durchgängig mit **t** gebildet ist, als باتوتمق batutmaķ, erhöhen, قوتاتمق ķudatmaķ, beglücken. Hinsichtlich der

*) Bemerkenswerth ist es, dass im Uïgurischen die active Form nur durch das Grundzeitwort ausgedrückt wird und nicht wie in den neueren Dialekten, wo die äussere Form eine zurückführende oder überleitende ist, der innere Werth aber ein actives Thun bekundet. Im Osmanli heisst z. B. طوقنمق tokunmak, berühren, eigentlich sich anschlagen, im Uïgurischen توقيمق tokimak, anrühren, anschlagen. Čag. آريتماق aritmak, reinigen, eigentlich reinigen lassen, uïg. آريمق arimak, reinigen, und آريتمق aritmak, reinigen lassen. Es ist diess eine nicht zu verkennende Reinheit der Sprache, welche mit zahllosen Beispielen belegt werden könnte.

Reichhaltigkeit der verschiedenen Arten gibt das uïgurische Zeitwort den neueren Schwesterdialekten gar nichts nach, nur in der Formation sind einige Verschiedenheiten. So hat das Möglichkeitszeitwort erstens die dem Osmanli verwandte Form (a, e) u, ü, wie ويليومك bilümek, wissen können, قيلوماق ķilumaķ, thun können; zweitens statt des im Ćag. gebräuchlichen الماق almaķ, الماك elmek das Zeitwort تورمك türmek, erdulden, ertragen, als يوري تورمك jüri türmek, gehen können, ويتي تورمك biti türmek, schreiben können. Das Müssen, Sollen ist auf zweierlei Weise ausgedrückt, a) durch das Nomen verbale auf قو, كو ķu, kü mit dem besitzanzeigenden Fürworte, als قيلقوسي ول ķilķusi, er muss thun, und b) mit demselben Nomen verbale und kerek = muss, soll, als ويتكو كرك bitkü kerek, man muss schreiben, eigentlich: das Schreiben ist nöthig. In den Zeiten zeigt das uïgurische Zeitwort, so wie wir solches aus dem vorliegenden gebundenen, versificirten Texte beurtheilen können, beinahe dieselbe Fülle wie das Verbumd es osmanischen Dialektes, ja in manchen Fällen übertrifft es sogar Letzteres. Als Beispiel sei das meist vorkommende وارماق barmaķ, gehen, aufgestellt.

a) Anzeigende Art.

1. Gegenwärtige Zeit.

وارور من barir men = ich gehe

وارور سن barir sen = du gehest

وارور barir = er geht

وارور مز oder وارور بز barir miz oder biz = wir gehen

وارور سز barir siz = ihr gehet

وارور لر barir lar = sie gehen.

2. Halbvergangene Zeit.

واردم bardim = ich ging

واردنك barding = du gingest

واردي bardi = er ging

وارديق bardik = wir gingen

واردنكز bardingiz = ihr ginget

واردلر bardilar = sie gingen.

3. Vergangene Zeit.

وارور اردم barir erdim = ich bin gegangen

وارور اردنك barir erding = du bist gegangen

وارور اردي barir erdi = er ist gegangen

وارور اردك barir erdik = wir sind gegangen

وارور اردنكز barir erdingiz = ihr seid gegangen

وارور اردلر barir erdiler = sie sind gegangen.

4. Längstvergangene Zeit.

[illegible] barmiš erdim = ich war gegangen u. s. w.

b) Gebietende Art.

[illegible] barajin = ich soll gehen

[illegible] oder [illegible] barkil oder bar = gehe du

[illegible] oder [illegible] barsun oder barsuni = er gehe

[illegible] baralik = gehen wir

[illegible] barkilingiz = gehet

[illegible] barsunlar = sie sollen gehen.

c) Verbindende Art.

1. Gegenwärtige Zeit.

[illegible] oder [illegible] barsa men oder barir ersa men = wenn ich gehe oder gehen würde u. s. w.

2. Vergangene Zeit.

[illegible] barir erdim ersa = wenn ich gegangen wäre u. s. w.

d) Wünschende Art.

[illegible] barka men = ich möchte gehen

[illegible] barka sen = du möchtest gehen

[illegible] oder [illegible] barka oder barku = er möchte gehen

[illegible] barka miz = wir möchten gehen

[illegible] barka siz = ihr möchtet gehen

[illegible] barka lar = sie möchten gehen.

Gerundien sind beinahe dieselben wie im Ćagataischen, hingegen zeichnet sich der Infinitiv dadurch aus, dass er die im heutigen Ćagatai nicht überall bekannte Endsylbe mak, mek durchgängig annimmt, und auch über die ćagataischen Infinitiv-Formen verfügt. Der Infinitiv in [illegible] mak, [illegible] mek wird auch als Nomen verbale gebraucht, und entspricht dem osm. مه ma, me. So z. B. heisst osm. وارمه سى كالمسندن بيمدر,

varmasi gelmesindin jejdir im Uigurischen [Uigurische Schrift] barmaki kelmeki din jekrek turur = sein Gehen ist besser als sein Kommen.

Das **Nomen verbale** kommt in verschiedenen Formen vor. **Eine** ist die schon erwähnte in [Uig.], [Uig.], [Uig.] ku, kü, ki, als [Uig.] barku, das Gehen, [Uig.] kelkü, das Kommen, und [Uig.] erki, das Sein; die zweite ist jene, welche durch [Uig.] ik, [Uig.] uk, [Uig.] ik, oder [Uig.] ük gebildet wird, als [Uig.] barik, der Gang, [Uig.] kelik, die Ankunft, [Uig.] bitik, die Schrift, von bitmek, [Uig.] bilik, die Wissenschaft, von bilmek. — Von diesen verschiedenen Verbal-Nomina entstehen auch verschiedene Verbal-Adjectiva, und zwar von [Uig.] barku, [Uig.] kelkü und [Uig.] turku wird [Uig.] barkuči, [Uig.] kelkuči und [Uig.] turkuči; von [Uig.] barik, [Uig.] kelik und [Uig.] turuk hingegen wird durch Hinzufügung des Suffixes [Uig.] li wird [Uig.] barikli, der Gehende, [Uig.] kelikli, der Kommende, [Uig.] turukli, der Stehende, eine Form, welche in consequenter Durchführung in keinem der späteren Dialekte der Turksprache existirt *). Dass nebst den erwähnten ausnahmsweisen Nomina verbalia auch die übrigen in den westlichen Dialekten vorhandenen, als z. B. die auf [Uig.] iš endenden [Uig.] akiš, Aufgang, [Uig.] eniš, das Absteigen, im Uigurischen nicht fehlen, braucht kaum erwähnt zu werden. Es wird ausser diesem das Stamm-Zeitwort sowohl der gegenwärtigen, als auch der vergangenen Zeit als Hauptwort gebraucht, z. B. [Uigurische Schrift] kelirimiz ke baka turdi, er beobachtete unser Kommen, [Uigurische Schrift] ne ersa mizni bildi, er wusste, was wir seien.

So hat auch die **Wortbildung** einen weit grösseren Kreis im Uigurischen, als in den westlichen Dialekten. Die Partikel [Uig.] či, gi z. B. kann zu jedem Hauptwort oder Nomen verbale hinzugefügt werden, um ein Nomen agentis zu bezeichnen. Man sagt z. B. [Uig.] bašči, Oberhaupt, Anführer, [Uig.] söz či, Redner, [Uig.] közči,

---

*) Im Osmanli ist das Nomen verbale in ik nur noch in einigen Worten zu finden, als بارق barik, Gang (او بارق ev bark = Haushaltung, eigentlich Hausgang), يازق jazik, Schade, vom uigurischen [Uig.] jazmak, fehlen, دلك delik, Oeffnung, Loch, von دلمك delmek, durchlöchern u. s. w.

Seher, Aufseher u. s. w., was bekanntlich im Ćagatai und Osmanli nicht der Fall ist. Die Partikel [illegible], [illegible], [illegible], lik, luk, lük macht aus einem Hauptworte ein Beiwort und aus einem Beiworte ein Hauptwort, z. B. [illegible] okuš, Vernunft, [illegible] okušluk, vernünftig, [illegible] kuruk, leer, trocken, [illegible] kurukluk, Leere, Dürre; [illegible] oder [illegible] luk oder lük drückt ausserdem noch ein Sammelwort aus, als [illegible] jikülük, der Speisevorrath, von [illegible] jikü, Speise, [illegible] ketkülük, die Kleidungsstücke von [illegible] ketkü, Kleid u. s. w.

B.

Was die Eigenheiten des Wortschatzes betrifft, so ist schon bemerkt worden, dass dieser gewiss den ganzen Vorrath von Wurzelwörtern in sich schliesst, den die westlicheren Dialekte zusammen aufzuweisen haben. Dieser Umstand ist mit Hinblick auf das hohe Alter des uïgurischen Dialektes leicht zu erklären; was aber dem Turcologen dabei zu gute kommt, ist, dass die uïgurischen Wurzel- und Stammwörter in der primitiven Bedeutung vorkommen, während die westlichen Dialekte solche Wörter nur in abstractem oder verwandtem Sinne gebrauchen. So z. B. heisst im Ćagataischen loben ماقتاماق maktamak, dessen Etymologie uns nur dann verständlich wird, wenn wir das uïgurische [illegible] maku, hoch, [illegible] makutmak, erhöhen, kennen. Nehmen wir ferner osm. قاماشتورمق kamaštyrmak, verblenden, ćag. قامالاماق kamalamak, belagern, cerniren, und die Etymologie beider ist uns nur dann verständlich, wenn uns das uïgurische Zeitwort [illegible] kammak, binden, bekannt wird; wobei man sogleich auf den Ideengang kommen wird, welcher in dem abgeleiteten obwaltet.

Abgesehen von dem bekannten Wortschatze der verschiedenen Turk-Dialekte gibt es im Uïgurischen noch eine nicht unbedeutende Anzahl solcher Wörter, die im Westen heute ganz unbekannt sind, und da die ältesten ćagataischen Sprachdenkmäler von ihnen keine Spur aufweisen, vielleicht auch nie bekannt waren. Solche sind z. B. [illegible] etkü, gut, [illegible] jildis, Wurzel, [illegible] küni, gerade, [illegible] jalćik, Mond,

[illegible] jola, Fackel, [illegible] arat, Mannschaft, [illegible] ertem, Verdienst u. s. w. u. s. w., die aber, was merkwürdig genug ist, entweder bei den Mongolen oder bei den im Norden wohnenden Jakuten theils in nah verwandter, theils in ganz analoger Form und Bedeutung anzutreffen sind.

In Betreff der mongolischen Verwandtschaft bedarf es keines besonderen Scharfblickes, um zu bemerken, dass ein grosser Theil des gemeinschaftlichen Wortschatzes entweder gemeinschaftlichen Ursprunges ist, oder in Folge der alten und langen Nachbarschaft, in welcher die Uïguren zu den nördlich hausenden Mongolen standen, von ersteren zu letzteren übergegangen sind; — denn dass die Uïguren, deren Culturzustände schon aus dem Kudatku Bilik genügend beleuchtet sind, auf ihre nomadischen Nachbaren ausser der Verleihung der Schriftzeichen einen bedeutenden geistigen Einfluss ausgeübt haben, wird wohl Niemand bezweifeln. Was aber die specifisch jakutische Verwandtschaft der Uïgurischen betrifft, so finden wir in dieser Erscheinung einen solch wichtigen Beleg zur Erörterung der Ursprungsfrage der grossen Turkfamilie, wie uns selbst die meist verlässlichen geschichtlichen Daten zu liefern kaum im Stande wären. Die von Klaproth, Hammer und Ritter aufgestellte Theorie, dass die Türken, vom Altai-Gebirge stammend, von da sich später den Steppenländern Turkestans und den südlichen Abhängen des Thien-Schan zugewendet haben, erhält zwar einige Bekräftigung, doch ist die Entfernung von dem Quellengebiete des Jenissei und den Ufern der Lena, dem heutigen Wohnort der Jakuten, eine zu grosse, um die Wiege des Türkenvolkes so weit südlich verlegen zu können.

Das engere Verwandtschafts-Verhältniss der Uïguren zu den Jakuten erstreckt sich natürlich nur auf einige Analogien in der Lautlehre und auf eine beschränkte Anzahl von Wurzelwörtern, welche den übrigen Schwesterdialekten fehlen; doch muss man in Erwägung ziehen, wie viele stürmische Jahrhunderte zwischen diesen Endringen der vom eisigen Norden gegen Süden sich erstreckenden Kette türkischer

6

Völkerschaften dahingetobt haben, und die Ueberreste der Analogie werden uns keinesfalls geringfügig scheinen. Bei den Jakuten hat die abgesonderte Lebensweise in dem grauenvollen eisigen Norden Vieles von dem alten und primitiven Wort-, wenn auch nicht Formen-Schatz uns aufbewahrt; bei den Uiguren hat uns das achthundert Jahre alte Sprachmonument ähnliche und grössere Dienste erwiesen, — denn die Formenlehre des Jakutischen kann auch schon desshalb nicht alt genannt werden, weil die durch die Schrift nicht festgesetzten Sprachen eben im Bereiche ihrer Formen den grössten Veränderungen unterliegen, während die Sprache des Kudatku Bilik uns jene Formenlehre zeigt, welche den Grammatiken der westlich bis zur Donau sich erstreckenden türkischen Mundarten zu Grunde liegt.

Kudatku Bilik.

I.

[illegible]
[illegible]
[illegible] يفعل الله ما يشا و يحكم ما يريد [illegible]
[illegible]
[illegible] رضوان الله عليهم اجمعين [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] . . . . [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dank- und Lobpreisungen, viel Lob dem Gotte, der Herr der Grösse, ein gar mächtiger Padischah ist; Erde und Himmel hat er erschaffen, allen Geschöpfen hat er Nahrung gegeben; was er wollte, that er; was er will, thut er. (Gott handelt, wie er will, und regiert, wie es ihm gutdünkt.) Auch zahllosse Grüsse und Danksagungen, mehr als die Sonnenstrahlen, dem Zeit-auserkorenen Gottesgesandten, dem grossen Propheten Mohammed Mustafa, sollen über ihm und über seinen Gefährten sein. (Gottes Zufriedenheit sei mit Sämmtlichen.)

Dieses Buches Name ist das grosse Wunderding, es ist mit den Erklärungen der Gelehrten Čin's geziert, mit den Beispielen der wissenschaftlichen Männer Mačins geschmückt. Die dieses Buch lesen, die dessen Verse begreifen, werden durch dieses Buch noch mehr verherrlicht. Die Gelehrten Čins und Mačins haben darin übereingestimmt, dass in allen östlichen Ländern, ja in ganz Turkestan, in der Sprache Boǵra

I.

Sipas-i minnet ögüś ökti tangrika kim ulukluk idisi tökel kudretlik padśa turur. Jerni kökni jaratkan kamuk tinliklarka ruzi bergen, herkim tiledi ersa kildi, jimeni tilese kilür. „Jefál Allah ma jaśa ve jehkum ma jerid." — Taki sanziz selam-u durud chalis lar da neri jalaućlar ka üd böndüsi uluk saućisi Mohammed i Mustafa öze bolsun, taki da aning eśleri öze. — „Rizvan Allah aleihum eǵmain." — Bu kitaba turur ati jaulak tangsuk. — Ćin hukemaleri ning eśa'rleri bile araste Maćin ulema leri ning emsali bile bezenmiś turur. Bu kitabni okiklar, bu beïtler ni ma'lum kilkućilar kitabdin aziz rak ertür. Ćin ü Maćin a'limlari kamuki itifak boldilar kim meśrik vilajeti da, kamuk Türkistan ilinde Bokra Chan tilinde türk lugatide bu kitabdin jakśirak hergiz kim ersa tasnif kilmai turur. Bu kitab kajuma padśa ka kaju ma iklim ka tegdi ersa, chairet uzlukun din uruk din kеće kürklük lükin din ol illar ning hekimleri kabul kilib tegme biri bir türlük at lagab urtilar. — Ćinlikler Edab bül Muluk atatiler Maćin melikining hukemaleri Ajn ul Memleket tetiler, meśriklikler Zinet un Ümera tep aitilar Iranliklar Śah nameh ji turki atmiślar. Baazilari de Pendname ji muluk temiśler turanliklar Kudatku Bilik tep ajmiśler. Bu kitabni kośukni bile saat mevludlik . . . . idisi er turur. Amma bu kitabni Kaśgar ilide tökel kilib meśrik meliki tapkać chani özginge jikürmiś Melik Bokra chan da ani akirlab öz chass haǵibliki angga beri jarlikamiś turur, aning ućun Jusuf Chass Haǵib tep ati aǵunda jajilmiś turur. Bu aziz kitab tört uluk akir ol öze teme kötörülmiś

Chans, in türkischer Zunge, Niemand, wer es auch immer sei, ein besseres Buch als dieses je verfasst habe. Dieses Buch, an welchem Padischah, an welchem Lande es immer auch angelangt sei, so haben die Weisen jenes Volkes wegen der Fülle seines Segens, wegen seinen auf Nachkommen sich erstreckenden Schönheiten es angenommen und ohne es zu beschädigen, hat jeder von ihnen einen verschiedenen Namen und ein Epitheton ihm beigelegt. Die Leute von Ćin haben es Adab ul Muluk, Sitten der Fürsten genannt; die Gelehrten des Fürsten von Maćin haben Ajn ul Memleket, das Auge des Reiches geheissen; die Morgenländer haben es Zinet un Umera, Zierde der Fürsten betitelt. Die Iranier hiessen es das türkische Schah Nameh, ja manche nannten es sogar Pend Name i Muluk, der Rathgeber der Könige. — Und schliesslich die Turanier hiessen es Kudatku bilik, die glückliche Wissenschaft. (. . . . .) Aber (wisse), dass dieses Buch in Kaśgars Land vollendet wurde. Der Prinz des Ostens, der ehr-

[illegible]

würdige Chan, liess es sich holen; auch der Fürst Boḳra Chan schätzte es hoch und geruhte ihm den Titel Geheim-Minister zu geben. Daher auch sein Name: Der Geheim-Minister Jusuf sich in der Welt verbreitet hat. Dieses herrliche Buch ist nach vier grossen, ehrenvollen Eigenschaften benannt worden. — Diese erste ist Adil, nämlich rechtschaffen wandeln; die zweite, Ḳud, das heisst Glück; die dritte, Oḳuś, nämlich Verstand, und die vierte: In-Zufriedenheit-zu-leben. Ohne anzurühren hat man diesen sämmtlichen je einzeln verschiedener Männer Namen beigegeben. Die Rechtschaffenheit hiess man Kün Toḳti Ilik,

---

II.

Versificirte Vorrede.

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
7 [illegible]
8 [illegible]
9 [illegible]
10 [illegible]

1 Gott ist, ein Gott ist über alle Geschöpfe;
Viel Lob und Dank ist ihm auch gebührend.
2 Besitzer von Grösse, ein glorreicher Gott,
Erschuf und erzeugt er Alles mit Vollkommenheit.
3 Er ist Herr von Himmel und Erde und aller Geschöpfe;
Nahrung ertheilt er auf gleicher Weise Allen,
4 Unermesslich Vielen ertheilt er Nahrung,
Gibt Allen zu essen, isst aber selber nicht.
5 Er lässt nicht hungrig keinen der mit Seele begabten.
Er tränket und speiset alles Belebte.

erür bu evveli aadil turur tüz jüritmek, ikingi ķut devlet turur üčüngi aakil oķuś erür, tortüngi kanaat öze tirilmek turur; jime tegme birinķa bir ögün erenler atin atmiś turur: Aadilķa küntoķti Ilik at berib padśa özinge tegmiś turur, Devletke Ajtoldi at berib vezir orninķa ornatmiś turur Aakilķa Öktülmis at berib vezir ning okli jerinde tutmiś turur, kanaatka Otķurmiś at berib vezir ning ķarintaśi tep ajmiś turur. Taķi anlar ara suval ģuvab munazara kečer tep sözlemiś turur. Bu ķamuķ oķiķlarning köngli ačilib musanipķa etkü dua birle jad ķilsun tep inśallah aziz tangri taala ning öktisin ajor.

Prinz Sonnenaufgang, und diese zielte auf den Padischah selber. Das Glück hiess Aitoldi, Vollmond, und personificirte den Vezir. Der Verstand wurde Öktülmiś genannt, und wurde für den Sohn des Vezirs gehalten. — Die Zufriedenheit nannte man Otķurmiś, welche für den Bruder des Vezirs galt, und es spricht von Fragen und Antworten, die unter diesen vorfallen.

Die dieses alles lesen, denen soll die Seele sich erheitern und sollen des Verfassers mit einem frommen Gebete gedenken. — So Gott will, spricht er von dem Lobe des Allmächtigen und Glorreichen.

II.

Versificirte Vorrede.

1 Oķan bir bajat ol ķamuķ tin öze — ögüś hamd-i ökti angga oķ seza
2 Ulukluķ idisi Oķan zul ģelal — jaratķan töretken ma kadir kemal
3 Jer kök idisi chalaik birle — ruzini anutmiś jeksan köle
4 sagiś siz berikli ķamukķa ruzi — jetürür ķamukni ma jemez özi
5 ačin ķoimaz ol bu ķamuķ tinlikin — jetürür ičürür tüzi ģanliķin
6 nedek kim tileti de boldu ķamuķ — jime kim tilese bolur ol uluķ
7 durud ol ötürmiś resulķa selam — jime eśleringe selam hem ulam
8 Mohammed jalauč chalaiķ baśi — ķamuķ barčalarķa ol göz ķaśi
9 Jime bu kitab ol eti ök aziz — biliklikke bolķai biliktin tengiz
10 bizen miś aķirliķ bilikler bile — ķali kim śükür ķil kanaat bile

6 So wie er es wollte, so wurde Alles;
Alles, was er will, wird auch gross.
7 Heil dem auserkorenen Propheten, Heil!
Seinen sämmtlichen Genossen Heil und Lob!
8 Mohammed, der Prophet, das Haupt der Geschöpfe.
Er ist die Augenbraune von Allem, was da ist.
9 Für Alle ist herrlich dieses Buch
Der Wissenschaftliche soll vom Wissen ein Meer bekommen.
10 Mit ehrenvollem Wissen ist es geziert,
Durch Genügsamkeit danke dafür.

11 [illegible]
12 [illegible]
13 [illegible]
14 [illegible]
15 [illegible]
16 [illegible]
17 [illegible]
18 [illegible]
19 [illegible]
20 [illegible]
21 [illegible]
22 [illegible]
23 [illegible]
24 [illegible]
25 [illegible]
26 [illegible]
27 [illegible]
28 [illegible]
29 [illegible]
30 [illegible]

11 Im Ganzen sind die Worte der Weisen
Gleich Perlen darin gerade aufgereihet.
12 Dieser Prinz des Ostens, der Beg von Maćin,
In Wissenschaft und Weisheit in der Welt einzig.
13 Alle haben dieses Buch genommen und sich angeeignet,
Haben es in die Schatzkammer gelegt und verborgen.
14 Von Einem auf den Andern ging es als Erbtheil über,
Fremden nicht gebend, sich selber es behaltend.
15 Nützlich ist dieses Buch, frei von allen Fehlern.
Viele Türken verstehen nicht dessen Bedeutung.
16 Wer vom Buche je was hört, wird . . . .
Der Leser und Schreiber, er versteht es nie. (?)
17 Hand und Augen fesseln des Buches Worte
Nach allen beiden Welten erstreckt sich sein Wirken.
18 Die Gelehrten Maćin's, die sämmtlichen von Ćin
Haben Alle gepriesen dessen Schönheit.
19 In diesem Osten's Lande, alle Türken und Chinesen
Haben ein Buch wie dieses noch bei Niemanden gefunden.
20 Des Buches Werth kennen nur die Gelehrten,
Den Unverständigen fällt es gar nie zu.

11	ḳamuḳ barćasinda bügiler sözi	tizib jingu leju ḳamuḳ töp tözi
12	Bu meśrik meliki maćinliḳ beki	biliklik oḳuśluḳ ağunde jeki
13	ḳamuḳ bu kitabni alib özlemiś	chazina ićinde urub kizlemiś
14	biridin birige miraslar ḳalib	atinlarḳa bermez özinke alib
15	asiḳliḳ turur ol joḳ ol naća jazi	ögüś türkler oḳmas munung mánisi
16	kitabtin iśitken bolur oś ani	oḳuḳan bitiken oḳumaz muni
17	ilik köz tutaśi kitab sözleri	ikikun ağunda jiter iśleri
18	Maćinler hekimi bu Ćin jümḳisi	tözi barća aimiś munung jaḳśisi
19	Bu Meśrik ilinde ḳamuḳ Türk ü Ćin	munung tek kitab joḳ özindin atin
20	kitab kadrini ma biliklik bilir	oḳuś suz kiśidin atinḳa ḳalir
21	bu tegme kiśike kitab bermeki	abang dosting ersa emin bolmaḳi
22	nedek kim biliksiz bilumes muni	oḳuśluḳ oḳuban közi tur ḳani
23	Bu Boḳra Chan ol vaḳt ićre muni	jime chan tilinge bu aimiś muni
24	Munung tek kitabni kim aimiś öze	ḳatinde kim aiḳaj munungtek öze
25	kim ersa munung tek eter mu ḳani	aitḳil bar ersa ökermen ani
26	ḳaju kent uluś urdi ḳarśi jer	kitabḳa ögün at aitmiślar
27	Ol ilning bügisi hekimi turub	at urmiś ol ilning töriće körüb
28	Ćini ler Adab bul Muluk tep aitar	Maćinler Sul ma Melik ma ter.
29	Bu Meśrik ilinde uluḳlar muni	Zinetun umera tejorlar küni
30	Iranliḳ ma Sahnameh terler mungar	Turanliḳ Kudatku Bilik tep oḳar.

---

21 Einem derartigen Menschen soll man es gar nicht geben,
Wenn er selbst ein Freund wäre, misstraue ihm,

22 Denn der Unerfahrene kann's ohnehin nicht begreifen,
Und der Verständige sättigt, lesend, sein Auge daran.

23 Dieser Boḳra Chan hat in seiner Zeit
Dieses Ganze in seiner Sprache angeschafft.

24 Wer hat bis jetzt ein solches Buch verfasst?
Wer soll nun von nun an je ein solches verfassen?

25 Wo ist er, der ein solches verfassen kann?
Sage mir, gibt es einen, so lobe ich ihn.

26 Jedweder Stamm, Kolonie, Pallast, Hof und Ort
Haben diesem Buche einen verschiedenen Namen gegeben.

27 Die Weisen, die Gelehrten des Volkes sind aufgestanden
Und haben den Gesetzen des Volkes gemäss es benannt.

28 Die Chinesen haben es „Die Sitten der Könige" genannt,
Die Maćiner heissen es Sul ma Melik (Usul i Melik).

29 Im Reiche des Ostens haben die Grossen es
Fürstenzierde gerade genannt.

30 Der Iranier betitelt es Schahnameh;
Der Turanier heisst es Kudatku Bilik.

31 [illegible]
32 [illegible]
33 [illegible]
34 [illegible]
35 [illegible]
36 [illegible]
37 [illegible]
38 [illegible]
39 [illegible]
40 [illegible]
41 [illegible]
42 [illegible]
43 [illegible]
44 [illegible]
45 [illegible]
46 [illegible]
47 [illegible]
48 [illegible]
49 [illegible]
50 [illegible]

---

31 In wie vielen Namen verschiedener Zungen
Ist es bei allen Völkern herumgegangen!

32 Alle haben dem Buche einen grossen Namen gegeben,
Gott möge diese guten Diener gerne haben!

33 Oh, der dieses Buch angenommen,
Und in türkischer Zunge es bewundert hat,

34 (Wisse) Dieses Buch nützt Allen,
Die Fürsten besonders hüten es ihren Augen gleich.

35 Wer es immer sei, der Länder regiert,
Er bedarf dieser weisen Sprüche.

36 Wenn Fürsten mit der Wehr sich beschäftigen,
So ist diese Vorschrift ein Bedingniss seiner Herrschaft.

37 Des Reiches Bestand nnd Ruin kommt von dem,
Das Bleiben und Gehen der Herrschaft kommt von dem.

38 Wie man Truppen, Heere und Armeen
Sammeln und beschäftigen soll,

39 Diese Vorschriften sind von diesem Buche
Gemacht, gewählt, und allen bekannt (gestreuet).

40 Auch den Männern, die die Regierung fest halten wollen,
Jenen Männern ist hier ihr Werk anbefohlen.

31	Ne türlük bu söz ler ögün tildeki	jükürmüś mungar ḳamuḳ ildeki
32	Jime bu kitabḳa at urmuś uluḳ	Bajat jarliḳaḳu ol etkü ḳulun
33	ol bu kitabḳa kabul bolduḳi	bu türkler tilinde aġib kördükü
34	Jime bu kitab ḳamuḳḳa jarar	melikler artuḳ közi tek tutar
35	Kim ol men bu mülkni tutuḳli ḳaju	kerekli anga bu hekimler aju
36	Melikler ma ḳaruḳi ma esbabi töze	bu tertibi śarti emaret öze
37	Bu mülkning charabi bakasi andin	ja mülket ḳaliri bariri andin
38	Jime bu ćerik su arat ma ḳamuḳ	nekütek tirilki birilki toluḳ
39	munung tertibi men kitabdin naća	etirmiś ötürmiś ḳamuḳni saća
40	jana berk bu mülkni tutukli kiśi	jaraḳliḳ erenke bujurdi iśi
41	kereklik oḳuś luḳ jürüśi ongḳaj	jolaḳa nekütek aćiḳ ḳilur aj
42	Bütün ning aḳi bu melikler öze	melikning aḳi bu bütüntin töze
43	jime bu raaiet kütezkü ani	melik ma közetse teni ma ġani
44	ḳaju ol melik kim toḳuś ḳilḳuni	uruślar ütinde ćerikler tüzküni
45	ajor nekütek etinkü ćiler	bu töśmen ćerikin siḳinḳa tiler
46	Melikke nekü tek etinkü kerek	özining bütünler künilik kerek.
47	Bu jangliḳ melikni bütünler sever	jüzini körej tep atinlar ever
48	ḳoti ber jaḳin tep tapuḳ ḳilḳuḳa	kimini jautub jiraḳ ḳapḳuḳa
49	bir naća bekütüb jaḳin tutḳuni	bu ḳutsuz jauz tep jiraḳ salḳuni.
50	Jana bir siaset baśin keskü ke	ikinġi jaraśib köngül berküke

41 Verständigkeit ist nöthig, der Wandel sei gerade,
Es scheine, als wenn der Mond beleuchtet,
42 Des Volkes Pflichten den Fürsten gegenüber,
Der Fürsten Pflicht dem Volke gegenüber;
43 Die Unterthanen sollen ihn (Fürsten) beschützen,
Der Fürst soll bewachen Seele und Körper (des Volkes).
44 Wenn der Fürst Krieg führen muss
Und in Kampfes Zeit Heere rüsten muss,
45 Fragt, wie er handeln soll . . . .
Wenn er des Feindes Macht brechen will,
46 Wie soll ein solcher Fürst wohl handeln?
„Gerechtigkeit muss er dem Volke thun".
47 Einen solchen Fürsten liebt das Volk,
Alles eilt herbei ihn zu sehen.
48 Lass herannahen (das Volk), um dir zu dienen,
Den einen nähere, den andern entferne.
49 Dessen Nähe du willst, den befestige dir,
Den heillosen Bösen muss man in die Ferne schleudern.
50 Muss züchtigend einem den Kopf abschneiden,
Dem andern das Herz gewinnend heranziehen.

51 [illegible]
52 [illegible]
53 [illegible]
54 [illegible]
55 [illegible]
56 [illegible]
57 [illegible]
58 [illegible]
59 [illegible]
60 [illegible]
61 [illegible]
62 [illegible]
63 [illegible]
64 [illegible]
65 [illegible]
66 [illegible]
67 [illegible]
68 [illegible]
69 [illegible]
70 [illegible]

51 Der Vernünftige, Weise, Mächtige und Hochherzige
Muss seine Schatzkammer füllen und wieder ausfliessen lassen.

52 Wenn die Unterthanen ganz gehorsam sind,
So haben sie in allen Dingen viele Ruhe.

53 Diese einige Worte lass ich in einem Amulette dir zurück.
Ich bin fertig, vergiss im Gebete mich nicht.

54 Sehe auf den Mann, der dieses Buch gemacht,
Begabt war er, hervorragend unter den Leuten.

55 Mit so vielen Vorzügen und Wissen
War er geziert und wandelte . . . . . .

56 In dieser Weise in vollkommner Achtung
Mackellos, gelehrt und von reinem Worte.

57 Aus dem Lande seiner Geburt zum Wandern ausziehend
Hat er dieses Buch, um es zu vollenden, mit sich genommen.

58 Die Hälfte war fertig und geordnet,
In Kaśgar's Reich hat er das Ende hinzugefügt.

59 Vor dem Könige hat er es gelesen,
Vor diesem herrlichen Kara Bokra Chan der Chane.

60 Er beehrte ihn mit gar vielen Ehrenkleidern,
Mit vieler Achtung als Sold der Feder.

51 okuśluk biliklik tongga alp jürek — chazine tolalap akitku kerek.
52 Raajetke bolsa ögüś taati — kamuk iś icinde bolur rahati
53 Bu kać harf kojarmen komardaku sangga — kutundum unutma dua kil mangga
54 baka kör kitabni bu etken kiśi — hünerlik ermis kiśiler baśi
55 bu türlük fezail okuślar bile — araste ol ermis jürümiś küle
56 bütünlük ma hürmet bu suretlik öze — saki jok biliklik ariklik söze.
57 Bu tokmiś ilindin ćikib barkali — kitabni kośuban tökel kilkali
58 jarusi bitimiś tuturmiś nizam — bu Kaśkar ilinde kosulmiś temam
59 Melikning önginde okumis muni — bu tapkać Kara Bokra chanlar chani
60 akirlamiś artuk ogüś chil'ati — kalimning aki tep ögüs hürmeti
61 bu chass hağib atin tegürmis mungga — muni bu özinge jautmiś jana
62 bu maani ućun kör akirlar ani — Jusuf chass hağib tep ajorlar küni.
63 Jana bu kitabning bejanin ajor — bu tört neng śerifler ösele kilur.
64 Birisi ma adil ol künilik öze — ikingi bu devlet kut ikbal öze
65 üćingi ol chired ol olukluk bile — törtünći kanaat e'naiet bile
66 bu tegme biringe at urmiś ögün — bu janglik atini atamiś telim
67 Adil ka Küntokti Ilik tep atar — ani kör meliklik korinka kotar
68 bu Ajtolti devlet atanir küni — vezirlik jeringe tutar kör muni
69 Chiredke atati ośol Öktülmiś — muni de vezirning okli temiś
70 Kanaatka Otkurmiś ati berir — mungga ma vezir ning jauki temiś.

---

61 Den Namen Geheimvezir verlieh er ihm
Und hat ihn zu sich angenähert,
62 Und in dieser Bedeutung ehrt man ihn,
Jusuf den Geheimvezir nennt man ihn gerade aus.
63 Nun von des Buches Inhalt zu sprechen:
Vier Dinge sind auf edle Personen angewandt.
64 Eins ist Gerechtigkeit mit Redlichkeit,
Das Zweite Glück mit Glückseligkeit,
65 Das Dritte ist Verstand und Grösse,
Das Vierte ist Zufriedenheit mit Gnade.
66 So heissend hat man das Eine genannt,
In dieser Weise das Andere benannt.
67 Die Gerechtigkeit nennt er Küntokti Ilik
Und hat ihm Königsrang verliehen.
68 Das Glück wurde Ajtoldi genannt,
Dem wurde der Vezirsposten verliehen.
69 Den Verstand nannte er Oktülmiś
Und diesen hat er den Vezirsohn geheissen.
70 Der Zufriedenheit gibt er den Namen Otkurmiś
Und hat diesen als des Vezirs Nächsten bestimmt.

71 [illegible]
72 [illegible]
73 [illegible]
74 [illegible]
75 [illegible]

---

71 Auf diese Vier erstreckt sich die Philosophie dieses Buches,
Diese ordnend ist das Buch vollendet worden.

72 Arabisch und türkisch der Bücher gar viele (gibt es),
Doch in unserer Sprache ist dieses die erste Lectüre.

73 Diese türkischen Verse habe ich dir zusammengestellt,
Beim Lesen vergesse nicht, bete für mich.

III.

Inhaltsverzeichniss der Abschnitte.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
7 [illegible]
8 [illegible]
9 [illegible]
10 [illegible]
11 [illegible]
12 [illegible]
13 [illegible]
14 [illegible]

---

1 Erster Abschnitt: Bespricht das Lob Gottes, (verherrlicht und gepriesen sei er).
2 Zweiter Abschnitt: Bespricht das Lob Mohammed Mustafas, des grossen Propheten.
3 Dritter Abschnitt: Bespricht das Lob der vier Gefährten des Propheten.
4 Vierter Abschnitt: Bespricht das Lob des regierenden Fürsten.
5 Fünfter Abschnitt: Spricht über die Existenz der 7 Sterne, der 4 Gegenden und 12 Zodiaken.
6 Sechster Abschnitt: Erzählt, dass die Achtung der Erdgeborenen vom Verstand und der Wissenschaft kommt.
7 Siebenter Abschnitt: Spricht über die Vortheile der Zunge, über ihren Nutzen und Schaden.

71	Munung hikmeti kör bu tort neng öze	kitabni töketmiś bularni töze.
72	Arabće tağikće kitablar ögüś	bizning tilimizge borunķi oķuś
73	bu türkće ķośuķlar tözettim sangga	Oķir de onutma dua ķil mangga
74	barir men ağundin iśitķil özüng	ögüś ibret alķil da aćķil közüng
75	Ilaki sen oķ sen tözi jarliķa	ruzi ķil ķamuķ mu'minlar ga liķa.

74 Ich ziehe hin aus der Welt, du höre mich doch,
Nimm ein Beispiel dir nun, und mach die Augen auf.

75 O, Gott auch du genehmige Alle,
Ertheile Nahrung allen Rechtgläubigen.

III.

Inhaltsverzeichniss der Abschnitte.

Fehris-ti Eb-vab.

1 Evvel bab: tangri ezze ve ğel ning öktüsün ajor.
2 Ikinġ bab: jalaućlar uluk Mohammed-i Mustafa öktüsün ajor.
3 Üćünġ bab: jalaući ning tört eśleri ning öktüsüni ajor.
4 Törtünġ bab: ordugi chani bek medhin ajor.
5 Biśinġ bab: jeti jolduz tört jaķin oniki öğek erdükim ajor.
6 Altinġ bab: janglik oķli ķizi aķirliķi oķuś bilik erdükin ajor.
7 Jetinġ bab: til artamin munung asiķin jazin ajor.
8 Seksinġ bab: kitab egesi sözlemiśike özrin ķolur.
9 Toķsinġ bab: etkülük ķilmiśke ot sub erik tutuśur.
10 Onunġ bab: jangluk aķirliķi bilik oķuś bile erdükün sözler.
11 On birinġi bab: kitab ati joruķin jime abućķalikin sözler.
12 On ikinġi bab: sözbaśi Küntoķti Ilik adil sifatin ajor.
13 On üćünġi bab: Küntoķti Ilik jana kelib körünmiśin ajor.
14 On törtünġi bab: Aitoldi Küntoķti tapuķinķa kirmiśin ajor.

8 Achter Abschnitt: Eigenthümer des Buches bittet um Vergebung seiner Fehler.
9 Neunter Abschnitt: Wer Gutes gethan hat, der kräftigt sich. (?)
10 Zehnter Abschnitt: Sagt, dass das Ansehen des Menschen nur von Gelehrsamkeit und Wissen herstamme.
11 Elfter Abschnitt: Spricht über die Wanderung des Namens des Buches, als auch über dessen Alter.
12 Zwölfter Abschnitt: Bespricht die Eigenschaften des Hauptredners, des Prinzen Küntokti Ilik, der Gerechtigkeit.
13 Dreizehnter Abschnitt: Sagt, wie Küntokti Ilik wieder kam und sich zeigte.
14 Vierzehnter Abschnitt: Sagt, wie Ajtoldi in den Dienst Küntokti's eintritt.

15 [illegible]
16 [illegible]
17 [illegible]
18 [illegible]
19 [illegible]
20 [illegible]
21 [illegible]
22 [illegible]
23 [illegible]
24 [illegible]
25 [illegible]
26 [illegible]
27 [illegible]
28 [illegible]
29 [illegible]
30 [illegible]
31 [illegible]
32 [illegible]
33 [illegible]
34 [illegible]
35 [illegible]
36 [illegible]
37 [illegible]
38 [illegible]

---

15 **Fünfzehnter Abschnitt:** Sagt, wie Ajtoldi selbst bekannt macht, was das Glück sei.

16 **Sechszehnter Abschnitt:** Spricht über die Eigenschaften und Eigenheiten des Glückes.

17 **Siebenzehnter Abschnitt:** Sagt, wie sich Küntokti Ilik dem Ajtoldi zu erkennen gibt.

18 **Achtzehnter Abschnitt:** Wie Küntokti Adil mit Ajtoldi über den Reichthum spricht.

19 **Neunzehnter Abschnitt:** Bespricht die Frage, welche Ajtoldi an den Ilik stellt.

20 **Zwanzigster Abschnitt:** Die Antwort Ilik's an Ajtoldi.

21 **Einundzwanzigster Abschnitt:** Spricht über die Vortheile der Zunge und den Nutzen der Rede.

22 **Zweiundzwanzigster Abschnitt:** Spricht von der Frage des Vezirs Ajtoldi's, von der Antwort Ilik's und wie sich dieser zu dessen Dienste bereitet.

23 **Dreiundzwanzigster Abschnitt:** Ob Reden besser ist, oder Stillsein?

24 **Vierundzwanzigster Abschnitt:** Spricht über das Glück und dessen Unbeständigkeit.

25 **Fünfundzwanzigster Abschnitt:** Ajtoldi erzählt dem Vezirsohne Öktülmis, worüber er nachgedacht hat.

26 **Sechsundzwanzigster Abschnitt:** Ajtoldi ertheilt dem Ilik Rath und verfasst ihm ein Erinnerungschreiben.

15 On bišingi bab: Ajtoldi özi devlet erdükin bilkürtmišün ajor.
16 On altingi bab: devlet sifatin ḳiliḳin ersalikin ajor.
17 On jetingi bab: Küntoḳti Ilik Aj toldiḳa özin bilkürtmišin ajor.
18 On seksingi bab: Küntoḳti adil neng ertükün Ajtoldiḳa ajor.
19 On toḳsungi bab: Ajtoldi Ilikke sual ḳilmišin ajor.
20 Jikirmingi bab: Ilik ǵuvabi Ajtoldiḳa.
21 Jikirmi biringi bab: til artam larin söz asiḳlarin ajor.
22 Jikirmi ikingi bab: Ajtoldi vezir suali Ilik ǵuvabi tapuḳinda jaraḳin jaramišin ajor.
23 Jikirmi ücüngi bab: söz sözlemek mu etkürek aši šük turmaḳ.
24 Jikirmi törtüngi bab: ḳutsiḳi devlet ersa likin vefasiz likin ajor.
25 Jikirmi bišingi bab: Ajtoldi vezir oḳli Öktülmiš ke otlanišin ajor.
26 Jikirmi altingi bab: Ajtoldi Ilikke pend berib ḳomari bitib bitmišin ajor.
27 Jikirmi jetingi bab: Ilik Öktülmiške pend bermišin ajor.
28 Jikirmi seksingi bab: Ilik suallari Öktülmiš ke jana aning ǵuvablari
29 Jikirmi toḳsungi bab: Öktülmiš Ilikke oḳuš suretin ajor.
30 Otuzungi bab: Beklikke negütek er vezir netek kerekin ajor.
31 Otuzbiringi bab: Bek söz bašcisi er negütek kerekin ajor.
32 Otuz ikingi bab: Uluk haǵib negütek kerekin ajor.
33 Otuz ücüngi bab: Kapuḳ bašlar er negütek kerekin ajor.
34 Otuz törtüngi bab: Jalauc liḳḳa itḳu er negü tek kerekin ajor.
35 Otuz bišingi bab: bekler ke bitikci liḳ ke negütek er kerekin ajor.
36 Otuz altingi bab: padšaḳa aḳici negütek kerekin ajor.
37 Otuz jetingi bab: aš bašcisi ket salar negütek kerekin ajor.
38 Otuz seksingi bab: idiš ci lar baši šarabdarlar negütek kerekin ajor.

---

27 Siebenundzwanzigster Abschnitt: Sagt, wie Ilik dem Öktülmiš Rath ertheilt.
28 Achtundzwanzigster Abschnitt: Die Fragen Ilik's an Öktülmiš und dessen Antworten.
29 Neunundzwanzigster Abschnitt: Öktülmiš spricht zu Ilik über die Art des Verstandes.
30 Dreissigster Abschnitt: Sagt, was für ein Vezir den Fürsten nothwendig sei.
31 Einunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie der Mann sein soll, der das Wort führt.
32 Zweiunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie der grosse Minister sein soll.
33 Dreiunddreissigster Abschnitt: Wie der Oberhofmeister sein soll.
34 Vierunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie der zur Gesandtschaft bestimmte Mann sein soll.
35 Fünfunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie der Mann sein soll, den die Fürsten zu ihrem Schreiber bestimmen.
36 Sechsunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie die Zahlmeister der Fürsten sein müssen.
37 Siebenunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie der Speiseaufseher und Haushälter sein müssen.
38 Achtunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie das Haupt der Getränkebewahrer und die Mundschenke sein müssen.

39 [illegible]

40 [illegible]

41 [illegible]

42 [illegible]

43 [illegible]

44 [illegible]

45 [illegible]

46 [illegible]

47 [illegible]

48 [illegible]

49 [illegible]

50 [illegible]

51 [illegible]

52 [illegible]

53 [illegible]

54 [illegible]

55 [illegible]

56 [illegible]

57 [illegible]

58 [illegible]

59 [illegible]

60 [illegible]

---

39 Neununddreissigster Abschnitt: Sagt, was die Pflicht der Diener gegenüber ihrem Herrn ist.

40 Vierzigster Abschnitt: Öktülmiš beantwortet die Fragen Ilik's.

41 Einundvierzigster Abschnitt: Küntokdi Ilik hat dem Otkurmiš einen Schreiber geschickt.

42 Zweiundvierzigster Abschnitt: Erzählt, wie Otkurmiš und Öktülmiš mit einander discutiren.

43 Dreiundvierzigster Abschnitt: Otkurmiš erklärt dem Öktülmiš die Fehler der Welt.

44 Vierundvierzigster Abschnitt: Öktülmiš sagt dem Otkurmiš, dass seit die Welt entstand, man mit Religion sein Endziel erreicht.

45 Fünfundvierzigster Abschnitt: Erzählt, wie Otkurmis dem Ilik in einem Briefe Rath ertheilt.

46 Sechsundvierzigster Abschnitt: Wie Ilik das zweitemal an Otkurmis einen Brief schreibt.

47 Siebenundvierzigster Abschnitt: Wie Öktülmiš mit Otkurmis das zweitemal discutirt.

48 Achtundvierzigster Abschnitt: Bespricht die Art und Weise, den Fürsten zu dienen.

49 Neunundvierzigster Abschnitt: Spricht, wie man sich mit dem Volke einer Pforte vertragen soll.

50 Fünfzigster Abschnitt: Spricht, wie man sich zum niedern Volke gesellen soll.

39 Otuz toḳsunġi bab: tapuḳċi aḳi bekler öze netek ertükin ajor.
40 Ḳirḳinġi bab: Ilik suallarinḳa Öktülmiś ġuvablarun ajor.
41 Ḳirḳbirinġi bab: Küntoḳti Ilik Otḳurmiśḳa bitik itmiśin ajor.
42 Ḳirḳ ikinġi bab: Otḳurmis Öktülmiś bile munazara ḳilmiśin ajor.
43 Ḳirḳ öcünġi bab: Otḳurmiś Öktülmiśke dunja aiblarin ajor.
44 Ḳirḳ törtünġi bab: Öktülmiś Otḳurmiśḳa dünja bolubdin birle uḳbin ḳazḳanḳusin ajor.
45 Ḳirḳ biśinġi bab: Otḳurmiś Ilikke bitikte pend berib itmiśin ajor.
46 Ḳirḳ altinġi bab: Ikilinġi joli Ilik bitik itmiśin Otḳurmiśḳa ajor.
47 Ḳirḳ jetinġi bab: Öktülmiś Otḳurmiś birle ikinġi munazara ḳilmiśin ajor.
48 Ḳirḳ seksinġi bab: Beklerke tapinmaḳ töresin toḳasin ajor.
49 Ḳirḳ toksunġi bab: Ḳapuḳta arat bile negütek jaraśḳusin ajor.
50 Ellikinġi bab: Ḳara am bötünke negütek ḳatilḳusin ajor.
51 Ellik birinġi bab: Aleviler bile ḳatilmaḳin ajor.
52 Ellik ikinġi bab: Ilim ata lari birle ḳatilmaḳin ajor jime: Ütċiler, muḳasimlar, muabirlar, muneġġimler, śairlar, tarangilar, satiḳċilar, iktiśċiler, özler ċiḳai lar bile ḳatilmaḳ negütek kerekini, kerekemesini ajor.
53 Ellik öcünġi bab: evlik almaḳ oḳul ḳiz ekitmeklikini ajor.
54 Ellik törtünġi bab: Elik asirḳaniḳlarin netek tutḳusin ajor.
55 Ellik biśinġi bab: aśḳa oḳimaḳ barḳusin barmaḳusin ajor.
56 Ellik altinġi bab: aśḳa barsa negütek jekusin jemekusin ajor.
57 Ellik jetinġi bab: Otḳurmiś dunja jarib aiblarin aitib kanaatdin üger.
58 Ellik seksinġi bab: Öktülmiś ziaret ucun oḳiḳali barmiśin ajor.
59 Ellik toḳsunġi bab: Otḳurmiś Ilik taparni kelmisin ajor.
60 Altmiś śinġi bab: Ilikke Otḳurmiś pend bermiśin ajor; jime aralarinda suallari ġuvablari kecmiśin ajor.

---

51 Einundfünfzigster Abschnitt: Spricht über das Gesellen zu den Frommen (Nachkommen des Propheten).
52 Zweiundfünfzigster Abschnitt: Spricht über das Gesellen zu den Vätern der Wissenschaft (Gelehrten), oder wie man sich zu Ärzten, Zauberern, Traumdeutern, Astrologen, Poëten, Landleuten, Kaufleuten und Gestüttsaufsehern, zu den Leibeignen und Armen gesellen, oder nicht gesellen soll.
53 Dreiundfünfzigster Abschnitt: Spricht vom Sich-verehelichen, und vom Knaben- und Mädchen-erziehen.
54 Vierundfünfzigster Abschnitt: Spricht, wie man die Leute halten soll, welche die Hand . . . .
55 Fünfundfünfzigster Abschnitt: Spricht über das Einladen zum Speisen, über das Gehen und Nicht-gehen.
56 Sechsundfünfzigster Abschnitt: Spricht, wie man essen oder nicht essen soll, wenn man zum Speisen geht.
57 Siebenundfünfzigster Abschnitt: Otḳurmiś spricht über die Fehler der Welt und über Zufriedenheit.
58 Achtundfünfzigstes Abschnitt: Öktülmiś spricht, wie er zum Besuche geladen worden und gegangen sei.
59 Neunundfünfzigster Abschnitt: Bespricht, wie Otḳurmiś den Ilik aufzusuchen gegangen sei.
60 Sechzigster Abschnitt: Spricht, wie Ilik dem Otḳurmiś Rath ertheilt, so auch welche Fragen und Antworten zwischen ihnen vorgefallen.

8*

61 [illegible]
62 [illegible]
63 [illegible]
64 [illegible]
65 [illegible]
66 [illegible]
67 [illegible]
68 [illegible]
69 [illegible]
70 [illegible]
71 [illegible]
72 [illegible]
[illegible]

61 Einundsechzigster Abschnitt: Öktülmiš erzählt dem Ilik das Gute und die Regel des Zustandes.
62 Zweiundsechzigster Abschnitt: Öktülmiš bereut und fällt der Busse zu.
63 Dreiundsechzigster Abschnitt: Spricht über das Grossthun als Erwiederung auf Grossthun.
64 Vierundsechzigster Abschnitt: Otkurmiš spricht über das Gelesene des Öktülmiš.
65 Fünfundsechzigster Abschnitt: Öktülmiš erzählt, dass er einen Traum gehabt hat.
66 Sechsundsechzigster Abschnitt: Otkurmiš deutet ihm diesen Traum.
67 Siebenundsechzigster Abschnitt: Erzählt, wie Otkurmiš dem Ötkülmiš Rath ertheilt.

IV.

Lobpreisung des Allmächtigen, gepriesen und verherrlicht werde er.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]

1 Mit Gottes Namen hab ich zu reden angefangen.
O, Schöpfer, Zerstörer, Vergeber, mein Gott!
2 Mit viel Lob meine Zunge tausend Lobpreisungen,
Dem Gotte, dem einzelnen Gott, der ohne Verfall ist. —
3 Die braune Erde, blauen Himmel, Tag und Nacht
Erschuf er, alle Geschöpfe sammt der vergänglichen Zeit.

61 Altmiš biringi bab: Öktülmiš Ilikke al etküsin töresin ajor.
62 Altmiš ikingi bab: Öktülmiš ögün ögünüb töbeke okramišin ajor.
63 Altmiš ücüngi bab: kišilik kilmakka janut kišilik kilmakin ajor.
64 Altmiš törtüngi bab: Otkurmiš Öktülmiš nink okumišin ajor.
65 Altmiš bišingi bab: Öktülmiš töš körkenin ajor.
66 Altmiš altingi bab: Otkurmiš töšinke taabir kilmišin ajor.
67 Altmiš jetingi bab: Otkurmiš Öktölmiške pend bermišin ajor.
68 Altmiš seksingi bab: Öktülmiš Ilikke Otkurmiš jiklemišin ajor.
69 Altmiš toksungi bab: Otkurmiš Öktülmiš kataši jaz tutmišin ajor.
70 Jetmiš šingi bab: tiriklik jaba kilmišin ögünmeklikin ajor.
71 Jetmiš biringi bab: Jusuf čil baši jikitlikke ögünüb abučkalikin ajor.
72 Jetmiš ikingi bab: ötlek er taki dost kataš gefasin ajor.
Song bab: kitab ikesi özinke pend berib öz özrin kolar.

68 Achtundsechzigster Abschnitt: Öktülmiš erzählt dem Ilik von dem Krankwerden des Otkurmiš.
69 Neunundsechzigster Abschnitt: Ötkülmiš erzählt dem Otkurmiš, dass er seinen Freund betrauert.
70 Siebenzigster Abschnitt: Spricht über das Verschwenden des Lebens und über die Reue.
71 Einundsiebenzigster Abschnitt: Der Cil Baši Jusuf bedauert die Jugend und spricht von dem Alter.
72 Zweiundsiebenzigster Abschnitt: Der vergängliche Mensch spricht über Kummer, Freundschaft und Genossenschaft.
Letzter Abschnitt: Der Eigenthümer des Buches ertheilt sich selber Rath und bittet um Verzeihung.

IV.

Lobpreisung des Allmächtigen, gepriesen und verherrlicht werde er.

Tangri ezeve gel öktüsin ajor.

1 Bajat ati birle sözün bašladim — töretken jikitken kečürken Idim
2 Ögüš ökti birle tilim ming sena — Okan bir Bajatka angga jok fena.
3 jakiz jer jašil kök kün birle tün — töretti chalaik üt ötlek bu kün.
4 tiledi töreti bu bolmiš kamuk — bir ök „bol" tedi boldi kilmiš kamuk.
5 kamuk barča munkluk töretilmi-si — munki jok idi bir angga jok iši
6 Ej erklik Okan mingi munksuz Bajat — jaramas seningtin atinka bu at.

4 Er wollte, er schuf dieses alles Gewordene.
Ein „Sei" sprach er und alles Geschehene entstand,
5 Mühsam sind alle seine Schöpfungen,
Doch bei keinem seiner Werke hatte Mühe er.
6 O, mächtiger Gott, mein ewiger, müheloser Herr!
Es geziemt ausser Dir keinem andern dieser Name.

7 [illegible]
8 [illegible]
9 [illegible]
10 [illegible]
11 [illegible]
12 [illegible]
13 [illegible]
14 [illegible]
15 [illegible]
16 [illegible]
17 [illegible]
18 [illegible]
19 [illegible]
20 [illegible]
21 [illegible]
22 [illegible]
23 [illegible]
24 [illegible]
25 [illegible]
26 [illegible]

---

7 Grösse ist Dir, Erhabenheit Dir,
Du bist fürwahr, kein Anderer kommt Dir gleich,
8 Ein Andrer gesellt sich nicht zu Dir,
In allen Dingen bist Du voraus und hintan.
9 Deine Einheit kann den Gedanken sich nicht anpassen,
— — — — — — — — — — — — —
10 Ununterbrochen bist Du Eins, o himmlischer Vater!
Seine Kraft kann sich zu den Gedanken nicht gesellen, sich ihnen nicht anpassen.
11 Alles Innere und Aeussere kennend, Alles ist Dir klar.
Vom Auge mir entfernt, bist meinem Herzen Du nah.
12 Dein Ganzes ist Wissenschaft, heller als Sonne und Mond,
Zu seiner Beschreibung genügt kein Geist, kein Lob.
13 Allen hast Du eine Beschaffenheit gegeben,
Und geht Alles zu Grunde, bist Du dennoch am Leben.
14 Den Einen Schöpfer beweisen die Geschöpfe,
Der Beide erschaffen hat, sein Zeuge ist bereit.
15 Keine Aehnlichkeit gibts für sein Gesicht und Aussehen.
Eine Beschreibung erreicht nicht sein Aussehen.
16 Er geht nicht, er liegt nicht, er schlaft nicht, ist wach.
Weder sein Antlitz noch Ebenbild ersteht die Farbe.

7 Ulukluķ sangga ol batukluk sangga sen ök sen atin joķ sangga töś tingge.
8 Aja bir birikmez sangga bir atin ķamuķ aśni de sen sen öngtin katin
9 saķiśķa ķatilmas sening birli-king tüzi ikike jetti erklik liking.
10 kesik siz bir oķ sen ej mengi aći ķatilmaz ķarilmaz saķiśka kući
11 ne ić taś biliklik ej hakk ul jaķin közümdin jiraķsin köngülke jaķin
12 baring bilkülük sen kün ajdin jaruķ neteklikke jeter köngül ökti joķ
13 ķamukķa töretting ne ersalikin joķ etür ne ersa sen oķ sen tirik.
14 töretken biringe töremiś tanuķ töremiś iki bir tanuķi anuķ
15 angga okśaķi joķ jüzi mengzeki neteklikke tekmes özi mengseki
16 jorimas ne jatmas otimas otuķ ne mengzeki ne jangsaķi keturmes botuk
17 katin öngtin ermes ne soldin savdin ne astin ne östin ne ötrü urun.
18 aǵun ol töretti urun joķ angga aning siz urun jok bütün bil munggu.
19 asizķa jaķin sen köngüldin atiz tanuķ ol sangga barća suret-i ratiz
20 töretting tumen ming bu sansiz tirik jazi taķ tengiz . . . . ötrü jaruķ
21 jaśil kök bezetting tümen jolduzun ķara tün jaruttün jaruķ kündüzün.
22 ućuklar joruķ lar tinikler naća tirilķu seningtin bolub bir naća.
23 atiz arśdin kelding ķaraķa tegi tüzi barća munkluk sangga ej Idi
24 Ej munksuz Idim sen bu munkluķ ķolun sojurķab kećürkil azuķun ķamuķ
25 sangga oķ siķindim umunćum sangga munkatmiś jerimde elik tut mangga.
26 sevük saući birle suvarķil meni elik tuttaći kil künilik küni

17 Es ist nicht hinten, nicht vorn, nicht links, nicht rechts,
Nicht unten, nicht oben, nicht gegenüber der Platz.
18 Die Welt hat er erschaffen, doch keinen Platz hat er,
Ohne ihn gibt es keinen Platz. Fürwahr glaube dieses.
19 Dem Bösen bist Du nah, wenngleich vom Herzen fern.
Bekannt ist Dir in der ganzen . . . . . . Form.
20 Du hast erschaffen diese viele Tausende zahllose Geschöpfe,
Ebene, Berg, Meer — — — — — — — —.
21 Den blauen Himmel hast Du geziert mit hunderttausend Sternen,
Die finstere Nacht erleuchtet gleich hellen Tag.
22 Die Vögel, die Thiere und alles Lebendige,
Ihr Leben„ von Dir ist es geworden.
23 Vom hohen Himmel bist Du bis ins Auge gekommen,
Alles insgesammt ist um Dich bestrebt.
24 O, müheloser Herr, diesen mühevollen Sclaven
Erfreue und vergebe alle seine Sünden.
25 Zu dir habe ich mich geflüchtet, Dir mich anvertraut,
An meinem qualvollen Orte halte mir die Hand.
26 Mit dem liebevollen Propheten erfreue mich,
Führe meine Hand am Tage der Gerechtigkeit.

27 [illegible] [illegible]
28 [illegible] [illegible]
29 [illegible] [illegible]

27 Seinen vier Genossen Hunderttausend Grüsse,
Viele Verherrlichung lass stets zukommen.
28 Zeige am grossen Tage ihr Antlitz,
Unterstütze durch gute Worte mich.

V.

Lob und Verherrlichung des Propheten.

[illegible]

1 [illegible] [illegible]
2 [illegible] [illegible]
3 [illegible] [illegible]
4 [illegible] [illegible]
5 [illegible] [illegible]
6 [illegible] [illegible]
7 [illegible] [illegible]
8 [illegible] [illegible]
9 [illegible] [illegible]
10 [illegible] [illegible]
11 [illegible] [illegible]
12 [illegible] [illegible]

1 Den lieben Propheten hat edel sein Herr erschaffen,
Im Volke ist seine Güte beim Manne sein Wohl.
2 Eine Leuchte schuf er ihn dem Volke in der finstern Nacht,
Sein Glanz erschien und er erhellte dich.
3 Von Gott war er ein Vorleser dir;
Den geraden Weg hast du daher betreten o Mann!
4 Seinen Vater, seine Mutter opferte er auf,
Die Nation war sein Wunsch und dieser widmete er sich.
5 Bei Tag ass er nicht, bei Nacht schlief er nicht,
Dich bat er von Gott, was Anderes bat er nicht.
6 Dich hat er Tag und Nacht verlangt, sich mit dieser Mühe,
Ihn lobe daher mit liebhafter Seele nun.

27 aning tört eśike tümen ming selam — tekürku kesük süz tutaśi ulam
28 uluḳ künde körkit alarning jüzin — elik tutači ḳil ḳil etkü sözün.
29 seni ertüküng tek ökümez özüm — seni sen met (medh) ökkil kesildi sözüm.

29 Deinem Verdienste nach kann ich Dich nicht rühmen,
Du rühme Dich selber, ich habe genug gesprochen.

V.

Lob und Verherrlichung des Propheten.

Jalauč alehi es selam öktüsin ajor.

1 sevük sauči itti baḳirsaḳ Idi — bütünde talusi kiśide keti
2 jola erdi chalḳa ḳaranggu tüni — jaruḳluḳi basti jarutti seni
3 okiġi ol erdi Bajatdin sangga — sen otrü küni jolḳa kirding tongga
4 atasin anasin joluḳ ḳildi ol — tilek ömmet erdi angga berdi jol
5 künün aś jemeti tünün jatmadi — seni ḳoldi rebdin atin ḳolmadi
6 seni ḳoldi tün kün bu emgek bile — ani ök sen emdi sevük ġan bile
7 ḳamuḳ ḳatḳusu erdi ümmet učun — ḳutulmaḳ tiler erdi raajet učun.
8 atadin anadin baḳirsaḳ bolub — tiler erdi bütči Bajatdin ḳolub
9 Bajat rahmeti erdi chalḳi öze — ḳilinġi uluḳ erdi ḳilḳi töze
10 dost erdi alčaḳta ḳilḳi silik — obutluk baḳir saḳ aḳi keng elik
11 jaḳiz jer jaśil kökte erdi köśüś — angar berdi tangri aḳirliḳ ögüś
12 baśi erdi öngtin ḳamuḳ baśčiḳa — ḳatin boldi tamḳa tözi saučiḳa

7 Alle seine Sorgen waren des Volkes wegen,
Vergehen wollte er nur des Volkes wegen.
8 Vom Vater, von der Mutter war schon edel er,
Gläubige wollte er und verlangte sie von Gott.
9 Gottes Gnade war über sein Volk,
Gross war seine That, gerade sein Naturell.
10 Ein Freund war er den Niedern, von reiner Natur,
Schamhaft, edel und von weiter Mildthätigkeit.
11 Auf der grauen Erde, im blauen Himmel war er nützlich,
Ihm hat Gott gegeben gar viele Ehre.
12 Sein Haupt war voran allen Oberhäuptern,
Hintenher der Siegel sämmtlicher Propheten.

13 [illegible] [illegible]
14 [illegible] [illegible]
15 [illegible] [illegible]

13 Das Herz hab' ich nun auf seinem Wege gegeben,
Sein liebes Wort hielt ich, glaubend seiner Rede.

14 O Gott beschütze Du mein Herz,
Mit dem theuern Propheten erwecke mich, wenn ich aufstehen muss.

VI.

Die Vorzüge der vier Gefährten.

[illegible]

1 [illegible] [illegible]
2 [illegible] [illegible]
3 [illegible] [illegible]
4 [illegible] [illegible]
5 [illegible] [illegible]
6 [illegible] [illegible]
7 [illegible] [illegible]
8 [illegible] [illegible]
9 [illegible] [illegible]
10 [illegible] [illegible]
11 [illegible] . . . . [illegible] [illegible]
12 [illegible] [illegible]
13 [illegible] [illegible]

1 Seine vier Gefährten wisse, ...
Rathschläger waren sie bei ihm bleibend,

2 Zwei waren Schwiegerväter, zwei Schwiegersöhne,
Hilfe waren diese und Wohl dem Volke.

3 Sidik (Abubekr) war zuvor und über allen
Gott ergeben dem Herzen und Wort gemäss.

4 Körper und Seele opferten diese auf,
Nur des Propheten Freude wünschten sie.

5 Ein anderer war Faruk (Omar) des Menschen Hilfe,
Sein Herz und Wort war gleich seinem ganzen Betragen.

6 Dieser war ein Führer zum geraden Glauben,
Das Religionsgesetz nahm von seinem Hauche Nutzen.

7 Ein anderer war Osman der reine und bescheidene,
Zu den Leuten gelang seine freigebige Huld;

13	köngül berdim emdi aning jolinka	sevük sözün tuttum bütüb kavlinka
14	Ilahi kütez kil mening könglümi	sevük sauči birle kovar kovkumi
15	kiamette körkit toluntek jüzün	elik tut tači kil Ilahi özün.

15 Zur Auferstehung zeige sein Vollmond gleiches Gesicht,
Lass sein Antlitz mir ein Führer sein.

VI.

Die Vorzüge der vier Gefährten.

Tört sahabe nink fazilet un ajor.

1	aning tört eši bil atinku körüb	kenkešči olar erdi birle turub
2	Iki katin erdi kübeki iki	bular erdi ötrüm bütünde jeki
3	Sidik erdi aśni kamuk ta öze	Bajatka tanukli köngül til töze
4	joluk kildi olar ten-i ǵanini	jalauč sevinči tiledi küni
5	Basa Faruk erdi kiši ötrümü	tili köngli birtek bütün kötrümi
6	Bu erdi bösütči küni din ke kezük	šeriat tini din kötürdi asuk
7	basa Osman erdi obutluk silik	kiši de ötürmiś aki keng elik
8	fida kildi barin angga hem özin	jalauč angga berdi iki kizin
9	Ali erdi munda basa ki tali	körersin jüreklik mengzi toli
10	bular erdi din hem šeriat köki	alar jutti kabir munafik jüki
11	bu tört eś mangga tört .... tek turur	tökülse ten-ü ǵan tiriklik bolur
12	mening din olarka tümen ming selam	tekür ej Idim sen kesüksüz ulam
13	Olarni mening tin saun dur tuči	uluk kün te kilkil elik tuttači.

8 Sein Hab und Gut, sich selbst opferte er auf.
Der Prophet gab ihm seine beiden Töchter.
9 Ali war hier ein anderer Guter,
Du siehst ihn beherzt und mit strahlendem Antlitz.
10 Diese waren des Glaubens und des Gesetzes Wurzel.
Auch sie hat das heuchlerische, lügnerische Grab verschlungen.
11 Diese vier Gefährten sind gleich vier .... mir.
Wenn Seele und Körper zusammenstürzt, so wird dennoch Leben.
12 Von mir lass ihnen hunderttausend Grüsse
Zukommen o Gott, ununterbrochene Verherrlichung
13 Erfreue sie immer ob meiner (von mir).
Am grossen Tage mache sie mir zum Händehälter.

VII.

Die Jahreszeit des glänzenden Frühlings das Lob des grossen Boḳra.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
7 [illegible]
8 [illegible]
9 [illegible]
10 [illegible]
11 [illegible]
12 [illegible]
13 [illegible]
14 [illegible]
15 [illegible]
16 [illegible]

---

1 Vom Osten her weht der Frühlingswind,
Die Welt hat zum Guten des Paradieses Weg geöffnet.

2 Der braunen Erde Busen hat mit Kampfer sich angefüllt,
Schmücken will sich die Welt, und sandte ihre Schönheit aus.

3 Hiervon hat die Seele . . . . . gewährt mit schöner That,
Der strahlende Sommer hat wieder errichtet des Glückes Altar.

4 Vertrocknete Bäume sind grün geworden,
Das Volk schmückte sich in Purpur, gelb, blau und roth.

5 Die braune Erde wird grün, im Antlitz . . . . .
China's Karavane hat Tapḳač Name verbreitet.

6 Der Ebene und des Berges . . . . . hat sich ausgeschmückt,
Arme und Braunen haben sich gefärbt durch rothe und blaue Kleider.

7 Tausendfache Blumen breiteten sich aus,
Mit Moschus und Wohlgerüchen füllte die Welt sich an.

8 Der Zephir hat mit Nelken Duft sich emporgehoben,
Die Welt hat ganz und gar von Ambra geduftet,

VII.

Die Jahreszeit des glänzenden Frühlings das Lob des grossen Boķra.

Jaruk jaz fazlin Uluk Boķra ķan öktüsün ajor.

1 Toķardin ese keldi öng din jeli   aǵun etküke aćti ućmaķ joli
2 jaķiz jer ići toldi kafur ketib   bizenmek tiler dünja körkin itib
3 andin ǵan . . . . . sürdi jaķśi aśin   jaruķ jaz jana ķordi devlet jaśin
4 kovarmis jiķaćlar toķti jaśil   bizendi bütün al sariķ kök ķizil
5 jaķiz jer jaśil tokar jüzke bati   Chitai arķiśi jatdi tapķać ati
6 jazi taķ tarairi töśendi jatib   atindi ķoli ķaśi kök al ketib
7 tömendi ćećekler jazildi köle   jipar toldi kafur aǵun it bile
8 sabah jeli ķopti ķaramfil jitin   aǵun barća bötrü jipar vurduķin
9 ķaz ördek ķuķu ķilķili ķiķ tuti   ķaķilaju ķatnar joķari ķoti
10 ķajusi ķopar ķör kajusi ķonar   ķajusi ćapar kör ķajusi ićer
11 kökiś turna kökte onin jangśilar   tizelmiś tepir tek ućar jetkular
12 olar ķooś onin tartdi ondaraśin   siliķ siz oķir tep köngül bermiśin
13 onin atdi keklik köle ķatķura   Ķizil Gazi ķan tek ķaśi ķap ķara
14 ķara ćumćuķ atti siba tumśuķin   oni oķlaķai ķaz oni tek jaķin
15 ćićeklikte sinić atar ming onun   oķir sure-i-ibare künün hem tünün
16 chalik ķaśi tökti közi jaś saćar   ćećek jazdi jüz köz jola ķatķanir

---

9 Gans, Ente, Schwan, Specht . . . . Papagei
Ziehen schwirrend auf und ab.
10 Siehe, der eine steigt auf, der andere lässt sich nieder,
Der eine jagt nach Frass, der andere trinkt Wasser.
11 Kukuk und Kranich lassen in der Luft ihre Stimmen wiederhallen,
In Reihe gestellten . . . . . ähnlich fliegen die . . , ...
12 Diese lassen in Eile ihr Stimmenpaar ertönen,
Und scheinen mit Hingebung zu singen. (?)
13 Das Rebhuhn liess seine Stimme ertönen . . . . . klagend,
Kohlschwarz sind seine Braunen gleich denen des Kizil Gazi Chans.
14 Der schwarze Sperling (?) warf den glatten Schnabel auf,
Mit seiner Stimme beinahe der Gans nachahmend.
15 Im Blumengarten singt der Fliegenfänger in tausend Tönen
Er liest den Text der Sure Tag und Nacht.
16 Der Schöpfer hat seine Braunen gestreuet, aus seinem Auge fliessen Thränen,
Die Blume hat 100 Augen geöffnet, es betrübt die Fackel sich.

17 [illegible]
18 [illegible]
19 [illegible]
20 [illegible]
21 [illegible]
22 [illegible]
23 [illegible]
24 [illegible]
25 [illegible]
26 [illegible]
27 [illegible]
28 [illegible]
29 [illegible]
30 [illegible]
31 [illegible]
32 [illegible]
33 [illegible]
34 [illegible]
35 [illegible]
36 [illegible]

---

17 In dieser Zeit sieht die Welt sich selber an,
Vergnügt und erfreuet blickt sie nach ihrem Haus.

18 Zu mir wendete sich die Welt, fing zu reden an,
Sagte: hast du des Chakans Antlitz nicht geseh'n?

19 Hättest du geschlafen auf türkisch tausend Augen,
Und wenn du nichts gehört hast, so höre von mir ein Wort.

20 Seit Tausenden von Jahren war ich verlassen und . . . .
Das Kleid der Finsterniss ist abgeworfen, und ich hatte das Licht angelegt,

21 Doch nun habe ich mich geschmückt, denn mein Fürst ist ein grosser Chakan geworden.
Ich flehete: meine Seele sei ein Opfer ihm, wenn er es verlangt

22 Die Wolke dröhnte und pflanzte der Wache Fahne auf,
Es blitzte und der Chakan schwang die Fahne.

23 Einer kam von hinten hervor und streuet Worte aus,
Der andere verbreitet seinen Ruf in die Welt.

24 Die Welt regiert der majestätische grosse Boḳra Chan.
Dieser glückliche Name erhelle die Welt.

25 Des Namens Glorie ist für das Glück bereit
Oh des Volkes Krone, des Gesetzes Seele!

26 Gott hat jeden ersehnten Wunsch erfüllt,
Gott möge auch nun geben Stütze und Hilfe.

17	bu üdde aǵun öz özike baḳib	kebenib süjünüb ebinke baḳib
18	iladi mangga tünja aćti sözün	ajor körmedink bu Ḳaḳan jüzin
19	otir erdink ersa türkće ming köz	eśitmedink ersa eśit mende söz
20	tümen jilde bari tul erdim tolaz	bu tol toni söćlüb urung kettim az
21	bezindim bekim boldi Ḳaḳan uluḳ	otundim muni ḳolsa ǵanim joluḳ
22	bulut kökreti urdi neibet tuḳi	jaśin jaśnadi tartti Ḳaḳan tuḳi
23	biri kinda ćikti sürüb til tüker	biri közi ćavi aǵunḳa jatar
24	aǵun tutti tapḳać uluḳ Boḳra chan	ḳudatḳu bu ati jarutḳu ǵihan
25	atin i'zzi devletke hazir mujjsin	amilatḳa taǵi śeriatḳa tin
26	bajat berdi barća tilemiś tilek	bajat ok buli berku arḳa jülek
27	ej dünja ǵemali uluklukḳa körk	ej mülketke nuri tabi' i ḳurtḳa örk
28	bular berdi abran Ilik berdi taḳt	tuta berku tangri bu takt birle bakt
29	aǵun tinti örneb bu Ḳaḳan öze	anin etti dunja negukler töze
30	ezardin kelikli ḳaliḳ ḳuślari	ḳaju rai hindi ḳaju ḳaisari
31	öger atin ondab onin turḳuzub	kevinć birle onor sevinć ke tüzüb
32	bu türlük ćećek jerde munǵe batiz	jazi taḳ tarairi jaśil kök mengiz
33	ḳajusi iti birle tapinir tapuḳ	ḳaju körk mengiz birle aśti ḳapuḳ
34	ḳajusi ilik sondi tutśuk tutar	ḳaju bu kör erkin aǵun jit ḳopar
35	ḳajusi toḳardin tutar ming neguk	ḳajusi batardin tapuḳći anuḳ
36	tapuḳḳa kelikli ḳut ' ḳapuḳta turur	ḳapuḳta turuḳli tapuḳta turur.

27 Oh Schönheit der Welt, oh Zierde der Grösse!
Oh der Regierung Licht, oh des Alters Würde!

28 Dieses hat das Schicksal gegeben, Ilik hat den Thron gegeben.
Gott möge erhalten mit diesem Throne das Glück.

29 Die Welt ruhte, sich legend auf diesen Chakan,
Ihn hat die Welt der Würden gleich gemacht.

30 Von Azar (?) kommen des Schöpfers Vögel,
Der eine ist ein indischer Raja, der andere ein Kaiser.

31 Seinen Namen rufend lassen sie die Stimme ertönen,
Mit Vertrauen sich hingebend, mit Freude bereit.

32 Derartige Blume auf der Erde so hoch
Des Berges und Thales Fläche sieht grün und blau nun aus.

33 Die eine macht Aufwartung mit ihrem Geruch,
Die andere erscheint mit schönem Antlitze.

34 Der eine streckt die Hand aus und hält ein Sträusslein empor,
Der andere sieht's und die Welt . . . .

35 Der eine erhält von Osten tausend Ehren,
Der andere von Westen ist zum Dienste bereit.

36 Der in Dienste tritt, steht an der Pforte,
Der an der Pforte Stehende steht im Dienste.

37 [illegible]
38 [illegible]
39 [illegible]
40 [illegible]
41 [illegible]
42 [illegible]
43 [illegible]
44 = [illegible]
45 [illegible]
46 = [illegible]
47 [illegible]
48 [illegible]
49 [illegible]
50 [illegible]
51 [illegible]
52 [illegible]
53 [illegible]
54 [illegible]
55 [illegible]
56 [illegible]

---

37 Zu derartigem Dienste hat die Welt sich getummelt,
Der Feind hat den Rücken gebeugt und hat sich erhoben.

38 Des Chakan's Ruf und Blick drang in die Welt.
In sehnsuchtsvollem Auge . . . . . er selbst.

39 Zur Ruhe gelang die Welt, Ordnung wurde geschaffen,
Mit dem Gesetze hob sich sein Name empor.

40 Wer die Gestalt der Grossmuth sehen will,
Der komme und sehe des Chakan's Antlitz.

41 Wer ohne Leid Freuden mit Glück haben will,
Sehe ihn an, sein Thun ist lauter Freude.

42 Wenn einen von sanfter Natur und edlem Herzen
Du sehen willst, so komm, sehe diesen an.

43 Willst du Nutzen haben, so öffne dein ganzes Geheimniss,
Tritt näher und diene mit Herzenslust.

44 Oh gute That, gutem Stamme entsprungen,
Die Welt möge ehren ohne Unterlass . . . . . .

45 Gott hat das Verlangen gegeben, volles Glück gewährt,
Dessen Dank muss man sagen, tausendfach seinen Namen preisen.

46 Ein sehr altes Wort kommt in diesem Spruche:
„Des Vaters Name und Platz bleibt dem Sohne."

37	bu janglik̦ tapuk̦k̦a jilindi aġun	jak̦i bojni ikti k̦opardi özün
38	aġun da ćavi bardi Chak̦an közi	köri munkli közlerde jini özi
39	aġun enćke tekti tüzüldi törü	törü birle atin k̦opardi örü
40	ak̦i suretin kim körein tese	kelib körkü Chak̦an jüzi öze
41	ģefa siz vefalik tilese k̦utun	jürün kör k̦ilinġi vefa ol bütün
42	tüzün k̦ilk̦i alćak̦ bak̦irsak̦ köngül	körein tese kel muni kör emol
43	asik̦ k̦olsa barća özüng jaz sirin	beri kel tapuk̦ k̦il köngül baraśin
44	ej etkü k̦ilinć hasili etkü uruk̦	aġun taplasuni kesiksiz k̦uruk̦
45	bajat berdi arzu eter keng k̦oti	munung śükri k̦ilk̦u ok̦ub ming ati
46	eti kećki söz bu meselde kelir	ata ati orni ok̦ulk̦a k̦alir
47	ata orni k̦aldi ati da bile	atinda tak̦i bolk̦u ming ming jile
48	tući neng neguk̦ tarti jüz ming ilik	muni k̦ol neguk̦i k̦udatk̦u bilik
49	olarning neguk̦i kelir hem barir	mening bu neguk̦ boldi mingi k̦alir
50	naća bersa dünja tüker alk̦inur	bitisa k̦alir söz aġun tiskinur
51	Kitabta bitildi bu Chak̦an ati	bu at mingi boldi eter keng k̦uti
52	ja reb iśde devlet tökel k̦il tilek	k̦amuk̦ iśke bolk̦il sen ark̦a jülek
53	severin esen tut jak̦isin ketür	kevingin tolu tut sivingin k̦otur
54	jak̦a turk̦u jamk̦ur jaśilk̦u ćećek	k̦ovurmüś jikać salink̦u kesek
55	bolur bolsa ebren tući ebrilir	k̦uti bolk̦u düśmen baśi k̦obk̦olur
56	jak̦iz jer bak̦ir bolmak̦inća k̦izil	ja otta ćećek önmekinće jaśil

47 Des Vaters Platz blieb sammt seinem Namen,
Bei andern bleibe sein Name tausend und tausend Jahre.

48 Alle Vermögen und Würde haben Hunderttausend Hände weggetragen,
Diese Würde verlange, das „Glückliche Wissen".

49 Ihre Würde kommt und geht wieder weg,
Diese meine Würde aber bleibt ewiglich.

50 Was die Welt immer gibt, es täuscht und vergeht,
Das geschriebene Wort aber bleibt, so lang die Welt sich rührt.

51 Im Buche wurde geschrieben dies Chakans Name,
Dieser Name ist ewiglich geworden und beglücket reichlich.

52 Oh Gott, in sein Thun lass das Glück vollkommen sein,
In jedem Thun sei Du Stütze und Hilfe.

53 Seinen Freund bewahre, seinen Feind entferne,
Erfülle ihn mit Vertrauen, segne ihn mit Freude.

54 Es regne der Regen, es erspriessen die Blumen,
Die ausgedörrten Bäume sollen Zweige schaukeln.

55 Das Schicksal, so es will, dreht sich immer,
Es glücke ihm, und des Feindes Kopf ist ausgehöhlt.

56 Bis die graue Erde nicht kupferroth wird,
Oder bis im Feuer nicht grünes Gras wächst,

57 [illegible] [illegible]

58 [illegible] [illegible]

59 [illegible] [illegible]

57 Soll er immer mit tausend Glücke leben,
Soll sein Aug' auf unsichtbare Orte reichen.

58 Was auch sein Wunsch und Verlangen sei,
Dazu soll von Gott Glück und Hilfe gelangen.

VIII.

Ueber die sieben Sterne (Planeten) und zwölf Zodiaken.

[illegible]

1 [illegible] [illegible]

2 [illegible] [illegible]

3 [illegible] [illegible]

4 [illegible] [illegible]

5 [illegible] [illegible]

6 [illegible] [illegible]

7 [illegible] [illegible]

8 [illegible] [illegible]

9 [illegible] [illegible]

10 [illegible] [illegible]

11 [illegible] [illegible]

12 [illegible] [illegible]

1 Mit Gottes Name habe ich das Wort begonnen,
Oh du mein schaffender, vertilgender und verzeihender Gott!

2 Er erschuf dem Wunsche nach alle Welten,
Erhellen liess er in der Welt die Sonne und den Mond.

3 Er erschuf sieh! den sich stets kreisenden Himmel,
Mit diesem sich bewegend, bewegt sich Alles.

4 Den blauen Himmel, alle Sterne erschuf er,
Die schwarze Nacht erhellte er gleich hellen Tag.

5 Die Sterne in diesem Himmel einige . . . . .
Einige sind die Wächter dieser . . . .

6 Einige sind Wegweiser, wenn man den Weg verliert.
Einige hat der Schöpfer erhellt.

57 tirilsuni ..... özi ming ḳutun   tökülku ḳaraḳi körümez urun
58 taki da negü ersa arzu tilek   bajattin jetilku angga ḳut jülek
59 sivinġin ebinġin kebinġin ja Ali   aśaḳu jaśasuni Lokman jili

---

59 Mit Freude, Behagen und Zufriedenheit
Soll er geniessen und leben Lokman's Alter.

VIII.

Ueber die sieben Sterne (Planeten) und zwölf Zodiaken.

Jeti jolduz on iki öġek burć un ajor.

1 Bajat ati birle sözük baślatim   töretken jikitken kećürken Idim
2 Töretti tilektek tözi alemin   jarutti aġunda künün hem ajin
3 jaratti kör abran tući abrilur   aning birle teskinć jime teskinür
4 jaśil kök jaratti jime jolduzi   ḳara tün jarutti jaruḳ kündüzi
5 bu kökteki jolduz bir naća bekek   bir naća kütez ći bu jekke jekek
6 bir naća ḳulaḳuz bolur jitsa jol   bir naća jarutmiś chaliḳ ḳe ol
7 ḳajusi örürek ḳajusi ḳoti   ḳajusi jaruḳraḳ ḳaju öksüti
8 bulardin ing östün Sekendiz jürür   iki jil sekiz aj bir ebde ḳalir
9 aningdin basa keldi ikilenć Ongkaj   bir ebde ḳalir on atin iki aj
10 Ööünć Jürüt keldi körkin jürür   ḳajuḳa bu baḳsa jaśarmiś ḳorir
11 Jaśik toldu törtünć jeride aġun   baḳiśsa jarutur jaḳiśsa oson
12 sevük jüz urundi biśinć Sebid   sefa (sabah?) baḳti ersa sen özni epit

---

7 Der eine höher, der andere unten,
Der eine heller, der andere dunkel.
8 Von diesen am allerhöchsten zieht der Saturnus,
Zwei Jahre und acht Monate bleibt er in einem Hause (?).
9 Nach diesem als Zweiter kömmt der Jupiter,
In einem Hause bleibt er zehn andere zwei Monate.
10 Als Dritter kömmt der Mars und zieht schön einher,
Den dieser anblickt, der lebt und wird alt.
11 Die Sonne hat am vierten Platze die Welt erfüllt,
Wenn man sie beäugelt, erhellt sie .... alsdann
12 Ein liebliches Antlitz zeigte (schien) am fünften Venus,
Wenn sie vergnügt (Morgens?) dir gewinkt, so erbaue dich.

13 [illegible] [illegible]

14 [illegible] [illegible]

15 [illegible] [illegible]

16 [illegible] [illegible]

17 [illegible] [illegible]

18 [illegible] [illegible]

19 [illegible] [illegible]

20 [illegible] [illegible]

21 [illegible] [illegible]

22 [illegible] [illegible]

23 [illegible] [illegible]

---

13 Ein anderer kam der Wunsch Merkur, die Wünsche (?)
Wem dieser scheint, der steigt empor . . . .

14 Von diesen am untersten scheint der Mond,
Wenn er mit der Sonne sich begegnet, wird er voll.

15 Die zwölf Zodiaken drehen sich in tausend Weise,
Die einen gepaart, die anderen einzeln.

16 Der Widder, der Frühlingsstern, dann kömmt der Stier,
Zwillinge, Schütze und Jungfrau gehen zusammen.

17 Mit dem Löwen hat der Krebs sich vereint,
Die Wage ist wieder des Scorpions Gefährte.

18 Wieder kam der Bock, Wassermann und Fisch,
Als diese entstanden, hat der Schöpfer erhellt (die Welt).

13 basa keldi arzu Tilek arzular kajuka jarusa akar öz olar
14 bular da ing altin bu jalcik jarur jaśik birle ötrü jakissa tolur
15 on iki ögek ebrilur ming atin kaju iki eklik kaju birke in
16 kuzi jazki jolduz basa öt kelir ekendiz ucik birle sevgi jürür
17 kör arslan birle koośti tokti baśi basa ölki boldi citanja iśi
18 basa keldi oklak jünek hem balik bular tokti ersa jarutti chalik
19 üci jazki jolduz üci jaiki bil üci közki jolduz üci kiśki bil
20 üci ot üci su üci bolur jel üci keldi toprak agun boldi il
21 bularda birisi biringe jaki jakika jaki itti kesti coki
22 kariśmas jaki jaraśti ucun körüśmes jakilar köterdi ucun
23 epikli Bajatim netek etti öz ete berdi tözdi jaraśturdi töz.

---

19 Drei sind Frühlings-, drei sind Sommersterne,
Drei des Herbstes, drei des Winters Sterne,
20 Drei sind Feuer, drei Wasser, drei Wind.
Drei sind Erde, und die Welt wurde ruhig.
21 Von diesen ist einer dem andern feindlich.
Zum Feinde hat er den Feind geschickt, ihm seine Macht gebrochen.
22 Es mengt sich nicht der Feind des Friedens halber,
Es gesellt sich nicht der Feind des . . . . . halber.
23 Mein kunstvoller Gott so er es selbst gemacht,
So schuf er, ordnete und richtete Alles her.

IX.

Dass des Menschensohnes Ehre nur durch Wissen und Verständigkeit entstehe.

[illegible]

1 [illegible] | [illegible]
2 [illegible] | [illegible]
3 [illegible] | [illegible]
4 [illegible] | [illegible]
5 [illegible] | [illegible]
6 [illegible] | [illegible]
7 [illegible] | [illegible]
8 [illegible] | [illegible]
9 [illegible] | [illegible]
10 [illegible] | [illegible]
11 [illegible] | [illegible]
12 [illegible] | [illegible]
13 [illegible] | [illegible]
14 [illegible] | [illegible]

---

1 Er schuf, er machte Feuer, Wind, Wasser und Erde,
Ihm (dem Menschen) hat er Tugend, Wissen und Verstand gegeben.

2 Ein Herz gab er und liess die Zunge bewegen,
Bescheidenheit gab der Schöpfer und reine That.

3 Wissen gab er und hat den Menschen heute erhöht,
Und da er Verstand gegeben, so ist entfaltet vollends (?).

4 Wem Gott Verstand und Wissen gegeben,
Da hat zu vielem Guten seine Hand sich ausgestreckt.

5 Das Wissen betrachte als hoch, den Verstand als gross,
Mit diesen Zweien erhöht er den auserlesenen Sklaven.

6 Als Zeuge dieses Wortes ist ein anderes Wort gekommen,
Dieses Wortes bediene dich und brich die Rede ab.

7 Der Verständige versteht, der Wissenschaftliche weiss,
Der Wissende und Verstehende erreicht seinen Wunsch.

IX.

Dass des Menschensohnes Ehre nur durch Wissen und Verständigkeit entstehe.

Jalinķuķ oķli azizliki bilik oķuś bile ertükün ajor.

1	Töretti etirdi ķizi jel ögü ķoķ	angga berdi artam bilik ök oķuķ
2	köngül berdi hem jürütti tilin	obut berdi chalik hem kilinċ silik
3	Bilik berdi jangluķ batutu bu kün	oķuś berdi ötrü jasildi tökün
4	Bajat kimke berse oķuś ök bilik	ögüś etkülükke uzati ilik
5	bilikni batuk bil okuś śun uluķ	bu ikin batutur ötürmiś kuluk
6	bu sözke tanuķi mesel keldi söz	bu söz iśke tutkil sözün munda öz
7	oķuśluķ oķar ol biliklik bilir	bilikli oķuķli tilekke tekir
8	oķuś ķajta bolsa oķuķ bolur	bilik ķajta bolsa bitiklik bolur
9	bilik ma'nisi bil negü ol bilik	bilik bilsa ötrü erir erde ik
10	biliksiz kiśi barċa iklik bolur	ikin imlemese kiśi terk ölür
11	jürü ej biliksiz ikingni üte	biliksiz ütinsen ej bilke ķuta
12	oķuś ol burunduķ ani tutsa er	tilekke tekir ol tümen arzu jer
13	oķuś bolsa erke kör asķi ögüś	bilik bilsa ötrü bolur er kösüś
14	oķuś birle iśle ķamuķ iś ketuk	bilik birle bekle bu bilmiś otuk.

---

8 Wo es Verstand gibt, gibt's auch Verstehende,
Wo es Wissen gibt, gibt's auch Wissende.

9 Kenne des Wissens Sinn, was das Wissen sei,
Des Wissens halber vergeht beim Menschen das Uebel.

10 Die Unwissenden sind alle mit Uebel behaftet,
Wenn der Mensch das Uebel nicht heilt, stirbt er sicher.

11 Wohlan du Unwissender, heile dein Uebel,
Den Unwissenden heile du, o weiser Freund.

12 Der Verstand ist ein . . . . wenn der Mensch ihn hält,
Erreicht er sein Verlangen, geniesst tausend Wünsche.

13 Hat man Verstand, siehe! so hat man viel Nutzen,
Des Wissens halber wird man erfolgreich.

14 Mit Verstand thue jede Arbeit . . . .
Mit Wissen schliese diese bekannte . . . . .

X.

Ueber den Werth der Zunge, ihren Nutzen und Schaden.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
7 [illegible]
8 [illegible]
9 [illegible]
10 [illegible]
11 [illegible]
12 [illegible]
13 [illegible]
14 [illegible]
15 [illegible]
16 [illegible]

---

1 Dem Verstande und der Wissenschaft ist ein Dollmetscher dies,
Eine glänzende Sprache ist es, die die Welt erhellt,

2 Den Mann ehrt die Zunge, mit ihr findet er Glück,
Den Mann erniedrigt die Zunge, mit ihr verliert er sein Haupt.

3 Ein Löwe ist die Zunge, der da liegt vor der Thür,
Wenn du zu eilig bist, so isst sie dein Haupt.

4 Höre, wie derjenige spricht, den die Zunge geplagt,
Benütze dieses Wort und besänftige dein Gemüth.

5 Mich hat die Zunge geplagt, sehr stark meine Zunge,
Doch damit sie das Haupt nicht abschneide, schneide ich lieber die Zunge ab.

6 Hüte dein Wort, dass dein Kopf nicht geh',
Hüte deine Zunge, dass sie die Zähne dir nicht breche.

7 Der Kluge hat bewusst das Haupt der Zunge übergeben,
In der Zunge bewahre daher dein Haupt.

8 Wissend rede das Wort, denn nur das Wissen ist gepriesen,
Das unwissende Wort frisst seinen eigenen Kopf.

X.

Ueber den Werth der Zunge, ihren Nutzen und Schaden.

Til artamin munung asḳi jazin ajor.

2 Oḳuśḳa bilikke bu tilmeġi bil — jarutaći jerni jaruḳ tilni bil
2 kiśin til aḳirlar bulur ḳut kiśi — kiśin til ućuzlar barür öz baśi
3 til arslan turur kör iśikte jatur — aja evlik ersan baśingni jitür
4 tilin emgemiś er negü ter iśit — bu söz iśke tutḳil köngülni alkit
5 meni emgetir til eti ök tilim — baśim kesmesuni kesein tilim
6 sözüngni kösetkil baśing bermesun — tilingni kösetkil tiśing sinmasun
7 biliklik bilib berdi tilke baśin — aja til ünde kütez ḳil baśin
8 bilib sözle sözni bilik kisenir — biliksiz sözün öz baśini jejor
9 ögüś sözde artuḳ asiḳ körmedim — jana sözlemiś de tatiḳ körmedim
10 ögüś sözleme söz birer sözle az — tümen söz tükünin bu bir sözün jaz
11 kiśi söz birle ḳopti boldi muluk — ögüś söz baśi ḳildi jerke ḳuluk
12 ögüś sözlese iksitter bilik — jana sözlemese aḳin ter tilin
13 tilingni kösetkil kösetildi baś — sözüngni ḳisurt kil uzatildi jaś
14 esenlik tilese sening bu özüng — tilingtin ćiḳarma jaraksiz sözüng
15 til asḳi talim bar jazi de ögüś — ara öktülür til ara ming söküś
16 ḳali mundaḳ ersa bilib sözle söz — sözüng bolḳu jüzsüz ḳara ḳuḳa köz

---

9 In vielen Worten habe ich nie Nutzen gesehen,
In erneuerter Rede habe ich nie Geschmack gefunden.
10 Viel rede nicht, rede lange und sachte,
Anstatt hunderttausend zu streuen, rede oft ein einziges.
11 Mit dem Worte hat der Mensch sich erhoben, ist Fürst geworden,
Viele Worte haben erniedrigt und zum Sklaven gemacht.
12 Wer viel spricht, vermindert das Wissen,
Wer wiederholt nicht spricht, sagt stumm seine Zunge (?).
13 Hüte deine Zunge, und dein Kopf ist bewahrt,
Verkürze das Wort, es verlängert das Leben.
14 Willst du Heil, so führe dein Wort
Nicht aus dem Munde als unschickliches Wort.
15 Viel ist der Nutzen des Wortes, viel auch sein Schaden,
Bald wird es gelobt, bald wird es geflucht.
16 Wenn es demnach nun sei, so sprich bewusst das Wort,
Dein Wort sei dem gesichtlosen Blinden ein Aug.

17 [illegible] [illegible]
18 [illegible] [illegible]
19 [illegible] [illegible]
20 [illegible] [illegible]
21 [illegible] [illegible]
22 [illegible] [illegible]
23 [illegible] [illegible]
24 [illegible] [illegible]
25 [illegible] [illegible]
26 [illegible] [illegible]

17 Der Unwissende ist ein Fluch sicherlich,
Wohlan, Unwissender, betheilige am Wissen dich.
18 Der Geborene stirbt und wird spurlos, sieh!
Sprich daher wohl das Wort, und unsterblich bist du.
19 Der Mensch kommt zur Welt und stirbt, doch sein Wort bleibt, sieh!
Nur durch sein Wort bleibt sein Name, sieh!
20 Willst du Leben daher und Unsterblichkeit,
Dein Wort, die gute That erlasse, oh Weiser!
21 Bald hat die Zunge gelobt, bald hat sie getadelt,
Rede war mein Wunsch, die ich dir ergehen liess.

XI.

Das Lob und der Nutzen des Wohlthuns.

[illegible]

1 [illegible] [illegible]
2 [illegible] [illegible]
3 [illegible] [illegible]
4 [illegible] [illegible]
5 [illegible] [illegible]
6 [illegible] [illegible]

1 Wenn möglich, nimm zum Volke deinen Blick,
Alles Gute thue mit Freude, mit Wort (?).
2 Die Jugend vergeht, das Leben erlischt,
Aus dieser traumgleichen Welt ziehst du bald hin.
3 Das Leben verwende zu Nutzen und Güte,
Dein Freund finde gute Nahrung und Kleidung.

17	biliksiz ḳarḳu turur belkülük	jüri ej biliksiz bilik al ülük
18	toḳuḳli ölür kör bolur belküsüz	sözüng etkü sözle özüng ölküsüz
19	kiśi toḳti öldi sözi ḳaldi kör	sözi birle jalḳuz ati ḳaldi kör
20	tiriklik tilese ozüng ölmekü	ol etkü ḳilingi sözüng ḳot büki
21	tilin öktükürn hem ara jaztuḳum	tilekim söz erdi sangga jürtüküm
22	ḳamuḳ sözni jaḳsa oḳuś taplamas	kerek sözni sözle kiśi kizlemez
23	sözüm oḳluma sözledim men sangga	oḳul mendin alḳin mangai tengga
24	sangga sözledim men sözüm ej oḳul	sangga berdi bu pend özüm ej oḳul
25	kömüś ḳalsa altun meningdin sangga	anga bütma ḳil sen bu sözke tinge
26	Kömüś iśke tutsa tökel alḳinir	sözüm iśke tutḳil kömüś ḳazḳanir

22 Der Vernünftige traut nicht jedem Worte, das gefällt,
Das nöthige Wort verheimlicht nicht der Mann,
23 Das Wort habe ich zu dir, mein Sohn, gesprochen,
Von mir nimm mein Sohn, mich höre an!
24 Zu dir habe ich gesprochen das Wort, oh Sohn!
Dir hab' diesen Rath ich ertheilt, oh Sohn!
25 Wenn Gold und Silber von mir dir hinterbleibt,
Dem glaube nicht, diess mein Wort hör' an.
26 Wo man Silber anwendet, täuscht man sich oft,
Wende mein Wort an, und es schaffet Silber dir.

XI.

Das Lob und der Nutzen des Wohlthuns.

Etkülük ḳilmaḳ öktisin asiḳliḳin sözler.

1	Ḳali bolsa alḳin bütünke jüzün	ḳamuḳ etkülük ḳil sevingin sözün
2	jikitlik kećer ol tiriklik üćer	bu töśtek aġundin özüng terk köćer
3	tiriklikni mun ḳil asiḳ etkülük	jaring bulḳu etkü jekü ketkülük
4	negü ter iśitkil kiśi etküsü	jüribtin toḳuḳli achir ölküsü
5	aġunda ne jangluḳ eren toḳti kör	bir naća tirilti jana öldi kör
6	kerek bek kerek ḳul ni etkü asiz	özi öldi ersa ati ḳaldi kör

4 Höre einmal, wie der Gute spricht,
„Der vom . . . . . . Geborene muss endlich sterben."
5 Welche Männer hat diese Welt schon erzeugt!
Ein wenig lebten, dann starben sie, sieh!
6 Ob Fürst oder Sklave, ob gut oder böse,
Wenn er selbst gestorben, sein Name ist geblieben, sieh!

7 [illegible] [illegible]
8 [illegible] [illegible]
9 [illegible] [illegible]
10 [illegible] [illegible]
11 [illegible] [illegible]
12 [illegible] [illegible]
13 [illegible] [illegible]
14 [illegible] [illegible]
15 [illegible] [illegible]
16 [illegible] [illegible]
17 [illegible] [illegible]
18 [illegible] [illegible]
19 [illegible] [illegible]
20 [illegible] [illegible]
21 [illegible] [illegible]
22 [illegible] [illegible]
23 [illegible] [illegible]
24 [illegible] [illegible]
25 [illegible] [illegible]
26 [illegible] [illegible]

---

7 Ist diese mangelhafte Welt dir zugefallen,
Alles Gute thue, ordne dich wohl.

8 Das Lebendige muss schliesslich sterben . . . .
Stirbt der Mensch, des guten Mannes Name ist lebendig.

9 Zweierlei Namen sind in der Rede,
Ein guter und ein schlechter Name bleibt in der Welt.

10 Der Schlechte bekommt Schimpf, der Gute Lob,
Siehe dich daher um, welchen du willst.

11 Bist du selbst gut, wird dein Name gerühmt,
Wenn aber schlecht, so ist Schimpf, oh Reiner!

12 Der eine war gut, den hat man gerühmt,
Der andere war schlecht, den hat man geschimpft.

13 Wie beschimpft hatte Zohak, das Feuer gefunden,
Wie selig hat Feridun das Glück gefunden!

14 Ist der Böse dir lieb oder der Gute?
Willst du Schimpf haben oder Lob?

15 Welches du immer verlangst, Eines wähle,
Ob gut oder böse . . . .

16 So spricht (vergleicht das Wort) der erfahrene Mann,
Der Erfahrene, er kennt der Welt und des Volkes Thun.

7	sangga tekti ersa kesikće aǵun	ķamuķ etkülük ķil sen etkü tüzün
8	tirik ölkü aķir töśünkü jerük	kiśi ölse etkü er ati tirik
9	iki türlük at ol bu tilde jürir	bir etkü bir asiz aǵunda ķalir
10	asizķa söküś etkü öktü bolur	özüngke baķa kör ķajusin ķolur
11	özüng etkü bolsa ating öktülik	ķali bolsa asiz söküś ej silik
12	bu bir etkü erdi ani öktiler	biri asiz erdi ani söktiler
13	söküślük nelük buldi Zahak otun	nelük etkü buldi Feridun ķutun
14	asiz mu sanga jek aśi etkü mu	söküś mu ķolursen aśi keskü mu
15	ķajusin tilese ötürkin birin	asiz etkü bolsa urun ma jekin
16	mungga mingsetir söz sinamiś kiśi	sinamiś kiśi bildi il kün iśi
17	naća kördim ersa asizlar baśi	ući kelmedi ej biliklik kiśi
18	naća men sinadim asiz ķolķući	ķanda bardi künde özüldi kući
19	asizliķ ot ol ot köjürken bolur	jolinda kećik joķ sajilķan bolur
20	bilü berse bizdin öze barķući	ķara tut ja bekler aǵun tutķući
21	bolar da ķaju boldi ersa oķuś	olar ķilmiś etkü aǵunda ögüś
22	biliklik kim ersa aǵun bekleri	törü etkü urmiś kiśi jekleri
23	bu kim etkü atinsa kiśi	olar boldi aśni ol etkü baśi
24	büki bek kim ersa bilikke jaķin	biliklik kiśi ķilmiś özike jaķin
25	bilik urmiś iśke baķib iślemiś	bilik iśke bütmis bütün baślamiś
26	ilin etmiś ötrü bajumiś ķara	ķara bailiķin ķilmiś özke töre

17 Wie viel ich immer des Bösen sah,
Sein Erfolg kam nicht, oh du gelehrter Kann!
18 Wie sehr ich den Bösewicht beobachtete,
Wohin er immer ging, es brach seine Macht.
19 Bosheit ist Feuer und brennet,
Auf seinem Wege gibt's keine Rettung . . . .
20 Es wisse diess der von uns hinweg Gehende,
Ob Pöbel oder weltbeherrschender Fürst,
21 Wer von diesen Verstand gehabt,
Der hat viel Gutes in der Welt gethan.
22 Der Weltenfürst, der gelehrt ist,
Der hat gute Gesetze gebracht, dieser Allerbeste.
23 Der Mann, den man den Guten nennt,
Der ist immer voran der Guten Oberhaupt geworden.
24 Der Fürst, der dem Wissen nahe ist,
Hat nur wissenschaftliche Leute sich nahe gebracht!
25 Wissen hat er in's Werk gesetzt, und behutsam gearbeitet,
Wissen der Arbeit gepaart, und so das Volk geleitet.
26 Da er sein Reich bestellt, hat das Volk sich bereichert,
Des Volkes Wohlergehen hat er sich zum Gesetz gemacht.

27 [illegible]
28 [illegible]
29 [illegible]
30 [illegible]
31 [illegible]
32 [illegible]
33 [illegible]
34 [illegible]
35 [illegible]
36 [illegible]
37 [illegible]
38 [illegible]
39 [illegible]
40 [illegible]
41 [illegible]
42 [illegible]
43 [illegible]
44 [illegible]
45 [illegible]
46 [illegible]

---

27 Sehr gut wurde er und berühmt seine Freigebigkeit,
Der Freigebigkeit hat, dessen Namen wisse immer lebendig.

28 Des Todes einbewusst, hat er Gutes gethan,
In der Schrift hat er seinen Namen hinterlassen.

29 Der ihn heute erwähnt (ruft), kennt ihn rein,
Nach dem richtet er sich, von ihm kommt auch Gutes.

30 So wie in der Welt vom Wissen Nutzen erspriesst,
So kommt dem Unwissenden nur hässlicher Schimpf zu.

31 Hör' einmal, wie der Gelehrte,
Der Welterprobte und Bejahrte spricht:

32 „Wenn dem Unwissenden am Ehrensitz der Platz zufällt,
Dieser Ehrensitz ist dadurch Untenan (unterer Sitz) geworden;

33 Sollte aber dem Weisen der untere Platz zufallen,
So ist dieses Untenan selbst vom Ehrensitz viel höher (?) geworden.

34 Mit Wissen ist immer Ehre vereint,
Ob unten oder obenan gestellt.

35 Zweierlei sind die Adeligen, sieh!
Einer ist Fürst, der andere ein schlichter, aber gelehrter Mann.

36 Ausser diesen die Uebrigen halte für Pöbel,
Ob du diesen oder jenen hältst.

27 eti etkü bolmiś atinmiś aḳi — aḳi bolsa atin tirik tep oḳi
28 ölükin bilib ḳilmiś özke itik — bitib ḳotmiś atin bićikke bitib
29 bu kün kim oḳisa ol ariḳ bilir — anggar ongur andin etkü kelir
30 negü bar aǵunda biliktin kösüś — biliksiz tese erke körksüz söküś
31 negü ter iśitkil biliklik kiśi — aǵunda sinajib jetilmiś jaśi
32 biliksizke törde olsa urun kör — bu tör ilke sandi ilik boldi tör
33 ḳali bilke ke tekse ildin aśun — bu il boldi törde taḳi kez jirun
34 bilikle turur bu aḳirliḳ ḳamuḳ — özünke kerek tör kerek il kapuk
35 iki türlük bu ol kör bu asli kiśi — biri bek biri bilke jangluḳ baśi
36 aningtin neri barća jilḳi sani — tilese muni tut tielse ani
37 sen emdi ḳajusin mangga aj naća — iki tin biri bol üćüng tin ḳaća
38 kilić aldi biri bütün nün tüzer — bilik birle biri joriḳ jol söker
39 olardin tali keldi etkü törü — ḳumari turur tekse ḳoprar öri
40 ölektin tirikke ḳumari söz ol — ḳumari söz tutsa asḳi jüz ol
41 biliksiz ḳaraḳu turur belkülük — ej közsüz biliksiz bilik al ülük
42 kiśi körki söz ol söz asḳi talim — jüri etkü sözlük kiśi ök tilim
43 mesel keldi türkće munggar mingzeti — ani sözledim men men ü jangseti
44 oḳuś körki til ol bu til körki söz — kiśi körki jüz ol bu jüz körki köz
45 til birle jangluḳ sözin söz lejor — sözi jaḳśi bolsa jüzi sevlinur
46 körü berse emdi bu türk bekleri — aǵun beklerinde bular jekleri

---

37 Welchen willst du nun mir angeben?
Von Zweien einen, doch den Dritten meide.
38 Der Eine hat das Schwert genommen, regiert das Volk,
Mit Wissen bricht der Andere seinen Weg.
39 Von diesen ist stets ein gutes Gesetz gekommen,
Ein Talisman, wem es zukommt, den hebt es empor.
40 Vom Todten zum Lebendigen ist diess ein Angedenken,
Ein Talisman, der ihn hält, hat hundert Nutzen.
41 Der Unwissende ist blind sicherlich,
Oh augenloser Unwissender, vom Wissen nimm Antheil!
42 Des Mannes Schönheit ist das Wort, des Wortes Nutzen viel,
Wohlan, du Mann des guten Wortes . . . .
43 Es gibt einen türkischen Spruch diesem ähnlich,
Diesen habe ich auch als Gleichniss hier angeführt.
44 „Des Weisen Zierde ist die Rede, der Rede Zierde das Wort,
Des Menschen Zierde ist das Antlitz, des Antlitzes Zierde das Aug',“
45 Mit der Zunge spricht der Mensch sein Wort,
Ist sein Wort schön, so erfreuet sein Antlitz sich.
46 Wenn sie ihn nun sehen würden die türkischen Fürsten,
Unter den Fürsten der Welt sind diese die besten.

47 [illegible]
48 [illegible]
49 [illegible]
50 [illegible]
51 [illegible]
52 [illegible]
53 [illegible]
54 [illegible]
55 [illegible]
56 [illegible]

47 Sein hohes Wissen und viele Tugenden
Sieh! diese waren des Mannes Hilfe.
48 Welch auserkohrener, welch hoher, welch . . . . . Mann!
Ein Weltgelungener ist er in die Welt gelangt.
49 Bei den Turk-Fürsten ist sein Name bekannt,
Als grosser, tapferer Mann ist sein Name bekannt,
50 Die Perser nennen ihn Efrasiab,
Vo diesem Efrasiab Heil und Segen verlangend.
51 Ja, sehr viel Tugend und Wissen ist nöthig,
Um die Welt zu regieren, wenn die Herrschaft einem zufällt.

XII.

Ueber die Erklärung des Namens und Alters des Buches.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]

1 Das Wort habe ich gesprochen, die Schrift geschrieben,
Durch beide Welten hindurch soll sie mich leiten.
2 Des Buches Name habe ich Kudatku Bilik genannt,
Das Glückliche soll dem Leser ein Führer sein.
3 Wer beide Welten selig kennt,
Der ist von diesem Worte ganz beglückt.

47	batuk bilki birle ögüš artami	olar boldi körkin kiši ötrümi
48	ne ötrüm ne kötrüm ne sin eren	aǵun de jetik er jeti bu ǵihan
49	bu Türk bekleride ati belkülük	tongga alp er erdi ati belkülük
50	Taǵiklar ajor ani Efrasiab	bu Efrasiab tin itler tileb
51	eti artuḳ artam kerek ök bilik	aǵun tutḳuḳa jetse ötrü ilik
52	Taǵiklar bitikte bitimiš muni	bitikte joḳ ersa kim oḳḳaj ani
53	eti jaḳši aitmiš asiḳliḳ körür	asiḳliḳ eren berk tu (?) künler jürir
54	ming artam kerek bu ǵihan tutḳuḳa	kör arslan kerek kez kulan tutḳuḳa
55	aǵunǵi ḳa artam kerek ming tümen	aning tutsa il kün ketürse tümen
56	ḳilić ursa jašsa jaḳi botini	töri birle tutsa ili bütnini.

52 Die Perser haben diess in der Schrift zurückgelassen,
Wenn's in der Schrift nicht wäre, wer würde es verstehen?

53 Sehr wohl sagte: „Der Nützliche sieht (?),
Der nützliche Mann fest . . . währt lange fort.

54 Tausend Vorzüge sind nöthig, um die Welt zu regieren,
Denn ein Löwe ist nöthig, um die flinke Zebra zu erhaschen,

55 Der Herrscher braucht hunderttausend Vorzüge,
Dass ihn das Volk stütze . . . .

56 Dass er mit Säbelhieben des Feindes Nacken löse,
Und durch Gesetze das friedliche Volk erhalte.

XII.

Ueber die Erklärung des Namens und Alters des Buches.

Kitab ati joruḳin ajor jime abuć ḳa liḳ in söz ler.

1	Sözün sözletim men bititim bitik	sürüb iki aǵun ni tutsun ilik
2	Kitab ati urdum Kudatḳu Bilik	ḳudat ḳu oḳiḳ liḳa tutḳu ilik
3	Kiši iki aǵun ni bilsa ḳutun	ḳudat miš bolur bu sözüm din butun
4	Bu Kün-toḳti Ilik tedim söz baši	joruḳin aja jin ej etkü kiši
5	Bu Kün-toḳti tegli törü ol küni	bu Aj tolti tegli ḳut ol kör ani
6	Basa ajtim emdi kör Öktülmišin	oḳuš ati ol bu batutur išin

4 Den Fürsten Küntoḳti habe ich als Hauptperson genannt,
Die Erklärung will ich nun sagen, oh guter Mann!

5 Dieser Küntoḳti Genannte ist ein gerades Gesetz,
Dieser Ajtoldi Genannte, den wisse als Glück.

6 Einen andern habe ich Öktülmiš genannt,
Des Verstandes Name ist es, das das Werk erhöht.

7 Ausser diesen ist noch der Otkurmiš da,
Den habe ich zuletzt genannt and selbst gedeutet.

8 Diese vier Sachen betreffend, habe ich gesprochen,
Beim Lesen wird's klar, schärfe dein Aug'

9 Oh freudig wandelnder guter Jüngling!
Verwerfe mein Wort nicht, besänftige dein Gemüth!

10 Befestige im Sinne dir der Redlichkeit Weg,
Vergeude die Jugend nicht, ihr Nutzen ist viel.

11 Gebrauche nützlich die Jugend, denn sie flieht von dir schnell,
Ja, sie flieht diese Jugend, wie sehr fest du sie auch hältst.

12 Wenn bei dir der Jugend Kraft noch ist,
Vergeude sie nicht und diene!

13 Ich sehne mich nach der Jugend, sie reuet mich.
Meine Reue hat keinen Nutzen, ich breche daher das Wort ab.

14 So wie die Jugend von mir gegangen,
Und das Alter gekommen, so wird es auch dir kommen.

15 In der Jugend häufig diene Gott,
Im Alter ist es nicht möglich, wisse diess genau!

7 Aning din basa kör bu Otḳurmiś ol — muni aḳibet teb özüm jormiś ol
8 Bu tört neng öze sözledim men sözün — oḳisa aćilḳai itik ḳil közün
9 Sevinġin juriḳli ej etkü jikit — sözümni jaba kilma köngülün iśit.
10 Katiḳlan aḳil da künilik jolin — Jigitlik jaba etme aski ḳalin
11 Kösüś tut jikitlik ḳaćar sendin terk — ḳaćar bu tiriklik naća tutsa berk
12 Sening de bar ersa jikktlik ḳući — jaba ḳilmaḳil sen tapuḳ ḳilḳući
13 Közermen jikitlik ke ögünür özüm — ögünćüm aśiḳ joḳ keser men sözüm
14 Jikitlik negü bardi erse mangga — ḳarilik kelib emdi kelkü sangga
15 Jikitlik de japraḳ bajat tapḳu ḳil — ḳarilik de bolmas muni tari bil
16 Kiming ḳirḳde kećse jikitlik jili — esen kećti erke tiriklik jeli
17 Tekürdi mangga ilki elik jaśim — ḳuḳu ḳildi ḳosḳun bośitek baśim
18 Oḳir emdi altmiś mangga kel teju — bosuḳ ćiḳmasa jolda bardim saju
19 Kiming jaśi altmiś töketse saḳiś — ḳatiḳ bardi andin baśi boldu ḳiś

— — — — — — — — — — — — — — — —

20 Ej mungsuz Idim tući mengi tirik — ölümke töretting ḳamuḳ teprenik
21 Tiler men seningdin duam bu sözün — tirik tutḳil naća jaśim ḳil uzun
22 Sening din ḳolub köć bu söz baśladim — tökel ḳilḳu ḳa köć sen ök ber Idim.

---

16 Dessen Lebensalter die Vierzig überschritten,
Dem Manne ist sicher des Lebens Wind abgeschnitten.
17 Mein Alter hat das einundfünfzigste Jahr erreicht,
Und Schwanen (weiss) hat es mein rabenschwarzes Haupt gemacht.
18 Es ruft das Sechziger mir „komm her" zu,
Dass kein Unglück entstehe, habe ich auf den Weg mich begeben.
19 Dessen Alter die Zahl Sechzig vollendet hat,
Stärke ist von dem gewichen, sein Kopf wurde Winter.

— — — — — — — — — —

20 Oh mein müheloser Herr, der immer ewig und lebendig,
Zum Sterben hast du beschaffen Alles, was sich bewegt.
21 Ich bitte von dir, mein Gebet ist dieses Wort,
Halte mich lebendig, verlängere wie sehr immer mein Leben.
22 Von dir Kraft erbittend, habe ich dieses Wort begonnen,
Um es zu vollenden, gib auch Kraft, mein Herr!

XIII.

Wie Ajtoldi in Küntoḳti's Dienste tritt.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
7 [illegible]
8 [illegible]
9 [illegible]
10 [illegible]
11 [illegible]
12 [illegible]
13 [illegible]
14 [illegible]
15 [illegible]
16 [illegible]

---

1 Einen Mann Namens Ajtoldi gab es, sagten wir,
Dieser Ruhmvolle hörte diess, und liess ihn schnell rufen.

2 Ein junger Held war diess von gelassener That,
Von Verstand, Wissen und festem Gemüth.

3 Sein Gesicht war schön, der ihn sieht, den verblendet es.
Sein Wort war sanft, seine Zunge von gerader Ader.

4 Viel verschiedene Tugenden lernte er.
Die Tugenden zur Hand nehmend, wandelte er.

5 Sich selbst ansehend, sprach er: Heute
Stehe ich mit meinen Tausend Tugenden dem Volke voran,

6 Wozu gehe ich so leer hier herum?
Zu Ilik will ich gehen und Dienste verrichten.

7 Sollten dem Ilik meine Verdienste sich anpassen,
Vielleicht bemitleidet er meine Sorge und Mühe.

8 Ein weiser und gelehrter Fürst war er,
Er verlangt das Nützlichmachen der Verdienste.

XIII.

Wie Ajtoldi in Küntokti's Dienste tritt.

Ajtoldi Küntokti tapukinka kelmišin ajor.

1	Bir Ajtoldi atlik er erdi tetik	išitti bu ćavluk initti itik
2	Jikit erdi oklan kilingi emol	okusluk biliklik hem öklük köngül
3	Jüzi körklük erdi körüb köz kamar	sözi jumšak erdi tili tüz tamar
4	kamuk türlük ertem tökel örgenib	jürür erdi ertem elikke alib
5	özinge bakib ajdi men men bu kün	tümen ertemin bile ildin borun
6	negüge jürür men bu jerde kuruk	Ilikke barajin kilajin tapuk
7	Ilikke tüzülse bu ertemlerim	aginku mening katku emkeklerim
8	okušluk biliklik bek ermiš emol	tiler ermiš ertem itelikin ol
9	okuš kadri okušluk bilir	bilik satsa ilke biliklik alir
10	sözün ajdi šair mungai mengzeti	tili lafsi maani angai jengzeti
11	biliklik bilir ol bilikning ati	biliksiz ne bilgej bilik hür meti
12	bilik kadrini hem biliklik bilir	köver (goher) kadri nakid salir kimeti
13	bu Ajtoldi itti körettin tolum	ajor kündörejin tapukka jolum
14	özinge kerekin kildi etik	jüz urdi Ilikke bu bilge tetik
15	tünenib köngül urdi barmak öze	sefer katkusi birle ćikmak öze
16	jene aidi mundin barur men turub	Ilik tapkinka bu özüm jüz urub

---

9 Der Weisheit Werth kennt nur der Weise.
Wenn Wissen man der Welt verkauft, kauft's der Wissenschaftliche nur.
10 Diesem ähnlich hat der Dichter ein Wort gesagt.
Wort und Sinn hat er diesem angepasst.
11 Der Wissenschaftliche kennt des Wissens Werth,
Der Unwissende, wie soll er des Wissens Achtung kennen?
12 Des Wissens Werth kennt der Wissende.
Des Edelstein's Werth kennt der Wechsler.
13 Dieser Ajtoldi machte aus . . . . . . sich eine Waffe,
Und sagt: Auf den Weg des Dienstes will ich mich begeben.
14 Das Nöthige machte er sich fertig,
Und begab zu Ilik sich dieser weise Jüngling.
15 Nachdenkend entschloss er sich zum Gehen,
Um mit der Reise Besorgniss aufzubrechen.
16 Wieder sagte er: Von hier gehe ich nun weg,
Zu Ilik's Dienste will ich mich wenden.

17 Sich erhebend, ging er von seinem Volke heraus,
Zur glücklichen Reise begab er sich auf den Weg.

18 Im fremden Lande muss man Was haben,
Denn wenn die Hand eng würde, könnte sie mich beschämen.

19 Sehr, sehr hart ist der Fremde Los,
In der Fremde irrt sich selbst der beste Mann.

20 Unaufhörlich ist Gold und Silber nöthig,
Wenn du dir vornimmst, viel zu wirken.

21 Höre, wie der, dessen Wissen ein Meer ist, spricht!
Der erröthet, wenn er sein Wort verfehlt.

22 Wer sich vornimmt, in Dienst zu treten,
Dem sind zwei Dinge nöthig, kurz will ich's sagen.

23 Ein Leben ist nöthig immer ohne Krankheit,
Um eifrig zu dienen, und das Antlitz zu erleuchten.

24 In dieser Weise zog der Ajtoldi einige Zeit umher,
Der Fremde Kummer bleichte ihm das Antlitz.

25 Er machte sich mit allen Leuten bekannt,
Er vereinte, gesellte, befreundete sich . . . .

26 Alle machte er zum Freunde, Gefährten und Nächsten,
Grossen und Kleinen kam er nah.

17 turub čikti ildin bu japrakin ol okurluk seferke čikib aldi jol
18 kariblik jerinde kerek bolka neng bu ilkim tarusa sarik kilka eng
19 eti ket katik bu kariblik baši kariblikta janglir tali er baši
20 kesiksiz kerek bolka altun kömüš özüm iš letejin tese men ögüš
21 negü ter išitkil ej bilgi tengiz sözün jangsatir körse kiskor mengiz
22 kim ersa tapukka kirein tese iki neng kerek bil söz aitim kese
23 tiriklik kerek bir tuči jiksizün tapunsa kijiksiz jarutsa jüzin
24 Bu Ajtoldi nača jüridi bu jeng kariblik saginči sarik kildi eng
25 bilišdi jime ök kišiler bile birišti jarušti jarunti köle
26 jime tutti eš dost jakin kildi öz ulukka kičikke jakin tutti jüz
27 bu Ajtoldi kör özke etti išin ataš tutti anda bir atlik kišin
28 ataš tutti Ajtoldi etkü kiši közemiš ati erdi etkü iši
29 angai ačti Ajtoldi köngli sözi ne ermiš tileki kim ermiš özi
30 jerindin bu jerke nelük kelmišin aji berdi barča özin bilmišin
31 Ilikke jakin chas hağib erdi bir eti arsin Ilik birle sözke bir
32 közemiš anga bardi bir kün turub sözin söz ledi sözke ol töb urub
33 ajti bu hağib ka sözün jetrürek tileki ne ermiš taki jetrürek
34 hağib ajtti ašni mangga kelsuni körejin ani ol meni körsüni
35 jene okturajin Ilikke bu söz kaju kün körünkü kačan kelkü öz
36 közemiš turub čikti ajdi jene kelib ajdi Ajtoldi tokti küne

---

27 Dieser Ajtoldi, sieh! hatte sich seine Sache gemacht,
Denn zum Freunde hatte er sich dort einen Vornehmen gemacht.
28 Einen guten Mann hat er zum Freund sich gemacht,
Sein Name war Közemiš (der Bothe), sein Thun stets gut.
29 Diesem öffnete Ajtoldi sein Wort und Herz.
Was sein Wunsch, wer er selber seie,
30 Wie er von seinem Orte hierher gekommen.
Ja, Alles sagte er, was er nur gewusst.
31 Dem Ilik stand ein vertrauter Vezir nahe,
Sehr edel und mit Ilik gleichen Wortes.
32 Diesen besuchte er eines Tages,
Er erzählte und sprach das Wort vom Grunde auf.
33 Er sprach zum Vezir mehr als genügend.
Was sein Wunsch war, mehr als genügend.
34 Der Vezir sprach: Zuerst soll er zu mir kommen,
Dass ich ihn und er mich sehe.
35 Dann will ich wieder dem Ilik das Wort zur Kunde geben,
Wann er sich sehen lassen, wann er kommen soll.
36 Es ging der Bothe nun wieder hinaus,
Er kam und sprach: Ajtoldi! die Sonne ist aufgegangen,

37 [illegible]

38 [illegible]

39 [illegible]

40 [illegible]

41 [illegible]

42 [illegible]

43 [illegible]

44 [illegible]

45 [illegible]

46 [illegible]

47 [illegible]

48 [illegible]

49 [illegible]

50 [illegible]

51 [illegible]

52 [illegible]

53 [illegible]

54 [illegible]

55 [illegible]

56 [illegible]

---

37 Auf! mache dich mit dem Vezir bekannt,
Was dein Wunsch sei, verlange von ihm.

38 Er soll dich sehen, kennen, dein Wort vernehmen,
Was dein Verlangen sei, mache nun selbst bekannt.

39 Ich habe ihm deine Worte wohl gesagt,
Doch besser als ich sage du nun selbst.

40 Sehr schön spricht der von gerader Zunge und Herzen,
Wenn er genügend gerade Worte sieht (hört).

41 Wie sehr vornehm der Mann, der dir nahe steht,
Denke: ist er denn edler von dir selbst?

42 Willst du Jemand edler, als du selbst bist, haben?
Edler von dir selbst ist Niemand. Genug des Wortes!

43 Sein Kleid legte Ajtoldi an und stand auf.
Er brach mit dem Bothen auf und ging weiter.

44 Des Dienstes Ort berührend, trat er schnell ein,
Es sah ihn des Vezirs Mann, der eben herbeigekommen.

45 Der Bothe trat ein, liess sich nieder, kam wieder heraus,
Und nahm ihn, um den Vezir zu begrüssen . . . . . .

46 Es sah ihn der Vezir, gab ihm den Ehrenplatz,
Süss sprach er das Wort mit Zunge und Mund. Sieh!

37 jurejü ber biliś emdi haġib bile | tileking negü ersa andin tile
38 seni körkü bilkü iśitḳu sözüng | tileking ne ermiś bilin ej özüng
39 angar sözledim men sözüngni saća | taḳi mendin jekrek sen ajḳil naća
40 eti jaḳśi sözler tili köngli töz | köri berse jetrü küni ok bu söz
41 naća ket kiśi bolsa özke jaḳin | özüngdin baḳirsaḳ bolur mu saḳin
42 baḳirsaḳ tilese özüngge özüng | özüngdin baḳirsaḳ joḳ ol kes sözüng
43 toni ketti Ajtoldi turdi öri | kösemiś bile ćiḳti bardi neri
44 tapuḳḳa tekib töćtü kirdi jürib | köri aldi haġib kiśisi kelib
45 kösemiś kirib töśtü jantru ćiḳib | alib kirdi haġib tapari or ḳib
46 köri aldi haġib urun berdi tör | isik sözledi söz tilin aḳzi kör
47 ajor haġib: Ajtoldi könglüng nedük | kelib ḳaida töśtüng ja özüng nedük
48 biliśing ne barmu ataś ja ḳataś | berikli ne barmu jekü ićkü aś
49 jene ma ajdi tileking ne ol | negü iś ḳilürsen kereking ne ol
50 bu Ajtoldi ajdi: ej haġib ḳuti | iśittim bu Küntoḳti Ilik ati
51 iśittim jiraḳtin bu Ilik ćavini | bilikin oḳuśun silik savini
52 özüm arzuladi aning tapḳinḳa | tapinḳali keldim aning ḳapuḳunḳa
53 tilek bu Ilikke tapunsa özüm | jaraḳ körse haġib ötünkü sözüm
54 körüb sevdi haġib bu Ajtoldini | tilinke jürütti ḳamuḳ öktüni
55 biri körki ḳilḳi kilinġi özi | ḳamuḳ jaḳśi kördi tili öz sözi
56 anin sevdi köngli ani tapladi | Ilik tapḳuḳa bu jaraḳai teti

---

47 Es spricht der Vezir: Ajtoldi, wie ist dein Gemüth?
Wo hast du dich niedergelassen, wie befindest du dich?
48 Hast du Bekannte, Freunde oder Genossen?
Hast du Jemand, der Speise und Trank dir gibt?
49 Wieder sprach er: Was ist dein Verlangen?
Was für ein Geschäft hast du, was ist dir nöthig?
50 Und Ajtoldi sprach: Oh glücklicher Vezir!
Ich habe des Prinzen Küntoḳti Name gehört,
51 Ich habe von der Ferne dieses Prinzen Ruf gehört,
Sein Wissen, seinen Verstand, seinen reinen Ruf.
52 Ich sehnte mich nach seinem Dienste,
Zu dienen bin ich nun an seine Pforte gelangt.
53 Mein Wunsch nun ist, diesem Prinzen zu dienen.
Möge der Vezir mich würdig finden, und mir vergeben.
54 Der Vezir sah und liebte den Ajtoldi,
Und liess auf der Zunge alles Lob hinabgeleiten.
55 Seine Schönheit, Beschaffenheit und That,
Alles lobte seine Zunge, sein Wort.
56 Ihn liebte sein Herz und hing an ihm.
Er sagte: Für Ilik's Dienst soll dieser taugen.

57 [illegible]
58 [illegible]
59 [illegible]
60 [illegible]
61 [illegible]
62 [illegible]
63 [illegible]
64 [illegible]
65 [illegible]
66 [illegible]
67 [illegible]
68 [illegible]
69 [illegible]
70 [illegible]
71 [illegible]
72 [illegible]
73 [illegible]
74 [illegible]
75 [illegible]
76 [illegible]

---

57 Höre, wie der beliebt gewordene sagt:
Beliebt sein das erste der Verdienste,

58 Den der Fürst liebt, dessen Fehler sind Vorzüge,
Den man nicht liebt, dessen Vorzüge sind Schmach.

59 Diesem Worte ist mein Dichter Zeuge geworden.
Wer Zeugen hat, dessen Verlangen ist erfüllt.

60 Den das Herz liebt, an dem findet es Tugenden,
Seiner ganzen Umgebung (?) Düfte erfüllt.

61 Rath ertheilte der Vezir dem Ajtoldi,
Er sprach: Eile nicht, sei meiner gewärtig,

62 Ich will zuvor dem Ilik dein Wort hinterbringen,
Was dein Verlangen ist, wer du selbst seiest.

63 Er kenne dich, und dann soll er dich sehen,
Damit er dich nicht geringschätze, sondern in Ehren halte.

64 Ich will das Nöthige dir selbst bereiten,
Alle deine Geschäfte will ich gerne verrichten.

65 Viele gute Worte sprach er mit ihm.
Deine Arbeit will ich thun sagend, beglückte er ihn sehr.

66 So ist der gute Mensch,
Ja der gute Mensch ist des Volkes Glaube.

57 negü ter iśitkil seütmiś kiśi — sevütse kiśi muni artam baśi
58 ḳimi sevse aibi bek artam bolur — kiśi sevmese artam üktüm bolur
59 bu sözke muni keldi śairim tanuḳ — tanuḳ bolsa erke tileki anuḳ
60 köngül kimni sevse muni artam bolur — ḳamuḳ jetrusi ning ḳoḳusi tolur
61 ögüt berdi haǵib Ajtoldiḳa — ajor evme emdi mangga tur baḳa
62 men aśni Ilikke ajajin sözüng — ne ermiś tileking kim ermiś özüng
63 seni bilkü ötrü jüzüng körsüni — ućuz tutmasun aḳir tutsuni
64 sangga men kerekin japa turḳamen — ḳamuḳ iśleringni seve ḳilḳa men
65 ögüs etkü sözler bilin sözledi — iśing ilke men teb ḳatiḳ ḳorbati
66 bu jangluḳ bolur ol kiśi etküsi — kiśi etküsi ol bütün but ḳusi
67 negü ter iśitkil bütün baślar er — ḳamuḳ iśün jetrü körüb iśler er
68 kiming devleti baś kötürse örü — ḳamuḳ etkü ḳilḳu bütünke törü
69 kiming ilki bolsa bütünke uzun — silik ḳilḳu ḳilḳin ḳilińgin sözün
70 joruḳ bolsa kimning bütünke sözi — süǵik tutḳu til söz maḳutḳu özi
71 tatiḳ ol bu devlet eter hem bozar — hem arzal turur terk erikse ḳaćar
72 bu ḳutḳa inanma öze etkü kil — bu kün munda ersa jarin anda bil
73 bu ḳutḳa inanma ej ḳut bulḳući — kelikli turur ḳut jene barḳući
74 ej devlet idisi bu devlet bile — turajin tese sen etkü tile
75 sanga tekse beklik ulukluḳ nuḳa — kićiklik anuḳ tut özüng bulḳuḳa
76 jene ajdi haǵib sen emdi jori — sevińgin tiriklik bating ḳut ḳori

---

67 Höre, wie des Volkes Führer spricht,
Der jedes Werk genug prüfend gethan,
68 Dessen Glück in die Höhe steigt,
Dessen gute Werke sind dem Volke ein Gesetz.
69 Dessen Hand sich über das Volk erstreckt,
Der soll von reiner Natur, That und Worte sein.
70 Dessen Wort beim Volke gangbar ist,
Der soll Mund und Wort versüssen, damit er gepriesen wird.
71 Süss ist das Glück, es bauet und zerstört,
Auch gemein ist's, wo es schnell gedeihet, flieht es auch bald.
72 Glaube dem Glücke nicht, thue immer Gutes,
Ist es heute hier, so wisse es morgen dort.
73 Glaube dem Glücke nicht, oh Glücklicher,
Kommend ist es, aber auch gehend das Glück.
74 Oh Glückesmann, wenn du mit dem Glücke
Verharren willst, so verlange Gutes.
75 Sollte Herrschaft und Grösse dir zufallen,
So halte Demuth bereit, um dich aufzufinden.
76 Wieder sprach der Vezir: Du gehe nun
Mit Freude hast du das Leben nud das Glück befestigt.

77 [illegible]
78 [illegible]
79 [illegible]
80 [illegible]
81 [illegible]
82 [illegible]
83 [illegible]
84 [illegible]
85 [illegible]
86 [illegible]
87 [illegible]
88 [illegible]
89 [illegible]
90 [illegible]
91 [illegible]
92 [illegible]
93 [illegible]
94 [illegible]
95 [illegible]
96 [illegible]

---

77 Du eile nicht, Alles ist an die Zeit gebunden,
Kommt die Zeit, wird die geschlossene Pforte geöffnet.

78 Sehr wohl sprach des Gelehrten Wort,
Des Gelehrten Wort merke dir gänzlich auf.

79 Zu was man sich eilt, das wird lang und bleibt auf spät,
Auf eilig gemachte Dinge folgt stets Reue.

80 Zu seiner Zeit muss man das Werk bewahren und nicht eilen,
Alles geschieht in seiner Zeit, oh Fürst!

81 Es hörte Ajtoldi alle Worte,
Er sprach: Ich bin erprobt, nun will ich mich halten.

82 Mich sah der Vezir, er hat mich angehört,
Seinem Wohldünken gemäss muss ich nun die Zeit abwarten.

83 Zu welcher Zeit der Vezir mich verlangen sollte,
Zu jener Zeit will ich kommen, sagte er gerade.

84 Es erhob sich Ajtoldi und ging hinaus,
Nach Hause kommend, entkleidete und legte er sich.

85 Der Vezir sah den Ajtoldi, sein Naturel und Aussehen,
Sein männergleiches . . . . . . sein menschenähnliches Aussehen,

86 Er (der Vezir) sprach: Niemand ist gleich ihm
Gelehrt und weise, hervorragend im Volke.

77 sen az ivme išler ütinke tutuķ — üti kelse aćilur bu baķliķ ķapuķ
78 jime jaķši aimiš biliklik sözi — biliklik sözi körse bekin tözi
79 ķaju iške ivse uzar keć ķalir — ive ķilmiš išler ögünćlük bolur
80 ütünke kütezkü išing ivmekü — ķamuķ is ütünke bolur ej beki
81 išitti bu Ajtoldi barća sözün — ajor men sinandim tutajin özün
82 meni kördi haģib sözum tingleti — jaraķi körü turķu vaķti üti
83 ķaju ütte haģib tilese meni — ol ütte kelejin teti söz küni
84 turub ćiķti Ajtoldi andin jene — ivike kelib tösti jazdi tona
85 haģib kördi Ajtoldi ķilķi jengi — erentek iši kišitek öngi
86 ajor körmüšim joķ bu jangliķ kiši — biliklik oķušluķ bütünde baši
87 bu mundaķ kišiler bolur iti ķiz — bu kiz sizliki ķildi ķiz eti ķiz
88 ķaju neng ķiz ersa ośol neng kösüš — kösüštin tileb bolmas hem ker ögüš
89 bu mundaķ kišiler Ilikke kerek — Ilikke kerektek körelke kerek
90 ķamuķķa tüzülür kör ertemlik er — bu ertem bile er tilek arzu jer
91 üti boldi haģib Ilikke sözin — naća ajdi Ajtoldi ķilķi tüzin
92 aju berdi ķilķin ķilinģin jenggin — saju berdi bilikin oķušun jenggin
93 išitti Ilik ajdi keltir ķani — ķajuda turur men körejin ani
94 tiler erdi emdi bu jangliķ kiši — üte bersa ķilsa bu beklik iši
95 tilek barća buldum bu ol bir sözüm — bu jangliķ kišike munkatir özüm
96 jüri ber oķiķin ani sen mangga — tapuķta körüntür ej arzik tongga

---

87 Derartige Menschen sind sehr selten,
Das . . . . macht sie sehr selten. (?)
88 Was selten ist, das ist erwünscht,
Vom Erwünschten lässt sich nicht . . . . . verlangen.
89 Derartige Leute sind dem Ilik von nöthen,
Und so wie dem Ilik, sind sie auch der Reichsversammlung nöthig.
90 Der verdienstvolle Mann passt sich Allem an,
Mit Verdienst erreicht man seinen Wunsch.
91 Als die Zeit kam, erzählte der Vezir dem Ilik
Alles was Ajtoldi sprach, seine ganze Beschaffenheit.
92 Er sprach von seiner Natur, Thun und Art,
Er führte sein Wissen, seine Weisheit und Manier an.
93 Ilik hörte und sprach: Bring ihn her, wo ist er denn.
Wo hält er sich auf, ich will ihn sehen.
94 Er wollte eben einen derartigen Menschen haben,
Der ihm folge und der Regierung Werk verrichte.
95 Ja, mit diesem Wort habe ich all mein Verlangen erreicht,
Nach einem derartigen Menschen sehne ich mich.
96 Wohlan, rufe ihn du mir her,
Dass er im Dienste sich zeige, oh edler Grosse!

97 [illegible]
98 [illegible]
99 [illegible]
100 [illegible]
101 [illegible]
102 [illegible]
103 [illegible]

97 Es erhob sich der Vezir und ging zur Thür hinaus,
Einen Jüngling liess er mit der Botschaft aufbrechen.
98 Der Jüngling ging, hinterbrachte das Wort.
Er kleidete sich, stand freudig plötzlich auf.
99 Er bestieg sein Pferd, und stieg vor der Pforte ab,
Tritt schnell ein, als der Vezir rief, und setzte sich.
100 Es ehrte ihn der Vezir, und gab ihm den Ehrensitz.
Mit Anstand setzte sich nun Ajtoldi, sieh!

XIV.

Ajtoldi's Antwort an Ilik.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
7 [illegible]
8 [illegible]

1 Ajtoldi sprach: Ilik soll es hören,
Wenn die Zunge nicht spricht, bleibt das Wissen zurück.
2 Wer mit der Zunge schweigt, der hat kein Lob,
Das Wort hat Lob sowohl als Schimpf.
3 Alle Geschöpfe, diese zahllos viele,
Sie geben Zeugenschaft von einem einzigen Gott mit Worten ab.
4 Er erschuf die Hunderttausende der Geschöpfe,
Mit reiner Zunge lobpreisen sie Gott daher.

97 turub čiḳti hağib ḳapuḳḳa tekib bir oḳlan jükürti tilin söz etib
98 bu oḳlan jükürti tekürti bu söz tonin ketti turdi sevinğ birle öz
99 atin mindi keldi ḳapuḳta tösüb jürüb kirdi hağib oḳuti tösüb
100 aḳirlati hağib urun berdi tör edeb birle olturdi Ajtoldi kör
101 hağib kirdi Ilik tapa jüz urub Ilikke ötündi ataḳin turub
102 Ilik ajdi onda manga kirsuni tapuḳḳa körünsün meni körsüni
103 hağib čiḳti Ajtoldiḳa ajdi tur tapuḳḳa körünkin ḳapunk bati ḳor

---

101 Der Vezir tritt ein, um den Ilik aufzusuchen.
Er flehte zu Ilik, auf den Füssen stehend.
102 Ilik sprach: Rufe ihn, er soll eintreten.
Er soll im Dienste erscheinen, und mich sehen.
103 Der Vezir trat heraus, und sprach zu Ajtoldi: Auf,
Erscheine im Dienste du, dein Dienst ist beglückt!

XIV.

Ajtoldi's Antwort an Ilik.

Ajtoldi ğevabi Ilikke.

1 Bu Ajtoldi ajdi išitḳu Ilik tilin sözlemese ḳalir bu bilik
2 tilin šükse bolmas talim ökküsü sözüng ökküsi bar jime sökküsi
3 ḳamuḳ teprenikler bu sansiz ḳalin tanuḳluḳ berir bir bajatdin tilin
4 töretti tümen ming chalaiklarin tili birle tangri ökerler arik
5 eti öklük kišike kereḳi bu ol birisi tilin söz ler birisi köngül
6 köngül til töreti küni söz učun sözi ekri bolsa köjer örk učun
7 küni sözlese söz kör asḳi ögüš ḳali sözlese ekri barča söküš
8 küni sözler ersa tiling teprekü sözüng ekri bolsa özüng kislekü

---

5 Des sehr Verständigen Pflicht ist dieses,
Der Eine spricht mit der Zunge, der Andere mit dem Herzen.
6 Herz und Zunge erschuf er wegen gerader Worte.
Der krumme Worte hat, der brennt aus Furcht.
7 Das gerade Wort, sieh! hat viel Nutzen.
Das krumme Wort ist lauter Schimpf.
8 Sprichst du gerade, kannst die Zunge kühn bewegen,
Ist dein Wort krumm, so musst du dich verbergen.

9 [illegible] [illegible]
10 [illegible] [illegible]
11 [illegible] [illegible]
12 [illegible] [illegible]
13 [illegible] [illegible]
14 [illegible] [illegible]
15 [illegible] [illegible]
16 [illegible] [illegible]
17 [illegible] [illegible]
18 [illegible] [illegible]
19 [illegible] [illegible]
20 [illegible] [illegible]
21 [illegible] [illegible]
22 [illegible] [illegible]
23 [illegible] [illegible]
24 [illegible] [illegible]
25 [illegible] [illegible]
26 [illegible] [illegible]

---

9 Wer nicht spricht, den nennt man stumm,
Wer viel spricht, dessen Sinn ist sehr trüglich.

10 Sie (die Zunge) ist des Mannes Verachtung, des Mannes Täuschung,
Des Mannes Achtung, des Mannes Belohnung,

11 Diese Worte hörend, erfreute sich Ilik,
Sein Auge gen Himmel richtend, erhob er die Hand.

12 Gott dankte und pries er viel,
Sprach: Oh mein Gott! du bist gar sehr edel,

13 Alles Gute ist von dir mir zugekommen,
Dein werth (dienst) loser, sündiger Sklave bin ich.

14 All mein Wunsch und Verlangen hast du mir gegeben,
Weltenruh, Glück und so viel Gutes.

15 Wie kann ich selbst diesen Dank abstatten?
Du danke, danke dafür, denn mein Ich gehört dir.

16 Er schwieg und öffnete seine Schatzkammer,
Und theilte viel Vermögen und Spenden den Armen aus.

17 Er ehrte den Ajtoldi gar sehr,
Lobte ihn frei mit Hand und Zunge.

9	tilin söz lemes aḳin ter ḳiśi	ögüś sözlese ati jangśak baśi
10	kiśi de uéuzi jangśaḳi kiśi	kiśi de aḳiri kiśi ol aḳi
11	bu sözler iśitti süjündi Ilik	közin kökke tikti köterdi ilik
12	Bajatḳa śükür ḳildi ökti ögüś	ajor aj Idim sen baḳirsaḳ ögüś
13	ḳamuḳ etkülük tekti sendin mangga	tapuḳsuz ḳulung men jazuḳ luḳ sangga
14	tilekimni berding ḳamuḳ arzular	erinċ dünja devlet talim etküler
15	bu śükrün netek ötermen özüm	muning śükri sen ḳil sangga öz özüm
16	sözün kesti aċti aḳi ḳaznaḳi	üledi ögüś neng ċiḳai lar aḳi
17	aḳirlati artuḳ bu Ajtoldini	aċik berdi tilin ilkin öktüni
18	vezirliḳ angga berdi tamḳa ajaḳ	taḳi köprüki birle jeri ḳojaḳ
19	ḳamuḳ ilke ḳildi ilrü özün	bojun ekti düśmen ketürdi özün
20	bu Ajtoldi sürdi ḳamuḳ iś ketük	kevüng ḳildi özke bu bilmiś ütük
21	böjüti bütün hem etildi ili	Ilikke duva erdi bütün tili
22	ḳutuldi bütün . . . . imkekleri	ḳuzi birle ḳatlib jürüti büri
23	etildi ili hem tüzüldi törü	Ilik devleti boldi künde öri
24	jürüti bir naċa bu jangliḳ ḳutun	böjüti ili totti bötti bütün
25	tekim erdi jengi kent ölüś	ilik ḳaznasi toldi altun kömüś
26	sevündi Ilik inċke tekti özi	aġunḳa jazildi kör etkü sözi.

18 Das Vezirat gab er ihm mit Siegel und Becher,
Auch sammt . . . . . den . . . . . . Panzer. (?)

19 Aller Welt setzte er ihn voran,
Den Nacken bog der Feind und hob sich von dannen.

20 Ajtoldi hing auch jeder Arbeit an . . . .
Verschaffte sich Zutrauen, seine gekannte . . . . .

21 Es wuchs das Volk, er erbauete sich das Reich,
Es segnete Ilik des Volkes Zunge.

22 Das Volk war glücklich, es . . . . seine Plagen,
Mit dem Lamme vereint wandelte der Wolf.

23 Es blühte das Land, Gesetze wurden geschaffen.
Und Ilik's Glück stieg von Tag zu Tag empor.

24 So ging's eine Weile glücklich einher,
Das Land vergrösserte sich, das Volk war satt und wuchs heran.

25 Neue Dörfer und Stämme nahmen zu,
Ilik's Schatz füllte mit Gold und Silber sich.

26 Ilik war froh, und gab sich der Ruhe hin,
In der Welt verbreitete sich sein guter Name.

XV.

Wie Ilik Öktülmis den Sohn Ajtoldi's ruft.

1 Des Ajtoldi's erinnerte sich Ilik,
Er rief seinen Sohn und gab ihm . . . . . . Stärke.

2 Er sprach: Oh Sohn, nun trauere nicht mehr,
Wenn der Kummer vergeht, folgt auf seine Nacht die Freude.

3 Nicht nur dich allein hat dieser Kummer berührt,
Auch mich hat lange Sorge und Kummer berührt.

4 Lass den Muth nicht sinken, erbaue dich,
Bleibe bei mir und bereite zum Dienste dich.

5 Wenn dein Vater gestorben, so bin ich nun Vater dir,
Vater will ich sein, sei ein Sohn du mir.

6 Öktülmis küsste die Erde und sprach:
Ilik soll lange leben und essen!

7 Ich bin dein hausgeborener Sklave, dein Diener,
Ich gebe für Ilik meine Seele hin.

8 Des Vaters Brief zog nun der Sohn hervor,
Ueberreichte dem Ilik ihn ehrerbietungsvoll.

XV.

Wie Ilik Öktülmis den Sohn Ajtoldi's ruft.

Ilik Ajtoldi oḳli Öktülmiśin oḳimiśin ajor.

1	Bu Ajtoldi iśin kećürti Ilik	oḳib oḳliḳa berdi ötsüb erik
2	ajor ej oḳul ḳilma artuḳ saḳinġ	saḳinġ kećse aḳir tüninke sevinġ
3	sangga tekmeti bu saḳinġ jalḳuzun	mangga tekti ḳatḳu saḳinġlar uzun
4	köngül ćökürme özüngni epit	baḳa tur mangga öz tapuḳ ḳa epit
5	Atang öldü ersa ata men sangga	ataliḳ ḳilajin oḳul bol mangga
6	jer öpti kör Öktülmiś ajdi Ilik	uzun keć jaśaḳu aśaḳu Ilik
7	men ektiś kulung men tapuḳći sening	joluḳ bolḳu ġanim Ilikke mening
8	ćiḳarti atasi bitikin oḳul	Ilikke ötündi kör aḳir emol
9	Ilik aldi aćti oḳiti bitik	sözün oḳti ajdi ej arzik tetik
10	ajor ej baḳirsaḳ kiśide borun	ḳapuḳum ḳoturtung ḳoritting urun
11	tirikle tapinting öteting aḳin	ölerde munḳatting munḳum em tenin
12	aḳingni ötejü metinn men sening	Bajat oḳ ötekü sening ak laring
13	netek kim sevinġlik men sendin bu kün	Bajat bersuni ming sevinġing ḳutun
14	sözin kesti Ilik közün jaś saća	turub ćiḳti andin saḳinġin ḳoća
15	evinke kelib kirti köngüli tiśük	ḳapuḳ batti ḳać kün saḳinġin tökük
16	bu Ajtoldining ḳildi oḳli joḳi	ćiḳai ḳa üledi kömüś hem aḳi

---

9 Ilik nahm, öffnete und las den Brief,
Er verstand das Wort und sprach: O edler Theuerer!

10 Oh Edelster unter allen Vorzüglichsten,
Meine Pforte hast du verlassen, den Ort wüst gemacht.

11 Im Leben warst du anhänglich, hast deine Pflicht erfüllt,
Durch deinen Tod hast du mich ganz betrübt.

12 Deine Verdienste konnte ich dir nicht vergelten,
So möge nun Gott deine Verdienste dir vergelten.

13 So erfreuet ich heute von dir bin,
So möge Gott tausend Freuden mit Glück dir geben.

14 Ilik schwieg, seine Augen streueten Thränen;
Er erhob sich, ging hinaus mit Kummer erfüllt.

15 In sein Haus trat er, das Herz durchbohrt,
Er schloss die Thür, brachte einige Tage in Sorgen zu.

16 Ajtoldi's Sohn hat indess . . . . angerichtet,
Vertheilte unter Arme Gold und Silber,

17 [illegible]
18 [illegible]
19 [illegible]
20 [illegible]
21 [illegible]
22 [illegible]
23 [illegible]
24 [illegible]
25 [illegible]
26 [illegible]
27 [illegible]
28 [illegible]
29 [illegible]
30 [illegible]
31 [illegible]
32 [illegible]
33 [illegible]
34 [illegible]
35 [illegible]
36 [illegible]

---

17 Er opferte seinem Vater viel Speisen und Getränke.
Den Armen theilte er viel Gold und Silber aus.

18 Er machte bald des Vaters Sorgen verschwinden,
Und liess gute Leute sich nahe kommen.

19 So höre, wie der Verständige sagt,
Der viel erprobt, der viel versteht.

20 Was der Vater dir gegeben, das halte sehr fest,
Dass deine Tage glücklich und angenehm seien.

21 Ehre und erfreue deinen Vater und deine Mutter,
Dass dein Dienst dir an Vergeltung gebe tausendfachen Nutzen.

22 Auch Ilik hatte sich gestärkt von nun weiter,
Täglich stieg er höher und schuf gute Gesetze.

23 Es wuchs das Volk, seine Lage war gut,
Es segnete den Ilik des Volkes Zunge.

24 Ilik sass eines Tages ganz allein,
Und hielt sich ob des Buches lange Zeit zurück.

25 Das Wort war zu Ende, doch das Herz nicht erbauet,
Einen Menschen zu sprechen wünschte er, und fand ihn nicht.

26 Er dachte an Ajtoldi's Verdienste,
Und sprach: Oh dass er lebe dieser Verdienstvolle!

17 juḳ etti ataśiḳa aś sub ögüś ćiḳai ka üledi köb altun kömüś
18 kećürdi jime ök ata ḳatḳusin jaḳin ḳildi özke kiśi etküsin
19 negü ter iśit emdi öklük ḳiśi baśinda kećürmiś bilik ej kiśi
20 ata berdini sen ḳatiḳ tut ḳatiḳ ḳudutḳai könüng berke künde tatiḳ
21 atang ni anang ni sevündur tapin janut berke tapḳung tümen ming asiḳ
22 Ilik te ḳatiḳlandi andin nerü küninke örü bardi etkü berdi törü
23 böjütü bütünde epildi hali Ilikke duva ḳildi bütni tili
24 Ilik bir kün olturdi jalḳuz özün kemiśti kitab ötrü vaḳti uzun
25 tököldi sözi köngli japlumati tileti aitḳu kiśi bulmati
26 saḳindi kör Ajtoldi artamlari ajor ej tiriḳa ol artam eri
27 tapuḳ körki erdi mangga etkü iś bütün asḳi erdi anggar tekse iś
28 ḳuruḳ ḳaldi özni erildi iśim erikler jetirkü ḳani bir kiśim
29 jene saḳniladi kör Öktülmiśin ajor men unutmiś men etkü iśin
30 ölerde ol Ajtoldi oḳlin mangga tutundi ani men unuttim tangga
31 ata öldi ersa oḳul bar tirik birisin jitürdum tutajin birin
32 kiśi itti terkin kör Oktülmiśin oḳiti özünke beküiti isin
33 jürüb kirdi Öktülmiś ötrü turub Ilikke köründi sevüngḷük bolub
34 Ilik kördi terkin oḳiti ani ajdi negü ḳildi özlük seni
35 negütek kećer bu ḳaćar üt kününg küni mu jürürsen ja ekrü jolung
36 netek ḳildi özlük atangdin ḳatin seving mu barir ja saḳing ḳatḳudin

---

27 Eine Wohlthat war sein Dienst mir,
Des Volkes Nutzen, wenn ein Werk ihm zufiel.
28 Er ging, mein Thun ist dahin,
Wo finde ich Jemand, der mir Hilfe bringt.
29 Wieder bedauerte er den Öktülmiś,
Und sprach: Oh, ich habe ein gutes Werk vergessen.
30 Als Ajtoldi starb, hat er seinen Sohn
Mir übergeben, den habe ich nun vergessen.
31 Wenn der Vater gestorben, so ist der Sohn doch lebendig.
Den Einen habe ich verloren, den Andern will ich halten.
32 Er sandte schnell Jemand um Öktülmiś,
Er rief ihn zu sich . . . .
33 Öktülmiś trat ein, und stellte sich ihm gegenüber,
Er präsentirte sich dem Ilik und war erfreuet.
34 Ilik sah ihn und rief ihn herbei,
Sagte: Wie hat die Trennung dir angeschlagen?
35 Wie vergeht diese flüchtige Zeit und der Tag?
Wandelst du geraden oder krummen Weges?
36 Wie hat die Trennung von deinem Vater dich gemacht?
Zieht die Freude etwa aus Sorge und Kummer weg?

37 [illegible] [illegible]
38 [illegible] [illegible]
39 [illegible] [illegible]
40 [illegible] [illegible]
41 [illegible] [illegible]
42 [illegible] [illegible]

---

37 Flehend sprach Öktülmiš: Oh seliger Ilik!
Lange soll er leben, sein Name sich verbreiten.
38 Fern bin ich von Ilik's Dienste gefallen,
Die Trennung hat sich verstärkt und mich geschwächt.
39 Verdeckt war Ilik's Antlitz, ich sah ihn nicht,
Mit Sorge und Kummer lebend, habe ich nie gelacht.

XVI.

Öktülmiš erzählt, wie ein Diener sein soll.

[illegible]

1 [illegible] [illegible]
2 [illegible] [illegible]
3 [illegible] [illegible]
4 [illegible] [illegible]
5 [illegible] [illegible]
6 [illegible] [illegible]
7 [illegible] [illegible]

---

1 Durch den Diener hat der Fürst sich erhoben,
Wer Wunsch gemäss dient, der beruhigt seinen Fürsten.
2 So manch' Kopfweh, Last und Mühe hat sein Arm aufgehoben,
Und hat dem Fürsten des Wunsches Pfad geöffnet.
3 Sieh, wenn ein Fürst einen derartigen Diener gefunden,
So ist von Gott ihm was Grosses bescheert.
4 Die Fürsten der Welt sind über uns gestellt,
Viele Fürsten haben nach diesem sich gesehnt.

---

37 ötündi bu Öktülmiś Ilik kuti — özi keć tirilku jazilku ati
38 jirak boldum Ilik tapukunda taś — eriklendi özlük mangga tökti kaś
39 böte boldi Ilik jüzi körmedim — saking katku bile jürüb kölmedim
40 bu kün özleb Ilik meni indadi — umunć lukta devlet mangga kurbati
41 Ilik jarlikini iśitti özüm — künüm etkü boldi jaruti közüm
42 Ilik tekme türlük ajtti bilik — ötündi bu Öktülmiś aśti tilin.

---

40 Heute nun hat Ilik mich zu sich gerufen,
In der Hoffnung hat er Glück mir bescheert.
41 Ilik's Wohlgefallen habe ich selbst vernommen,
Mein Tag ist gut geworden, mein Auge erhellt.
42 Verschiedenartiges Wissen berührend, sprach Ilik,
Öktülmiś flehete und fing zu reden an.

XVI.

Öktülmiś erzählt, wie ein Diener sein soll.

Öktülmiś tapukći negütek kerekin ajor.

1 Tapukći bile bek kötürdi ekin — tilektek tapuk kilsa tintürür bekin
2 baś akrik jük emkek kötürdi koli — bekimke aća berdi arzu joli
3 kaju bek bulur ersa mundak kulun — Bajattin etekü anga ket uluk
4 agun bekleri oldu bizdin öze — ögüś beki bardi bu arzu öze
5 agun büttü tindi evingin kutun — Ilikke duva kildi bütni bütün
6 atin il kiśisi iśitti muni — jüzin körküke arzu aldi ani
7 kećürdi jil aj kün bu arzu öze — ilin etti etkü törüsün töze.

---

5 Es wuchs die Welt im Behagen und Glück,
Den Ilik segnete das ganze Volk.
6 Anderer Völker Leute haben diess gehört,
Und sehnten nach der Schönheit seines Gesichtes sich.
7 So verlebte er Jahre und Monde,
Sein Reich war bestellt, sein Gesetz geordnet.

XVII.

Öktülmiš erzählt dem Ilik, wie ein die Armee leitender Ober-General sein soll.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
7 [illegible]
8 [illegible]
9 [illegible]
10 [illegible]
11 [illegible]
12 [illegible]
13 [illegible]
14 [illegible]
15 [illegible]
16 [illegible]

---

1 Öktülmiš erwiederte und sprach: Ilik,
Ueber den Feind muss man immer Oberhand haben.
2 Ununterbrochen braucht der Fürst den Feldherrn,
Er hat nie Friede, wenn er den Feind unverfolgt lässt.
3 Für dieses Geschäft ist ein starker, fester Mann nöthig,
Der viel erprobt und ein überaus grosses Herz hat.
4 Es ist ein gar grosses Ding, eine Armee zu führen,
Um Truppen auszurüsten und den Feind zu brechen.
5 Hierzu ist ein guter, gesunder, wachsamer Mann nöthig,
Den kein unerwartetes Unglück trifft.
6 Freigebig, tapfer, hoch und dennoch leutselig,
Von reichlichem Brod und Salz und sanfter Natur.
7 Besonders soll der Feldherr freigebig sein,
Damit als Helfer sich viele um ihn sammeln.
8 Was er hat, soll er der Mannschaft austheilen,
Er soll viele Freunde, Gesellen und Genossen haben.

XVII.

Öktülmiš erzählt dem Ilik, wie ein die Armee leitender Ober-General sein soll.

Öktülmiš Ilikke su bašlar bek sipe salar negütek kerekin ajor.

1	Janut berdi Öktülmiš ajdi Ilik	Jaķiķa tuči bolķu östek elik
2	kesik siz kerek bekke su bašćisi	jarašmas jaķitin kotürse izi
3	bu iške eti ķurć ķatiķ er kerek	bašinde kećürmiš tükel tong jürek
4	eti ök uluķ iš bošu bašlamaķ	ćerik tüzmekü em jaķini simaķ
5	bu iške tali er kerek saķ otuķ	angga tekmese bir mufaġa jotuķ
6	aķi alb atiz bolsa alćaķ köngül	tuzi etmekide keng ķilķi emol
7	aķi bolķu artuķ su bašlar kiši	terilse angga ötrü ötrüm kiši
8	ülese aratķa ķamuķ bar nekin	ataš ķoldaš artaš tutunsa ķalin
9	özünke bir at ton tolum tutsa tep	ćauķsa aġunda atin bekse tep
10	oķul ķiz ķišim tep elik irmese	ja jer su baķim tep kömüš tinmese
11	kilićin tilese ķamuķ arzusin	urub alsa berse baturtsa közin
12	jetürse ićürse ketirse ķetim	at ustam ķul oķlan böjürse talim
13	annga terlir ötrü kör erzik eren	sevük ġan joluķlab terer baz' ain
14	jüreklik kerek artuķ öklük kerek	köküzlük kerek hem köngüllük kerek
15	jürek siz kišiler ćerik artatir	ćerik artan er erik artatir
16	jaķida kereksiz jüreksiz kiši	jüreksiz kišiler tišiler eši

---

9 Sich selbst soll er nur ein Kleid, Pferd und Waffe halten,
Dass er berühmt werde, und seinen Namen befestige.

10 An Dinge wie Sohn und Tochter soll er nicht denken,
Um Aecker, Wasser, Gärten und Silber soll er sich nicht scheeren.

11 Mit dem Schwerte soll er alle seine Wünsche erlangen,
Schlagend soll er Alles nehmen und geben, um sein Aug' zu erhöhen.

12 Er gebe zu essen, zu trinken und Kleider zu kleiden,
Dass Reiter und Sklavenjungen (Infanterie) sehr gedeihe.

13 Sieh, um einen Solchen werden die Edelsten sich schaaren,
Freudig die Seele aufopfernd . . . .

14 Sehr beherzt und verständig muss er sein,
Eine Brust und Herz muss er haben.

15 Unbeherzte richten die Truppe zu Grunde,
Der Truppen ruinirt, richtet auch Kräfte zu Grunde.

16 Beim Feind ist der Unbeherzte nicht von Nöthen,
Herzlose Männer sind der Weiber Gefährten.

17 [illegible]
18 [illegible]
19 [illegible]
20 [illegible]
21 [illegible]
22 [illegible]
23 [illegible]
24 [illegible]
25 [illegible]
26 [illegible]
27 [illegible]
28 [illegible]
29 [illegible]
30 [illegible]
31 [illegible]
32 [illegible]
33 [illegible]
34 [illegible]
35 [illegible]
36 [illegible]

---

17 Beim Feinde muss man beherzt und scharfsichtig sein,
. . . . der Feind mit dem Pferde, muss man sich rühren.

18 Vorherbestimmt ist der Tod sicherlich,
Wenn die Zeit nicht kommt, stirbt nicht der Mensch.

19 Höre, wie der rein Sehende sagt:
Wer den Tod vergisst, der schlägt den Feind.

20 Der Muttergeborene stirbt zeitlos nicht,
Wozu sich fürchten daher beim Anblick des Feindes?

21 Der Feind greift gleich der Flamme an,
Ohne Schicksalsbestimmung ist doch noch kein Mann gestorben.

22 Bescheiden soll er sein, denn der Bescheidene
Wird dem Feinde gegenüber immer gewinnen.

23 Zwei Dinge sind des Fürsten Begehr . . . . .
Eins ist Gerechtigkeit, das Andere Gesetze, des Landes Grundwurzel.

24 Welcher Fürst gerechte Gesetze schafft,
Der hat sein Reich bestellt und sich seine Tage erhellt.

25 Diese Zwei sind der Herrschaft Begehr,
Sind diese Zwei vollkommen, so übt man Herrschaft aus.

26 Höre, wie der Kriegführer spricht:
Mit Redlichkeit wird der Feind besiegt.

17 jaḳida jüreklik serinki kerek | jaḳi at kemisse terenki kerek
18 itiḳliḳ turur ba ölüm belkülük | üti kelmekinġe er ölmes kölük
19 negüter iśitḳin ariḳlar körer | ölümün onutsa jaḳisin orar
20 kiśi ütsiz ölmes anatin toḳub | nelük ḳorḳor özüng jaḳisin körüb
21 jaḳi jalintek erende urub | eġelsiz ölmiś bolmas erke bolub
22 obuti kerek er obuti ućun | jaḳi birle ḳarśi ḳasitmaḳ ućun
23 iki neng turur bekke baḳi biki | biri saḳliḳ ol bir törü il köki
24 ḳaju bek törü berse ilde küni | ilin etti bütni jarutti küni
25 bu beklik baḳi kör bu iki bolur | bu iki tükel bolsa beklik ḳilür
26 negü ter iśit ḳil jaḳići körer | bu saḳliḳ bile er jaḳisin örer
27 aja ilći bekler ilin ḳolsa saḳ | bu saḳliḳ birle sen tüzi ilke baḳ
28 bu saḳliḳ tin artti bu beklir ili | usaliḳ kirü bozdu beklik öli
29 bu saḳliḳ tin sen jaḳi bojni janć | bütünke töri kil tiril ḳil kör enć
30 iki neng birle ilći beklik bozar | kirür ekri jolḳa künidin azar
31 biri küć biri si usaliḳ ḳilür | bu iki bile bek halin artatur
32 jaḳi bojni janćmaḳ tiler ersa bek | közi ḳulḳaḳi saḳ kerek tutsa bek
33 bu saḳliḳ bile sangti bekler jaḳi | usaliḳ birle boztu beklik baḳi
34 usal bolsa bekler iśin bötrümez | usal bek bütün belkü beklik jemez
35 saḳ er tući atanib usaliḳ bozar | usal bolmaḳin jaḳin kim basar
36 saḳ ersa bek ilke tekmez elik | ḳali tekse jatrur oḳuś ök bilik

---

27 Oh herrschender Fürst, dass das Land redlich seie,
Musst du das ganze Volk gleich redlich behandeln,
28 Durch Redlichkeit hat der Fürsten Land zugenommen,
Wo Bosheit eingetreten, hat es der Herrschaft Bau zerstört.
29 Mit Redlichkeit wirst du des Feindes Nacken beugen,
Schaffe dem Volke Gesetze, und lebe im Frieden.
30 Durch zwei Dinge zerstört der Herrscher sein Reich,
Er kehrt vom rechten Wege ab und schlägt den krummen ein;
31 Gewaltthätigkeit ist das eine, Bosheit das andere,
Durch diese Zwei geht der Fürst zu Grunde.
32 Will der Fürst des Feindes Nacken beugen,
Muss er Auge und Ohr stets rüstig halten.
33 Durch Rüstigkeit hat der Fürst den Feind besiegt,
Mit Trägheit hat er der Herrschaft Garten zerstört.
34 Ist der Fürst träge, so schliesst er nicht sein Werk,
Ein träger Fürst der geniesst die Herrschaft nie.
35 Thätigkeit erbaut, Trägheit zerstört,
Sei nicht träge, wer wird den Feind vernichten?
36 Ist der Fürst rüstig, so berührt keine Hand sein Reich,
Und wenn sie es berührt, so erlegt sie der Verstand und das Wissen.

37 [illegible]
38 [illegible]
39 [illegible]
40 [illegible]
41 [illegible]
42 [illegible]
43 [illegible]
44 [illegible]
45 [illegible]
46 [illegible]
47 [illegible]
48 [illegible]
49 [illegible]
50 [illegible]
51 [illegible]
52 [illegible]
53 [illegible]
54 [illegible]
55 [illegible]
56 [illegible]

---

37 Dem Gewaltsamen wird die Herrschaft nicht zu Theil,
Des Gewaltsamen Kraft kann das Volk nicht unterdrücken. (?)

38 Brennendes Feuer ist Gewalt, der ihr nahet, brennt sie,
Gesetz ist gleich Wasser, wo es hinkommt, gedeihet Segen.

39 . . . .
. . . .

40 Durch Gesetz gedeihet das Volk, die Welt ordnet sich,
Durch Gewalt nimmt das Volk ab, Alles wird zerstört.

41 Viele Höfe hat die Gewalt verstört,
Schliesslich hat das Gesetz des Gewaltsamen Uebel gefunden (?).

42 Wenn der Fürst Herzen aussöhnt und Gesetze schafft,
Seine Herrschaft geht nicht unter, steht vielmehr lange.

43 Am schädlichsten von Allem ist, oh seliger Ilik,
Wenn der Fürst den Ruf eines Lügners erhält;

44 Sein Wort muss wahr, seine Rede ganz sein,
Dass das Volk ihm glaube und glücklich lebe.

45 Die unwahren Menschen sind treulos,
Treulose Menschen bringen Unordnung in's Volk.

46 Höre, was der treue Mann sagt:
Treue ist beim Manne die Haupt-Männlichkeit.

37 bu küćki ḳiśi kendi beklik jemes   bu küćki küćini bütün batrumas
38 köjer ot turur küć jaḳusa köjer   törü sub turur aḳsa nimet onar
39 özün il tapin tep jara ej beki   törü tüz jüritku bütünün köki
40 il artar törü birle etlir aǵun   il öksür bu küć birle bozlur bütün
41 talim urdular bozti küćki küćin   törü buldi achir bu küćki aćin
42 köngül tüzse bekler jüritse törü   bu beklik bozulmas turur keć örü
43 ḳamuḳta jaraḳsiz ej Ilik ḳuti   bu bekler öze ḳopsa jalḳan ati
44 sözi ćin kerek bolsa kavli bütün   inansa angga chalk tirilsa ḳutun
45 bu jalḳan kiśiler vefasiz bolur   vefasiz kiśi chalkḳa tengsiz ḳalir
46 negü ter iśitkil vefaliḳ kiśi   vefa ol kiśike kiśilik baśi
47 tili jalḳan erning ǵefa ḳilḳi ol   ǵefa kimde bolsa ośol jilḳi ol
48 kiśi jalḳaninde tileme vefa   bu bir söz sinamiś öküz jilḳi ol
49 jüreklik kerek bek jene alp etim   jürek birle boldu jaḳiḳa jetim
50 su baślar körerke jürek ket kerek   jüreksiz arat alsa andin jürek
51 jüreklik jüreksizke bolsa baśi   jüreklik bolur ötrü tekme iśi
52 bu sözke tanuḳi mesel kör oḳi   oḳirde anuḳ tut köngül ol jaḳi
53 kör arslan bolu berse atḳa baśi   bu at barća arslan bolur öz tući
54 ḳali bolsa arslanḳa at baśćisi   ol arslan bolur barća at saḳiśi
55 aḳiliḳ kerek bek ḳotḳi köngül   bu ḳotḳi köngül birle ḳilḳi emol
56 angga jiḳlu terlir arat su bolur   arat su bile er tilekin bulur

---

47 Der Lügen spricht, verschafft nur Leid,
Der Leid verursacht, ist ein Unmensch.
48 Von dem Lügner verlange keine Treue,
Dieses Wort ist erprobt: Ein Ochs, ein Thier ist er.
49 Beherzt muss der Fürst sein, und von tapferer That,
Mit Herz kann man den Feind überwinden.
50 Der Mann, der die Truppe führt, braucht ein festes Herz,
Damit muthlose Mannschaft von ihm Muth bekomme.
51 Wenn der Muthvolle des Muthlosen Anführer wird,
So wird des Letztern Werk stets muthvoll sein.
52 Für dieses Wort ist ein Spruch als Zeugniss da,
Lese und halte demnach dein Herz bereit.
53 Sieh, wenn der Löwe Pferde anführt,
Diese Pferde alle werden Löwen immer.
54 Doch wenn den Löwen ein Pferd anführt,
So wird der Löwe immer einem Pferde gleich.
55 Freigebig sei der Fürst und von sanftem Gemüthe,
Ein sanftes Gemüth hat sanfte That.
56 Dem strömt, fliesst Mannschaft, Truppen zu,
Durch Mannschaft und Truppen erreicht man den Wunsch.

57 Höre, wie spricht der Mann, der bekriegt und gibt,
Kriegführend nimm oh Tapferer, und gib's wieder weg.

58 Sei freigebig, schenke, gib zu essen und zu trinken,
Wenn es weniger wird, so schaffe nehmend wieder an.

59 Des reinen Mannes Vermögen nimmt nie ab,
Des kämpfenden Falken Frass nimmt nie ab.

60 Der Schwert und Axt führende braucht ein starkes Herz,
Einem solchen Manne soll man vergängliches Gut nicht vorenthalten.

61 Der herrschende weise Fürst, wie nimmt er Schätze,
Wo es Mannschaft gibt, sind Schätze auch bald bereit.

62 Um ein Land zu halten, braucht man Truppen und Mannschaft,
Um Truppen zu halten, muss man Vermögen austheilen.

63 Um Vermögen zu haben, braucht man ein reiches Volk,
Des Volkes Reichthum schaffen Gesetze nur.

64 Wenn von diesen Eines fehlt, fehlen alle Vier,
Wo alle Vier fehlen, geht die Herrschaft unter.

65 Auch soll der Fürst diese fünf Dinge fern halten,
Damit sein Name gut sei . . . .

66 Eins ist Uebereilung, eins der Geiz (?)
Das dritte ist der Zorn . . . .

57	negüter išitķil urub berli er	urub al ej alp er jene erke ber
58	aķi bol baķišla ičür hem jetir	ķali öksüse öz jene al jetir
59	ariķliķ kör erke nengi öksümez	toķuķli tuķan ķuš mengi öksümez
60	ķilič baltutuķķa kari küč jürek	bu erke keter nenge ķuramas kereķ
61	aġungi büki bek nelük kenč urur	arat ķaida bolsa anuķ kenč alur
62	bu il tutķuķa kör arat su kerek	arat tutķuķa neng tekerkü kerek
63	bu neng alkuķa bai kerek bai bütün	bütün bailiķinķa törü tur ķutun
64	bulardin biri ķalsa törti ķalir	bu törti jime ķalsa beklik ölür
65	atinde bu biš neng jiraķ tutķu bek	ati etkü bolsa köčeb bolķu tek
66	birisi eveklik birisi saran	üčüngi bošiliķ saran aztaran
67	bu tört tin javuz bekke arķuķ ķilinġ	bišingi jaraķsiz bu jalķan irinġ
68	bu ķač nengtin bekler jiraķ tutķu öz	ati artamasa joriķ bolķu söz
69	bulardin ekinke bu arķuķ ķilinġ	bu arķuķ ķilinġ liķ ne mungluķ irinč
70	mungar mingseti sözni šair ajor	bu šair sözi sözke tutsa sözke bajor
71	aķir jük kišike ķilinġ arķuķi	ķilinġ arķuķi ersa bolun at oķi
72	ögüš il tutain tese ej Ilik	üč iš ķilķu ötrü etilse išing
73	ong ilkin ķilič tutsa özke silik	sol ilki bile neng ülese alib
74	tilin sözlese söz šekertek süčik	bojun berdi bekke uluķ da kičik
75	But urtu kerek hem tekünġ jaraķ	išin ortasin tut ej etkü kiši
76	bor ičmes kerek bek fesad ķilmasa	bu iki ķiliķtin ķačar ķut basa

---

67 Von diesen Vier sind des Fürsten Thaten schlimm,
Das fünfte Nutzlose ist die falsche Ruhe.

68 Von diesen einigen Dingen müssen die Fürsten sich fern halten,
Damit ihr Name nicht verderbe, ihr Wort im Gange sei.

69 Von diesen kommt (auf die Schulter) die böse That,
Der böse Thaten übt, wie schwer ist seine Ruh!

70 Diesem anpassend, hat der Dichter ein Wort gesagt,
Wer dieses Dichters Wort anwendet, wird reich.

71 Eine schwere Last ist dem Manne die böse That;
Ist die That böse, so ist der Ruf zerstört.

72 Willst du viel Völker halten, oh Ilik,
Musst du drei Dinge thun, dass dein Werk gelinge.

73 Mit der Rechten musst du ein scharfes Schwert halten,
Mit der Linken Schätze nehmend austheilen.

74 Mit der Zunge musst du zuckersüsse Worte reden,
Und Klein und Gross hat den Nacken dir gegeben.

75 Festung, Lager und tüchtige Waffen sind nöthig,
Fasse die Sache in der Mitte an, o guter Mann!

76 Wein soll der Fürst nicht trinken, keine Revolte anstiften,
Von diesen beiden Gewohnheiten flieht das Glück bald weg.

77 [illegible]
78 [illegible]
79 [illegible]
80 [illegible]
81 [illegible]
82 [illegible]
83 [illegible]
84 [illegible]
85 [illegible]
86 [illegible]
87 [illegible]
88 [illegible]
89 [illegible]
90 [illegible]
91 [illegible]
92 [illegible]
93 [illegible]
94 [illegible]
95 [illegible]
96 [illegible]

---

77 Wenn am Süssen die Fürsten zu viel Wohlgefallen finden,
Wird des Volkes Los auch bald bitter werden.

78 Wenn der Fürst dem Spiele sich hingibt,
Er zerstört sein Reich, und wird selbst ein Bettler.

79 Wer der Herrschaft Pflicht von sich wegstosst,
Der wird sie nicht mehr halten können . . . .

80 Oh Zecher, du Sklave deiner Kehle, trinke keinen Wein,
Wer Wein trinkt, der hat der Armuth Weg geöffnet.

81 Wenn der Pöbel zecht, wird sein Habe zu Wind,
Wenn der Fürst zecht, wie soll der Zustand sich erhalten?

82 Ein Feind ist der Wein, sage nicht Gold und Silber,
Zank ist seine That, Kampf sein Naturell.

83 Wer sich berauscht, wird toll und närrisch,
Wie kann ein Toller in Ordnung kommen?

84 Wenn der Fürst trinkt, und sich dem Spiele hingibt,
Wann soll seine Hand und Sinn an's Werk sich legen?

85 Wie viel die zu verrichtende Arbeit sei, beim Weintrinken bleibt sie zurück.
Wie viel die nicht zu thuende Arbeit sei, beim Weintrinken kommt sie.

86 Das Laster schneidet Stamm und Wurzel ab.
Das Laster verdirbt die gute That.

77 süġikke suġinse aġun bekleri — aċiķ boldu il kün bütün jekleri
78 ojunķa epinse aġun tutķuċi — ilin bozdu boldu özi ķolķuċi
79 özidin keċürse bu beklik iśin — ani tutsa bolmas atarisa töśin
80 bor iċme aja borċi boķzung ķuli — bor iċse aċildi ċikailik joli
81 ķara borċi boldu neki boldu jel — beki borċi bolsa ķaċan turķai hal
82 jaķi ol bu bor time altun kömüś — kilinġi tutuś ol ķilķi uruś
83 isürse kiśi tilbe munduz bolur — bu tilbe kiśi kör ķaċan töz bolur
84 bor iċse ojunķa epinse beki — ķaċan tekkü ilkün iśike ögi
85 naċa ķilķu iśler bor iċse ķalir — naċa ķilmaķu iś isürse kelir
86 fesad ol kesikli töbüng jildiśing — fesad ol bozuķlu kör etkü iśin
87 fesad ķaida bolsa ķaċar ķut teze — fesad ol jürir tutċi beklik boza
88 ariķ ol bu ķut ķib ariķlik tiler — sözük ol bu devlet sözükke ular
89 beki iċķuċi bolsa mufsid ütün — ķamuķ iċķuċi boldu bütni bütün
90 ķara tengsizin barċa bekler eter — beki ķilsa tengsiz ani kim titer
91 ķali iklese üt ütċi berir — ütċi ikinke üti kim ķilir
92 ariķ tutķu bekler küni chalķ ķiliķ — bütün bek ķolindin tüzer jol joriķ
93 netek tutsa bekler bu öngti törü — bütün boldi andaķ ol öngti körü
94 bu sözke tanuķi muni bu söz ol — sözinke baķa körse ma'ani tüz ol
95 bu bekler ne jolda jürise ķoli — ośel bekning juriķi ķulining joli
96 beki etkü bolsa jürise küni — taķi artuķ etkü juriķli ķuli

87 Wo Laster ist, flieht das Glück.
Das Laster geht umher, um die Herrschaft zu ruiniren.

88 Sei rein, denn das Glück wünscht Reinheit nur,
Sei klar, denn den Klaren trifft das Glück.

89 Ist der Fürst ein Zecher, ein Bösewicht . . . .
So wird das ganze Volk zum Zecher.

90 Des Volkes Unart richten die Fürsten,
Doch wird der Fürst unartig, wer wird ihn abhalten?

91 Wenn man krank wird, gibt Medizin der Doctor,
Wenn der Doctor krank wird, wer gibt ihm Medizin?

92 Rein und redlich sollen die Fürsten bleiben,
Denn nach den Fürsten richtet das Volk seinen Lebenswandel.

93 Wie die Fürsten Regel und Gesetze halten,
Nach derselben Regel wird auch das Volk sich halten.

94 Zum Beispiel jenes Wortes sei dieses hier,
Lese es wohl, und verstehe es richtig:

95 Auf welchem Wege diese Fürsten wandeln,
Eines solchen Fürsten Weg ist auch seines Dieners Weg.

96 Ist der Fürst gut, wandelt er gerade,
So wird auch sehr wohl sein Sklave wandeln.

97 [illegible]
98 [illegible]
99 [illegible]
100 [illegible]
101 [illegible]
102 [illegible]
103 [illegible]
104 [illegible]
105 [illegible]
106 [illegible]
107 [illegible]
108 [illegible]
109 [illegible]
110 [illegible]
111 [illegible]
112 [illegible]
113 [illegible]
114 [illegible]
115 [illegible]
116 [illegible]

97 Stolz und Hochmuth sind unnöthig,
Denn Stolz führt den Rechtschaffenen irre.

98 Ist der Fürst nun von bekanntem Glücke,
Muss er demüthig sein, um Erfolg zu haben.

99 Wenn der Fürst zu gross und erhaben sich hält,
Wird er ohne Ablass Verachtung begegnen, oh Sohn!

100 Durch Stolz steigt Niemand in den Himmel hinauf,
Höre dieses Wort du Höchster der Fürsten!

101 Der Stolz verfinstert nutzlos das Gemüth,
Der demüthige Mann wird hoch erhoben.

102 Der Fürst muss nieder und demüthig sein,
Ist er nicht derartig, so wende dich von ihm ab.

103 Ergeben und nachsichtig soll der Fürst sein,
Damit er dem Sündhaften die Sünden vergebe.

104 Des Volkes Oberhaupt muss Grossmuth haben,
Nebst Grossmuth muss er Mildthätigkeit haben.

105 Der Heeresführer muss folgende Eigenschaften haben,
Dass er dem Feinde gegenüber Verheerung anrichte.

106 Zum Feinde muss man ein Löwenherz haben,
Im Handgemenge muss man einen . . . . Arm haben.

97 küvez kör kereksiz ne köngli uluḳ küvezlik azi tur künilik jolun
98 uluḳ boldi bekler ḳutun belkülük kiċik tutḳu köngli kötürse ülük
99 uluḳsiḳ batuk tutsa bekler köngül kesiksiz uċuzluḳ körer ej oḳul
100 küvezlik bile kökke aḳmaz kiśi iśitḳil bu sözni ej bekler baśi
101 küvezlik asiḳsiḳ ḳöngül tomlitur köngül kotḳi bolsa kiśi joḳlitur
102 bek alċak kerek bolsa ḳotḳi köngül muni tep joḳ ersa sen andin töngül
103 bek alċaḳ kerek bolsa köngli aċuḳ jazuḳluḳ kiśitin keċürse jazuḳ
104 bütün baśċisi bekke himmet kerek bu himmet bile hem muruvet kerek
105 kerek su baśinḳa bu bir ḳaċ ḳiliḳ jaḳiḳa jüz ursa bütürse jutiḳ
106 jaḳiḳa kör arslan jüreki kerek ḳariśturda esri (ekri?) bileki kerek
107 tonguztek jitimlik büri tek küċi atiḳ laju aḳsun ḳuturtek üċi
108 saḳizḳanda saḳraḳ kerek tutsa öz ḳara ḳuskuni tek jiraḳ tutḳa köz
109 jeni alċi bolsa ḳizil tülki tek tapir boḳrasi tek kör üċ śürse kerek
110 batük tutsa himmet kör arslan laju ökü tek usuz bolsa tünle saju
111 bu nengler bile er jaḳiċi bolur jaḳiċi bolurda jiraḳċi bolur
112 jaḳiċi jiraḳċi kiśi ol tuċi jaḳisi küċi hem itürken uċi
113 tozi etmek keng aśi keng kerek ati ton talumi anga keng kerek
114 uluḳluḳ tilese aś iċki bile usun jaś tilese bolur aś bile
115 kerek sou iśinke bu bir kaċ ḳiliḳ etilse iśi ötrü tösse joriḳ
116 sözi ċin kerek bolsa kavli bütün uluḳ bolsa jalḳan inanmas bütün

---

107 Gefrässig gleich dem Schweine, gewaltsam gleich dem Wolfe,
Betrunken gleich dem Bären, einen Groll gleich dem Tollen.
108 Beim Zielen soll er achtsam sich halten,
Gleich dem schwarzen Raben soll er fernsichtig sein.
109 Schlau soll er wie der rothe Fuchs sein,
Gleich dem männlichen Elenthier (?) soll er in Wuth ausharren.
110 Gleich dem Löwen soll er den Eifer hoch halten,
Gleich der Eule schlaflos die ganze Nacht hindurch.
111 Mit diesen Sachen wird der Mann ein Krieger,
Wenn man Krieger wird, wird man auch Ablenker.
112 Sei Krieger und Ablenker immerfort,
Den Feind richtet Gewalt und Groll zu Grunde.
113 Viel Salz und Brod, Speisen muss er reichlich haben,
Pferde, Kleider und Waffen muss er reichlich haben.
114 Wer Grösse will nur durch Speise und Trank,
Ein langes Leben kann nur durch Speise sein.
115 Zum Truppenwesen braucht man diese einige Eigenschaften,
Dass das Werk geschehe und der Weg gut ausfalle.
116 Wahr muss sein Wort, ganz seine Rede sein,
Ist der Grosse falsch, so glaubt ihm Niemand.

117 [illegible] | [illegible]
118 [illegible] | [illegible]
119 [illegible] | [illegible]
120 [illegible] | [illegible]
121 [illegible] | [illegible]
122 [illegible] | [illegible]
123 [illegible] | [illegible]
124 [illegible] | [illegible]
125 [illegible] | [illegible]
126 [illegible] | [illegible]
127 [illegible] | [illegible]
128 [illegible] | [illegible]
129 [illegible] | [illegible]
130 [illegible] | [illegible]
131 [illegible] | [illegible]
132 [illegible] | [illegible]
133 [illegible] | [illegible]
134 [illegible] | [illegible]
135 [illegible] | [illegible]
136 [illegible] | [illegible]

117 Zweitens Freigebigkeit ist nöthig, man muss geben,
Dem Geizigen nähert sich Niemand, um etwas zu erlangen.

118 Drittens beherzt und gewaltig muss man sein,
Sieht der Herzlose den Feind, liegt er krank darnieder.

119 Viertens muss er List und Schlauheit kennen,
Der listige Mann lockt den Leuen zu sich.

120 Standhaft muss man sein, wenn man eine Armee hält,
Thätigkeit ist nöthig, wenn man die Truppe zusammenhalten will.

121 Diese Verdienste muss ein Heeresführer haben,
Dass er den Feind zermalme, und der Herrschaft Blick erweitere.

122 Wenn ein derartiger General die Armee führt,
Soll Ilik es wissen und über den Feind arbeiten. (?)

123 Wenn dieser Feldherr zum Feinde sich wendet,
Soll er wachsam sein, Tag und Nacht den Schlaf abwehren.

124 Nicht viele Soldaten, sondern auserwählte sind nöthig,
Hat man Auserwählte gefunden, so ist viel . . . . . nöthig.

125 Wo viele Truppen angreifen, da herrscht Unordnung,
Wer eine ordnungslose Armee anführt, bleibt ohne Erfolg.

126 Wer rührig ist, ist wachsam auch,
Den Feind besiegt nur der Wachsame stets.

117	ikinġi aḳiliḳ kerek berse neng	saranḳa ju mitmas kiśi alḳu neng
118	üćünġi jüreklik kerek küćki kör	jüreksiz jaḳi körse ikleb jatur
119	bu törtünġi kerek alġi hile bilir	bu hile bilir erke arslan ulir
120	daimliḳ kerek hem tutulsa ćerik	iteklik kerek ket ḳamitsa ćerik
121	bu artam bile bolsa su baśćisi	jaḳi janćḳa jatḳa bu beklik közi
122	bu jangliḳ su baśći su ni baślasa	Ilik bilke düśmen öze iślese
123	jüz ursa jaḳiḳa bu su baśćisi	otuḳ turḳu tün kün kötürse usi
124	ögüś su kereksiz er ötrüm kerek	er ötrüm bulilsa talim tum kerek
125	ögüś su ćerik ursa baśsiz bolur	bu baśsiz su baślar er jeng siz bolur
126	bu saḳliḳ bolurda otuḳluḳ bolur	jaḳiḳa ḳajusi saḳ ersa urur
127	otuḳ bek sözi kör büke jolćiliḳ	kör arslan minuḳli ḳilić ḳamćiliḳ
128	jaḳi sanćḳuḳa tutḳu iki talum	bu iki talumdin jaḳin jer ölüm
129	ing aśni jaḳiḳa kerek hile al	bu hile bile ḳil jaḳi mingzi al
130	ikinġi saḳliḳ otuḳluḳ turur	ḳajusi saḳ ersa ol jüz teng bolur
131	jaḳi su talim bolsa azraḳ sening	toḳuśḳa ivme jaraḳ kör ing
132	jaraśḳu jaraḳi bar ersa jaraś	joḳ ersa jaraḳlan jel alćib köreś
133	ḳali basḳuḳa bolmasa sen jeri	jalauć itib sen bir ailaś jüri
134	tilin aśḳaḳ il bol kütezkil özüng	toḳuśḳa itenme da keskil sözüng
135	taḳi bolmas ersa jaḳi oḳrasa	toḳuśmak tilese köngül barmasa
136	uzatma iśing sen ćerik bir toḳuś	üle neng erik ok toḳuś et toḳuś

127 Des wachsamen Fürsten Wort ist ein weiser Begleiter,
Sieh, der einen Löwen reitet, muss das Schwert statt Peitsche gebrauchen.

128 Den Feind zu besiegen, muss man zwei Waffen haben,
Von diesen zwei Waffen frisst den Feind der Tod.

129 Für's allererste braucht man List zum Feinde,
Durch List wird der Feind erröthen.

130 Das zweite ist Emsigkeit und Wachsamkeit,
Wer emsig ist, wird Hunderte aufwiegen.

131 Hat der Feind viel Truppen, du aber wenig,
Eile nicht im Kampfe, bereite dich zuerst vor.

132 Gibt's zum Frieden Mittel, mache Frieden,
Wenn aber nicht, bewaffne dich, und den Wind täuschend kämpfe.

133 Solltest zum Ueberfall du keinen Raum haben,
Sende einen Gesandten, und gehe ein wenig.

134 Beherrsche mit Wort deine Leute, und hüte dich,
Schicke dich zum Kampf nicht an — und sei still.

135 Wenn aber diess nicht möglich, und der Feind doch herannahe,
Wenn er kämpfen will, und du keine Lust verspürst.

136 Zögere du nicht und greife an (gib Schlacht).
Theile Geschenke aus, und kämpfe tüchtig.

137 [illegible] [illegible]
138 [illegible] [illegible]
139 [illegible] [illegible]
140 [illegible] [illegible]
141 [illegible] [illegible]
142 [illegible] [illegible]
143 [illegible] [illegible]
144 [illegible] [illegible]
145 [illegible] [illegible]
146 [illegible] [illegible]
147 [illegible] [illegible]
148 [illegible] [illegible]
149 [illegible] [illegible]
150 [illegible] [illegible]
151 [illegible] [illegible]
152 [illegible] [illegible]
153 [illegible] [illegible]
154 [illegible] [illegible]
155 [illegible] [illegible]
156 [illegible] [illegible]

---

137 Wenn du mit dem Kampfe zögerst, wird der Feind klug,
Wenn er viel sieht, gewahrt sein Aug' so manches.

138 Höre, wie der Feindeschläger sagt,
Der Mann, der viel erfahren, viel gesehen.

139 In der Ferne erblickt des Feindes Auge nicht,
Wen er erblickt, so heftet er bald das Aug'.

140 Dass der Feind gleich der Flamme dich nicht überrasche,
Zögerst du, so bist du geheftet (von des Feindes Blick), dann hebe leichten Fuss.

141 Vor der Armee wirf Einige dem Verderben hin,
Die Schützen zu Fuss lass voraus, du ziehe voran einher.

142 Die jungen Helden pflegen sehr scharf zu sein,
Doch wenn sie einmal umkehren, ist die Zeit dahin.

143 Strenge dich hinten und vorn an,
Rechts und links stürze los.

144 Wenn der Feind der Truppe sich nähert und handgemein wird,
Wenn seine Mannschaft umfusst, muss in gleicher Reihe gefochten werden.

145 Allzuerst muss aus der Ferne dein Pfeil angreifen,
Wenn er sich nähert . . . . oder zertrete ihn.

146 Vermengt er sich, haue mit Axt oder Schwerte zu,
Mit Zähnen und Nägeln fasse den Feind.

137 tokuśun uzatsa jaki öklenir | ögüś körse az neng közi ökrenir
138 negü ter iśitkil jaki sanćmiś er | baśinde kećürmiś közün körmiś er
139 körüśmes jaki ning közi ket jirak | körüśse bekinir körükli karak
140 jaki jalin tek neging almaku | uzatsa bekitting jenk kil atak
141 ćeriktin bir naća bozukka jikür | jatak okći tösrüb sen öngtin jükür
142 kićik kul jikitler bolur ket jiti | kali jüz öbürse otitür üti
143 inanir erik kilkil öngtin katin | solungtin öngüngtin bir naća atin
144 jakusa ćerikke iliśse eri | tüzin će tekiśku saruśsa eri
145 eng aśni jiraktin tekiśku okung | jakusa sökün tekü joksa tepüng
146 katilsa kilić baltu birle tekiś | tiśin tirnakin tek jaki tut aliś
147 teren arka berme jakika bolub | jaki sanć jok ersa uruś jat ölüb
148 kelin kiz sevingi köten tonlari | bu alp er kevingi ćerik künleri
149 bu alp er sekirtüb ćerik terkeni | alćin kuś tutar tek kalin karkani
150 ćerik körse alp er kör arslan bolur | sekirtür ja öltürür ja uruśi ölür
151 jaki körse alp er kisartir mengiz | kariśsa bozulur kizil hem jakiz
152 okuś teng jarakli bolur kip kizil | kizil kizku jengler bolur jep jeśil
153 jaki at kemiśse sangga okrasa | sirin arka berme saćilka basa
154 jaki teprense sen ötü teprekil | ötü ber atakin jüri turmakil
155 kali kaćsa sendin jaki turmasa | erik etkü tutku bolin bolmasa
156 munkunsa jaki jüz ölümke urur | ölümke jüz arsa angga kim turur

147 Zeige dem Feinde den Rücken nicht, sammle dich,
Besiege ihn, oder falle sterbend.
148 Des jungen Mädchens Freude sind Kattunkleider,
Des Heldenmannes Behagen sind des Kampfes Tage.
149 Der Held überrumpelt der Truppen Haufen,
So wie der kleine Falke den grossen Raben fängt.
150 Wenn der Held die Armee sieht, wird er ein Löwe,
Er überfällt, entweder er tödtet, oder er wird kämpfend selbst todt.
151 Wenn der Held den Feind sieht, entflammt sein Antlitz,
Wenn er einfällt, wird roth und braun (Blut und Erde) vermengt.
152 Der Weise, gut Gerüstete wird glühend roth,
So manch' glühend Rother wird grasgrün.
153 Wenn der Feind, das Pferd anstürmend, dich angreift,
Zeige nicht den Rücken, sonst zerstäubt er dich.
154 Bewegt sich der Feind, bewege auch du dich,
Lass die Füsse schreiten, auf! und stehe nicht.
155 Sollte der Feind vor dir die Flucht ergreifen,
Musst du dich zusammennehmen, dass keine Verwirrung entsteht.
156 Strengt der Feind sich an, dem Tode sich zuwendend,
Wer dem Tode zugewandt, wer steht dem gegenüber?

157 [illegible]
158 [illegible]
159 [illegible]
160 [illegible]
161 [illegible]
162 [illegible]
163 [illegible]

---

157 Hier nun hüte dich wohl mein Sohn!
Hüte dich, wenn aber nicht, kehre um.

158 Ist der Mann träge, so stirbt er beim Gehen,
Ist man nicht träge, so erreicht man den Wunsch.

169 Ist Jemand gefallen, trage ihn in Ehren fort,
Wenn er Kinder hat, gib ihnen Belohnung.

160 Sieht die Mannschaft diess, wird sie erfreuet,
Gibt es einen Krieg, so zieht sie freudig dahin.

XVIII.

Öktülmis erzählt, wie man mit dem gemeinen Volke umgehen muss.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
7 [illegible]
8 [illegible]

---

1 Des gemeinen Volkes ganzes Naturell und Aeussere,
Sein Wissen, sein Verstand, sein Thun und Aussehen;

2 Gestaltlos ist es das gemeine Volk ganz,
Und kennt in seinem Verkehr weder Sitten noch Gesetz.

3 Jedoch ohne diese geschieht gar nichts,
Rede gut zu ihnen, mache sie aber nicht zum Freund.

4 Ungeregelt ist das gemeine Volk, sein Thun gemein (schwarz),
Mache dich nicht gemein (schwarz), sei auf der Hut.

157	bu jerde özüngni kütez ḳil oḳul	saḳinḳin joḳ ersa özüngtin töngül
158	usal bolsa er kör jürür de ölür	usal bolmasa er tilekin bulur
159	Ḳali ölmiś ersa aḳirlab kötür	oḳul ḳiz bar ersa anga aḳ jetir
160	arat körse ötrü sevinglüḳ bolur	jaḳi oḳri bolsa sevük ġan barir
161	küler jüz isik söz üle neng davar	boś azad kiśiler bu iśke iver
162	bu jangliḳ bolur ersa su baślar er	iśi barća etlib küvengke teker
163	jaraḳliḳ vezir bolsa andaḳ kerek	su baśi tilese bu mundaḳ kerek

161 Mit lachendem Gesicht, süssem Wort theil' Vermögen aus,
Freigeborene Leute eilen diesem zu.

162 Ist der Truppen-Befehlshaber ein solcher Mann,
Geschieht all' sein Werk, er erzielt Freuden.

163 Ein tüchtiger Vezir muss ein solcher sein,
Willst du einen Feldherrn, der muss so wie dieser sein.

XVIII.

Öktülmis erzählt, wie man mit dem gemeinen Volke umgehen muss.

Öktülmiś ḳara am birle adab ḳilḳusin ajor

1	Kara am bütün ḳilḳi barća öngi	biliki oḳuśi ḳilingi jengi
2	ḳiliḳ siz bolur lar ḳara am bütün	törü joḳ toḳu joḳ ḳatilmiś ütün
3	veleikin bularsiz jime bolmas iś	tilin etkü sözle ani ḳilma es
4	ḳara ḳilḳi tengsiz ḳilingi kara	ḳara ḳilma özni kütezkü türe
5	ḳara ḳilḳi baśsiz kilingi ḳaśi	isi körki barća ḳilingi töśi
6	jime berk bilikler ḳarin totḳusi	boḳuztin atin jok alar ḳatkusi
7	negü ter iśitḳil ḳara ḳilḳini	sinab sözlekući kiśi barḳani
8	ḳara ḳatḳusi barća ḳarni ućum	bütün taksiri barća boḳzi ućun

5 Ohne Richtung ist das Volk, sein Thun und Ansehen (Augenbraun),
Sein Verstand, seine Zier, Alles ist sich gleich.

6 Alle verstehen sie wohl den Wanst zu sättigen,
Ausser der Gurgel haben sie keine Sorge.

7 Höre, wie spricht der des Volkes Eigenschaften
Prüfend aus Wort sich begeben hat.

8 Des Volkes ganze Sorge ist nur des Bauches halber,
Alle seine Fehler sind nur ob seiner Kehle.

9 [illegible]
10 [illegible]
11 [illegible]
12 [illegible]
13 [illegible]
14 [illegible]
15 [illegible]
16 [illegible]

9 Wenn der Gemeine sich sättigt, legt seine Zunge sich,
Wenn er aber sich nicht sättigt, zieht er stark auf den Fürsten los.
10 Viele Leute sind gestorben ob der Gurgel,
Ja desshalb liegen sie unter der schwarzen Erde.
11 Zum Volke jedoch geselle dich, oh Freund!
Gib ihnen zu essen und zu trinken.
12 Sprich sanft mit der Zunge, gib wenn Was bleibt (?),
Der Geber gewinnt, geniesst den Nutzen.

XIX.

Wie man mit den Abkömmlingen des Profeten umgehen muss.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]

1 Der Menschen Besten, des Volkes Vornehme
Sind die Abkömmlinge des Profeten, oh guter Freund!
2 Von den Massen verschieden, von den Leuten abgesondert,
Sind dies umgangsfähige Menschen, oh Freund!
3 Sie stammen aus der Familie des Profeten,
Heilvoll wird's, wenn du diese hoch ehrst.

9	ķara ķarni totsa tili baś sirer	basa totmasa bek öze berk sürer
10	talim chalķlar öldü bu boķzi učun	ķara jer ķatinda jaturlar učun
11	olarķa jime ök ķatil ej ķataś	berü tur olarķa jekü ičkü aś
12	tilin sözle jumśaķ jengi ķalsa ber	berikli alir kör aning aski jer
13	ögüś sözlemes söz ķarin til ķütez	ögüś sözlemiś söz subi boldi az
14	negü ter iśitķil özün tutmiś er	tilin pek tutub ket tilek bulmiś er
15	sözün barča söz tep čiķarma tilin	oju saķni sözle kereki alin
16	oķuślukni kördüm kör az sözledi	ögüś sözledim tep öknnti tilin

13 Rede nicht viel, bewahre die Zunge,
Viele Worte haben wenig Ehre.
14 Höre, wie spricht der Mann, der sich enthalten,
Der durch das Halten der Zunge seinen Wunsch erreicht hat.
15 Jedes Wort „Wort“ heissend lass nicht von der Zunge ab,
Nur behutsam rede, das Nöthige nimm.
16 Der Vernünftige, wenn er gleich Wenig gesprochen,
„Ich habe viel gesprochen“, sagt er und bereuet es sehr.

XIX.

Wie man mit den Abkömmlingen des Profeten umgehen muss.

Aleviler birle ķatilmaķin ajor

1	Kiśilerde engi ķamuķ chalķka baś	erür sauči urķi ej etkü ķataś
2	arat da ökinrek kiśisindin taś	ķatilķu kiśiler bular ej ataś
3	olarda biri sauči urķi turur	bularin aķir tutsa ķutķi bolur
4	ķatiķ sub bularin köngülde baru	ekin etkülükke ķiratur körü
5	bular asti riajet ol habib saučiķa	ol etkü ķulaķuz küni jolģiķa
6	ičin ertemkil ne ķilķi tüzün	meger tilde tengsiz jüritse sözin

4 Im Herzen musst du diese viel ehren,
Zur besondern Güte . . . .
5 Dem geliebten Profeten sind sie eigentlich angehörig,
Jenem guten Wegweiser des gerechten Wanderers.
6 Im Innern . . . . . . , . Rechtschaffener,
Wenngleich die Zunge unschickliche Worte führt.

XX.

Wie man mit den Ackersleuten umgehen soll.

[illegible]

1 [illegible] | [illegible]
2 [illegible] | [illegible]
3 [illegible] | [illegible]
4 [illegible] | [illegible]
5 [illegible] | [illegible]
6 [illegible] | [illegible]
7 [illegible] | [illegible]
8 [illegible] | [illegible]
9 [illegible] | [illegible]
10 [illegible] | [illegible]
11 [illegible] | [illegible]
12 [illegible] | [illegible]
13 [illegible] | [illegible]
14 [illegible] | [illegible]
15 [illegible] | [illegible]
16 [illegible] | [illegible]
17 [illegible] | [illegible]
18 [illegible] | [illegible]

---

1 Der Ackersmann, sieh wieder eine Gattung,
Nöthige Leute sind dies alle.

2 Zu diesen geselle dich, mit diesen verkehre,
Vom Munde beraubst du dich, lebe ohne . . . .

3 Allen Lebenden kommt von diesen Nutzen,
Allen gelangt von Speise und Trank Genuss.

4 Der Prinzgeborene, der einen Vezir sich hält,
Sind auf diesen angewiesen, so lange sie leben.

5 Auch dir sind diese Leute stets nöthig,
Damit des Magens (Kehle) Sorge versehen sei.

6 Mit diesen verkehre, oh Freund,
Damit dein Magen rein, deine Kost erlaubt sei.

7 Höre, wie sagt der makellose Chef,
Der von jeder Sache sich genau gehütet hat.

8 Willst du auf dem geraden und feinen Wege bleiben,
Musst du den Magen reinigen, oh du von reiner Natur!

9 Willst du bestimmt makellos sein,
Gib der Kehle und dem Rücken nur gesetzlichen Antheil.

XX.

Wie man mit den Ackersleuten umgehen soll.

Tarikčilar birle katilmakin ajor.

1	Tarikči turur kör taki bir koti	kereklik kišiler turur bu büti
2	bularning bile sen katil hem karil	bokuztin singersin sakin siz tiril
3	kamuk tepretürke bulardin asik	tüzike tekir jem ičimdin tatik
4	törüdin tokukli hağib tutkuči	mungar boldu munkluk tirik bolkuči
5	sangga da kesik siz kerek bu kiši	etilse anin ötrü bokzung iši
6	bularning birle katil ej kataś	arik bolka bokzung helal bolka aś
7	negü ter išitkil saki jok baši	kamuk türlük istin sakinmiš kiši
8	küni jol tutajin teše inčkelik	bokzung aritku ej kilki silik
9	saki jok bolajin tese belkülük	bokuz ka ekinke helal ber ülük
10	čikai bolmajin bai bolajin tese	zina kilma hergiz katiklan öze
11	akirlik bolajin tese sen özün	fesadka jakuma ej kilki tüzün
12	fesaddin kačar ol bolinmiš kutun	fesad tumrur ol otimiš otun
13	eti jakši ajmiš kilingi silik	bilik birle iške jitürmiš ilik
14	fesad tekse turma jürime jakuk	fesad kaida bolsa učuzluk anuk
15	fesad birle devlet turumas kačar	kali tursa teng jok toku če konuk
16	tarikči kišiler bolur ilki keng	Bajat bermišindin totar köngli keng
17	kamuk teprenikler tüzi jer ani	jurikli aši ol učukli mengi
18	bularka katilkil karilkil özüng	tilin jakši sözle ačuk tut jüzüng

10 Trachtest du nie arm, und immer reich zu sein,
Buhle nicht, und schärfe dir es wohl ein.

11 Trachtest du darauf um geachtet zu sein,
So nähere dem Bösen dich nicht, oh Rechtschaffener!

12 Der Selige, der fliehet vom Bösen,
Die Bosheit beängstigt . . . .

13 Sehr wohl hat Redlichhandelnder gesprochen.
Der mit Wissen an's Werk die Hand gelegt.

14 Wenn Bosheit dich berührt, stehe nicht, komm' nicht nah,
Wo die Sünde ist, dort ist auch Verachtung.

15 Mit der Sünde weilt das Glück nicht, es flieht,
Und wenn es bleibt, so ist es ungeregelt, und ein wechselbarer Gast.

16 Die Ackersleute haben weite Hände (Freigiebigkeit),
Was Gott gegeben, von dem sättigen sie sich wohlgemuth,

17 Alles Lebende geniesst vom selben,
Es ist die Kost der Gehenden, das Futter der Fliegenden.

18 Zu diesen geselle dich, mit diesen verkehre,
Sprich gut mit der Zunge, halte frei das Angesicht.

XXI.

Wie man mit den Kaufleuten umgehen soll.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
7 [illegible]
8 [illegible]
9 [illegible]
10 [illegible]
11 [illegible]
12 [illegible]
13 [illegible]
14 [illegible]
15 [illegible]
16 [illegible]
17 [illegible]
18 [illegible]

---

1 Gleich diesen ist wieder der Kaufmann da,
Der Kaufmann ruhet nie, er ist stets ein Erwerber.
2 Das Leben suchend durchstreifen sie die Welt
Mit und Herz vollauf Gott anheimgegeben.
3 Mit diesen verkehre beim Kommen und Gehen,
Gestatte Handel und Wandel wie sie es verlangen.
4 Bei diesen finden sich der Welten Wünsche vor,
Die allerschönsten und vorzüglichsten Kleider.
5 Vom Osten gen Westen ziehen sie umher,
Den angestrebten Wunsch bringen sie dir.
6 Tausendfache Spende der Welt, Wunderdinge,
Sind bei diesen zu finden, oh Allerweiseste!
7 Gäbe es keinen Kaufmann, der die Welt durchzieht,
Wie könntest du dich kleiden in der Mitte des rauhen Winters?
8 Wenn Chatai's Karavane dahinzieht, so ist es eine Karavane,
Von wo tausendfache Spenden kommen sollen.
9 Sollte der Kaufmann nicht umherziehen,
Wer würde mit dem Auge die Perlenreihen sehen?

XXI.

Wie man mit den Kaufleuten umgehen soll.

Satiḳći lar bile ḳatilḳusin ajor.

1 Munungtek basa bu satiḳći turur   satiḳći birle tinmes asiḳći turur
2 aǵun teskinur lar tirilku tileb   öki köngltt jetrtt bajatḳa tlleb
3 bularḳa ḳatilḳil ḳeliś hem bariś   negtt ḳolsa berkil aliś hem beriś
4 bolarda bolur bu aǵun arzusi   btttttn körki ötrttm talu ketkttsi
5 toḳartin batarḳa jttrttb tiskinur   tilemiś tileking sangga kelttirttr
6 tttmendtt aḳilar aǵun tangsuḳi   olar da bolur ej biliklik aḳi
7 satiḳći joḳ ersa aǵun kezkući   ḳaćan ketktt erding ḳara ḳiś ići
8 Ḳitai arḳiśi kezse arḳiś turur   ḳajun kelku erdi tttmendtt aḳi
9 satiḳći jttri medi ersa kezib   köztln kim körer erdi ingtt (?) tisib
10 baḳa bersa mundaḳ bu jangluḳ tilim   uzun bolḳa söz tep titildi tilim
11 bu jangluḳ bolur satiḳći ḳamuḳ   ḳatilḳil burlarḳa aćuḳ tut ḳapuḳ
12 ḳatiḳla bularin jime etktt tut   sening ating etkttn jiraḳ barḳa but
13 bular ol aǵunda atin iltkući   asiz etktt ersa ćaving jatḳući
14 negtt ter iśitkil aǵun kezmiś er   baśinda kećttrmiś köztln körmiś er
15 aǵunḳa atingni jatajin tese   kömek etktt tutḳil katiḳla öze
16 ćaviḳmaḳ tilese özttng belkttlttk   satiḳćiḳa etktt janut ḳil ttlttk
17 at etktt tilese özttng ej uri (ttri)   ömek arḳiśin etktt tutḳil jttri
18 bu jangliḳ ḳatilḳil satiḳći bile   tiril etktt atin sevingin kttle

---

10 Sollte meine Zunge in dieser Weise fortfahren,
Möchte die Rede zu lang werden, daher ich Einhalt that.
11 Derartig sind sämmtliche Kaufleute,
Verkehre mit diesen, halte offen dein Thor.
12 Merke wohl auf, behandle diese gut,
Damit dein Name im Guten weit sich verbreite.
13 Diese sind's, die in der Welt deinen Namen herumtragen,
Die deinen Ruf ob gut oder schlecht verbreiten.
14 Höre wie der Weltbewanderte spricht,
Der so manches erprobt, so manches gesehen.
15 Gedenkst du in der Welt deinen Namen zu verbreiten,
Nimm gute Hilfe in Anspruch, merke dir's auf!
16 Willst du sicherlich dich berühmt machen,
Lass dem Kaufmanne gute Vergeltung zu Theil werden.
17 Willst du einen guten Namen dir verschaffen, o Herr!
Behandle das Karavanenvolk stets gut.
18 Auf dieser Weise verkehre mit den Kaufleuten,
Lebe mit gutem Rufe, mit Freude . . . . . .

XXII.

Wie man mit den Aerzten umgehen soll.

[illegible]

1 [illegible] — [illegible]
2 [illegible] — [illegible]
3 [illegible] — [illegible]
4 [illegible] — [illegible]
5 [illegible] — [illegible]
6 [illegible] — [illegible]

---

1 Ausser diesen gibt's noch einige andere Gattungen,
Siehst du, genau ist ihr Wissen von allen Wissen zuvor.
2 Von diesen ist einer der Arzt,
Allen Krankheiten ist ein Heilspender er.
3 Sehr nothwendig ist dir dieser Mann,
Seine Arznei ist des Lebens Bedingniss.

XXIII.

Wie man mit den Wunderdoctoren umgehen muss.

[illegible]

1 [illegible] — [illegible]
2 [illegible] — [illegible]
3 [illegible] — [illegible]
4 [illegible] — [illegible]
5 [illegible] — [illegible]

---

1 Von diesen verschieden sind die Mährchensager,
Für die vom Schlage (Wind) entstandenen Uebel sind sie die Heiler.
2 Mit diesen allen musst du verkehren,
Die vom Winde enstandene Krankheit muss man weglesen.
3 Willst du, dass der Wunderdoctor dir nützen soll,
So glaube ihm Alles, oh edler Mächtiger!

XXII.

Wie man mit den Aerzten umgehen soll.

Ütči ler bile ķatilmaķin ajor

1 Bular da basa ķač ķoti bar atin
baķa körse bilki biliktin öngin

2 olarda birisi ütči turur
ķamuķ ik toķa ķa bu emči turur

3 jime ök kerek ol sangga bu kiši
bularing emi ol tiriklik baši

4 tirik bolsa jalguķ jime iklerin
ikin emči körse jime emlerin

5 ik ol kör kišike ölüm košnisi
ölüm ol kišike tiriklik közi

6 bularni etkü tutķil baķin
kereklik kiši kütez ķil aķin

---

4 Lebt der Mensch, für alle Krankheiten
Besorgt der Arzt so viele Arzneien.

5 Beim Menschen ist Krankheit der Todes-Nachbar,
Tod ist dem Menschen des Lebens Auge (?).

6 Diese (Aerzte) behandle gut, gib acht,
Nothwendige Leute sind dies, hüte ihren Werth.

XXIII.

Wie man mit den Wunderdoctoren umgehen muss.

Muķasimlar bile ķatilmaķin ajor

1 Bulardin basa keldi afsungilar
bu jil jiklik ikke bular emčiler

2 bularķa jime ol ķatilķu kerek
bu jel jiklik ikke oķiķu kerek

3 ķami aski teksun tese sen sangga
jime etkü tutķil ej erzik tongga

4 ütči onamas muķasim sözün
muķasim ütčike evrür juzin

5 ol ajmiš ütün jese ikke jarar
bu ajmiš bitik tutsa jikler jirar

---

4 Der Arzt ist mit des Wunderdoctor's Worte nicht zufrieden,
Der Wunderdoctor wendet dem Arzte das Antlitz.

5 Jener sagt: Medicin essen nützt der Krankheit,
Dieser sagt: Eine Schrift (Talisman) halten entfernt die Krankheit.

XXIV.

Wie man mit den Gestütenaufsehern umgehen muss.

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
7 [illegible]
8 [illegible]
9 [illegible]
10 [illegible]
11 [illegible]
12 [illegible]
13 [illegible]
14 [illegible]
15 [illegible]

---

1 Ausser diesen sind noch die Gestütaufseher,
Alle Heerden beaufsichtigen diese.

2 Ganz aufrichtig sind sie ein Geschlecht ohne Wissen.
Niemanden fällt ihre Last zu Theil.

3 Zu essen, zu trinken, Pferd zu reiten . . . . . . Hengste
Stammt von diesen her, so auch . . . .

4 Kimis, Milch, Wolle, Schmalz, saure Milch und Käse,
Speise und Kleider, sowohl als grobe Wolle für Stricke.

5 Nützliche Leute ist diese Klasse,
Diese alle behandle gut, glaube!

6 Menge und mische (dich unter ihnen), gib zu essen und zu trinken,
Der Menschlichkeit gemäss bring das Leben zu.

7 Gesetze und Wissen verlange von diesen nicht,
Schief sind ihre Manieren (Weg), oh Reiner!

8 Gesellst du dich zu diesen, schliesse die Augen,
Denn ohne Gesetz und Anstand sind sie stets.

XXIV.

Wie man mit den Gestütenaufsehern umgehen muss.

Iktiśčilar bile ķatilmaķin ajor.

1 Munungdin basa ol bu iktiśčilar ķamuķ jilķilarķa bu baśčilar
2 bütün čin bolurlar ķoti joķ büki kiśilerke tekmez bularning jüki
3 jekü ičkü mingü at atķir sülüķ bulardin čiķar hem jütürkü kölük
4 ķimis süt ja jüng jaķ ja joķurt ķurut jetim ja ketim hem aras öpeke tut
5 asiķlik kiśiler bolur bu ķoti bularin jime etkü tutķil büti
6 ķatilķil ķarilķil jetür hem ičür kiśilik özele tiriklik kečür
7 bularda tileme törü ja bilik joriķlari kečrü bolur ej silik
8 bularķa ķatilsa közüngni tutun törüsüz toķusuz bolurlar ütün
9 tilin jaķśi sözle isim sanmaķil baśinķa bolurlar biliksiz čigil
10 eti jaķśi ajmiś törü berkuči bütün bile ķatlib sineb bilkuči
11 biliksiz ni artuķ jaķin tutmaķu jaķin tutsa śeksiz ķilur maķu
12 taķi munda jaķśi ajor kör bilik bilik birle iśke tekürkü ilik
13 biliksizke jetme özüngnü tutun özün tutķuči er tirildi ķutun
14 bu janglik bolurlar bu iktiśčilar ķatilmaķ tilese sözüm jolčilar
15 aju berdim emdi sangga belkülük negü tek tirilku alinķil ülük.

---

9 Rede schön zu ihnen . . . .
Auf deinem Haupte sind die Unwissenden . . . . . . (?)
10 Sehr schön hat gesprochen der Gesetzgeber,
Der im Verkehre vieles erprobt und erfahren.
11 Den Unwissenden sollst du nie zu nahe halten.
Hälst du ihn nahe, so macht er ohne Zweifel . . . . .
12 Auch hier sieh, spricht der Weise wohl,
Mit Wissen muss man an's Werk die Hand legen.
13 Zum Unwissenden komme nicht, halte dich zurück,
Der sich Zurückhaltende hat glücklich gelebt.
14 So pflegen die Gestütinhaber zu sein,
Willst du zu ihnen dich gesellen, begleite dich mein Wort.
15 Ich habe dir alles genau gesagt
Wie man leben soll, nimm ein Beispiel (Antheil) dir.

XXV.

Wie man mit . . . . den Leibeigenen umgehen soll.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
7 [illegible]
8 [illegible]
9 [illegible]
10 [illegible]
11 [illegible]
12 [illegible]
13 [illegible]

---

1 Noch eine Gattung sind die Leibeigenen,
Das Leben suchend strecken die Hand sie aus.

2 Sämmtliche sind dir nöthige Leute,
Halte sie in der Nähe, damit sich ordne . . . . .

3 Schmied, Goldarbeiter, Schuster und Wasserträger,
Sattler . . . . Pfeile- und Bogenmacher.

4 Viele giebt's derartige, sollte ich's sagen, wird die Rede zu lang,
Du verstehe es allein, denn mein Wort wird zu lang.

5 Das Thun der Welt stammt von diesen,
So manche richtige Arbeit verrichten sie.

6 Mit diesen verkehre du stets,
Mache dich beliebt, und lebe in Frieden.

7 Arbeitet er, lass ihm gleich den Lohn zukommen,
Gib zu essen und zu trinken, gib reichliche Speise.

XXV.

Wie man mit . . . . den Leibeigenen umgehen soll.

Baša ekileri özler bile katilmakin ajor.

1 Taki bir kotisi bu özler turur — tirilkü tileb ilkin uzluk kilur
2 kereklik kišiler jime bu sangga — jakin tut bularin tuzulkai tonga
3 temurči tokači ötükči suči — jekirči batizči ja okči jaiči
4 talim bar bu janglik tesem söz uzar — özüng ke oka ber özüm söz uzar
5 bu dunja etingi bulardin turur — ne türlük teng išler bulartin kilur
6 bularning bile da katil kil karil — sevintir olarin sevingin tiril
7 išing kilsa terkin terin tekri ber — jetürkil ičürkil ašing kengri ber
8 ejinglemes ünler seni chalk ara — ating artamas sun muni chalk köre
9 jime jakši aimiš biliklik sözük — bütünke bakirsak könglü sözük
10 tiriklik tileme at etkü tile — at etkü kerek bu tiriklik bile
11 özüng ölkü achir bu ating kalir — ating etkü bolsa tiriklik tetir
12 kiming ati asiz bolsa artasa — angar jekreki ol tiriklik türmese
13 mun ol bu tiriklik alin etkü at — asiz kilma etkün kilin mengi at

---

8 Damit man dich nicht unter dem Volke tadele,
Damit beim Volke dein Name nicht beeinträchtigt sei.
9 Sehr wohl hat der Wissende gesprochen,
Er, dessen Herz in Allem edel und rein ist.
10 Willst du das Leben, suche einen guten Namen,
Ein guter Name ist nothwendig zum Leben.
11 Zuletzt musst du sterben, doch dein Name bleibt,
Hast du einen guten Namen, so ist er des Lebens werth.
12 Dessen Name schlecht und schädlich ist,
Dem ist besser, dass er das Leben gar nicht dulden soll.
13 Ein Kapital ist das Leben, mache einen guten Namen dir.
Thue nichts Schlechtes, durch Gutes mache deinen Namen unsterblich.

XXVI.

Wie man mit den Armen umgehen soll.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]

1 Ausser diesen sind die Armen noch da,
Thue manches Gute, tränke und speise sie.

2 Diese segnen dich, oh Freund!
Der Segen ist ein sehr, gutes Ding, oh Freund!

3 Vertheile Hab und Gut, fordere keine Vergeltung,
Vergeltung soll Gott dir geben gute . . . . . .

XXVII.

Wie man eine Frau sich nehmen soll.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
7 [illegible]
8 [illegible]

1 Wenn du eine Frau dir nehmen willst,
Suche die Gute, öffne scharf das Aug.

2 Ihre Abstammung soll gut sein, ihre Familie rein,
Eine bescheidene, mackellose verlange wohl.

3 Wieder, ein solches Mädchen nehme, die noch keine Hand angerührt,
Deren Antlitz ausser dir noch kein anderer Mann gesehen.

4 Dass sie dich liebe, ausser dir keinen andern verlange,
Die kein unnützes, unordentliches Naturell aufweist.

XXVI.

Wie man mit den Armen umgehen soll.

Ćiḳai lar bile ḳatilmaḳin ajor.

1 Bulardin basaḳi ćiḳailar turur — ekin etkü ḳil ḳil ićür hem jetür
2 duva ći tururlar sanga ej ḳataś — eti etkü neng bu duva ej ataś
3 üle neng tavar sen tileme janut — januti bajat berkei etkü ḳonut
4 bu ol ilde türlük ḳatilḳu kiśi — sangga tösse iś ja olarḳa iśi
5 törü ber izinke baḳirsaḳliḳin — sangga bolḳai barća kiśiler jaḳin
6 özüng bolḳai iki aġun etküsi — ating etkü bolḳa japilḳa közi

---

4 Mit dieser Klasse des Volkes musst du verkehren,
Hast eine Arbeit, so fällt sie ihnen zu.
5 Schaffe mit Edelsinn . . . . Gesetze,
Damit alle Leute dir nahe kommen.
6 Damit du der Selige der beiden Welten werdest,
Und dein Name gut sei, wenn das Auge zufällt.

XXVII.

Wie man eine Frau sich nehmen soll.

Evlük kiśi negütek alḳusin ajor.

1 Kali evlük almaḳ tilese özüng — talusin tile ket jiti ḳil közüng
2 töbi etkü bolsun uruḳi hem toriḳ — övütlük saḳi joḳ tilekil ariḳ
3 basa ev ḳizi al ilik tekmedük — seningdin atin er jüzün körmedük
4 seni sevkei sendin atin bilmekei — jaraḳsiz ne tengsiz ḳiliḳi kelmekei
5 özüngdin ḳoti al ḳiśi alsa sen — batük töbke jaḳma bolub bolḳa sen
6 negü ter iśitḳil sinamiś kiśi — sinamiś kiśining piśik ol iśi
7 ḳiśi alsa özdin ḳoti al küni — sevingin kećerku sen ötlek küni
8 jüzi körki ḳolma ḳiling etkü ḳol — ḳiling etkü bolsa jarutḳai seni

---

5 Nehme eine von den niederen,
Hoher Abkunft nähere dich nicht, damit du geborgen seiest.
6 Höre wie der erprobte Mann spricht,
Des erprobten Mannes Thun ist gediegen (gekocht).
7 Nimmst du eine, nimm eine von den niederen,
Damit du mit Freude die vergänglichen Tage verlebst.
8 Gesichtes Schönheit verlange nicht, schöne Thaten verlange,
Ist die That schön, wird sie dich erhellen.

9 [illegible] [illegible]
10 [illegible] [illegible]
11 [illegible] [illegible]
12 [illegible] [illegible]
13 [illegible] [illegible]
14 [illegible] [illegible]
15 [illegible] [illegible]
16 [illegible] [illegible]
17 [illegible] [illegible]
18 [illegible] [illegible]
19 [illegible] [illegible]
20 [illegible] [illegible]
21 [illegible] [illegible]
22 [illegible] [illegible]
23 [illegible] [illegible]
24 [illegible] [illegible]
25 [illegible] [illegible]
26 [illegible] [illegible]
27 [illegible] [illegible]
28 [illegible] [illegible]

---

9 Willst du heirathen, auf Vier gib Acht,
Eine andere nehme nicht, oh lieber Angesehener!
10 Einer wünschet und suchet eine reiche Frau,
Ein anderer hat auf Schönheit sein Aug' geheftet.
11 Wieder einer verlangt hohe Abkunft und Familie,
Und verlässt auf den Namen der Grösse sich.
12 Noch ein Anderer sucht eine zarte Makellose,
Und findet er sie, so schliesst er schnell sich an.
13 Das Gute von diesen will ich dir nun sagen,
Willst du heirathen, so leihe ein Ohr du mir.
14 Oh Guter, der du eine reiche Frau verlangst,
Willst du in Verwirrung kommen, oh Allerweisester!
15 Hoch wird sie die Zunge tragen, wenn du dein Herz ihr neigst,
Denn willst du Was haben, musst du Was bringen.
16 Oh der du Schönheit verlangst, du Bester der Menschen!
Schönheit verlange nicht, das Volk wird dich auslachen.
17 Oh du der du Schönheit verlangst, dieses verlange nicht,
Dein rothes Antlitz verbleiche nicht.
18 Die ganze Welt liebt die Schönheit,
Doch soll Gottes Gnade sie bewahren.

9	kim evlük alain tese törtte taś	atin alma sevlik aja erde baś
10	birekü bai evlik tiler üstegib	taḳi biri körklük tiler köz tikib
11	taḳi biri töb asli uruḳluḳ ḳolur	uluḳluḳ atinḳa küvenüb bolur
12	taḳi biri inġke saḳi joḳ tiler	ani bulsa terkin angar öz ular
13	bularda talusin ajain sangga	kiśi alḳu ersa ḳulaḳ tut mangga
14	aja bai tilekli sen öblük talu	bolun bolḳa mu sen ej bilki tolu
15	batutku tilin könglüng anga bolub	kotürkü kerek neng tilese ḳolub
16	Aja körk tilekli kiśi etküsi	kiśi körki ḳolma bütün külküsi
17	ej körklük tilekli muni ḳolmaḳil	ḳizil mengzingni sen sariḳ ḳilmaḳil
18	tüzü chalḳ sever ol kiśi körküni	meger tangri fazli kütezse ani
19	aja töb tilekli batüklük bile	ućuz ḳilmaḳil öz batuk töb bile
20	uruḳluḳ tariḳliḳ batuklar tili	batuk rak bolur bolma evġi ḳuli
21	ej inćke saḳi joḳ tilekli irel	muni bulsa buldung bu tört neng tökel
22	ḳali bulsa etkü saḳi joḳ kiśi	süre itme alḳil ej etkü kiśi
23	kiśi alma alsa özüng ke ḳori	saḳi joḳ alinḳil ej erde eri
24	tilek bai liḳ ersa tere berkei neng	batutḳai seni ol ḳizil bolḳai eng
25	ḳilinġi küni bolsa körki kelir	tiśi körki ol bilikli bilir
26	munung tek bulur ersa sen bir tiśi	ḳatiḳlan ḳil atma ej etkü kiśi
27	saḳi joḳ ariḳ bolsa asli bolur	ol üć neng bu jerde bolur ej onur
28	saḳi joḳ tile sen kiśi ej beki	saḳi jok bulunsa bolur törteki.

19 Oh du, der du Hoheit und Abkunft verlangst,
Mache durch hohe Abkunft dich nicht verächtlich.

20 Die Zunge der von hoher Abkunft und Genealogie Stammenden
Ist immer höher; werde der Frauen Sklave nicht!

21 Oh du, der du die Zarte, Makellose suchst!
Hast du sie gefunden, so sind die Vier Dinge ganz erreicht.

22 Hast du eine gute Makellose gefunden,
Stosse sie nicht weg, nimm sie oh guter Mensch!

23 Nimmst du eine, so nehme keine, die dir . . . .
Die Makellose nehme, oh Mann unter Männern!

24 Hast du Reichthum gesucht, sie wird Vermögen sammeln,
Das dich erhöht und dir Ehre schafft,

25 Handelt sie redlich, so wird sie auch schön;
Weiberschönheit versteht der Vernünftige nur.

26 Solltest du ein solches Weib finden,
Präge dir's wohl ein, stosse sie nicht weg, oh Guter!

27 Die Makellose und Reine ist auch vornehm,
Alle drei Dinge sind hier vereint, oh Glücklicher!

28 Eine Makellose suche oh Fürst!
Wer die Makellose hat gefunden, hat alle Vier gefunden.

XXVIII.

Wenn ein Sohn oder eine Tochter geboren wird, wie man sie erziehen muss.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
7 [illegible]
8 [illegible]
9 [illegible]
10 [illegible]
11 [illegible]
12 [illegible]
13 [illegible]
14 [illegible]
15 [illegible]
16 [illegible]

---

1 Kommt ein Sohn oder eine Tochter dir zur Welt, gib Acht,
In deinem Hause erziehe sie, anderswo nicht.

2 Als Amme nimm eine reine Person,
Ist das Kind rein, wächst es auch rein auf.

3 Bring dem Sohne und der Tochter Wissen und Anstand bei,
In allen beiden Welten gedeihet das zum Nutzen.

4 Dem Sohne nimm ein Weib, die Tochter gib einem Manne,
Lebe in Freuden oh seliger Mann!

5 Alle Vorzüge bringe dem Sohne vollkommen bei,
Ein solch vorzüglicher Sohn ist dem Mädchen ein Schatz.

6 Die Tochter behalte nicht zu Haus, du geräthst in Unordnung,
Selbst ohne Krankheit wirst du aus Reue sterben.

7 Oh Freund, oh Genosse! ich habe kurz gesprochen,
Besser wenn eine Tochter nicht geboren, oder nicht am Leben bleibt.

8 Wird sie geboren, so ist es besser, wenn unter der Erde,
Wenn das Todtenmahl mit der Geburt vereint.

XXVIII.

Wenn ein Sohn oder eine Tochter geboren wird, wie man sie erziehen muss.

Oḳul ḳiz toḳsa negü tek ekitküsin ajor.

1 Oḳul ḳiz törüse sening ej tirin   övüng de ekitkil ekitme öngin
2 opur taḳi etkü kiśi tut ariḳ   oḳul ḳiz ariḳ bolsu ḳopḳu ariḳ
3 oḳul ḳiz ökret bilik hem adab   angai iki aġun aning asḳi tep
4 oḳulḳa tiśi al kizin erke ber   sevinġin tirilkil aja ḳutluḳ er
5 ḳamuḳ artam ökret oḳulḳa tökel   ol artam bile ol oḳul ḳizka mal
6 ḳizin tutma evde özüng tengsizin   öküng birle ölkü ozüng iksizin
7 aja ḳoldaś ataś söz ajdim kese   bu ḳiz tokmasa jek tirik turmasa
8 ḳali toḳsa jekrek eger jer ḳoji   aḳi bolsa ḳośni ölük ler toji
9 tiśi lerni evde kütezkil tuċi   tiśining taśi tek bolmas iċi
10 batiḳ evde itme ċiḳarma tiśing   körüb jolda alḳan köz ol bu kiśin
11 közün körmese arzu ḳolmas köngül   közün körse könglüng ḳolur ej oḳul
12 közüngni kütezkil köngül ḳolmaḳai   köngül ḳolmasa öz bolun bolmaḳai
13 tiśing itme erke jeki iċkide   ḳali ḳatting ersa keċer keċküke
14 tiśing itme evdin ojunġun ḳali   ḳali ċiksa itrür küni lik joli
15 tiśi asli at ol kütez kil atin   jetim at kütezmese bolmas epin
16 aḳir tut tiśing sen negü ḳolsa ber   evüng ḳapḳi bekle jiraḳ tutḳil er

---

9 Die Weiblichen bewahre im Hause stets,
Des Weibes Aeussere gleicht dem Innern nicht.
10 In's fremde Haus schicke das Frauenzimmer nicht,
Das Aug' ist es, das sie auf dem Wege verleitet.
11 Wenn das Auge nicht sieht, hat das Herz kein Verlangen,
Was dein Auge sieht, verlangt auch dein Herz oh Sohn!
12 Hüte dein Aug', damit das Herz nicht begehre,
Dass das Herz nicht verlange, und dich in Unglück bringe.
13 Geselle das Frauenzimmer zum Manne nicht beim Essen und Trinken,
Gesellst du sie, geräth sie bald in Vergehen.
14 Sende das Weib zur Unterhaltung nicht aus dem Hause,
Wenn sie ausgeht, verliert sie der Redlichkeit Weg.
15 Des Weibes Grund ist der Name, hüte ihren Namen,
Bewahrt der Schwache den Namen nicht, so wird er nicht . . . .
16 Halte streng das Weib, thu' wie es sich schickt,
Schliesse deines Hauses Thor, halte fern die Männer.

17 [illegible]
18 [illegible]
19 [illegible]
20 [illegible]
21 [illegible]
22 [illegible]
23 [illegible]

17 Das Weib hat keine Treue vom Ursprunge her,
Wohin sie immer blickt, das Herz ist anderswo.
18 Es ist ein Baum, der mit Mühe wächst und emporgebracht wird,
Gift ist dessen Frucht, hungere nicht darnach.
19 Wie viele Tausende der kräftigen Heldenmänner
Sind der Weiber halber von der Wurzel losgerissen!
20 Wie viele ehrenvolle strahlende Antlitze
Sind der Weiber halber schwarze Erde geworden!

XXIX.

Art und Weise, wie man Jemanden zum Speisen rufen soll.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
7 [illegible]
8 [illegible]

1 Wenn du Jemanden rufen willst,
Rufe ihn, aber thue gut das Werk.
2 Becher, Tisch, Hausgeräth, reines Gewand und Bett
Bereite, Essen und Trinken ist sehr nöthig.
3 Speise und Trank bereite gut, geschmackvoll und rein,
Es geniesse mit . . . . . die darreichende Hand.
4 Immer bereite gute und reine Speisen und Getränke,
Dass der Kommende ganz gesättigt weggehe.

17	tiśide vefa jok̦ özedin berü	közi k̦anća bak̦sa bu köngli nerü
18	ǵefa birle onmiś ekitmiś jik̦ać	jemiśi ak̦u ol anga bolma ać
19	naća ming eriklik eren erkeki	tiśilerdin ötrü özüldi köki
20	naća k̦irk̦u englik jüzi subluk̦ er	tiśilerdin ötrü özi boldi jer
21	naća ming kölük ćavlik̦ erzik lerin	tiśiler ani kömdi jerke tirin
22	naća Adam ersa je Ejub Jusuf	kerek Lut jolauć kiśik töktü sub
23	negü tek kütezkü bularin tutub	kütezikli tengri kutezkü otub.

21 Wie viele Hochberühmte und Adelige
Haben die Weiber lebendig unter die Erde gebracht!
22 Wie viele Profeten gleich Adam, Ejub oder Jusuf,
Leute gleich Lut haben sie zu Schanden gemacht!
23 Wie man diese bewahren und halten soll,
Möge der schützende Gott schützen . . . . .

XXIX.

Art und Weise, wie man Jemanden zum Speisen rufen soll.

Kiśi aśk̦a ok̦imak̦ törüsin tok̦usin ajor.

1	K̦ali sen ok̦ijin tese sen kiśin	ok̦ik̦il veleikin ket etkil iśin
2	ajak̦ terk̦i ev bark̦ arik̦ ton tösek	tösekil aś ićkü jime ket kerek
3	arik̦ et aś ići tatik̦lik̦ silik	jekü usi birle sonuk̦li ilik
4	öze etkü etkil aś ići arik̦	kelikli totub bark̦u barća arik
5	ataślik̦ k̦ataślik̦ jirak̦ da jak̦in	tüzün aśk̦a onda kütezkil ak̦in
6	k̦eliklisi kelkei k̦ali kelmese	köngül k̦almak̦ai kör aningda basa
7	kiśi aś jese sen öze ići tut	ani ićse ler sen jere ök anut
8	k̦aju da jekü bolsa ićkü kerek	jekü ićkü birle teng kezkü kerek

5 Freundschaft, Genossenschaft, fern und nah',
Sämmtliche lade ein, bewahre den Anstand.
6 Der Kommende komme, wenn er nicht kömmt,
Soll das Herz desshalb nicht betrübt sein.
7 Isst man, halte Getränke vor.
Hat man getrunken, so halte andere bereit.
8 Wo es Speise gibt, muss auch Getränke sein,
Speise und Trank muss stets zusammengehen.

9 [illegible]
10 [illegible]
11 [illegible]
12 [illegible]
13 [illegible]
14 [illegible]
15 [illegible]
16 [illegible]
17 [illegible]
18 [illegible]
19 [illegible]
20 [illegible]
21 [illegible]
22 [illegible]
23 [illegible]
24 [illegible]
25 [illegible]
26 [illegible]
27 [illegible]
28 [illegible]

9 Ist zum Essen da und kein Getränk bereit,
Gib Acht, denn Gift wird's wer diese Speise geniesst.

10 Wünscht man es, gib **bokka** (?) her oder **misab** (?),
Wünscht man es, gib **čûlek** (?) her oder **čulab** (gulab ?).

11 Ausser diesen was du noch zu geben hast,
Erzähle mir nicht, bereite Alles vor.

12 Wenn die Grossen essen, und dabei verschütten,
Musst du es den Kleinen zu essen und zu trinken geben.

13 Theile gleich die Speisen aus, sende Niemanden leer weg,
Lass keinen hungrig, dass er schimpfend von dannen geh'.

14 Isst und trinkt man, so sei als wenn du selbst genossen,
Trocken hat der eine, fett hat der andere gegessen.

15 Ist man nun mit dem Essen und Trinken fertig,
Oeffne die Thüre, lass gehen, verbiete Niemand.

16 Vier Gattungen Menschen gibt es, die man zum Speisen ladet,
Alle Vier gehen oh glaube es.

17 Der Eine geht zum Speisen, wenn man ihn ruft,
Er isst und trinkt, was man ihm vorlegt.

18 Aber in sein Haus ladet er Niemanden,
Mit Kopf und Nase isst er allein seine Speise.

9	jekü bolsa ićkü anuķ bolmasa	aķu boldi saķin ol aśni jese
10	tilese boķķa ber tilese misab	tilese ćülek bing tilese ćulab
11	mununguin neriki negü ber künki	aitma manga sen anun ķil öngi
12	uluķlar jese aś tökse jejü	kićiklerke berkei aś ićkü jekü
13	tüzike tekür aś ķuruķ itmaķil	söke barmasunlar aćin ķotmaķil
14	aś ićkü jeseler noķul öz jemiś	ķuruķ ol jemiś ol ur bir naća semiś
15	tökel boldi emdi aś ićkü ići	aća ber ķapuķ barsa titme kiśi
16	bu aśķa oķikli bolur tört ķoti	bariķli jime tört bolur ej büti
17	birekü barir aśķa ondasalar	aś ićkü ićer bar neki terseler
18	jene öz evinke oķimas kiśi	baśin burni jer evde jalanķuz aśi
19	taķi bir kiśi körse aśķa barir	ol aś jer ani jani aśķa oķir
20	taķi bir kiśi aśķa barmas bolub	kiśi ma evinke oķimas turub
21	ölük ol muni sen tirikke sanma	ķatilma munga sen tirik tep teme
22	taķi bir ķoti aśķa barmas oķib	kiśin aśķa ondar toķuślar toķib
23	bularda eng etkü joriķ bu turur	beki bilke ökmiś ķiliķ bu turur
24	kerek aśķa barķil eger barmaķil	boķuz tit aś az je asķin tiril
25	ögüś jekli jalguķ kör ikćil bolur	sariķ mengzi ķobdaķ eti il bolur
26	negü ter iśitķil üteģi sözi	tati bilküći köngli bilki jazi
27	boķuztin kirür ik kiśike aśin	kiśin ik keri tür tökemiś jaśin
28	boķuzun kütez tutći iksiz jüri	ik ol tutći tekli bu jalguķ jaśin

19 Wieder einen gibt es, der der Einladung folgt,
Er geniesst Speise, den ladet sein Freund ein (?).

20 Ein anderer wieder folgt der Einladung nicht,
Ladet auch Niemanden zum Speisen zu sich.

21 Todt ist ein solcher, den nenne nicht lebendig,
Verkehre nicht mit ihm, betrachte ihn nicht am Leben.

22 Noch eine Gattung gibt es, die, wenn man sie ruft, nicht gehen,
Und rufen Jemanden, ...

23 Von diesen ist der beste Weg folgender,
Die von den Weisen gerühmte Manier folgende.

24 Ob du zum Essen gehst oder nicht gehst,
Esse wenig und lebe mit Nutzen.

25 Der viel essende Mensch wird kränklich,
Sein bleiches Antlitz . . . . . . ist sehr gemein.

26 Höre was des Arztes Wort spricht,
. . . .

27 Dem Menschen geht mit der Speise die Krankheit in den Leib,
Krankheit beeinträchtigt und endet das Leben.

28 Hüte den Schlund und lebe gesund,
Krankheit ist's stets, die des Menschen Leben anrührt.

29 [illegible]
30 [illegible]
31 [illegible]

29 Sieh, so verhält es sich mit dem Essen und Trinken,
Wenn man zum Ladenden geht, oder zurückbleibt.
30 Dieses Wort habe ich gesprochen, du hast es gehört,
Merke dir Alles auf und sei still.

XXX.

Ilik's Frage an Otkurmis.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]

1 Ilik sprach: Allzuerst habe ich dich
Was zu fragen, sage mir
2 Du bist mit dem Herzen zu mir gekommen,
Aber was ist das oh Mächtiger!

29 bu janglik bolur kör aś ićkü iśi	okiklika barsa ja kalsa kiśi
30 muni sözledim söz iśitti özüng	jime tek kil emdi uzatma sözüng
31 bu ol dünja hali joriki joli	kiśike katilmak tilese kali.

31 Das ist der Zustaud, Weg und Gang der Welt,
Wenn du dich zu Jemanden gesellen willst.

XXX.

Ilik's Frage an Otkurmiś.

Ilik suali Otkurmiśka.

1 Ilik ajdi emdi eng aśni sanga	aitku sözüm bar aju ber manga
2 sen emdi köngül bile kelding manga	veleikin netek ol bu iś ej tongga
3 bilür sen selam fazli artuk uluk	kim aśni aćinsa aćar bu kapuk
4 muni körding ersa selam kilmading	bu fazlin mubarek hali kolmadin

3 Weisst du, dass der Vorzug des Grusses sehr gross ist,
Wer zuerst sich öffnet, öffnet die Pforte (des Heiles)
4 Mich sahst du, doch grüsstest du nicht,
Diesen gesegneten Vorzug hast du nicht verlangt.

XXXI.

Otkurmis Antwort an Ilik.

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
7 [illegible]
8 [illegible]
9 [illegible]
10 [illegible]
11 [illegible]
12 [illegible]
13 [illegible]
14 [illegible]
15 [illegible]
16 [illegible]

---

1 Es antwortete der Seïd, oh du von vollkommenem Wissen!
Ich habe mit Vorsatz zuerst nicht gegrüsst.

2 Der Gruss bedeutet Heil vom Menschen zum Menschen,
Grüsst man, so ist die Seele beruhigt.

3 Der Gruss ist dem Manne des Heiles Pfad,
Hat man gegrüsst, so öffnet sich der Weg.

4 Hierauf bezüglich ist dieses Wort gekommen,
Höre es oh Mann des redlichen Herzens!

5 Wer Selam gibt, hat Heil gegeben,
Wer „Aleik“ entgegennimmt, hat Heil gefunden.

6 Der Gruss ist Sicherheit auf des Menschen Haupt.
Geborgen ist er, der ihn (Gruss) erwiedert.

7 Die Grossen sollen den Kleinen den Gruss
Verleihen, damit alles vollkommen wird.

8 Denn die Kleinen müssen den Grossen gehorchen,
Nur so kann man in Ruhe und Frieden leben.

XXXI.

Otkurmis Antwort an Ilik.

Otkurmiś ġuvabi Ilikke.

1	Janut berdi sejid ej bilki temam	bilib kilmadim men eng aśni selam
2	Selam ol kiśidin kiśike aman	selam kilsa emin bolsa ötrü ġan
3	selam ol kiśike selamet joli	selam kildi ersa usuldi joli
4	munga mingzeti keldi emdi bu söz	iśitkil muni sen aja köngli töz
5	aman berdi erke selam kilkući	selamet bulundi aleik alkući
6	selam ol selamet kiśi serinke	selametlik aldi janut kilkući
7	uluklar kerek kim kićikke selam	aśun tursa ötrü bolur iś temam
8	kićik tutsa kilsa uluklar sözi	selamet tirildi kutuldi özi
9	kićik bolsa emin uluk serinke	selamet bulunsa umub chairinka
10	körü ber kara bekke kilma selam	bu maani ućun ol ej bilki temam
11	meni sen eng aśni tapukka tileb	özüngke okiding ögüś arzuleb
12	bolu berdim men sozüng tutmadim	bu alći agunka özüm bütmedim
13	ani kotting emdi ziaret ućun	okiding muni keldim emdi bütün
14	taki aimenur erdim emdi sanga	selamim aman berding emdi manga
15	jene aśniki sözke jankai deju	taki korkar erdim sanga aimenau
16	tökel büttüm emdi sanga belkülük	manga etkü tekkei seningdin ülük

9 Denn die Niedern müssen von den Hohen sicher sein,
Heil findend sollen sie auf seine Gunst warten (hoffen).

10 Gib Acht! den bösen (schwarzen) Fürsten grüsse nicht,
Nach diesem halte dich oh du Allwissender!

11 Mich hast du zuerst in deinem Dienste verlangt,
Sehr wünschend hast du mich zu dir gerufen.

12 Es ereignete mir, dass ich dein Wort nicht hielt,
Dass ich dieser trügerischen Welt mich nicht anvertraute.

13 Von diesem (vom Dienste) liessest du nun ab, und Besuches halber
Hast du mich gerufen; wohlan ich bin gekommen,

14 Doch schämte ich mich vor dir,
Und du hast den Gruss gnädig mir verliehen.

15 Auf's erste Wort wollte ich wieder zurückkehren,
Doch mich schämend fürchtete ich mich vor dir.

16 Doch nun habe ich vollkommen mich dir anvertraut,
Möge ein gutes Loos von dir mir zufallen!

XXXII.

Aus dem Abschnitte: „Rathschläge des Otkurmis an Ilik.“

[illegible]

1 [illegible]
2 [illegible]
3 [illegible]
4 [illegible]
5 [illegible]
6 [illegible]
7 [illegible]
8 [illegible]
9 [illegible]
10 [illegible]
11 [illegible]
12 [illegible]
13 [illegible]
14 [illegible]
15 [illegible]
16 [illegible]

---

1 Deinen Vater und Mutter hat der Tod nicht gelassen,
Wird er dich etwa lassen, wenn die Zeit kommt?

2 Ihnen hat die Welt Leid zugefügt, sie gezähmt,
Wird sie dir vielleicht Freude (Treue) machen . . . .

3 Benütze das Leben, wende es zum Nöthigen an,
Theile Güter aus, hierorts bezähme dich.

4 Im vergänglichen Tage nehme das Nöthige,
Die Zeit wird dir schwinden, thue viel Gutes.

5 Du hast des Volkes so viele Lasten getragen,
Sei wachsam, und nicht träge, behutsam wandle.

6 Viele hungrige Wölfe haben sich um dich versammelt,
Verschliesse wohl die Thüre, oh mächtiger Herrscher!

7 Sollte einer von diesen vor dir hungrig bleiben,
Den vertreibe von dir, fasse Gott ins Auge.

8 Gleich einer Fackel brennst du heute, oh Ilik,
Schade um deinen Namen, oh Reiner!

XXXII.

Aus dem Abschnitte: „Rathschläge des Otḳurmiś an Ilik.“

Otḳurmiś Ilikke pend bermiśin ajor.

1	Atangni anangni ölüm ḳotmadi	seni mu ḳotur kör jetilse üti
2	olarka ǵefa ḳildi dünja titib	sana mu vefa ḳilḳa ḳilḳin epib
3	kösüś tut tiriklik kerek iśke it	üle neng ḳiśi ke mujan özke tit
4	kećer kün ićinde kereking alin	kećürkei seni üt eti jek kilin
5	özüng jutti munga bütün jükleri	otuḳ tur usal bolma saḳni jüri
6	ḳalinać büri ler jiḳildi sangga	ḳapuḳ ket kütezkil ej ilći tonga
7	eling de bireki kеće ḳalsa ać	ani sendin aitur Bajat közni ać
8	jola tek küjersen bu kün ej Ilik	jazuḳluḳ atinḳa turur ej silik
9	tiriklik ućuḳsa jetilse jaśing	negü tek tuzulḳai sanga bu iśing
10	özüng otḳa atma kiśiler ućun	özüngni köjerme körer de küćün
11	uluḳluḳ batukluk bu beklik ḳamuḳ	ḳalir bu ölüm kelse tutsa ḳapuḳ
12	küni bol künilik öze ḳil törü	uzun turḳa beklik ataḳun örü
13	bekütmek tilese bu beklik oli	törü berkü tutḳu künilik joli
14	taḳi bir aǵunun tutajin tese	künilikni tutḳil söz ajdim kese
15	ej bek men tekući batutma köngül	vefasiz turur dünja devlet töngül
16	bu dünja ḳutinḳa inanma ajiḳ	inanć siz turur kör kilingi jajiḳ

---

9 Erlischt das Leben, und kommt das Alter,
Wie soll dein Thun dir sich anpassen?

10 Wirf dich nicht ins Feuer wegen andern Leuten,
In Anstrengungen verbrenne dich nicht.

11 Krone, Hoheit, Herrschaft, Alles
Bleibt weg, wenn der Tod eintritt.

12 Sei gerecht, nach Gerechtigkeit richte,
Damit die Herrschaft lange aufrecht stehe.

13 Willst du der Herrschaft Gebäude befestigen,
Musst du redlich wandeln und regieren.

14 Willst du eine Welt dir verschaffen,
Halte fest an die Redlichkeit, das habe ich kurz gesprochen.

15 Oh der du dich Fürst nennst, erhöhe nicht die Brust,
Treulos ist die Welt, das Glück wechselbar.

16 An Weltenglück glaube nüchtern nicht,
Ungläubig ist sie, wüst ihre That.

17 [illegible]

18 [illegible]

19 [illegible]

20 [illegible]

21 [illegible]

22 [illegible]

23 [illegible]

---

17 Oh Ilik, dieses Schloss, Gehöfte und Palast
Wird dich nicht retten im flüchtigen Jahre, Tage und Monde!

18 Oh Ilik, dieses Schloss, Gehöfte, Feste, Amt,
Und Gewalt stosse erst von dir weg!

19 Viele sind vor dir gefallen und verschwunden,
Den Traum nicht erkennend, sind sie schlafend verschwunden.

20 Jetzt ist Gehöfte und Amt dir zugefallen,
Die Gewalt stosse erst von dir weg.

XXXIII.

Otkurmiš erzählt, was er geträumt hat.

[illegible]

1 [illegible]

2 [illegible]

3 [illegible]

4 [illegible]

5 [illegible]

---

1 Otkurmiš antwortete, begann das Wort,
Er sprach, ich will reden, du nehme es zu Herzen.

2 Eine Leiter sah ich, die Fünfzig Sprossen hatte,
Auf Hundert Gehöfte weit erstreckt sich ihr . . . . . .

3 Auf der stieg ich hinauf zu sieben Stufen,
Bis zur Sprosse an der Spitze . . . .

17 ej Ilik bu ḳarši bu urdu sarai seni ḳutmaḳa bu keċer jil kün aj
18 ej Ilik bu ḳarši büt urdu urun sanga tekmiši bir tözün ol kurun
19 seningdin usaḳi töšüb keċtiler tanukmadi tösde oti köċtiler
20 sanga tekti emdi bu urdu urun küċüngni özüngdin öze it burun
21 bu kün munda etme bu ḳarši sarai seni ḳotmaḳai bu keċer jil kün aj
22 özüng jatḳu urni kör ol belkülük eti etkü bile ej kölük
23 mening tep bilirsin bu ḳaršin bu kün haḳi ḳat baḳa körse ermes ökün.

---

21 Baue heute hier keine Schlösser und Paläste,
Dich wird dieser flüchtige Tag, Mond und Jahr nicht schonen.
22 Sehe dir einen Ruheplatz aus, der wird sichtbar
Durch gute Thaten oh Erdenkind!
23 Heute nennst du diesen Palast wohl dein,
Doch sehe die Wirklichkeit, es ist nicht richtig (klug).

XXXIII.

Otḳurmiš erzählt, was er geträumt hat.

Otḳurmiš töš körmišin ajor.

1 Janut berdi Otḳurmiš aċti tilin ajor sözlejin men köngülke alin
2 šati kördün ellik aning baḳanasi jüz urdi uzukluḳ etir majasi
3 anga aḳtim emdi jiti jaḳniċe bašinka teki baḳana satim biše
4 bašinda jiratċi manga sub berir alir da tükedi iċib öz ḳanur
5 aningda basa kökke uċtum tekib özüm bilki siz boldi örleb singeb

---

4 An der Spitze gab der Wächter mir Wasser,
Ich nahm es, trank es aus und erquickte mich.
5 Ausser diesen (ferner noch) stieg ich zum Himmel empor,
Ich war ohne Bewusstsein, als ich das Aufsteigen versuchte.

XXXIV.

Oktülmiś deutet den Traum Otkurmiś.

1 Öktülmiś antwortete und sprach: Dieser Traum
Ist ein sehr guter Traum, sein Nutzen ist viel.

2 Das Aufsteigen im Traume bedeutet Ehre,
Wo es aufwärts geht, das bedeutet Grösse.

3 Wie sehr man im Traume aufsteigt, so wächst auch das Glück,
Die Achtung vermehrt sich, man wird geehrt.

4 So wie man auf der Leiter aufsteigt, so steigt auch das Glück,
Durch Grösse wird man im Volke berühmt.

5 Einer derartigen Rede ist dieses Wort ein Beweis,
Der Traumdeuter hat die wahre Erklärung gegeben.

XXXV.

Otkurmiś deutet den grossen Traum anders.

1 Otkurmiś erwiederte und sprach: Meines Traumes
Auslegung ist nicht diess, oh mein Genosse, mein Freund!

2 Dein Eifer erstreckt sich bloss auf die Welt,
Der Welt sucht, findet auch Welt.

XXXIV.

Öktülmiš deutet den Traum Otkurmiš.

Öktülmiš Otkurmiš tösinke taabir kilur.

1	Janut berdi Öktülmiš ajdi bu töš	eti etkü töš ol kör aski ögüš
2	akiš barća tösde ma akir bolur	akri teking ulukluk bolur
3	naća aksa tösde akar kut kibi	akirliki artar bulur jüz subi
4	šati ka akar tek akar ol kuti	ulukluk bile ilke jetlir ati
5	munuki bu sözke tanuk keldi söz	tösün jorkući tüz joruk kotti öz
6	šati töš de iz ol akari tengi	bišer bakana saju akirlik öngi
7	naća aksa anća akirlik bulur	agun mali kut kib özni bolur
8	itišlik achir sen alib ićtüküng	tiriklik uzun bolkai jildiz köküng
9	ućub kökke örleb aktukung	tilek berkei tengri negü koldukung

6 Die Leiter ist im Traume dem Emporwachsen gleich,
Zu fünf Stufen gehen, ist der Ehre Mittel (?).
7 Wie sehr man aufsteigt, so viel Ehre findet man,
Weltenreichthum und Glück wird einem zu Theil.
8 Dass du den Trank schlüsslich getrunken hast,
Das Leben, deine Wurzel, wird lang.
9 Dass du gen Himmel fliegend emporgestiegen bist,
Möge Gott deinen Wunsch erfüllen, wie du ihn verlangtest.

XXXV.

Otkurmiš deutet den grossen Traum anders.

Otkurmiš uluk tösni atin sak jorur.

1	Janut berdi Otkurmiš ajdi tösüm	joruki bu ermes ej ešim tösüm
2	sening himmeting barća dünja turur	dünja tilekli bu dünja bulur
3	mening bu özüm kaćti dünja kotub	bu jerde turur men kör emgek jutub
4	tökel jormading töš joruki mangga	išitkil bu tösni jorajin sangga

3 Ich selbst habe die Welt fliehend verlassen,
Hier stehe ich nun Qual verzehrend,
4 Vollkommen hast du mir den Traum nicht ausgelegt,
Höre mich an, ich will den Traum dir deuten.

5 Dass ich eine hohe Leiter mit Sprossen sah,
Das bedeutet das Leben oh Freund!

6 Die Leiter habe ich bis zur Spitze erstiegen,
Mein Alter ist vollendet, mein Leben ist dahin.

7 An der Spitze angelangt, kam jener Gebieter,
Das mir dargereichte Wasser hatte ich getrunken.

8 Jener Herrscher ist's, der vom Ursprunge rein,
Der . . . . . handelt, oh du von reiner Natur!

9 Dass ich den Trunk Wasser ganz ausgetrunken,
Das hast du als Leben ausgelegt, und mein Alter verlängert.

10 Leben ist das Wasser, welches ich trank,
Trinkt man die Hälfte, bleibt die Hälfte wohl übrig.

11 Wenn ich die Hälfte trinkend, die Hälfte gelassen hätte,
Würde auch mein Leben zur Hälfte noch übrig bleiben.

12 Doch ich habe den Trunk Wasser gänzlich ausgetrunken,
Mein Leben habe ich nun vollendet, das merke dir wohl!

5 atiz baķnaliķ śati men kördükǖm tiriklik turur ej ķataś jorduķum
6 śatining baśinķa teki joķladim jaśimni tökettim tiriklik jetim
7 baśinķa aķib men ol itći kelib manga berdüki sub men ićtim alib
8 ol itći turur kim ataliķ ariķ abasiz ķiliķli ej ķilķi ariķ
9 itiślik subin men tökel ićmiśim tiriklikke jordung uzatting jaśim
10 tiriklik bolur sub men ićmiś tek jarim ićse ķalsa jarimi bolub
11 jarim sub ićib ķottim ersa jarim jarim ķalķai erdi tirikliklerim
12 itiślik subin ićtim emdi töķel tökettim tiriklik esen etkü bel
13 negü ter iśitķil oķuśluķ beki bekiler sözün ol sözke töb teki
14 itiślik subin töśde ićse jarim töketti tiriklik jarimi jarim
15 ķali ićse subni töketti tönke töketi tiriklik ķarildi ķarim
16 joķari ućub bu usum tang tuķi jaśil kökke örleb tekib sindüki
17 sözün ćin turur bu ķapindin ćiķib jene jantru kelmes jerinke aķib
18 Bajat töśde emdi belkürti mangga ölümke anunķu kerek ej tonga
19 bu töśning joruķi bu jangliķ turur atinsaķ jorarsin mangga ej onur

---

13 Höre, wie der weise Fürst sagt,
Der Fürsten Wort ist der Stamm des Wortes!
14 Wenn man im Traume vom Trunk Wasser die Hälfte trinkt,
Hat man auch die Hälfte des Lebens vollendet.
15 Doch wenn man das Wasser bis zum Grunde ausgetrunken,
Ist das Leben vollendet — mein Alter ist alt.
16 Dass ich emporsteigend den Sinn mir verwirrte,
Als ich gen blauen Himmel aufzusteigen versuchte.
17 Mein Wort ist wahr, denn sobald (der Verstand) aus der Hülle gestiegen,
So kehrt er nicht mehr auf seinen Platz zurück.
18 Gott hat im Traume mir nun kund gethan,
Dass ich zum Tode mich vorbereiten soll, oh Grosser!
19 Des Traumes Auslegung ist derartig,
Doch anders hast du mir ihn gedeutet, oh Seliger!

XXXVI.

Aus dem vorletzten Abschnitte.

1 [illegible] [illegible]
2 [illegible] [illegible]
3 [illegible] [illegible]
4 [illegible] [illegible]
5 [illegible] [illegible]
6 [illegible] [illegible]
7 [illegible] [illegible]
8 [illegible] [illegible]
9 [illegible] [illegible]
10 [illegible] [illegible]
11 [illegible] [illegible]
12 [illegible] [illegible]
13 [illegible] [illegible]
14 [illegible] [illegible]
15 [illegible] [illegible]
16 [illegible] [illegible]

---

1 Die Beschaffenheit der Welt ist ganz anders geworden, sieh
Des Mannes Herz ist von der Zunge ganz verschieden geworden, sieh,
2 Treue ist vom Volke gewichen, Leid hat zugenommen,
Dem man glauben oder auf den man sich verlassen könnte, sind selten geworden.
3 Treue ging weg, Leid hat sich eingenistet,
Wenn man sucht, kein Glaubwürdiger ist übrig geblieben.
4 Die Nähe hat zur Ferne gemacht der angenäherte Freund,
Den Edelsinn hat der gute Freund gelassen.
5 Der Kleine hat keine Moral, der Grosse kein Wissen,
Sünden sind viel geworden . . . .
6 Annäherung findet nur Geldes wegen statt,
Wo ist Jemand, der aus purer Gerechtigkeit handelt?
7 Das Wort „Zutrauen" ist da, doch wer thut es?
Das Wort „Rath" ist da, doch wer hält es?
8 Wer ist es, der die „bekannten Gebote" hält,
Wo ist endlich Einer, der Verbot einlegt?

XXXVI.

Aus dem vorletzten Abschnitte.

1 Aġun ķilki barča atin boldu kör — kiši köngli tildin atin boldu kör
2 vefa kitti chalktin ġefa uz dadi — tileb bir inanķu kiši ķalmadi
3 vefa kitti chalķtin ġefa urdi iz — inanķu tajanķu kiši boldu ķiz
4 jaķinliķni jiratti jaķukluķ ķataś — baķirsaķliķin ķotti etkü ataś
5 kičikte adab joķ uluķta bilik — ötünler ögüś boldi itti silik
6 jaķinliķ nača boldi jarmaķ učun — ķani iś ķiliķli küni haķ učun
7 emanet ati bar ķani kilķuči — nasihat sözi bar ķani tutķuči
8 ķani emri maaruf ķiliķli kiši — ķani achir munga titiķli kiši
9 biliklik küni sözlejümes sözin — tiši din obut kitti örtmes özin
10 küni bardi ķaldi nača ekrilik — ķani ķalmadi bir kiši tangrilik
11 kiši barča jarmaķ ķuli boldilar — kömüś kimde ersa bojun berdiler
12 ġemaat köb erdi bu mesġidler az — ķalin boldi mesġid ġemaatlar az
13 negü ter iśitkil saķi joķ kiši — köngül ke alin sen ej etkü baši
14 ķani bir küni ķiliķli ķani — ķani tangrilik iś buliķli ķani
15 aġun barča bötrü tökel artati — körüb tengletči ķani bir muni
16 ķovuś ķarma boldi musulman neki — ķani atra tutķan haramin öngi

---

9 Der Wissende spricht kein gerades Wort,
Vom Weibe ist die Scham gewichen, sie bedeckt sich nicht!

10 Die Gerechten sind dahin, die Ungerechten (Krummen) sind zurückgeblieben,
Ja kein einziger Gottesfürchtiger ist geblieben!

11 Die Menschen sind alle des Goldes Sklaven geworden,
Bei wem Geld ist, dem haben sie sich verbeugt.

12 Gemeinden sind viel, doch Moscheen wenig,
Sind Moscheen viel, ist die Versammlung wenig.

13 Höre wie der Makellose spricht,
Nehme es zu Herzen, oh guter Mann!

14 Wo ist der gerecht Handelnde, wo?
Wo ist Derjenige, der ein Gotteswerk kennt, wo?

15 Die ganze Welt ist vollkommen verdorben,
Wo ist Einer, der sehend es zurecht machen soll?

16 Ein Wirrwar ist der Muselmanen Thun geworden,
Wo ist Einer, der den Verbrecher zurückhält?

17 [illegible] [illegible]
18 [illegible] [illegible]
19 [illegible] [illegible]
20 [illegible] [illegible]
21 [illegible] [illegible]
22 [illegible] [illegible]
23 [illegible] [illegible]
24 [illegible] [illegible]
25 [illegible] [illegible]
26 [illegible] [illegible]
27 [illegible] [illegible]
28 [illegible] [illegible]
29 [illegible] [illegible]
30 [illegible] [illegible]

---

17 Die Stimme der Bosheit und des Lasters schläft nicht und lebt immer fort,
Wo ist Jemand des Korans kundig, seine Stimme hört man wenig.

18 Die Herzen wurden hart, die Zungen weich,
Die Gerechtigkeit selbst ist dahin, es blieb nur ihr Geruch zurück.

19 Der Sohn thut Böses dem Vater, sieh!
So werdend ist der Vater Sklave geworden.

20 Das Leben wurde kurz, der Kummer lang,
Alles ist Geiz geworden und hat Freuden verscheucht.

21 Arme, Wittwen und Waisen erfreuet Niemand,
Der Singende ist von der Welt vertrieben worden.

22 Sehr wohl hat der Fürst mit weitem Wissen gesprochen,
Der die Welt . . . . und freigebig ist.

23 Die Welt ist geworden, (?) das Gesetz ist verfallen,
Die Guten sind beim Anblick des Bösen verdorben.

17 fesad fisḳ oni kör otitmas keċer | ḳani ilmi Kur'an oni az ċeker
18 köngüller ḳatiḳ boldi til jumśadi | künilik özi bardi ḳaldi jiti
19 jamanliḳ ḳilur kör ataḳa oḳul | aning tek bolub kör ata boldi ḳul
20 tiriklik ḳisadi uzadi saḳinġ | bari erdi sokluḳ süredi sevinġ
21 ċiḳai tol jetimin sojurḳaḳli joḳ | aġundin sürüldi teng jirḳaḳli joḳ
22 eti jaḳśi ajmiś beki bilki keng | aġunun siḳiḳli elki aḳi keng
23 aġun boldi aḳir törü artati | asizliḳ etkü körü artati
24 oḳuśluḳ oḳar ol biliklik bilur | jil aj kün küninke bari artati
25 oḳul ḳiz kemiśti ata hürmeti | söküś boldi erke abuċḳa ati
26 ḳamuḳ teng sürüldi törü öngtiler | ḳaraḳli ürüngli bir ök boldilar
27 kütezkü oḳan tengri imanimiz | kötürkü bela fitne bu asiz iz
28 Jil altmiś iki erdi tört jüz bile | biteju tökettim bu söz ölküre
29 oküb bitimiś söz bititim tökel | oḳiḳli oḳuḳli özüng ülkü al
30 ḳaju türlük ersa jüriking jolung | aju berdim azraḳ bekitkil öküng

---

24 Der Verständige versteht, der Wissende weiss es,
Jahr, Mond und Tag, Alles ist mit der Zeit verdorben.
25 Sohn und Tochter haben des Vaters Achtung vermindert,
Der Name Greis ist dem Manne Schimpf geworden.
26 Alle Ordnung, Gesetz und Richtung ist verdrängt,
Blinde und Sehende sind gleich geworden.
27 Gott der Allmächtige möge unsern Glauben schützen,
Er möge Unglück, Empörung und den bösen Schritt abwenden.
28 Im Jahre Zweiundsechzig und Vierhundert war es,
Dass ich dieses Wort zu schreiben vollendet hatte.
29 Lobpreisend habe ich dieses Buch vollendet,
Der es liest und versteht, nehme Beispiel (Antheil) davon.
30 Wie es immer sei, musst du deinen Weg wandeln,
Ich habe wenig gesagt, schärfe es im Sinne dir ein.

XXXVII.

Der Geheimvezir Jusuf, der Vater dieses Buches, ertheilt sich selber Rath.

[illegible]

1 [illegible] — [illegible]
2 [illegible] — [illegible]
3 [illegible] — [illegible]
4 [illegible] — [illegible]
5 [illegible] — [illegible]
6 [illegible] — [illegible]
7 [illegible] — [illegible]
8 — — — — — — — — — — — — — — —
9 [illegible] — [illegible]
10 [illegible] — [illegible]
11 [illegible] — [illegible]
12 [illegible] — [illegible]
13 [illegible] — [illegible]
14 [illegible] — [illegible]
15 [illegible] — [illegible]
16 [illegible] — [illegible]
17 [illegible] — [illegible]
18 [illegible] — [illegible]

---

1 Oh Prinz! durch Wissen verschaffe dir einen Platz,
Wer Wissen hat, hat einen festen Schutz.

2 Mit Wissen nützt man gleich dem Wasser einem Jeden,
Wozu taugt das unwissende Herz und Zunge?

3 Wie viel du immer wissest, verlange noch mehr,
Der Wissende nur kann den Wunsch erreichen.

4 Glaubst du viel zu wissen, so bist du vom Wissen fern,
Den du für Unwissend gehalten, bei dem suche Wissen.

5 Das Wissen ist ein Meer, das kein Ende und Abgrund hat,
Wie viel du davon nehmen mögest . . . .

6 Durch Wissen rühmt sich der Kopf,
Der sich nicht kennt, den entferne von dir.

7 Wisse was, sei Mann, erhöhe deine Stimme,
Oder lass Vieh dich nennen, und bleibe von den Leuten fern.

8 — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —

9 Die Hand habe ich ausgestreckt und Wissen begehrt,
Das Wort habe ich an Wort geheftet . . . .

XXXVII.

Der Geheimvezir Jusuf, der Vater dieses Buches, ertheilt sich selber Rath.

Kitab atasi Jusuf chas haǵib özinke pend berir.

1	Bilik bile özüngke urun ḳil töre	bilik bilse özke eti berk töre
2	bilik birle subtek ḳamuḳḳa jarar	biliksiz jürek til negüke jarar
3	naća bilding ersa taḳi bir tile	bilikli teker kör tilekke süre
4	bilir men tese sen biliktin jiraḳ	biliksiz sanding biliklik ara
5	bilik bir tengiz ol ući joḳ töbi	naća sub köturkej samur kök söre
6	bu bilik birle öz baśi teskinir	bilümes özüngni özüngdin jira
7	bilik bil kiśi bol batutḳil onung	ja jilḳi atanḳil kiśidin jira
8	— — — — — — — —	— — — — — — —
9	Ilik sondum ośbu bilikni tileb	sözün sözke tizdim śekürdüm öre
10	kesik taḳi kördüm bu türkće sözün	ani aḳru tuttum jazḳurdum ara
11	siḳattim kevittim köngül bardi terk	taḳima biling ler birerde bire
12	küni sözledim söz erik hem aćiḳ	küni sözni jutḳan oḳuśluḳ ara
13	oḳiḳliḳa artuḳ aḳir kelmesün	özüm özni ḳoldum naća hem jara
14	küni sözde taśtin sözük söz teme	küni ekri barḳu örüngḳi ḳara
15	jil altmiś iki erdi tört jüz bile	bu söz sözledim men tutub ǵan sere
16	tökel on sekiz ajda ajtim bu söz	ötürdum atirttim söz eptib tere
17	jadim tur ćećek tek jitikin vurar	otundüm men aiti tökettim töre
18	sözün kim töketür naća śözlese	aḳa tinmes artar bulaḳlar ara

10 Mangelhaft habe ich die türkische Sprache gefunden,
Schwach habe ich sie gehalten, und habe auch oft gefehlt.

11 Ich machte weinen, und erfreuete, das Herz ging schnell, (?)
Dieses auch wisset eins für eins.

12 Gerade habe ich gesprochen, das Wort kräftig und offen,
Der das gerade Wort glaubt, den halte für vernünftig,

13 Dem Leser möge es nicht zu schwer fallen,
Um Entschuldigung habe ich gebeten, wie sehr es auch nütze.

14 Ausser dem geraden Worte nenne keines Wort,
Gerade kann krumm, hell kann dunkel werden.

15 Es war im Jahre Zweiundsechzig und Vierhundert
Als ich dieses Wort gesprochen, die Seele .... haltend.

16 Volle Achtzehn Monate habe ich dieses Wort gesagt,
Ich wählte, sonderte, bis das Wort vollendet (?)

17 Mein Sinn ist gleich der Blume, die Duft verbreitet,
Ich flehete, und habe das Werk (Rede) vollendet.

18 Der das Wort vollendet und wieder spricht,
Den sehe als eine unaufhörlich fliessende Quelle an.

19 [illegible]

20 [illegible]

21 [illegible]

22 [illegible]

23 [illegible]

24 [illegible]

25 [illegible]

26 [illegible]

27 [illegible]

28 [illegible]

29 [illegible]

30 [illegible]

31 [illegible]

32 [illegible]

33 [illegible]

34 [illegible]

35 [illegible]

36 [illegible]

[illegible]

[illegible]

---

19 Oh Jusuf, sprich das nöthige Wort, rede gerade!
Das unnöthige Wort verbirg, seine Eigenschaft ist schwarz.

20 Du hast viel gesprochen, dass das Wort die Ehre nicht verlier',
An vielen Reden strauchelt der Mensch oft.

21 Das Naturell der unzuverlässlichen Welt ist gemein und wüst.
Halte von dem Wahne der Vernunft dich fern!

22 Du hast an dieser Welt dich fest angeklammert,
Merke es dir wohl auf, brich ab davon . . . .

23 Vertraue und glaube nicht sehr der Welt,
Zu Gott flüchte dich, stark flehend.

24 Viele Leute hat diese niedrige Welt zu Grunde gerichtet,
Zusehends hat sie die Leute vom rechten Wege irre geleitet.

25 Auch dir hat sie sich angepasst, und lacht kokettirend,
Liebe sie nicht, probiere sie sorgfältig erst.

26 Wie viele Glücksmänner und Weltenfürsten
Hat der Tod erfasst, die mit schmachtenden Blicken weggingen.

27 Hin ist die Jugend, meine herrlichen Tage,
Es schwindet das Leben dahin, Reue klagend.

28 Lebt man auch Tausend Jahre, endlich muss man sterben.
So lange auch die Welt steht, sie wird doch schwarz.

19 ej Jusuf kerek sözni sözle küni kereksiz sözni kizle ḳilḳi ḳara
20 ögüś sözleding söz subi barmaḳu ögus sözke jalḳar bu jangluḳ ara
21 inanġsiz aġun ḳilḳi erzel jaik okuśluḳ usindin jiraḳ tur bire
22 sen emdi japuśtung bu dünjaḳa berk ḳatiḳlan ḳöngül mundin özkil bura
23 emin bolma dünjaḳa artuḳ emin bajatḳa siḳinkin ḳatiḳ jalvara
24 ögüś chalkni itti bu erzel aġun küni joldin azdi kiśi ket köre
25 sangga ma epindi bekenib köler aju sevme azrak sina ḳatḳura
26 naća dünja vekili aġun bekleri ölüm tutti bardi közi telmura
27 jikitlik jaba boldi asiz künüm töker bu tiriklik ökün ḳatḳura
28 naća minġ jaśasa achir ölkülük naća tursa dünja ḳaliber ḳara
29 sanga oḳ siḳindim bajat sen kütez bu gaflet usindin meni otḳura
30 obutsuz ḳulung men jazuḳum talim tüzünlük seningdin kelir belküre
31 negüke inanding aja mungluḳ öz ḳaju ḳa tajanding körer köz köre
32 jolung tüzkil emdi joruḳing küni özüng iki aġunda bolḳil töre
33 sevinġin sözülmiś bu dünja bütün muni ḳot taḳi bir aġun da köre
34 tiling tit boḳzung otima ögüś közüng jum kulaḳi bir anġa töre
35 Ja reb jarliḳaḳil ḳamuḳ muminin talim rahmetingdin tökel tur köre
36 tekür saućimizḳa tümen ming selam tüzi tört es ün ke taḳi artura.

Tükendi Kudatḳu bitiki tarich sekiz ḳirḳ üć jil
da ḳoj jil Moharrem aj ning törti Heri de.

---

29 Zu dir habe ich mich geflüchtet, Gott bewahre mich,
Rette von der Leichtsinnigkeit mich.

30 Ich bin dein schamloser Sklave, viel sind meine Sünden,
Vollkommenheit ist nur bei dir bekannt.

31 Oh du mein kummervolles Ich, auf was hast du dich vertraut,
Auf was hast du mit den Augen sehend dich gestützt?

32 Ordne deinen Weg nun, wandle gerade,
Sei in beiden Welten fest.

33 In Freuden ist die ganze Welt abgebrochen,
Lasse sie und sehe um die andere Welt dich um.

34 Zähme deine Zunge .... die Kehle nicht viel,
Schliesse die Augen .... auch so viel die Ohren.

35 Oh Herr genehmige alle Rechtgläubigen,
Theile deine viele Barmherzigkeit aus.

36 Lass unserm Profeten Hunderttausend Grüsse zu Theil werden,
Auch allen seinen Vier Genossen so viel.

Die Abschrift des Kudatḳu wurde vollendet im Jahre Acht (Hundert und Dreiundvierzig)
Im Schafjahr den Vierten Moharrem in Herat.

Probestücke aus den uigurischen Sprachmonumenten neuern Datums.

1. Ein Freibrief Timurs.

[illegible]

Ich mächtiger Timur befehle:

Den Helden vom rechten und linken Flügel, dem guten Oberhaupte der Hunderttausende, den Commandanten der Tausende, Hunderte und Zehn, den Kadi's und Mufti's der innern Dörfer, den Scheichen und Sufi's, den Siegelbewahrern und Spendenvertheilern, den Wegaufsehern, den geheimen Wachen und Polizei-Agenten, den Speise- und Getränke-Aufsehern, den Falken-Aufsehern und Löwenbändigern, den Schiffern und Brückenbeamten, und den Marktbewachern; dass:

Mehemmed Inhaber dieses Freibriefes; dessen Voraltern von der Zeit des frühern Sajin Chan laut Freibrief im Rechte des Adelsstandes waren, und dessen Vater Hadschi Bairam Chodscha von unseren fürstlichen Voraltern geliebt im Besitze des Freibriefes bestätigt wurde — dessen Bitte wir genehmigen, auch von uns geliebt und geschätzt sei. —

Vom heutigen Tage angefangen sollen seine Söhne Ilki Hadschi Mehemmed und Mahmud in der Krim, im Bezirke der Vierzig Orte in der Umgebung des Ortes Namens Sudak, in der schon von frühern Zeiten her frei erklärten berühmten Festung Indirgi sammt Ländereien und Gewässern unabhängige Terchane (Adelige) sein. — Ihren Gründen und Gewässern, ihren Gärten und Weingärten, ihren Bädern und Mühlen,

Probestücke aus den uigurischen Sprachmonumenten neuern Datums.

1. Ein Freibrief Timurs.

تیمور قوتلوق سوزوم

اونك قول سول قول دینك اوغلان لاری غه تومان اتكو باشلیق مینك یوز اون بیك لاری كا ایچكی كنت لاری كا قاضی مفتی لاری غه مشایخ صوفی لاری غه دیوان بیتیكچی لاری غه تمغەچی تارتاقچی لاری غه یورتلار ایشلانچی یولوچی لار غه بوكاول توتقاول لار غه یمچی سوسونچی لار قوشچی بارساچی لار غه كیمەچی كوپروكچی لار كا بازار دا تورغان لار غه بو یارلیغ نی توتا تورغان محمد دینك اوباغه اتالارینی بوروندی كیچكان ساین خان چاقی دین بیرو بیرا یارلیغ راست ترخان لوق یوسونی دا یوروب اتاسی حاجی بیرام خوجه نی بیزنینك خان اقالاری میز سویورغاب ترخان قیلغان چركه سمن انكلااذا اوتوردی ایرسا اوتولین یوب كوروب محمد بیزنینك سویورغال بولوب تورسون تیدی میز بو كوندین ایلكارو قیریم بیرله قرق یرنینك تومانیدا سوداق اتلیق كنت دینك جوایریندا بوروندی زمان‌دین بیرو معتبر ترخان بولغان ایندرجی قلعەسی بیله مشهور بولغان قلعەسی دین شرغ قباله یوسونی جه یر سولاری بیله محمد دینك اوغلان‌لاری ابلكی حاجی محمد و محمد نی اراده ترخان بولسون بولار یر سولارینكا باغ بغچەلاریغه حمام تیكیرمان لاری كا تصرف بیلا تورغان یر لاری كا بوروندین قالغان اراد لار غه بعضی قلعه لاری غه ساپانچی اورتاقچی لاری غه كیم كیم ایرسه كوچ اوقا تیكورماسون یولسوز یر دا نمه لاری نی تارتیب الماسون لار بورلا تمغەسی نین یمنچی اوسكو پول قورتی امبار مالی ایندر حقی تاپانلیق قسمتی قوبور یاساقی قالان مسما سالیك بورج خرج الماسون لار بارور كیلوری دا كیرور چیقاری دا قیریم دا قفه دا قایوما تورلوك ایرسا الار دا ساتاری دا تمغا تارتاق الماسون ترخانلیق تابانلیق یول حقی قاراوللوق تیلاماسون لار دوار قارالارین اولاق توتماسون قوناق توشول توشورماسونلار سوسون علوفه تیلاماسونلار قایو ما تورلوك قامت و معاونت و عواریضات لار دین مصون و محفوظ بولسون لار اوندا توروب تیدم لیق بیرله شام و صباح اوقات شریفلاری دا بیزكا تقی بمز دینك اورروغی میز غه دعا القیشی ایتا تورسون دیب توتا توروز غه التون دشانلیق ال تمغا لیق یارلیغ بیریلدی

تاریخ سیكیمز یوز دا بارس ییلی شعبان ای دینك التینچی كوندا اوزی سویی دینك كناری دا مجاوران دا ایرور دا بیتیلدی

---

den in ihren Besitz übergegangenen Grundstücken, den von früher existirenden Freiorten und einigen Festungen, ihren Ackersleuten und Unterpächtern soll Niemand, wer es auch immer sei, eine Gewaltthätigkeit und Unrecht zufügen; Niemand soll auf ungerechtem Wege ihnen etwas entziehen, kein Borla (?) Stempel, keine Abgabe von Perlen und altem Gelde, keine Magazins- oder Ablagerungsgebühren, keine Diener- und Köchertaxen, oder sonstige namhafte Jahresgebühren und Steuern nehmen. — Wenn sie gehen und kommen, ein- und ausziehen, soll man von ihnen in der Krim und Kaffa oder wo immer beim Kaufen und Verkaufen keine Stempelgebühr und Spenden nehmen; Niemand soll von ihnen die Gebühren des Adelsstandes und der Dienerschaft oder Vorpostendienst verlangen, ihre Zug- und Reitthiere soll keiner einfangen, bei ihnen keine Einquartirungen machen, Futter und Trank verlangen. — Sie sollen von jeder Erhebung, Hilfeleistung und sonstigen Zufällen geschützt und bewahrt sein, an ihren Orten in Ruhe verweilend, sollen sie spät und früh ihre edle Zeit mit Gebeten für uns und unsere Familie zubringen.

So sagend, ist dem Inhaber ein mit goldenem Zeichen und rothem Siegel versehener Freibrief ertheilt worden. —

Im Jahre Achthundert, im Löwenjahre am sechsten Tage des Mondes Schaaban, als wir an den Ufern des Dniepers wohnten, ist dieses geschrieben worden.

2. Aus dem Bachtiarnameh.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Gelobt sei Gott Herr der Welten, Gruss und Heil auf Mohammed und seiner ganzen Familie! — Wisse, dass dieses Buch Bachtiarnameh heisst, und dass es Zehn wunderbare Geschichten enthält. Die Erste spricht vom Glücke, die Zweite dass man in Allem wohl nachdenken und nachsinnen soll, die Dritte von der Geduld, die Vierte von dem sich übereilenden leichtfertigen Menschen, die Fünfte von dem sündenlosen Manne, die Sechste von dem redlichen und Gott treu ergebenen Manne, die Siebente von Vergebung der Sünden, die Achte von dem Neider, die Neunte von der List der Weiber zu den Männern. (Zehnte?)

Wisse, dass Ebul Muzaffar Azizi Sohn Mohammeds erzählt, nach Said Bin Arizi, dieser nach Ishak Bin Abdullah, und dieser wieder nach Bin Jahja: dass es im Reiche Sistan einen schönen tapfern weisen und wohlhandelnden Fürsten gab Namens Azadvakt, der Neun Vezire und einen grossen Beamten Namens Ĝemŝid hatte, welch Letzterem er ein Landgut als Angebinde gegeben hatte. — Ĝemŝid besuchte dieses Landgut, und da er auch eine sehr schöne Tochter Namens Melike hatte, welche er sehr liebte, so sandte er einige Diener mit dem Auftrage, dass sie ihm seine Tochter

2. Aus dem Bachtiarnameh.

بختیارنامه

الحمد لله رب العالمین و الصلات و السلام علی محمد و اله اجمعین بیلکیل کیم بو
کتابنینك اتی بختیارنامه توررور تقی بو کتابدا اون عجایب حکایت بار توررور اول دولت حکایتی
ایکنجی هر ایشدا یخشی فکر اندیشه قیلماق نینك حکایتی اوچنجی صبر قیلماق نینك حکایتی
تورتونجی هر ایشدا اشوقغان بیتکیل کیشی حکایتی بیشنجی یاروق سور کیشی نینك حکایتی التنجی حق
تعالی بیله صدق لیتی دور کیشی نینك حکایتی بیتینجی یاروق لار نی کیچورماك حکایتی
سیکیزنجی حسود کیشی نینك حکایتی توقوزینجی خاتون ایرکا مکر قیلغان نینك حکایتی

بیلکیل کیم ابومظفر عزیزی بن محمد روایت قیلور سعید بن عریضی دین تقی اول روایت
قیلور اسحاق بن عبدالله دین تقی اول بن یحیی دین کیم سیستان ملکیدا بیر ملیك بارایردی ارادوقت
اتلیغ بغایت کورکلوك جومرد عاقل یخشی قیلیق لیق تقی بو ملك نینك توقور وزیری بار ایردی
تقی بیر اولوق نوکری بار ایردی جمشید اتلیغ تقی بیر یخشی زرعت بیله یاد نی انکا بیرمیش
ایردی تقی اول جمشید اول زرعت شه بار میش ایردی تقی بو جمشید نینك بیر قیزی بار ایردی
ملیکه اتلیق بغایت کورکلوك تقی جمشید اول قیز ی نی قاتیق سیور ایردی تقی بیر نیچه نوکر
لار نی ییبار دی کیم باروب قیزیم نی شهر دین الوب کیلینکیز دیب اول نوکر لار شهرکا کیلدیلار ایرسا
قیز اور یاراقیدی قیلیب یخشی تجملالار بیله اناکالار قیز لار خواجه سرای لاری بیله اوری محفه شه
کیروب اتاسی قاتینغه بارور ایردی تقی اراد وقت ملیك قوش سالیب یانیب کیلور دی جمشید قیزینی
کوردی کیم اتاسی قاتینغه بارور ایردی ملیك اول قیز نی کورروب صورردی کیم بو کیم نینك قیزی توررور دیب
اول زمان نوکر لاری ایتدی کیم بو جمشید نینك قیزی توررور کیم اتاسی قاتینغه بارور تیدیلار ملیك
اول قیز نی بیلدی کوردی ایرسا انکا عاشق بولوب ایتدی کیم بو قیز نی یاندور ینکیز کیم مین بو قیز نی
الور من اول زمان نوکر لاری ایتدی کیم یا ملیك جمشید سیز نینك یخشی نوکر ینکیز توررور بو قیز نی
اتاسی شه ییباریکیز اکر الور بولسانکیز اتاسی شه بیتیب ییبار ینکیز کیم قیز ینی یخشی تجمل بیله
سیزکا ییبار کای تیدیلار ایرسا ملیك الار شه اجیغلانیب قیز نی یاندور دی تقی اویکا یاروب
قاضینی کیلدوروب اول قیز نی نکاه قیلیب الدی

تقی جمشید قیز یم کیچ کیلور دیب انتظار تارتار ایردی قاج کوندین سونکرا جمشید نینك
نوکر لاری باریب ملیك نینك تقی قیز ینینك حکایتی نی جمشید کا ایتدیلار جمشید قاتیق

---

von der Stadt bringen sollen. Die Diener zogen sogleich in die Stadt, rüsteten das Mädchen aus, liessen es mit den schönen Geräthschaften, Tanten, Gespielinnen und Verschnittenen in Tragsessel treten und brachen auf, um sie ihrem Vater zu bringen. Zufälliger Weise kam Azadvakt von der Falkenjagd zurück, er sah Ğemšid's Tochter, die sich zu ihrem Vater begibt; er frug, wer sie seie. Die Diener antworteten, dass es Ğemšid's Tochter sei, die zu ihrem Vater sich begibt. Kaum hatte der König sie gesehen und gekannt, als er sich in sie verliebte, und sprach: „Kehret mit diesem Mädchen um, denn ich will sie heirathen.“ Die Diener sprachen: „Oh Fürst! Gemšid ist Euer getreuer Diener, schicket das Mädchen zu ihrem Vater, und wollt Ihr sie heirathen, so schreibet, damit er sie Euch mit schöner Haussteuer zusende. Doch der Fürst zürnte, er hiess das Mädchen umkehren, liess einen Kadi kommen, und heirathete sie vom Flecke.

Gemšid war indessen seiner Tochter gewärtig, er meinte, dass sie sich verspätet habe; doch nach einigen Tagen langten die Diener an, und erzählten ihm, was mit dem Fürsten vorgefallen. Gemšid war sehr betrübt; doch um seinem Vorhaben zu nützen, sagte er zu den Dienern: „Kann

es was Prächtigeres geben, dass der Fürst mein Schwiegersohn geworden ist?“ Später schrieb er sogar selbst an den Fürsten, dass er wohlgethan, ihm seine Gnade erwiesen, und dass er Haussteuer und Geschenke bald darreichen wird. Der Fürst hielt diess für wahr und freuete sich sehr. Während Neun Monaten jedoch hatte Ǵemšid Truppen gesammelt, mit vielen Vornehmen sich verschworen, zu denen er sprach: „Schon so viele Jahre diene ich diesem Fürsten, und habe seine Ehre gesucht. Nun fängt er mir meine Tochter auf dem Wege auf, und macht mich unter Freunden und Feinden zu Schanden. Wenn er mich so behandelt, wie wird er wohl euch behandeln?“ Die Vornehmen schwuren, dem Ǵemšid in Allem beizustehen und ihm in Allem, was er wolle, Hilfe zu leisten. Ǵemšid machte sich nun mit einer Armee gegen Azadvakt's Stadt auf, und dieser hatte nur dann Nachricht erhalten, als die Truppen Ǵemšid's schon in die Stadt eingedrungen waren, und seine Leute, die sie zu Gesicht bekamen, umgebracht hatten. Der Fürst konnte keine Truppen mehr sammeln, er sah sich gezwungen, schnell mit der Tochter Ǵemšid's ein Pferd zu besteigen, und einen kleinen Schlauch Wasser, als auch etwas Mundvorrath mit sich nehmend, zog er aus der Stadt, floh in die

قایغولوق بولدی ولیکن مصلحت اوچون نوکر لاریکا ایتدی کیم موندین یخشی نه ایش بولغای کیم ملیك
منینك کویاکوم بولغای تیدی اندین سونکرا جمشید ملیك کا بیتیب بیمار دی کیم ایشنی یخشی قیلدینکیز
بیر کا عنایتینکیز بار اوچون موندای قیلدینکیز ایمدی بیر تقی یخشی تجمل لار یاساب پیسکشلار بیله
تاپوقدا بیمارالی دیب بیتیب بیباردی لار ایرسا ملیك چین ساغینیب بغایت کونکلی خوش بولدی
ولیکین جمشید توتورر ای ﻏﻪ تیکینججه جریك تیغیب کوب بیکلار بیله اند ایچیب الار ﻏﻪ ایتدی
کیم من بو ملیککا مونجه بیل خدمت قیلیب انینك ابروی نی تیلادیم ایمدی منینك قیزیمنی بولدین
یاندورروب الدی تقی منی دوشمان ایچندا یوررم سویی نی توکتی منکا نه قیلدی کیم سیزکا نه قیلغای
تیب تیدی الار جمشید بیله اندلاشیب ایتدی لار کیم بیز لار سیز نینك بیله بیر توررر بیز هر نه کیم
سیز یاراق کورسانکیز بیز سیز کا مدد قیلور بیز تیدیلار ایرسا جمشید ارر جریکی بیله اول اراد وقت
ملیك نینك شهریکا باردی تقی ملیککا اول وقت خبر بولدی کیم جمشید چریکی شهرکا کیرمیش
ایردی تقی ملیك نینك هر قایسی نوکرینی کورسه اولتوررر ایردی ملیك چریکینی ییغا المادی ناچار
بولدی ایرسا اوری جمشید نینك قیزی بیله ایکالاسی ایکی اتﻐﻪ مینوب ایکی مطهره دا سو الیب
بیر نیچه بیکولوك نیمه الوب شهر دین چیقوب قاچیب چولکا کیردیلار تقی کرمان شهری ساری یورلاندیلار
تقی اوچ کیچه کوندور دین سونکرا بیر قودوق نینك باشیغه بیتیب توشتیلار تقی ملیك نینك اول
خاتونی اغیر ایاق ایردی اول قودوق نینك باشیغه بیر کورکلوك اراوغلان توقوردی تقی ملیك ایتدی یا
خاتون اکر بیز بو اوغلانغه مشغول بولساق نیچه دوشمان بیز نی قاپا قیلیب بیز نی توتقایلار ملیکه خاتون
ایتدی یا ملیك یور موندای اوغلان سیز نینك صدقه نکیز بولسون دیب اول اوغلان کولیر تیکان اطلس تونغه
چولغانتی تقی بیر نیچه جواهر لار نی اول اوغلان نینك قولیغه باغلادی یانا بیر اوچ قیربل التون نی
یاغلیق ﻏﻪ توکوب اوغلان نینك باشی ساری قویدی تقی اول اوغلان نی حق تعالی ﻏﻪ تاپشورروب اول قودوق
باشیغه قویوب باردیلار ولیکن جمشید شهر نی الغاندین سونکرا هر نیچه ملیکنی تقی قیزینی
تیلادی تاپمادی ایرسا ملیك نینك تختیغه اولتورروب کوب کیشی لار نی اولتوردی تقی کوب
کیشی لار نی سویورغاتتی تقی پادشاهلیق قیلا باشلادی قاچ کونلار دین سونکرا ارادوقت ملیك
خاتونی بیله کرمان شهریکا بیتیلار کرمان پادشاهی الار نی یخشی اغیر لاب کوب نیمه لار
بیردی تقی الار نینك حالینی بیلدی تقی الار نی یخشی یردا توشورروب کوب نیکاداشلار قیلدی تقی
ایتدی کیم سیز بیر نیچه وقت صبر قیلینکیز کیم من سیز نینك ایشینکیز تدبیرینی قیلای تیتی
تقی اول ملیك کرماندا عیش ﻏﻪ مشغول بولدی

Wüste gegen Kerman zueilend. Nach einem Marsche von Drei Tagen und Drei Nächten kamen sie zu einem Brunnen, wo sie sich lagerten. Die Frau des Fürsten war schwanger, und wurde hier am Brunnen von einem Knaben entbunden. Der Fürst sprach: „Wenn wir hier mit dem Knaben uns abgeben, mag der Feind uns einholen und gefangen nehmen.“ Worauf die Fürstin antwortete: „Oh Fürst! Hundert solche Knaben mögen dir zum Opfer werden.“ So sagend, wickelte sie das Kind in einen Külir genannten Atlasstoff, band ihm einige Edelsteine an den Arm, legte ihm zum Kopfe eine Handvoll Goldstücke in einem Tuche, und das Kind, das sie am Brunnen zurückliessen, dem Schutze Gottes empfehlend, zogen sie weiter. — Gemšid, nachdem er die Stadt eingenommen hatte, und seine Tochter nach vielem Suchen nicht fand, setzte sich auf den Thron des Fürsten, tödtete Viele und beschenkte Viele, und fing zu regieren an. — Nach einigen Tagen langte Azadvakt sammt seiner Frau in Kerman an, dessen Herrscher sie hoch achtete, und nachdem er ihren Zustand erfuhr, reichlich beschenkte. Er wies ihnen eine schöne Wohnung an, war sehr aufmerksam gegen sie und sprach: „Geduldet einige Zeit und ich will euch in eurer Angelegenheit helfen.“ — Der Fürst lebte nun in Kerman in grosser Behaglichkeit.

W ö r t e r b u c h.

So wie das Wörterbuch in meinen čagataischen Sprachstudien nur jenen Theil der osttürkischen Mundart enthält, welcher im Osmanischen entweder ganz unbekannt ist, oder in anderer, wenngleich synonymer, Bedeutung vorkömmt, ebenso habe ich hier nur jenen uĭgurischen Wortschatz angeführt, welcher in den der europäischen Gelehrtenwelt zugängig gewordenen osmanisch und čagataischen Wörterbüchern nicht zu finden ist.

Was ich gebe, ist daher ein specifisch-uĭgurisches Wörterbuch, und ist zwei verschiedenen Quellen entsprungen.

1) Die in Interlinearglossen von spätern türkischen Lesern des Kudatku Biliks gemachten Interpretationen, welche in čagatai-türkischer (folglich die jüngere osttürkische Mundart), arabischer und persischer Sprache theils mit arabischen, theils mit uĭgurischen Schriftzeichen geschrieben sind, und im vorliegenden Wörterbuche mit einem Sternchen versehen die fragliche textuelle Interpretation zur Seite haben. Die Entzifferung dieser mit absichtlicher Nachlässigkeit ohne Punctation hingeworfenen arabischen Schriftzeichen war oft mit vieler Mühe verbunden, doch sind derartige Interpretationen zumeist ganz zuverlässig, weil sie theils in den Regeln der Lautverwechslung, theils in den mit neuern türkischen Mundarten angestellten Vergleichungen ihre gehörige Bekräftigung finden.

2) Solche Wörter, deren Bedeutung aus dem geistigen Zusammenhange des Satzes aus den Regeln der Lautverwechslung oder angestellten Vergleichungen ersichtlich war. In dieser Kategorie befinden sich noch Einige, deren Bedeutung

die Genauigkeit entbehrend, nicht ganz zu verbürgen ist, und ich habe es auch nie unterlassen, solche mit einem Fragezeichen zu versehen, — doch die grössere Mehrzahl wird sich dem Leser wohl bald einleuchtend machen.

Zum Behufe derartiger kritischer Erwägungen sind überall, wo es nur thunlich war, Citate theils aus den hier mitgetheilten Probestücken, theils aus dem inedirten Texte des Kudatku Biliks angeführt worden *). Diese bilden so zu sagen den eigentlichen Beweisgrund, und sind auch nur dort ausgeblieben, wo eine allzugeringe lautliche Verschiedenheit von den analogen Wörtern anderer mehr bekannten Dialecte den Beweis unnöthig machte, oder wo ich in Anführung einer bezüglichen Stelle durch die Unleserlichkeit der Handschrift, oder Unkenntniss des einen oder andern Wortes gehindert war.

Was nun schliesslich die Vergleichungen mit den verwandten Turk-Mundarten betrifft, so habe ich mich auf's Jakutische, Ćagataische, Osmanische, Mongolische und Magyarische beschränkt, nicht etwa als ob ich letztere zwei zu den turco-tatarischen Mundarten rechne **), sondern weil der türkische Wortschatz, den sie verbergen, durch unzweifelbare Spuren des hohen Alterthumes dem Uïgurischen viel näher steht, als andern neuern türkischen Dialecten.

---

*) Die in Parenthese gegebene Zahl bedeutet die Seitenzahl des Originaltextes.

**) Vom Verhältnisse des Magyarischen zu den turco-tatarischen Mundarten habe ich in einer selbstständigen Arbeit „A magyar és török tatár Nyelvekbeli Szóegyezések“ im achten Bande der philologischen Mittheilungen der Ungarischen Akademie 1869 gesprochen.

= wird als Ausrufungszeichen vor den im Vocativ stehenden Hauptwörtern gebraucht, daher wir diese mit *ej* = oh interpretiren. = *ej beki* = oh Fürst! = *ej erzik tonga* = oh edler Grosse! Manchmal bedeutet es ein isolirtes *a* oder *e*, als: = *asiz* böse, = *eti* sehr, = *atak* Fuss u. s. w.

* *aja* (دست) Hand. — Vgl. čag. ایا aja flache Hand.

aja eje oh du! oh!

išitkil muni sen aja kirku jeng. Vernimm dieses oh du mit rothem Angesicht. (24)

ajak Becher, Schale. *tamka ajak* Siegel und Becher Insignien des Vezirranges.

ejenglemek tadeln, schimpfen.

aji Tugend, Güte, Wohlthat als Gegensatz zu *ötün* Vergehen, Sünde.

biliklik biliksiz čikaj bar baji, okušsuz ötün bar aji. Es gibt Weise und Dumme, Arme und Reiche, Gelehrte und Unwissende, Sünden und Tugenden. (37) — Vgl. osm. ایو *eji* gut.

ajumak sagen, reden. *aju* sagend, gleich dem osm. *deju*, čag. دیب *deb.* Nebst diesen kommt aber auch *aitmak* vor, welches aber mehr den Inbegriff von sprechen auszudrücken scheint. — Vgl. čag. ایتماق *aitmak* sagen.

ajunmak oder *ejünmek* sich anvertrauen, sich überlassen.

ejündüm bu dünjaka könglüm berib. Ich habe dieser Welt mich anvertraut, mein Herz hingegeben. (25)

ajik Wohlstand, Fülle, Reichthum. (?)

etözke ajik berse ekmes bojnu. Wenn man dem Leibeigenen Reichthümer gibt, beugt er den Nacken nicht. (52)

ajkuči Redner, *šiir ajkuči* Dichter.

ajtuk saglich, sprechbar, *ajtuk söz* ein sagliches Wort. (22)

ejmenmek sich geniren, sich enthalten.

taki ejmenür erdim sangga. Auch habe ich mich dir enthalten. (72) — Vgl. čag. جاپیمانماق *ejmenmek* sich schämen.

ailaš eine Wendung, eine Schwenkung, so viel Raum als zur Ausführung einer Schwenkung gehört. *bir ailaš jüri.* Mache (gehe) ein „Kehrtum". (44) — Vgl. čag. ایلانماق *ajlanmak* sich umwenden.

anunmak sich bereit halten, bereit sein.

ej dunja teribsen bajumas kiši, jekuği anundi anuk tut aši. Oh, der du Reichthümer gesammelt und nie reich geworden! Die Esser sind bereit, halte du das Essen (die Speise) fertig. (33)

* *anuk* (آماده) bereit, fertig, gegenwärtig. *anuk bolmak* zugegen sein, bereit sein, fertig sein. — Vgl. jak. *anï* Jetztzeit, *anïgï* gegenwärtig, čag. انا *ene* hier, da.

anutmak bereit machen, bereit halten, darreichen.

eng, ang (gleich *jeng* Angesicht, Antlitz.

gariblik sakingi sarik kildi eng. Der fremde Kummer bleichte (machte gelb) sein Antlitz. (14) — Vgl. čag. اڭ *ang* Angesicht, Gesichtsfarbe, (Čag. Sprach. S. 215 ist *ang* fehlerhaft mit Sinn, Verstand gegeben; denn اڭكى وچتى *angi učti* heisst besser: Die Gesichtsfarbe ist ihm verschwunden.)

eng auch *ing* hoch, meist, zumeist, *ing borun* allzuerst. — Vgl. osm. اڭ *eñ*, eine Partikel, mit welcher der Superlativ bezeichnet wird.

engerü, auch *ingerü* hoch auf, am meisten, aufs höchste.

kara tapsa bekke batnjor kopar, özenkü eter ol engerü akar. Der Gemeine, der dem Fürsten dient, hebt sich empor, einen Steigbiegel macht er sich und steigt in die Höhe. (18)

enč sieh *inč*.

— *anča* so viel, — *ol anča* nochmal so viel.

enčin ruhig, in Ruhe. *enčin ötmek* in Ruhe verleben. (39)

enčlenmek sich ausruhen, Ruhe geniessen.

tümen arzu nimet jeting enčlenib. Viele Wünsche und Segen geniessend hast du dich ausgeruht. (83)

enčlik Ruhe, Stille, Friede.

tokar kot küni ilke enčlik bolur. Es geht des Glückes Sonne auf, und Friede bekommt das Volk. (39) *köngül enčliki* Gemüthsruhe, Seelenruhe. (79) — Vgl. čag. تينچ لیق *tinglik* Ruhe.

* *ava* — *ava oğlani* (ادم) Mensch, also Eva's Sohn.

* *abang, avang* (اكر) wenn.

evek, auch *evik* eilig, hurtig, übereilt.

evek išde jaz ol ani kilmajin. In der eiligen Arbeit ist Schade, die will ich nicht thun. (80)

epinmek sich anschicken, sich anpassen, sich behaglich fühlen, sich gewöhnen, sich erbauen. *ojunka epinmek* sich an's Spiel gewöhnen. *epinir köngül* das Herz erbaut sich. (49)

ebinč, evinč Wohlhabenheit, Behaglichkeit, Reichthum, Vermögen. *ebing*, *seving* und *keving* sind die gewöhnlichen drei Synonyma, mit welchen Freude, Glück und ähnliche Empfindungen ausgedrückt sind.

ebinčin behaglich, wohlhabend, reich, zufrieden.

epik Kunst, künstlerisch, Geschicklichkeit.

epikli künstlich, kunstvoll, schaffend, vervollkommnend. *epikli Bajatim.* Mein schaffender Gott!

epikli sarai urdu karši kotub. Kunstvolle Palläste, Höfe und Schlösser verlassend. (91)

epilmek, ebilmek gedeihen, vollkommen werden, gelingen. — Vgl. čag. ايپلو *eplu* geschickt, ايپلامك *eplemek* herrichten; mong. zusammenpassend. Schm. 24 b.; magy. *ép*, vollkommen, *épülni* hergestellt werden.

epitmek bereit machen, fertig halten, ergänzen, erbauen, erfreuen.

negü ol ikin (iking) körme königlüng epit. Sehe nicht was dein Uebel ist, und erbaue dein Herz. (90) — Vgl. magy. *épiteni* bauen, erbauen.

evitmek heirathen, ein Weib nehmen.

jemek ičmek kör ol bu üč biri, taki birisi ol evitse eri. Essen und trinken ist von den dreien (Genüssen) einer; wieder ein anderer ist, wenn der Mann sich verheirathet. (50) — Vgl. osm. اولنمك *evlenmek* heirathen.

* — *abučka* (پير) Greis, Graubart.

— *abučkalik* Alter, Alterthum. *kitab abučkaligin ajor* spricht über das Alter des Buches. — Vgl. čag. ابوشقه *apuška* Männchen! („Du mein Alter!" wie im Zärtlichkeitstone die Frauen ihre Männer anreden, in welchem Sinne das magy. *após* Männchen, Väterchen gebraucht wird.)

(? *apmak*) machen, verrichten, verfertigen, anfertigen, bauen, aufbauen.

akizdin ara ot ara sub čikar, birisi bozar ol birisi apar (eper?). Vom Munde kommt bald Feuer, bald Wasser heraus, das eine zerstört, das andere bauet auf. (47)

(Die Wurzel *ep* oder *ap* ist mit dem Anlaute *j* im Osm. *japmak* = machen, *japi* = Gebäude vorhanden, ohne *j* ist sie nur im Čagatai anzutreffen.)

* *evlik, evlük* (chatun) Weib, Fraufrau, in der wörtlichen Bedeutung das Häusliche. *evlik almak* heirathen, ein Weib nehmen. Im gleichen Sinne wird noch heute in Mittelasien unter den Nomaden das Weib mit اوی کیشی *oj kiši* = Zeltwesen, Zeltenmensch benannt, nicht weit von dem Ideengang des deutschen Wortes „Frauenzimmer".

evlik eilig, beeiligt.

* *evmek* (*asukmak*, شتافتن) eilen. — Vgl. osm. ایومك *ivmek* eilen.

evre, ebre auf's neue, wiederum, zurück, umgekehrt, von *evürmek* sich umwenden, so wie *atra* zurück, auf's neue, von *atarmak* umkehren. *nača etse evre bozar.* Wie es macht, so zerstört es wieder. (87)

sözün barča tingle kerekini al, kereksiz sözün sen jene evre sal. Höre das ganze Wort an, nimm das Nöthige heraus, das unnöthige Wort wirf wieder zurück.

* *evren, avran, abran, ebren* (فلك) Himmel, Schicksal, Loos. Vielleicht vom Zeitworte *evürmek* drehen, wenden, kreiseln, da das Wort Schicksal auch in andern Sprachen des Ostens von ähnlichen concreten Begriffen abgeleitet ist. *e* ist auch immer mit letzterem Zeitworte vereint anzutreffen.

bolu berkü evren angga evrülüb. Es geschehe, dass das Loos ihm günstig seie. (84)

evri umgekehrt, verdreht, unrecht.

evrilmek (oder *avrilmak* ?) sich herumdrehen, sich im Kreise bewegen. *evren evrülür* das Schicksal dreht sich, gleich dem osm. فلك دونيور *felek dönüjor* oder pers. فلك میکردد *felek migerded.* — Vgl. čag. ایوریلمك *ivrilmek* sich herumdrehen.

ebrümek, evrümek sich wenden, sich umwenden. *jüz evrümek* sich abwenden.

absunči Zauberer, Märchenerzähler, Beschwörer, der eine Krankheit durch Zauberformeln heilt, Quacksalber. Eigentlich افسونجی *afsungi* vom pers. افسون Märchen, Fabel.

evči Weib, Hausfrau, eigentlich das Häusliche, Hausinhaber.

* *ekendis* (جوزا) Zwillinge (Gestirn) von *eken, iken* zu zweien und dem Nominalsuffixe *dis, tis*, welche letztere Sylbe wahrscheinlich auch bei *sekentis* = Venus in gleicher Qualität vorkömmt.

ekin Nacken, Schulter, oberer Theil des Körpers. *jašik kötürdu ekin.* Die Sonne hob ihr Gesicht auf. *ekinke ketmek* anziehen. *ekin kisartmak* das Gesicht erfreuen. — Vgl. čag. ایکین *egin* Schulter. ایکینکا قویماق *eginge kojmak* anziehen.

ekin, egin manches, verschiedenes. (?) — Vgl. jak. *agin* mannigfach, allerlei.

ekilmek sich neigen, sich angezogen fühlen, sich ergeben, nachgeben.

bu sözke ekildim barir men bu kün. Diesem Wort neigte ich mich, und nun gehe ich. (70)

potum ekildi jai tek. Mein Körper (Wuchs) bog sich gleich einem Bogen. (24) — Vgl. osm. اکلمك *ejilmek* sich neigen.

ekitmek erhöhen, erziehen, heraufbringen, ganz oder vollkommen machen. *okul kiz ekitmek* Kindererziehen. — Vgl. čag. ایکیتمك *ekitmek* bringen, herbringen (trkm.).

egüs, eküs vollkommen, erhaben, hoch, viel.

ej bilki egüs oh du von hohem Wissen! (Häufige Exclamation.) — Vgl. čag. ایکیز *egiz* hoch, vollkommen, magy. *egész* ganz.

biri til turur kör birisi bokuz, bu ikin baka tutsa aski egüs. Eins ist die Zunge, das Andere die Kehle, wenn du Beide bewahrst, ist der Nutzen vollkommen. (22)

eklik gepaart, vereint. *iki eklik* zu Zweien.

ektiš, egdiš eingeschaltet, einverleibt. *ektiš kul* scheint der neuern Benennung خانەزاد *chanezad* zu entsprechen, mit welchem die im Hause geborenen und der Familie einverleibten, eingeschalteten Sklaven in Mittelasien bezeichnet werden.

men ektiš kulung men tapukči sening. Ich bin dein hausgeborener Sklave, dein Diener. (31)

ak das Flüssige, das Nass, Thräne.

akitti akin er weinte, er liess sein Nass (Thränen) fliessen. (25) — Vgl. osm. اقمق *akmak* fliessen, magy. *hig* flüssig.

ak Schuld, Pflicht, Gebühr, Recht, Anspruch (das arab. حق Recht ?).

ötemiš bolursen özüng äklarin, olar da ötemiš bolur öz akin. Du wirst deiner Pflicht dich erledigt haben, auch sie werden ihrer Pflicht sich erledigt haben. (79)

tapukči lar aki bek ler öze. Der Anspruch der Diener auf den Fürsten.

bülünler hakki var melikler öze. Das Volk hat Ansprüche auf die Fürsten. (3)

akari empor, in die Höhe steigend, von *akmak* emporsteigen. *akari tekinč* empor gelangend. (86)

aki freigebig, edelmüthig, ein Synonym mit *kenk elik* weithändig. — Vgl. mong. *aku* grossherzig, grossmüthig. (Schm. 6. b)

akin (اصم) stumm, taubstumm, sprachlos.

akilik Freigebigkeit, Edelmuth.

saran bolma ilik aki bol aki, kulir mengi ölmes akilik oki. Sei nicht geizig, habe eine freigebige Hand, ewig bleibt und stirbt nicht der Freigebigkeit Ruf. (29)

akirlamak ehren, schätzen, achten.

akirlik achtungsvoll, ehrwürdig, Achtung, Ehre, Auszeichnung, ein Gegensatz zu *ucuzluk* Verachtung, Geringschätzung.

akitmak spenden, austheilen, verschenken, ausleeren.

aki či Zahlmeister, Spendenvertheiler, Rechnungsführer.

bitik bilse sakiš, akiči bolur. Wer der Schrift und Rechnung kundig ist, wird Zahlmeister. (58)

akiš der Aufgang, das Aufsteigen, das Emporsteigen.

akiška eniš ol atizka batik, sakingka seving ol ačikka tatik. Jedes Aufsteigen hat ein Herabsteigen, jedes Hoch ein Nieder, jede Sorge eine Freude, jedes Bittere ein Süss. (24)

aku Gift, Galle.

šeker din süčik rek söz aittim sangga, aku din ağik keldi janki mangga. Süsser als Zucker waren die Worte, die ich dir gesagt, und bitter wie Gift kam die Antwort mir. (56) — Vgl. čag. اغو Gift.

akmak aufsteigen, hinaufsteigen. *öri akmak* in die Höhe steigen. *tör ke akmak* in die Höhe gelangen (auf den Ehrensitz aufsteigen) ein häufiger Ausdruck für Emporkommen. — Vgl. mong. Berg. (Schm. 6. b.)

akrik Schmerz, Leid, Weh, *baš akrik* Kopfweh.

akru leise, schwach, (anstatt *akir ru* eigentlich mit dem Adverbialsuffix *ru* so wie das čag. اغير اغير *agir agir* leise, leise).

jürüb bardi akru tokiti kapuk. Er ging hin und klopfte leise an der Thür. (57) — Vgl. čag. اغرين *agrin* leise.

akruk Schmerz, Leid, Leidwesen.

kiši akruki bolmasa bu bokuz. Wenn des Menschen Leidwesen die Kehle (Schlund, Frass) nicht wäre. (53) — Vgl. čag. اغريغ *agrig*, osm. اغرى *agri* Schmerz.

akrumak weh thun, schmerzen.

bu Ajtoldining kör jiki akrudi. Dieses Ajtoldi's Uebel schmerzte, sieh! (24)

aksun Schelm, schelmisch, spassig. — Vgl. čag. اقسين *aksin* Schelm.

aksumlamuk Muthwille haben, ausarten, sich berauschen. — Vgl. mong. *achsum* Unmässigkeit im Trinken.

em (auch *im*) Medizin, Heilung, Arznei. — Vgl. jak. *am*, mong. *em* Arznei.

emik heilend, gesund, wohlauf, wohlthuend. *kilki emik* sein wohlthuendes Naturel.

**emol* (آهسته) leise, sanft, still, gelassen. = *ej kilki emol* oh du von sanftem Naturel!

emolluk Sanftmuth, Gelassenheit, der Gegensatz zu *eveklik* Eile, Uebereilung. — Vgl. mong. Ruhe. (Schm. 10. b.)

emgek Mühe, Arbeit, Drangsal, Beschwerde.

emgeklik mühevoll, mühsam. — (Vgl. čag. ايمكاك *emgek* Mühe, Arbeit. Osm. امك *emek* Mühe. (امكدار *emektar* ein alter Diener), mong. *emgenil* Angst, schwere Sorge, *emgek* Krankheit. (So *laborare* krank sein und arbeiten.)

emgemek quälen, peinigen, Arbeit verursachen.

der sich Plagende oder Quälende.

emgetmek jem. plagen, quälen.

emlemek heilen, kuriren.

emlekuči Arzt. Ein Synonym von *kam* Wunderdoctor.

emrülmek, *emirülmek* oder *amrulmak* (?) sich beruhigen, sich beschwichtigen, in Frieden sein, still sein.

sözün kesti Ilik özi emrülüb. Ilik brach das Wort ab und beruhigte sich. (90) — Vgl. mong. *amur* Ruhe, Zufriedenheit. Klapr. *amirak* verbunden. (S. 26.)

emti nun, jetzt.

emči Heiler. *talim ik emčisi* der Heiler vieler Uebel. (57)

el (*eli*) vor, zuvor, voraus. *elingde* vor dir. — Vgl. čag. الى *eli* الدى *eldi*; magy. *elé*, *elött* vor.

al List, Betrug, Schlauheit.

**alči* (*jalkau*) der Schlaue, schlau, pfiffig, trügerisch. *alči ağun* trügerische Welt (üblicher Ausdruck). *alči hile* (حيله) *bilür* ein Schlauer, der List kennt. (43) — Vgl. čag. ال *al* Trug, Täuschung magy. *ál* falsch.

al hochroth. *mengiz al kilmak* wird eben so wie *mengiz kisartmak* für „sich Ehre verschaffen“ (das Gesicht roth „erfreuet“ machen) gebraucht.

al Zustand, Lage, wahrscheinlich statt *hal* حال, da im Uigurischen, wie aus vorliegender Handschrift ersichtlich ist, der aspirirte Laut *h* unbekannt war. So finden wir *oš* immer statt *choš* angenehm, *erf* statt *harf* Buchstabe, *ile* statt *hile* List u. s. w., natürlich immer bei fremden Wörtern.

**alevi* (علوى) Nachkommen des Propheten, interpretirt mit سيد *seid*, da man im östlichen Turkestan in den ersten Jahrhunderten des Islams unter Abkömmlingen des Propheten nur die Mitglieder des Hauses Ali, die vom Parteihass verfolgt in die fernsten Regionen gingen, verstand.

**ali* (فرومايه) niedrig, gemein.

obutsuz kiši ol kišidin ali. Der schamlose Mensch ist der gemeinste der Menschen. (40) — Vgl. čag. osm. الت *alt* unten, magy. *al* unten.

eliklemek anfassen, angreifen, in die Hand nehmen.

alp, *elp*, tapfer, heldenartig, gewaltig, stark. *tongga alp jürek* ein grosses starkes Herz. (4) *alp er* Held. — Vgl. čag. الب *alup* gross, mächtig, osm. الب ارسلان *alp Arslan* der Held Arslan (ein Selǵukenfürst).

alva Zuckerwerk, das arabische حلوا *helva* halva. (Sieh die Thesis *ojur* Grütze.)

alplik Tapferkeit, Heldensinn. (Sieh *koruk̦luk̦*.)

alkinmak̦ täuschen, betrügen (von der W. *al* Trug, daher von *al kilmak̦* Trug thun ?).

alkimak̦ segnen, Gutes wünschen. *ögüš alkiju ökti* viel segnend lobte er. (80)

alkitmak̦ besänftigen, stillen, beruhigen, von der Wurzel *olk.* *köngülni alkit* stille dein Gemüth.

altin unten (von *alt* unten und dem Adverbialsuffixe *un*).

atiz aršdin altin k̦arak̦a tegi. Vom hohen Himmel bis unten in der Erde. (6)

alčin (*k̦uš*) ein kleiner rother Falke, welcher unter obigem Namen noch heute in Mittel-Asien bekannt ist.

alsik̦amak̦ wegnehmen, eigentl. langsam wegnehmen.

bu üč neng turur er kütezmese öz, bašin alsik̦ar terk išit bu söz. Diese drei Dinge sind es, wenn der Mann sich nicht hütet, nimmt es langsam den Kopf ihm weg. (59)

ar, *er* Mühe, Beschwerde, Plage. Hiervon *artaš* Gefährte, Leidfreund, so wie osm. امكداش *emektaš* Mühefreund.

er išme mendin emgek mangga tekir. Habe (trinke) keine Mühe von mir, die Arbeit geht mich an. (17) — Vgl. jak. *arac* Mühe, Anstrengung.

ara mitunter, zuweilen, entweder, in welchem Falle das entsprechende oder mit — *arala* d. h. *ara ile* gegeben ist. Beispiel sieh *totu.*

eren der Mann, Held. In den westlicheren Dialekten nur in der Mehrzahl gebräuchlich. ها ایرانلار *ha erenler* ihr Tapfern! Sieh *janik̦li.*

eral, *aral*, Leute, Volk, Kriegsvolk, Reitervolk, Kriegsleute, von *er* Mann und *at* Pferd, also Mann und Pferd. Ein Synonym mit *čerig* und *su*, *su* Heer. — Vgl. mong. *aral* Volk, Leute. (Schm. 14. c)

aras grobe Wolle, Rosshaare. (?)

**arin*, *erin* (درست) hart, fest, grob.

özüngtin uluk̦ka tilin üzenme (*usanme* ?), *ǵevab kilḳu jerde arin sözleme.* Zanke nicht mit jenem, der grösser ist als du, wo du antworten sollst, rede nicht grob. (62)

erinmek sich behaglich fühlen, Gefallen finden, sich erfreuen. *erindi ol onga* er fand Gefallen an der Stimme. (70) — Vgl. jak. *urah* zierlich, fein.

erinčik ekelhaft, abgeschmackt.

uzun sözlese söz eringik bolur. Der lange spricht wird ekelhaft. (56) — Vgl. čag. ایرنج *ering* ekelig.

erik, auch *erük* Kraft, Macht, Stütze, Hilfe, kräftig, stark. *erikler jetirmek* Hilfe reichen. *erik tutmak̦* oder *erik kilmak̦* sich anstrengen, sich zusammennehmen. = *ej kilki erik* oh du von starker Natur! (86) — Vgl. jak. *arai* Leiden, Beschwerde (so čag. موك *munk* Mühe, Arbeit), mong. Macht, Vermögen. Marter, Pein; magy. *erö* Kraft.

erikmek (auch *eriklemek*) wachsen, kräftig werden, zunehmen, festen Fuss fassen.

išing iš öze bolsa erikleb kalir. Häufest du Arbeit auf Arbeit auf, wird sie noch mehr wachsen und zurückbleiben. (78)

eriklenmek an Gewalt zunehmen, stark werden.

ariksiz untugendhaft, unrein, tugendlos.

ariksiz vezir jaraksiz bolur. Der Vezir ohne Tugend ist auch ohne Nutzen. (39)

arimak reinigen, säubern.

arisa boknz boldi asking eküs. Reinigst du die Kehle, wird dein Nutzen viel (hoch). (76)

erilmek mager werden, zurückgehen, schlecht werden.

eritmek vernichten, vertilgen, ausrotten.

ulus kent ičinde bu okrin erit. Rotte die Diebe im Volke und Dorfe aus. (79) — Vgl. osm. اريتمك *eritmek* auflösen, schmelzen lassen.

erič auch *erinč* Hoffnung, Aussicht, zumeist als Synonym mit *arsu* Wunsch.

erič arzu birle esen bolku baš. Mit Hoffnung und Wünschen sei das Haupt gesund. — Vgl. jak. *äräm* Hoffnung, čag. ايريم *irim* Hoffnung.

* *erič* (اسايش) Ruhe, Friede. Das Juxtaoppositum von *emgek* Mühe.

tünek ol bu dünja musulman öze, tünek de erič kolma könglüng tüze. Ein Kerker ist diese Welt dem Muselman, im Kerker verlange keine Ruhe, und beruhige dich. (68)

eričlenmek sich beruhigen, in Ruhe leben.

eričlenkü Ilik tirilku kutun. Ilik soll sich beruhigen und in Glück leben. (83)

eris, aris Gemächlichkeit, Ruhe, Friede, der Gegensatz von *emgek* Mühe.

eris birle emgek janašu jürir, sevinč birle katku jürešü jürir. Ruhe mit Mühe gehen abwechselnd einher, Freude mit Kummer gehen nebeneinander einher. (13)

(*eris* scheint von *erič* dialektisch verschieden zu sein.)

aru schön, gut, schicklich, passend. *arurak* besser, schöner.

sözlemek mu aru šök turmak mu. Ob reden gut ist oder stillschweigen. (19) — Vgl. čag. ارو *aru* rein, schön.

erk. Sieh *erik.*

bar ersa jasukum kina erk sangga. Habe ich eine Sünde, bestrafe, dir ist die Macht. (16)

erklik mächtig, stark, gewaltig. = *ej erklik Bajat.* Oh mächtiger Gott!

erki das Sein, ein Nomen verbale von *ermek* (čag. ايركو *irkü* von ايرماك *irmek* sein). *negü erki ali* wie sein Zustand ist. (91)

* *arkiš* (كروان) Karavane. *kitai arkiši* die Karavane aus China.

arkun die Schlinge, womit man die Pferde fängt, das Lasso.

kafil (غافل) *mündüng arkun jene tazi dei.* Sorglos hast du die Schlinge bestiegen gleich einem arabischen Füllen. (83) — Vgl. čag. ارقام Lasso.

* *arkuk* (*jaman*) böse, hinterlistig, versteckt, betrügerisch.

taki biri erke bu arkuk kilinč, arkuk kilinč ka bolma sevinč. Eins sei auch dem Manne die böse That, in böse Thaten sei nie verliebt. (11) — Vgl. mong. *argha* List, Betrug. (Schm. 16. a)

ermek werth sein, würdig sein.

seni erdüküng dek ögümes özüm. Deinem Verdienste nach kann ich dich nicht preisen. (6)

ertük Werth. (Sieh oberen Vers.) — Vgl. magy. *érni* werth sein, *érték* Werth.

erteni Juwel, Kostbarkeit, Schmuck.

kopa keldi örleb ziba kilkani, ağnu mengzi boldi osong erteni. Sich erhebend stieg sie (Sonne) empor Zier machend, einem Juwele gleicht das Antlitz der Welt. (55)

okuś erteni körüklük turur. Des Wissens Juwel ist schön. (10) — Vgl. mong. *erteni* Kostbarkeit, Juwel. (Schm. 33. a.)

* *artak* (*jaman* böse, Schaden) Schaden, Verlust.

bütün artakin kör bu bekler tözer. Des Volkes Schaden sieh! machen die Fürsten gut. (79) Vgl. magy. *ártani* schaden, schädlich sein, vom Wurzlw. *kár*, uig. *karak* Schade.

artam, *ertem*, *erdem* Verdienst, Vortheil, Nutzen, als Synon. mit *azik* Nutzen gebräuchlich. *til ertem leri* die Vortheile der Zunge. Als Gegensatz figurirt *ajib* (عيب) Fehler. Als *ajib artam körünmiś sangga.* Der Fehler schien eine Tugend dir. (50) — Vgl. mong. *erdem* Verdienst, Kunst, Geschicklichkeit. magy. *érdem* Verdienst.

artamak schaden, Böses thun, beeinträchtigen. *ati artab kalir* sein Name wird beeinträchtigt. (63)

kali artasa bek ani kim söker. Wenn der Fürst Böses thut, wer wird ihn schimpfen? (74)

auch (also unbestimmt ob *artam* oder *ertem*) verdienstvoll, tugendhaft.

artaś Gefährte, Synon. mit *ataś*, *koldaś*.

artukluk das Uebrige, was noch übrig ist.

ne artuklukung bar aj kese. Sage kurz, was du noch übrig hast. (54)

ersalik, richtiger *irsalik* Beschaffenheit.

erzelik, richtiger *erzellik* Schlechtigkeit, Niederträchtigkeit. Eigentlich das arabische أرذل, der Comparativ von رذيل elend, niedrig. Durch unrichtige Orthographie sind beide im Texte nur schwer zu unterscheiden.

* *arzik*, *erzik*, *irzik* (ذيك) fromm, gut, edel. Zumeist bei einer Aufrufung gebräuchlich. = *ej erzik tonga.* Oh edler Grosse! — Vgl. mong. *arsi* ein Heiliger, Klapr. S. 17 *arsi* ein Unsterblicher.

erzikmek edel sein, edel werden.

kiśi neng birle ersa erzik mes ol. Durch Hab und Gut allein wird der Mensch nicht edel. (49)

erziklik Edelsinn, Vorzüglichkeit.

arsin, *arzin* edel, fromm, gut. *eti arsin* sehr edel. (14)

atak Fuss, das Bein. *tört ataklik* vierfüssig. *atakun* auf den Füssen. *atakun öri turmak* auf den Füssen stehen, standhaft, beharrlich sein. — Vgl. Klapr. S. 19 *adachi* Fuss, jak. *atach* Fuss, čag. osm. ایاق *ajak* Fuss.

atamak nennen, benennen, heissen.

atakai seni ini ja eči. Er möge älterer oder jüngerer Bruder dich nennen. (61)

ataś Freund, Gefährte. *aja koldaś ataś.* Oh Genosse und Freund!

ataślik Genossenschaft, Freundschaft. — Vgl. čag. اتاش *ataś* (eigentl. *at* Name und *taś* Freund, so wie pers. نام داش *nam daś*).

eti, *iti* sehr, stark, viel, gleich dem osm. پك *pek* immer als Verstärkung einem Beiworte beigegeben. *eti jakśi* sehr wohl, sehr gut. *iti öklük* sehr vernünftig.

* *atin* (اوزكا) ein anderer, übrig, verschieden. *miz din atin* ausser uns. *atinsik* verschiedenartig, auf einer anderen Weise. — Vgl. jak. *atin* ein anderer, verschieden.

atinmak sich verändern, ein anderes Aussehen bekommen, anders werden.

* *etinmek* thun, machen, sich zieren, schmücken. *etinmiś kelün* eine geschmückte Braut. (51)

etik fertig, bereit. *etik kilmak* anfertigen (gemacht machen), bereit machen. — Vgl. mong. *edükü* verrichten, thun. (Schm. 34. a)

etikmek gedeihen, Heil gewinnen, glücklich sein.

asiz ler etikmes bolur ej tözün. Die Bösen gedeihen nicht, oh Rechtschaffener.

etiklik Behendigkeit, Geschicklichkeit.

asik kilmadi su etiklik tolum. (Dem Tode) nützt nicht Armee, Geschicklichkeit und Waffe. (68)

atik Bär. *atiklaju* gleich einem Bären, d. h. wild, ungestüm.

büri tülki arslan atik ja tonguz, Wolf, Fuchs, Löwe, Bär oder Schwein. (76). — Vgl. Klapr. S. 15 *adik* Bär, čag. ایيق *ajik*, osm. ايى *aji* Bär, mong. *öteke* Bär. (Schm. 75. a)

atirmak auswählen, absondern, unterscheiden.

atirkan jaraklik jaraksiz kišin. Der den Nützlichen von den Nutzlosen unterscheiden kann. (41) — Vgl. čag. ايرماق *ajirmak* absondern.

**etiz*, *atiz* (...) hoch, erhaben. *atiz akmak* in die Höhe steigen. — Vgl. *adis* Hoch, Klaproth S. 11.

etizlik Höhe, Erhabenheit.

etislik tiledi sözük ǵan turuk, učub bardi ǵan kaldi kendi kuruk. Erhabenheit wollte die reine Seele nur, weg flog die Seele und er blieb zurück allein.

atuk berühmt. = *ej atuk kut* oh berühmtes Heil!

et öz der Leibeigene, der Sklave in derselben Bedeutung wie *öz*.

ej Ilik bu üč ara semizi javuz, biri it biri kuš biri etöz. Oh Ilik! von diesen Dreien ist das Fette schlimm: eins ist der Hund, eins der Jagdvogel und eins der Leibeigene. (90) Ausser diesem kommt es aber noch in der Bedeutung von Körper, das Sterbliche vor, als

et öz semrir ersa jilan kurt anuk. Wenn der Mensch fett wird, ist auch Wurm und Schlange bereit. (83)

atkir Hengst. — Vgl. čag. ايغير *ajgir* Hengst.

**etkü*, *edkü* (...) gut, der Gute, immer als Gegensatz von *asiz* schlecht.

jürü etkü kil kil ej etkü kiši, etiklik bolur tutči etkü iši. Wohlan thue Gutes oh guter Mann, denn Thätigkeit ist immer des Guten Werk. (11) — Vgl. jak. *ütüö* gut, *ütüör* gesund werden, magy. *üdü* Heil, mong. *ed* Gut, Vermögen. (Schm. 33. b.)

etkün wohl, gut (Adverb).

etkülešmek gut sein, friedlich miteinander leben.

etkülük Güte, das Gute.

atra zurück, rückwärts. *atra sürmek* geringschätzen, hintansetzen.

meni atra sürdü sözüm tutmati. Er verachtete mich, hörte mein Wort nicht an. (89)

atin mündi atra janib. Er bestieg sein Pferd zurückkehrend. (55) — Vgl. čag. ادرا *adra* zurück, ادارماق *adarmak* umkehren, magy. *hát* Rücken, *hátra* zurück.

eč, *ič* kein, gar kein.

bütün čin turur eč ali jok okuš. Ganz aufrichtig, gar kein Trug hat die Vernunft. (36) — Vgl. čag. هيچ *hič* gar kein, kein.

ača (manchesmal nur *ač*) hungrig.

ara ača ara tok jükürkü kerek. Manchesmal muss man hungrig, manchesmal satt einhergehen. (67)

ačak Oeffnung, Thür.

eči, *iči* jüngere Schwester, *ini* jüngerer Bruder. (Sich ....)

— Vgl. čag. اچه *eče* Weib, Gemahlin, mong. *eči* Mütterchen (Schm. 34. c), magy. *öcs* jüngerer Bruder.

aǵib (eigentlich *haǵib* vom حاجب) Vezir, Minister.

aǵiblik Vezirat.

ačin im hungrigen Zustande, hungrig.

ačin koimas tinlikin. Er lässt nicht hungrig seine Geschöpfe.

ağunluk irdisch, weltlich, der irdische Mensch.

ağunluk bilinke bati kut kuri. Um seine irdische Lende band er Glück und Rang. (13)

ağungi Herrscher, eigentlich der Weltmann von *ağun* Welt.

esen gesund, wohlerhalten. In Mittelasien heute nur als Adverbium bei der Grussformel gebräuchlich. (Sieh Ćag. Sprachstudien ايسن *esen*) — Vgl. jak. *ätän* wohlbehalten.

esenin in Gesundheit, das Adverbium von *esen*. *esenin kari* werde alt in Gesundheit. (30)

esenleśmek sich grüssen, sich verabschieden.

esenleśti ebge jüz urdi köri. Er nahm Abschied und wandte nach Hause sich sieh! (69)

esenlik Gesundheit, Wohlbefinden.

asik Nutzen, Gewinnst, Profit, Ertrag. *asik kilmak* nützen, frommen. *ne aski bar* wozu frommt?

asikli nützlich. — Vgl. ćag. اسيغ *asig* Nutzen, magy. *haszon* Nutzen.

aśikmak nützen, frommen.

asikli nützlich, ergiebig. *asikli ülük* nützlicher Antheil.

asikći Erwerber, Gewinner.

*oder = *asiz* ([illegible]) schlecht, böse, ruchlos. Wird immer als Gegensatz zu *etkü* gut gebraucht. Scheint von *aji* Tugend (jak. das Wurzelwort *aj* recht, angemessen) und *siz* ohne entstanden zu sein, folglich tugendlos. — Vgl. Klapr. *usit* böser Dämon.

asizlik Bosheit, Schlechtigkeit.

esürmek, auch *esrümek* viel trinken, sich berauschen.

esürse kali borği borni ićib. Wenn der Trinker sich durch Weintrinken berauscht. (88)

azuk, richtiger *jazuk* Sünde, Verbrechen. — Vgl. ćag. ازماق *azmak* fehlen, irre gehen.

aslik Nützlichkeit, Nutzen.

bir ök ersa düśmen ming ol jazlik, ming dostung ersa bir ol aslik. Ist der Feind eins, doch der Schade ist Tausend; doch habe tausend Freunde, der Nutzen ist Eins. (60)

asraki der Schonende, der Unterstützer. *elik asraki* der die Hand verschont, Helfer, Unterstützer.

ilik asrakilar ber juki jutkuka. Gib Helfer mir, um die Last zu ertragen. (34)

asrakmak behüten, beschützen, bewachen.

urun tarku bolmas bir asrakkani. Amt (Posten) und Freibrief sind kein Schutz für ihn. (29) — Vgl. ćag. اسراماق *asramak* hüten, in Schutz nehmen.

aś baśći Koch, Küchenaufseher, Speiseaufseher.

eśü, aśu, aśi oder, entweder.

söz sözlemek etkürek aśi śük turmak jekmu. Ist reden besser oder stillsein gut?

aśilmak (*eśilmek*) besänftigen, beruhigen. *könglün aśil* besänftige dein Herz!

aśunmak oder *eśünmek* sich gesellen (von *eś*, *aś* Gefährte) sich an oder zu Etwas begeben.

kaju iśde aśni aśunsa okuś. Zu welchem Werke zuerst der Weise sich gesellt. (48)

aśni, *aśnu* zuerst, zuvor, voraus, erste,

seni men okidim eng aśniki kün. Dich habe ich am allerersten Tage gerufen. (21) *ailmas din aśni* von dem Sagen.

töretmes din aśni bajat bu alem. Bevor Gott diese Welt erschaffen hat. (40)

aśniki das allererste, das vorderste. *aśniki söz* das ganze erste Wort.

aśunmak sich retten, sich befreien.

kani kim aśunti otindin keċib. Wo ist der, der von dessen Feuer sich flüchtend retten konnte? (29) — Vgl. ċag. اشماق hinwegschreiten, weggehen.

aśkak umschlagend, übergehend.

tilin aśkak il bol. Schlage mit der Zunge zum Frieden um. (44) Von

aśkamak überschreiten, ċag. اشماق *aśmak* überschreiten.

evek eilig, übereilt.

eveklik Eile, Uebereilung, Raschheit.

= *i.*

* *ijik* (ارزو) Wunsch, Lust, Verlangen. (?)

kilajin tese sen bajatka tapuk, etözke ijik berme japkil kapuk. Willst du Gott dienen, gestatte (gebe) dem Körper kein Verlangen, schliesse die Thür. (65)

ijmak herabstossen, herabwerfen.

inan Glaube, Vertrauen. *inansiz* unzuverlässlich.

inanċ Zuverlässlichkeit, Trost. *inanċsiz* unzuverlässlich.

. . . .

ikimke śifa sen sakingka seving, mungumka inangim . . . . . . Du bist meines Uebels Heilung, meines Kummers Freude, und meiner Mühseligkeit Trost . . . . (54)

initmak, auch *inatmak* rufen lassen, winken.

, auch *ing* oder *jing* Erfolg, Sieg, Vorzug, Vorhand. *ingsiz bolmak* erfolglos sein. (44)

ing zuerst, zumeist, sehr, überaus. Ein Suffix zur Bezeichnung des Superlativs gleich dem osm. اک *eñ* oder wie die Orthographie beweist, früher *eng*. *ing üstün* am obersten, am höchsten. — Vgl. mong *neng* sehr, überaus.

inlamak rufen, winken.

Ilik inladi kelkin oltur beri. Ilik rief: komm setze dich her. (16)

indamak rufen, herbeirufen. — Vgl. ċag. ايندامك *indemek* winken, ein Zeichen geben, magy. *inteni* ermahnen.

* *inċ* (ينجن) Ruhe, Stille, ruhig, still.

ilin inċke tekti er beruhigte das Volk. (34) *inċ siz* rastlos, ununterbrochen.

inċik betrübt, kummervoll.

inċikin das Adverbium von letzterem.

akir boldu könglüng jetrü inċikin. Schwer wurde dein Herz, sehr betrübt. (85).

inċke fein, zart.

törü hem toku öngti inċke tapuk, uluk haģib etse aċar ol kapuk. Wenn Gesetz und Sitte, Regel und feinen Dienst der grosse Beamte vollfüllt, dann gelingt er auch. (46)

inċkelik der Zarte, der Feine.

inċkinmek sich verletzen, sich beschädigen.

sözin ket kutez til inċkinmese. Bewahre gut das Wort, damit die Zunge sich nicht beschädige! (44) — Vgl. ċag. اينجينماك *inġinmek* sich beleidigen, sich verletzen.

ivek eilig, hurtig, übereilt.

ibar Moschus, Wohlgeruch.

jakis jer ibar toldi. Die braune Erde ist mit Moschus voll. — Vgl. ċag. ايبار *ipar* Moschus, Wohlgeruch.

oder *ik* oder *jik* Uebel, Fehler, Krankheit. *ikin imlemese kiśi.* Wenn ein Mensch sein Uebel nicht heilen sollte.

ige, *ege* Herr, Eigenthümer, ċag. ايكا *ege*, *eje*.

ikekü beide. *ikekü ağun*

beide Welten. *ikekü bajat kullarimiz.* Beide sind wir Gottes Diener. (54)

ikin Beide zusammen, ihrer Zwei.

ikikün die Zweie, die Beiden, welches zumeist auf die Diesseitige und Jenseitige (Welt) bezüglich gebraucht wird. *ikikün ağun* die beiden Welten nach كونين und عالمين geformet.

ikile die Beiden. *jumulmadi ikile közi.* Seine beiden Augen schlossen sich nicht. (81)

iklemek erkranken, siechen, in Verfall gerathen. *aning bekliki ikler.* Dessen Herrschaft geht dem Verfalle nahe. (38)

ikmek biegen, neigen. *bojin ikmek* unterthänig sein (den Nacken beugen). — Vgl. ćag. ايكماك *ekmek*, osm. اكمك *ejmek* beugen.

iklik erkrankt; sich *jiklik.*

iktiš Gestüt.

tarikći tarik ka erik bulsuni, jime jilkići iktiš ökletsüni. Der Landmann soll dem Felde obliegen, der Pferdehirt soll das Gestüt bewachen. (80) — Vgl. ćag. ايكديج *igdić* ein Pferd von gekreuzter Race.

iktišći Gestütaufseher, Pferdezieher, Gestütinhaber.

ikćil kränklich, mit Krankheiten behaftet. Das Suffix *ćil, ğil* (ćag. جيلاى *ğilej*, auch جيل *ğil*) ist auch bei andern Beiwörtern anzutreffen.

iksiti siech, kränklich, schwach, von *ik* Uebel, Krankheit, *siti* oder *siki*, ein Suffix, welches an einigen Orten als Adjectivsuffix dient.

im, em Medizin.

ölümge asik kildi ersa ot im. Wenn dem Tode Kräuter oder Medizin genützt hätten. (25)

imlemek, auch *emlemek* heilen, kuriren. — Vgl. ćag. ايملاماك *emlemek* heilen, jak. *äm* Medizin, mong. *em* Arznei, *emći* Arzt.

imlemek bewegen. *köz imlemek* mit den Augen winken, rufen. — Vgl. ćag. ايملاماى *imlamak* winken, magy. *inog* es bewegt sich.

il der untere Sitz in einer Versammlung als juxta oppositum von *tör.*

kerek törde kerek ilde ob oben oder unten sitzend.

tapuk bilmese tördin ilke kelir. Der nicht dienen kann, gelangt vom oberen zum unteren Sitz. (17)

il Leute. *il kün* das Volk, die Nation.

il Land, Reich. *türkistan ilinde* in Turkestan. — Vgl. magy. *hely*, Ort, Platz, osm. روم ايلى *rumili* Rumelien das Land Rums oder der Griechen.

ilal, ilel sehr wohl! ganz gut! Ein Wort mit welchen der Untergebene seinem Vorgesetzten bejahend antwortet, gleich dem osm. باش اوستنه *baš üstüne.* (Vielleicht vom ar. حلال *helal* erlaubt?) *ilel dep turdi.* Sehr wohl sagend stand er auf.

ilinmak sich anschliessen, gesellen.

mangga kim ilinsa tutar men ani. Der sich mir anschliesst, den halte ich. (17)

ilik Eigenname, Prinz, der Hervorragende, der Erste, Herrscher. *küntokti ilik* Prinz Küntokti. Ein späteres Vorkommen dieses Eigennamens begegnen wir mehrmals in der Geschichte. Z. B. Ilik Chan ein Turkomanenprinz, der die Macht der Samaniden in Bochara brach; Kara Ilik, Name eines Fürsten in der Geschichte Mirchonds u. s. w. — Vgl. jak. *ilim* der Vordere, osm. الك *ilk* der erste, ćag. ايلاى *ilej* vor, magy. *elé* vor, *elsö* erste.

iliklešmek sich gegenseitig die Hände reichen, sich begrüssen.

iliklešti ilik bu seïd bile. Es reichte nun Ilik diesem Seïd die Hände. (71)

ilim atalari die Gelehrten, die Väter des Wissens.

ilrü voraus, zuvor. *ilke ilrü kildi.* Er setzte ihn an die Spitze des Volkes. (23)

ilči Herrscher, (der Völker besitzt, so wie *kojči* Schäfer von *koj* Schaf), der türkische Name der Stadt Choten.

= *ej ilči beki* oh regierender Fürst!

id, it analog mit der Wurzel *üd* Heil, Wohl, Glück.

ite (gleich *ige*) Herr, Besitzer.

ertem iteleri die Ausgezeichneten (die Besitzer der Verdienste). (14)

idi Herr, Besitzer, Eigenthümer, Gott. *idim* mein Gott! *uluḳ luḳ idisi* grosser Herr (Herr der Grösse).

= *ej erklik idim* oh mein allmächtiger Gott! *idikut* Name der uïgurischen Fürsten nach Abulgazi, seiner Bedeutung nach „Herr des Glückes", folglich eine schlechte (mit persischem Ezafet) Uebersetzung des صاحب دولت.

* *ïtinmek* (یراغ) sich bereiten, sich rüsten.

okuği kelirge anutḳu kerek, uzun jol jürürke itünkü kerek. Um Schütze zu werden, muss man sich vorbereiten, um auf langen Weg zu gehen, muss man sich ausrüsten. (30)

itik, häufiger *jitik* scharf.

itik köz aufmerksames (scharfes) Aug. *köz itik ḳilmaḳ* das Auge schärfen. — Vgl. čag. ایتیك scharf, flink.

itik das Thun, die That, Werk, von *itmek* thun, machen.

tileki ne ersa bu birke kelib, ani men berejin itikin ḳilib. Was sein Wunsch auch immer sei, das kommt auf eins, ich will ihm das gewähren und seine Arbeit thun. (56)

itikliḳ vorherbestimmt, beschlossen. (41)

itilik Herrschaft, Gottheit, Protection, von *iti* Gott; so osm. افندیلك *efendilik* Schutz, von افندی *efendi* Herr. Z. B. *ben oña efendilik edeğejim* ich werde ihn in Schutz nehmen. *itilik etmek* in Schutz nehmen.

itim sen tüzün sen itilik ḳil oḳ. Du bist mein Herr, du beschütze mich stets. (92)

itiš der Trank, auch das Trinkgefäss (čag. ایدیش *idis* Gefäss, magy. *edény* Gefäss, *ital* Trank).

itišlik das Getränk. *itišlik ḳabi* das Trinkgeschirr. (86)

idišči Aufbewahrer der Getränke, als auch der Trink- und Essgeschirre.

* *ituḳ* (دیلك) gut, heilsam. *ituḳ ḳut* gutes Glück.

itki heilsam, wohlthätig, fromm.

bajat berse fazli ḳulunḳa ḳutun, bolur ḳilki itki ḳilisiği bütün. Lässt Gott seinem Diener Gnade zu Theil, so wird heilsam seine Natur, vollkommen sein Thun. (38)

* (*jivermek*) schicken, senden.

jolaočilikḳa itḳu er ein auf (mit) Botschaft zu schickender Mensch.

itain tese it ḳali tutsa tut. Willst du mich wegschicken, so schicke mich weg, wenn du mich behalten willst, so halte. (20)

itči (statt *itiči*) Herrscher (86), Verordner, Schaffer. Vielleicht auch zu *iti, idi* Herr, Gott in solchem Verhältnisse wie *baš* Oberhaupt zu *bašči.*

ič geheim, inwendig, innen, verborgen.

bu ič söz tutuḳli bütün čin kerek. Der das geheime Wort hält, muss ganz aufrichtig sein. (49)

iči jüngere Schwester, Zärtlichkeitsausdruck

des Mannes zu seiner Frau. — Vgl. čag. اچه *eče* Frau, magy. *öcs* jüngerer Bruder.

[illegible] *ičin* zum Trinken.

[illegible]

kalin su jajilsa ičin bolka šor. Wenn es zu viel Wasser regnet, wird es zum Trinken bitter (gesalzen).

[illegible] *ičil* die Mitte des Volkes oder das Innere des Landes im Gegensatze zu [illegible] *taširti* das Aeussere eines Landes, das Freie.

[illegible]

ičildin köter kil bütün küčlerin, taširti aritkil karakči jerin. Nimm die Gewaltsamen von des Volkes Mitte weg, reinige daraus die Orte der Diebe. (79)

[illegible] *is, iz* Lebenswandel, Richtung, Spur, Fusstritt. [illegible] *izin kötürmek* von Jemanden ablassen, unbeachtet lassen. [illegible] *isin kečürmek* sich an Jemanden erinnern (eigentl. seine Spur verfolgen). (31) [illegible] *iz urmak* sich einnisten (eine Spur schlagen).

[illegible] *isinmek* Wohlgefallen finden, sich's schmecken lassen, gleich uig. [illegible] *süginmek* von [illegible] *sügik* süss, osm. طادلانماق *tatanmak* Wohlgefallen finden, von طات *tat* Geschmack, طاتلی *tatti* süss.

[illegible]

küler jüz isik söz ge jalguk asiz, isinse bu jalguk bolur kul aziz. Wenn der Böse an süssen Worten Geschmack findet, so wird dieser Böse zuletzt ein edler Diener.

* [illegible] *isik* (شيرين) süss, geschmackvoll.

[illegible]

isik sözledi söz tilin akzi kör. Süss redete seine Zunge und Mund, sieh! (14)

[illegible] *isik jüzlik* von süssem (freundlichem) Aeussern. — Vgl. magy. *iz* Geschmack, *ides,* (*édes*) süss.

[illegible] *išanmak* vertrauen, Zutrauen haben.

[illegible]

inanib išanir men sangga, Glaubend vertraue ich dir. (83)

[illegible] *išuk* strahlend, glänzend, scheinartig.

[illegible]

inanma išuk kutka atlik kiši. Glaube dem scheinartigen Glücke nicht du Berühmter! — Vgl. čag. ايشناماق *išnamak* glänzen.

[illegible] = *o, u, ö, ü.*

[illegible] *u* (auch [illegible]) der Schlaf, wie aus folgenden zwei Verspaaren genügend ersichtlich ist.

[illegible]

[illegible]

jati kördi nača usi kelmedi, tüni boldi jilče otib bolmadi, közi jumdi ersa otimak tilejü, usi učti bardi aningdin jirab. Er legte sich und sah, dass sein Schlaf nicht gekommen, ein Jahr lang wurde seine Nacht, doch schlafen konnte er nicht, und als er schlafen wollend das Aug zudrückte, entfloh sein Schlaf sich von ihm entfernend. (85)

[illegible]

bu gaflet usindin kütezkil ja reb. Vom Schlafe dieser Nachlässigkeit rette mich o Herr! (75) — Vgl. jak. *u* Schlaf.

[illegible] *onamak* genehmigen, sein lassen, übereinstimmen. [illegible] *sözin onamak* sein Wort genehmigen. (63)

[illegible] *onor, onur* der Glückliche, der Selige, čag. اوڭماق *onmak* zufrieden sein. [illegible] = *ej onur* oh Seliger!

[illegible] *onot, önüt* das Herbstalter des Mannes. Nach dem Kudatku Bilik sind folgende Stadien angegeben:

[illegible] = [illegible]	*jaz = kičik er*
[illegible] = [illegible]	*jaj = jikit*
[illegible] = [illegible]	*küz = onut*
[illegible] = [illegible]	*kiš = kari.*

Frühling = Knabe, Sommer = reifer Jüngling,

Herbst = herangewachsener Mann (von *önmek* wachsen), Winter = Greis. (87)

عنگ *öng* vor عنگيندا *önginde* vor ihm.

عنگ *öng* oder *üng* Farbe. قرا قوش عنگي *kara kuś öngi* schwarze Farbe. (57) — Vgl. ćag. *اون *ön* Farbe, jak. *öng* Farbe, mong. عنگگا *öngge* Farbe Kow. 495 a.)

عنگارماق *ongarmak* verbessern, ausbessern, zurecht machen.

نچا مينگ تاپوقچي تاپيندي ييلين
چيقار قان اوديندا ايتورتي يولين
نچا مينگ تاپوقسوز يازوقلي قولي
آخير تيل كسردا عنگاردي يولي

naća ming tapukći tapindi jilin, ćikar gan üdinde itürdi jolin, naća ming tapuksuz jazukli kuli, achir til keserde öngerdi joli. Wie viel Tausende Diener, die jahrelang gedient, haben zur Zeit als die Seele ihnen ausging, den Weg verloren; wie viel Tausend dienstlose sündige Diener haben eben beim letzten Verstummen der Zunge ihren Wandel (Weg) verbessert. (57)

عنگي *öngi* Erleichterung, Linderung, Mittel.

تونك ايچرا بولماس ساقينچ دين عنگي
tünek iċre bolmas sakinć din öngi. In der Hölle findet der Kummer keine Linderung. (73)

عنگين *öngin* zuvor, zuerst. قاموق دين عنگين *kamuk din öngin* von Allen zuvor, vor Allem zuerst.

عنگون *öngün* auf einer anderen Weise, in verschiedener Richtung. (84) Sieh عگون *ögün*. In Ermanglung einer genauen Ethymologie des betreffenden Wortes ist es schwer, die richtige Leseart festzustellen.

عنگوماق *ongumak* sich anpassen, zufrieden sein. انگگا عنگور *angga ongur* er folgt ihm. — Vgl. ćag. اونكوشماق *onguśmak* friedlich leben, sein Leben verbringen.

عنگقاي *ongkai*, *onggai* gerade, gerecht, aufrichtig.

قيلينگي كوني اردي قيلقي عنگقاي
kilingi küni erdi kilki ongkai. Seine That war gerecht, sein Naturel gerade.

*عنگقاي *ongkai* (مشترى) Jupiter (Gestirn).

عنگماق *ongmak* gerade sein, gedeihen, willfahren.

عنگدي *öngdi*, *ongti* Richtschnur, Regel.

بيز امدي بو عنگتي تورا توزميش
biz emdi bu öngti töre tüzemiś. Wir ordnen nun diese Regel und Gesetze. (58)

عنگدين *öngdin* voraus, vorn, zuvor, von عنگ *öng* der vordere. Sieh قاتين.

عنگدين *öngdin* Ost, Osten (der vordere, so قاتين *katin* West = der hintere), عنگدين يل *öngdin jeli* Ostwind.

عنگتون *öngtön* zuerst, voraus, zuvor. قاموق ايشتين عنگتون *kamuk iśtin öngtön* vor allen Dingen erst. (78)

عندماق *ondamak* rufen, einen Laut (عن *on*) von sich gehen.

اوباسيز *obasiz* unstät, umherirrend, heimatslos, ohne Oba (Zelt).

اينانسيز تورور قوت اوباسيز باييق
inansiz turur kut obasiz bajik. Unzuverlässlich, unstät, wandelbar (? *bajik*) ist das Glück. (17)

عوپك *öpek*, *öbek* Seil, Strick, ein Zeug zum binden. — Vgl. ćag. ايپ *ip* Strick, osm. ايپلك *iplik* Garn.

اوبوقلاماق *obuklamak* schäckern, spassen, tändeln.

*اووت *ovut*, *obut* (اويات) Scham, Schande.

*اووتلوق *ovutluk* (شرمنده) schamhaft. — Vgl. ćag. اويات *ojat* Schande.

*اوبوتسوز *obutsuz* (اوياتسوز *ujatsuz* schamlos, unbescheiden, unschicklich, unpassend.

ايوك ارسا قيلقي اوبوتسوز كوزي
ïvek ersa kilki obutsuz közi. Wenn übereilt sein Naturel und unbescheiden sein Blick. (17)

عوبورمك *öbürmek*, *övürmek* umwenden, umkehren, umdrehen. يوز عوبورمك *jüz öbürmek* sich umdrehen, sich wegwenden.

*اوبور *obur*, *ovur* (دايه) Amme, Kindsweib, Lala.

اوبراق *oprak*, *obrak* und das Adv. اوبراقين *oprakin* ganz, gänzlich, wohl, gehörig, stark.

توتور آچ يالنگني هم اوبراق بوتور
totur ać jalangni hem oprak bötür. Sättige den Hungrigen und bekleide den Nackten gut. (56)

اوبراماق *opramak* sich vermindern, verwesen, in Stücke fallen, zu Grunde gehen.

بو ادكو قاريماس ييما اوبراماس
bu etkü karimas jime opramas. Der Gute wird nie alt, vermindert sich nicht. (32)

قاري ... قاتين ...

ḳara jer ḳatin ölüb oprasa. Wenn er stirbt und unter der schwarzen Erde verwest. (77)

* (عقل) *ök* Verstand, Rath, und hiervon das čag. osm. اوكسز *öksüz* Waise, eigentlich Rathlose, Hilflose, das Hauptwort اوكوت *ögüt* Rath, das Zeitwort اوكرانمك *ögrenmek* lernen u. s. w., deren Wurzelbedeutung *ök, ög* mit *oḳ* (von welchen اوقوماق *okumak* lernen, čag. اوقوماق *oḳmaḳ* verstehen, magy. *okos* klug, uig. *oḳuś* Verstand entstanden) analog ist.

ajajin sangga mangga tut ökün. Ich will's dir sagen, halte den Sinn zu mir her. (84) *öki jetmiś er* ein Mann von reifem Verstand. (34)

bu söz oḳmasa er aning öki joḳ. Wer dieses Wort nicht versteht, der hat keinen Verstand. (48) *köngül ökke al* nimm das Herz in Kopf (11)

ök, ük auch, und, zugleich, mal.

* *öke* (ناموس) Würde, Ehre.

ökelik ehrenhaft.

ügemek sagen, reden. — Vgl. mong. *üge* Wort: magy. *ige* Wort; čag. اوجا *üge* Wort.

* *ügi* Nachteule (im Texte mit *sarik kuś* gelber Vogel (?) interpretirt). — Vgl. čag. اوكو *ökü* Nachteule (يابالاق *japalak* die flache deutet mir auf eine Gattung derselben).

ükis, ügis hoch, erhaben. *ükis ḳut* das hohe Glück. (20)

* *ögü ügi* (آب) Wasser als eines der vier Elemente. — Vgl. magy. *ügy* Wasser (*fekete ügy* das schwarze Wasser, Name eines Baches im Szeklerlande): *hig* flüssig.

ögün anders, verschieden. *ögün erenler atin* die Namen verschiedener Männer. (2) — Vgl. čag. اوكون *ögün* ausser, ausgenommen.

ökün aufmerksam, von *ök* Sinn und dem Adv.-Suff. *ön, ün.* *iśit ökün* höre wohl zu!

ökünmek, ögünmek bereuen, bedauern. *jigit lik ke ögünüb* die Jugend bereuend.

ökünč Reue, Busse.

ökünčlük reuevoll.

ögmek loben, preisen, und hiervon *ökti* Lob. — Vgl. čag. اوكماك *ögmek* loben.

ökür, ögür Gestüt, Heerde, Gesellschaft, Zunft.

kamuk neng kördüm kör ikesin bilür, kiśi tut ja jilḳi öz ogürün bilür. Alles was ich sah, es hat seinen Herrn gekannt, ob Mensch oder Thier, es kennt seine Heerde. (50) — Vgl. čag. اويور *öjür* Gestüt.

* *ukus, üküs* (— derja) Strom, Fluss, Meer. *ej bilki üküs* oh dessen Wissen ein Meer ist! So wie die Mittelasiaten den Oxus heute mit دريا *derja* Fluss, Meer bezeichnen, so ist es möglich, dass sie diess zur Zeit des alexandrinischen Feldzuges mit dem uig. *üküs* gethan, ja im unteren Oxuslaufe heisst das leere Bett noch heute *üghüz*, und es ist wahrscheinlich, dass aus diesem das griechische *oxus* entstanden ist. — Vgl. Klaproth (Seite 11. a.)

ukus kleiner Fluss.

ögüś viel. — Vgl. čag. اوكوش *ogüś* viel, اوكمان *ögmen* Sammlung, Menge.

ökkü Belobung, Lob, das Nomen verbale von *ökmek* loben, preisen.

öklenmek zu Verstand kommen, begreifen, wahrnehmen.

ökletmek bewachen, hüten.

jime jilkiči iktiś ökletsüni. Die Pferdehüter sollen das Gestüt bewachen. (80)

öklük verständig, geistig.

kim öklük sözün tutsa etlür iśi. Der des Verständigen Worten folgt, der thut sein Werk. (21)

ökti Lob, Ruhm, Lobpreisung.

öktilik ruhmvoll, gepriesen.

öktilmek gelobt werden, gepriesen werden. *etkü tuči öktilir* der Gute wird immer gepriesen. (19)

öktiči Lobspender, Preisender.

az ol öktičisi delimrek söküš. Seine Lobspender sind wenig, der Schimpf viel. (43)

üktüm Tadel, Ermahnung. Das Verhältniss zwischen *ökmek* rühmen und *ükmek* tadeln ist auch in andern osttürkischen Dialecten vorhanden.

öktülmüš, öktolmiš Eigenname. Nach dem im Text als interlinear gegebenen عاقل der Verständige, aller Wahrscheinlichkeit nach von *ök* Sinn und *tolmiš* erfüllt zusammengesetzt.

ökče Führer, Leiter. (?)

bular ol sürük koika ökče sani, kojun baš-lasa iltse jolka küni. Diese (die Gelehrten) sind Führer dieser Schafheerde (Volk), sie leiten die Schafe und bringen sie auf den geraden Weg (62)

öksümek abnehmen, weniger werden.

čeček jaslür anda kör öksümeti. Blumen verbreiten sich dort, und sieh! sie nehmen nicht ab. (35)

**öksüti* (تيره) finster, dunkel. — Vgl. čag. اوكسوماك *öksümek* abnehmen, vermindern (hier also vom Lichte).

öksüz hilflos, unmündig, unverständig, unreifen Sinnes (*ök* Verstand, *süz* ohne).

kičik kalir oklun jetim öksözün. Klein bleibt mein Sohn, waise und verlassen. (30)

jirak tutku išdin bu öksüz kišin. Den unverständigen Menschen muss man von der Arbeit fern halten. (38) — Vgl. osm. اوكسز *öksüz* Waise.

ok auch, zugleich.

ok Ruf, Laut, Stimme, das Wurzelwort von *okimak* rufen.

ok Sinn, Meinung, Bedeutung, sinnlicher oder geistiger Inbegriff.

išitkil bu beitning oki. Höre dieses Verses Meinung! — Vgl. mong. *ukal* das Verstehen; magy. *okulni* weise werden.

okan, ukan Gott, der Allerhöchste (vielleicht von *okmak* verstehen, daher der Wissende, der Allwissende, da es auch als Beiwort zu *tangri* Gott figurirt).

ajor ming sena ol okan tangrika. Er sagt Tausend Lob Gott dem Allmächtigen. (56) — Vgl. čag. اوغان *ogan* Gott; magy. *ukkon pohár* Gottesbecher, der früher bei Bündnissen geleert wurde.

okuk das Verstehen, das Lesen, ein Synon. mit *bilik* Wissen.

okukli ein Leser, Lesender, der etwas mit dem Sinne auffasst.

okukluk die Lectüre.

okulmak bemerkt werden, begreiflich sein.

okurluk glücklich. *okurluk sefer* eine glückliche Reise.

okuš Wissen, Wissenschaft, Gelehrsamkeit, Unterricht, Verständigkeit, eine häufige Synonyme mit *bilik* Verstand.

okuš luk der Wissenschaftliche, der Gelehrte, der Belesene. — Vgl. čag. اوقماق *okmak* verstehen; magy. *okos* weise, klug.

okikli Rufende.

okimak rufen, herrufen. *aška okimak* zum Essen laden.

okitmak rufen lassen.

tapukči jangilsa okitku kerek. Begeht der Diener einen Irrthum, muss man ihn rufen lassen. (16)

okrilik heimlich, auf heimliche Weise.

ana okrilik šoj alinsa jachod. Wenn die Mutter heimlich zu einem Manne geht, oder —. (82)

okmak begreifen, verstehen. *okikli* der Verstehende.

**oklak* (جدى) Bock (Thierkreisstern). — Vgl. اوغلاق *oglak* der junge Ziegenbock.

oklamak ähneln, nachahmen, von der Wurzel *ok* ähnlich, eben, von welcher

okšamak ähnlich sein entstanden ist. *oni oklakar kaz oni dek* seine Stimme ähnelt der Gänsestimme.

okturmak zu verstehen geben, begreiflich machen, rufen lassen.

kiši illi ilik tapa okturu. Er sandte Jemand, um Ilik aufzusuchen und rufen zu lassen. (71)

, auch *oktači*, auch *aktači* Pferdeknecht, Stallknecht, Gestütinhaber.

jime kušči sözči jime oktači. "Alle Falkner, Boten als Pferdediener. (47) — Vgl. čag. احتاجی *achtaği* der Pferdecastrierer.

okšak, ukšak Ebenbild, ähnlich, entsprechend. *angga okšaki jok* Niemand ist ihm ähnlich.

köngülde jirak tutku okšak mengiz. Im Herzen muss man fern halten jedes Ebenbild und Antlitz. (53) — Vgl. čag. اوخشاماق *ochšamak* ähnlich sein.

oksikamak langsam werfen (vom Wurzelworte *ok*, čag. اوقلاماق *oklamak* werfen, اوق *ok* Pfeil).

urajin deguči özi oksikar. „Ich will werfen" sagende wirft sich selbst. (17)

ümek Unterthanen, Soldaten, Volk, Hilfstruppen, Hilfe.

ümek etkü tutsa jetildi sözi. Der seine Leute gut hält (pflegt), dessen Wort wird befolgt. (14) Vgl. jak. *omuk* Stamm, Geschlecht; mong. *ümek* Armee, Hilfe (Kowal. 537); čag. اوماق *umak* Stamm (Abulgazi) کوماك *kümek* Hilfe, Hilfstruppen.

umitmak beruhigen, besänftigen, Jemand Hoffnung machen.

uluš kent ičinde bu okriu arit, umit arkišin emin jolda jurit. Verscheuche die Diebe im Dorfe und bei dem Stamme (Nomaden), beruhige die Karavane, lass sie auf sicherem Wege ziehen. (78)

umunmak vertrauen, hoffen, Hoffnung setzen auf Etwas. *umnur sakal öngige* er hofft auf das Wachsen des Bartes. (52)

umunč Hoffnung.

umtu Hoffnung, Erwartung.

bajat berkü iki agun etküsi, aka kelkü arzu tilek umtusi. Gott gebe der beiden Welten Wohl, es komme zu fliessen was Sehnsucht und Verlangen hofft. (84) — Vgl. osm. اومق *ummak* hoffen.

ümük, ömük erhaben, ausgezeichnet (?), tapfer. = *ej kilki ömük* oh du von erhabener Natur! (79) Eine an Herrscher gerichtete Ausrufung. — Vgl. mong. *ömük* Stolz, Tapferkeit. (Schm. 69. b.)

umti, ömti Hoffnung, Verlangen, Begehr, von *ummak* hopen; so *ökti* Lob von *ögümek* loben.

aka kelkü arzu tilek umtisi. Es komme zu fliessen das Verlangen und des Wunsches Begehr.

umtiči, ömtiči der ein Verlangen hat, der eine Hoffnung hat, der Bittsteller, der Schmeichler. (?) *iki füzlük kiši umtiči* der zweifärbige Mensch, der Heuchler. (61)

* *ul, ol, öl* (بنیاد) Gebäude, Fundament.

negüdek bolur ol künilik oli. Aus was besteht der Redlichkeit Gebäude. (18) *söz oliu urmak* den Grund einer Rede legen (eine Rede beginnen). (35)

bu erk birle beklik oli bolku berk. Durch diese Macht soll das Gebäude der Herrschaft befestigt sein. (19)

öl Theil, Abtheilung. Das Wurzelwort von čag. اولاش *ölеš* Antheil, اولجه *ölče* Beute. (Sieh — *ölemek*.)

ulakli dazugelangend, dazubringend, was Einen zu etwas gelangen macht, von , čag. اولاماق *ulamak* anlangen.

ḳamuḳ etkü iške ulaḳli obut. Zu allen guten Dingen bringt einen die Scham (oder Enthaltsamkeit).

ulam Verherrlichung, Lobpreisung. Ein Synon. mit *selam* Heil, als *selam hem ulam* Heil und Lob.

ulam (?) empfänglich annahbar, zuständig.

kičik oḳlan in kör oḳuška ulam. Den kleinen Knaben sieh, er ist für das Wissen empfänglich. (10)

ulam, ülem beständig, fortwährend, immer.

ölümke asiḳ ḳildi ersa ot em, ütči turu ḳalḳai erdi ulam. Wenn dem Tode Medizin oder Arznei genutzt hätte, der Arzt würde immer am Leben (stehen) bleiben. (25) — Vgl. mong. *ulam* allmälig. (Schm. 52. c.)

ülemek schenken, spendiren, zu Theil werden lassen *kišike ülemek* Jemanden etwas geben.

neng ületli čiḳajlarḳa. Er vertheilte Gut an die Armen. (23) *neng davar ülemek* Hab und Gut schenken. — Vgl. čag. اولاشماك *ölešmek* zukommen lassen, اولوش *ölüš* Antheil, اولجا *olča* Beute; osm. اولجى *ölči* Maass, Abtheilung.

ulanmak sich wenden, sich begeben, sich neigen.

tünek ol bu dunja iči oḳ jilan, muni ḳot . . . . čin aġunḳa ulan. Ein Kerker ist die Welt, ihr Inneres Pfeile und Schlangen, lasse diese . . . . der wahren Welt nähere dich. (77)

ulaš Nachbar, der Angrenzende.

ḳatašliḳ jaḳinliḳ ulaši bolur. Freundschaft ist Nachbar der Anverwandtschaft. (90)

ulašmak umgehen, verkehren.

ḳatilḳu ḳarilḳu ulašḳu kerek. Muss sich gesellen, vermischen und verkehren. (60)

ulitmak weinen machen, klagen lassen.

elik berme ilke utilḳai seni. Erlaube nicht viel dem Volke (gib nicht die Hand), denn es wird dich weinen machen. (79) *onin ulitmak* Jemand klagen lassen (seine Stimme kläglich machen). — Vgl. jak. *ului* heulen; mong. heulen; osm. اولومق *ulumak* heulen.

**ülük* (اولوش) Antheil, Theil. *jil ülki* Jahreszeit

kiši etkülükke kilur etkülük, birinke januti kilir on ülük. Für Güte thut der Mann Gutes, eine (Güte) vergeltet er mit zehn Antheilen. (82) *ülük kötürmek* Antheil forttragen, gewinnen, Vortheil haben. (62) *özüm ülki ne* was ist mein Antheil? (36)

ülüklük betheiligt, einer der Antheil hat.

ölümlük sterblich. Sieh *özgün.*

und *uluś, ulus* Stamm, Volk. Gehört zur Wurzelfamilie des *öluś* Theil, Abtheilung. *kent uluskа kirüb* heimkehrend (ins Dorf und im Stamme eintretend). — Vgl. mong. *olos*; jak. *ulus*; čag. اولوس *ulus* Volk.

olkamak, ulḳamaḳ wachsen, gross werden, in die Höhe steigen.

kiši ḳutluki olinga olkatur. So lang der Mensch glücklich ist, wächst er immer. (67) — Vgl. čag. اولغايماق *olgajmak* wachsen.

**ölki* (ميزان) Wage (Thierkreisstern). Von der Wurzel *öl, ol,* welche die Handlung des Theilens ausdrückt. — Vgl. čag. اولجاك *ölček* Maass, Antheil; osm. اولچى *ölči* Wage, Maass; uig. *ölek* Antheil.

ölkürmek tödten, umbringen.

sözüng sözlemese sangga ḳut bolur, ḳali sözlese sen seni ölkürür. Sprichst du nicht

dein Wort, so ist es dein Sklave, hast du es ausgesprochen, so tödtet es dich. (56)

ülkilük gemessen, gewogen.

birisi bitikči kati (خطا) *belkülük, birisi jolauč tili ülkilük.* Eins ist der Schreiber mit klarer Schrift, eins ist der Gesandte mit gemessener Zunge. (49)

ullamak wachsen, emporschiessen, und in diesem Sinne ist es auch mit „jung sein“ identisch, da *ullamak* als Antithesis zu *jïllamak* altern gebraucht wird. — Vgl. jak. *ulát* wachsen; čag. اولوقغان *ulukgan* oder اولكان *ölken* gross.

oltruk turuk das Sitzen und Stehen, das Benehmen, der Lebenswandel. *oltruk urun* ein Sitzplatz, Sitz. (69)

orakon Branntwein, Raki. So wie das osm. *iraki* in Anatolien statt dem üblichen *raki*, da die Türken den Anlaut *r* nur schwer oder gar nicht aussprechen können.

orakon jime ol kišiler ičer. Raki trinken jene Leute alle. (21)

öremek, auch *örmek* überwältigen, übersteigen, in die Höhe kommen, vom Wurzelworte *ör* oben, hoch.

ürü, *üri* hinauf, hoch, aufwärts, der Hohe, der Vornehme, Herr, Fürst. *ürürek* höher. *ürü barmak* emporsteigen, prosperiren. = *ej üri* oh Vornehmer (Aufrufung zum Fürsten). (62) = *ej erzik üri* oh edler Herr! (89 u. 55) — Vgl. čag. اوری *öri* stromaufwärts, اورلامك *örlemek* hinaufsteigen; magy. *úr* Herr.

öri turmak aufstehen, sich von einem Platze erheben.

kerek ersa oltur kerek tur öri. Ist es nöthig, setze dich, ist es nöthig, steh' auf. (58)

örüng Licht, Helle, auch hellsehend, hell, klar, das Gegentheil von *kara* schwarz, dunkel.

kara kuš örüng kuštin ket jirak. Der schwarze Vogel (Adler) bleibt vom weissen Vogel (?) sehr fern. (60) — Vgl. čag. اورونك *örüng* Helle, Licht; mong. *ör* Tagesanbruch.

örüngli Sehende, ein Gegensatz von *karakli* Blinde.

urunmak einen allzugrossen Anlauf nehmen, in Extasen gerathen.

uruné allzugrosse Ereiferung oder allzuschneller Anlauf, Ueberspannung, Anstürmung, Extase.

közi tok kiši iške almas uruné. Der ein sattes Auge hat, nimmt keinen allzugrossen Anlauf. (45)

urunsuz unpassend, unschicklich, was nicht an seinem Orte ist. *urunsuz tojuk* unpassender Reim.

ürük, auch *örüng* hell, licht.

ürüklük Helle, Licht.

ürük ol silik ol ma kilki emol. Hell und rein ist er, sanft ist sein Naturel. (36) — Vgl. čag. اوروك Helle, Licht, Fenster.

örük hoch, erhaben. = *ej akli erük* oh du von hohem Verstand. (86)

urukluk adelig, aristokratisch, von hoher Abkunft (Familie habend).

ornatmak setzen, stellen, hingeben.

örk Furcht, Schrecken.

sen etkü sen ol bu obut erke kürk, kamuk asiz iške obut boldi örk. Du sei gut du, Bescheidenheit ist Zierde für den Mann, allen bösen Dingen ist Bescheidenheit ein Schreck. (29)

örklemek Furcht einjagen, erschrecken.

jaki bojni jenčti öze örkleti. Er zermalmete des Feindes Nacken, und jagte Furcht stets ein. (39) — Vgl. osm. اوركولمك *örkülmek* erschrecken.

örlemek in die Höhe steigen.

ögüš bolsa artam er örleb učar. Wenn der

Mensch viele Tugenden hat, steigt er in die Höhe und fliegt. (48)

[illegible] *ört* Schutz, Hut, Wehre.

[illegible]

ört ķildi chalik erikti oson. Schutz gewährte Gott und er ward mächtig. — Vgl. Klaproth S. 26: [illegible] *tengri ürtünmiš* der Schutz Gottes; magy. *örzeni* schützen, bewachen.

[illegible] *urdu, ordu* Gehöf, Hof eines Fürsten, Wohnort. Zumeist in Begleitung von [illegible] *ķarši* öffentlicher Palast, eigentlich Residenz, [illegible] *böt* Verschanzung und [illegible] *saraj* Privatresidenz.

*[illegible] *örtük* Geheimniss, das Verborgene, der Schleier, verborgen, versteckt ([illegible] *pušide* (پوشيده)

[illegible]

ačilmasa ķalķa (خلق‌عه) *bu örtük bökün.* Damit dem Volke heute das Geheimniss nicht geoffenbart werde. (56)

[illegible]

jaruķ jüz ačartek jüzi örtükün. Als wenn ein strahlendes Antlitz seinen Schleier öffnen würde. (57)

*[illegible] *örtükün* ([illegible] richtiger *jašrun*) heimlich, verborgen.

[illegible]

ķatašumķa barķum keldi örtükün. Zu meinem Freunde muss ich nun heimlich gehen. (81)

[illegible] *urduči* der einen Hof, Hoflager hat, der über eine Armee verfügt. Ist ein Epitheton von [illegible] *ķan* Fürst. So auch anderswo [illegible] *üč urdu ķani* Fürst dreier Hoflager.

[illegible] *ül, ot* Heilung, Medizin, Gras (?). Kommt oft mit [illegible] *em* Medizin zusammen vor, und da letzteres entschieden auf Arznei علاج *ilağ* Bezug hat, so hat für ersteren die Leseart *ot* d. h. Pflanze, Heilpflanze viel Wahrscheinlichkeit.

[illegible]

ķamuķ ikke ol ol emi belkülük. Für jedes Uebel ist seine Pflanze und Medizin bekannt. (56)

*[illegible] *ot* (اوبات) Schande, Scham.

[illegible] auch [illegible] *ot, oti* Gedanke, Sinn, Idee.

[illegible]

kičik erding biliksiz otung. Klein warst du, unerfahren dein Sinn. — Vgl. čag. اوى *oj* Gedanke, Sinn.

*[illegible] *öl, ül* (تور) Ochs, Stier (Gestirn).

[illegible]

ķara ķarni totsa kör öl tek jator. Wenn der gemeine Mensch satt wird, liegt er wie ein Ochs. (22) — Vgl. Klapr. S. 15 [illegible] *ol* Rind: čag. اوى Ochs (*abuška*).

*[illegible] *üd, üt, öt, od* (وقت) Zeit, Zeitalter, einige Male auch [illegible] *üdi.* — Vgl. Klapr. S. 12 [illegible] *üt* Zeit; mong. [illegible] *edor* Tag; magy. *idö* Zeit; jak. *ötör* bald, in kurzer Zeit.

[illegible] *ötemek* oder *otamak* heilen, kuriren, und von diesem [illegible] *otči* Arzt (Heiler). [illegible] [illegible] *ikingni ota* heile dein Uebel. (8) — Vgl. magy. *üdv* Heil: *üdülni* genesen.

*[illegible] *üti* (دمادم) zeitweise, von Zeit zu Zeit.

[illegible] *otiķli* der Schlafende, Schläfer.

[illegible] *otimaķ,* auch [illegible] *otumaķ* schlafen, schlummern.

[illegible]

tösekķ oldi jatti kör öktülmiša, oti ti bir azraķ kötürtü baša. Ein Bett verlangte Öktülmiš und legte sich nieder, er schlief ein wenig und erhob sein Haupt. (55)

[illegible]

jurimes ne jatmes otimas oluķ. Er geht nicht, er liegt nicht, er schläft nicht. — Vgl. jak. *utui* schlafen; osm. ايومق *ujumaķ* schlafen.

[illegible] *otun, ütün* Sünde, Vergehen. — Vgl. čag. اوتون *ötün* Vergehen, Schuld.

[illegible] *otunluķ* sündig, fehlerhaft.

[illegible]

otunluķ javaliķ jivaliķ ķamuķ, asizler ķilingi bolur ej oluķ. Verworfen eitel . . . . sind alle die Werke der Bösen, oh Grosser! (19, 5)

[illegible] *otunmaķ* sich überlegen, nachdenken.

[illegible] *utunmaķ* ([illegible] *ötünmek?*) sündigen, ein Verbrechen begehen.

[illegible]

utunmiš da ḳatin ökünmiš kiši. Der nach dem Sündigen (gesündigt) es bereuete. (29)

* *otunmaḳ* (*ojḳanmaḳ*) erwachen vom Schlafe.

otib bardi azraḳ otundi jene. Er schlief ein wenig ein, und erwachte wieder. (57) — Vgl. osm. اویانمق *ojanmaḳ* erwachen.

ötünmek reichen, darreichen. *bitik ötünmek* ein Gesuch darreichen, auch flehen, sehr bitten, um Entschuldigung bitten, sich entschuldigen.

utunluḳ Nachtheil, Niederlage, Verlust.

utunluḳ ḳilur bošsa kilki silik. Er schadet sich, der Edelherzige, wenn er zürnet. — Vgl. jak. *utung* der da immer nachbleibt; čag. اوتماق *utmaḳ* besiegen. اوتونماق *utunmaḳ* besiegt werden und اوتونلوق *utunluḳ* das Besiegtwerden.

otuk, ötük Bitte, Gesuch. *ötük ötünmek* eine Bitte vorbringen, bitten.

ötük ötünür erken küni tut elik, iki tiz bile čök . . . . . Wenn du eine Bitte vorbringst, strecke die Hand gerade aus, knie auf beiden Knien . . . . . (59)

* *utuḳ, otuḳ* (بیدار) wachsam, wach, schlaflos. — Vgl. čag. اویاق *ojaḳ* wachsam, schlaflos.

otukluḳ Wachsamkeit, Aufmerksamkeit.

ötürmek wählen, auswählen.

ötürse bajat bir tilemiš ḳulun, angga dünja bermes aritir jolin. Wen Gott zu seinem geliebten Diener auswählt, dem gibt er kein Weltenglück, sondern reinigt ihm den Weg. (50)

* *otormiš, ötürmiš* (گزیده) Auserwählte, Auserkohrene.

ötnemek zahlen, bezahlen.

müniing šükri teri nedek ötnejim. Wie soll ich dessen Dank bezahlen? (12)

* *otkurmiš* oder *utkurmiš*, Eigenname im Texte mit قناعت *ḳanáat* Zufriedenheit übersetzt, also der Beruhigte, der Zufriedengestellte. (Sieh)

otkunġ, utkunġ, der sich ein Beispiel nimmt, der Etwas nachahmt, von *utkumak* nachahmen (čag. اویماق *ujmak*).

taki biri etkü kör utkunġ bolur, asizka ḳatilsa kör asiz bolur. (Nächst dem von Natur aus Guten) ist wieder Einer, der aus Nachahmung gut ist, gesellt er zu Bösen sich, wird er böse. (18)

otkurmaḳ oder *utḳurmaḳ* beruhigen, zufrieden stellen, zufrieden sein. Vielleicht ist das Stammwort *otḳur* oder *utḳur* mit dem neuern *ugur* analog, denn die Bedeutung beider Wörter ist so ziemlich dieselbe. (?)

* *ütči, ötči, otči* (طبیب) Arzt. Ist entweder von *ot* Gras, also *otči* der Kräutersammler, oder von der Wurzel *öt, üt*, welche den Inbegriff des Heilens, Genesens gibt, entstanden. Am richtigsten scheint die Leseart *otči* zu sein, da erstens im Texte mehrmal *otči ḳa* und nicht *ke* vorkommt: zweitens da das mongolische *otaġi* auch für das Wurzelwort *ot* spricht. — Vgl. mong. *otaġi* Arzt. (Schm.)

ötmek statt *etmek* Brod. Zumeist *tuz ötmek* Salz und Brod. (نان ونمك)

otmaḳ erdenken, ersinnen, über Etwas grübeln. — Vgl. čag. اویماق *ojmak* nachdenken, von اوی *oj* Einbildung.

utmaḳ folgen, nachgeben; čag. اویماق *ujmak*, *utmaḳ* besiegen.

negü der išitkil agun tutḳudi, ḳilič baltu birle jaḳin utkuči. So höre nun wie der Welthalter (Regent) spricht, der mit Schwert und Axt den Feind besiegt!

ötlek vergänglich, vorübergehend. *öt ötlek* die Zeit, die vorübergehende Zeit.

bir anča jime kečti ötlek kün aj. So vergingen alle Tage und Monde. (85)

ötlemek zukommen, passiren, geschehen.

ajtoldi okli öktülmiške ötlemišin ajor. Es spricht von dem, was Öktülmiš dem Sohne Ajtoldi's zugekommen war. (27)

otlamak nachdenken, nachsinnen, überlegen. — Vgl. jak. *odula* betrachten, genau ansehen; čag. اویلاماق *ojlamak* nachsinnen.

ötrü gegenüber, wegen, für, als Vergeltung, hingegen.

ütrü immer, stets, alleweil; zusammengesetzt von *üt* Zeit und vom Adverbialsuffix *ru, rü.*

ötrüm (richtiger *ötürüm*) auserwählt, auserkohren, auserlöst. Ein Synonym von *kötrüm* erhoben, ausgezeichnet. *kišide ötrümi* der Menschen Auserwählter.

otsub, häufiger getrennt, und da es immer mit *erik* Kraft, Macht vereint vorkommt, nie aber allein, so bedeutet es wahrscheinlich Achtung, Ansehen, von *öt* Galle, Kühnheit (pers. زهره *zehre* Galle, Kühnheit) und *sub* Achtung, Wasser, Glanz.

ojur Grütze. (Eigentlich das Gemahlene, das Geschrottete. So čag. *öjürmek* mahlen, magy. *örleni* mahlen.)

seker alva jekli ja arpa ojur, kece jatsa tankta jene ač turur. Man mag Zuckerbrod oder Gerstengrütze essen, man legt sich nieder und steht in der Frühe doch wieder hungrig auf. (52) — Vgl. Klapr. S. 14 *jur* gekochter Reis.

üč Groll, Rache. *üčin almak* sich rächen, seinen Groll stillen.

chazine arat boldu bekler küči, bu iki birle er alir öz üči. Geld und Mannschaft ist der Fürsten Kraft, mit diesen beiden kann der Mann Rache nehmen. (78)

alir bu ölüm kör tirikte üčin. Der Tod stillt am Lebendigen sich seinen Groll. (78)

uča eilig, flüchtig, von *učmak* fliegen, schnell gehen.

kajuši usum ketti iep jükrür uča. Der Eine zieht besinnungslos (mein Verstand ist weggegangen sagend) schnell dahin. (88)

**ögek* (برج) Himmelskörper, eigentlich Himmelszeichen, Himmel, Plafond. *on iki ögek* die zwölf Himmelszeichen, welche nach dem Kudatku Bilik folgende sind: 1) *kuzi* Widder; 2) *üt* Stier; 3) *ekendiz* Zwilling; 4) *učik* Schütze; 5) *arslan* Löwe; 6) *koošti* Krebs: (?) 7) *ölki* Waage; 8) *čitan* Skorpion; 9) *oklak* Bock; 10) *jünek* Wassermann; 11) *sevgi* Jungfrau; 12) *balik* Fisch. *ögekkče baši* überaus hoch (dessen Kopf bis zum Himmel reicht. — Vgl. čag. اوجك *öček* Dach, Terrasse, یوجه *jüče* hoch.

üčešmek in Wortwechsel sich einlassen, streiten.

ügešme bu bekler bile. Lasse mit den Fürsten dich nicht in Wortwechsel ein. (59)

očik, učik Schütze (?) (Zodiaque). — Vgl. čag. اوق Pfeil, Schuss, Wurf, Schiesskugel.

üčü, uči Wort, Gerede, Geschwätz.

üčidin kopar ol ağun bolkaki. Vom Wort entsteht die Verwirrung der Welt. (51) — Vgl. čag. اوجا *üge* Gerede; mong. *üge* Wort; magy. *ige* Wort.

**üčiği* (*söz či*) Redner, Vielredner, Plauscher, Schwätzer.

üčiği išike katilma jira. In die Angelegenheit des Plauschers mische dich nicht, entferne dich! (61)

učukmak verschwinden, hinscheiden, vergehen, ausgehen (vom Lichte).

tiriklik učuksa wenn das Leben hinscheidet. (73) — Vgl. čag. اوچوق *učuk* Schwindsucht.

učukmiš erloschen, ausgelöscht.

učukmiš kömür tek karanggu tön. Eine Nacht finster gleich der erloschenen Kohle. (57)

učukli Vogel der fliegende, von *učuk* fliegend. *učukli jorukli* Vogel und Thier (fliegender, gehender; eine Nachahmung des arab. وحوش و طيور *vuhuš-i-tujur*).

učuzlamak geringschätzen, verachten, im Ansehen vermindern.

učuzla bu nefsing akir bolka gan. Verachte die Leidenschaft, damit die Seele geehrt werde. (75) Vgl. čag. اوچوز *učuz*; osm. اوجوز *uğuz*; magy. *ócso* (*olcsó*) wohlfeil.

učuzluk Verachtung, Geringschätzung.

öz Person, Individuum, Persönlichkeit, er selbst. *özüm sözüng išitti* mein Ich hat dein Wort vernommen. (50)

kiming bolsa körklük özi hem jüzi, taši tek jime körklük ol ič üzi. Wessen Persönlichkeit und Antlitz schön ist, dessen Aeussere ist schön wie das Innere. (40) — (Nur im letzteren Sinne gebrauchen dieses Wort die übrigen Dialecte der osttürkischen Sprachengruppen.)

öz der Haufe, der Pöbel, die Masse, die Leibeigenen, der Leibeigene. Vielleicht mit Vorhergehenden identisch. So im Texte wo von Behandlung der untersten Klasse die Rede ist. *özler čikailar* die Leibeigenen und die Armen. (Sieh *et öz.*)

öz, üz der Einheimische, Inländer, der dem eigenen Stamme Angehörige, bekannt, wahr, echt. Der Gegensatz von *jat* fremd.

kiši aski koldum öz ersa ja jat. Der Leute Nutzen habe ich verlangt, ob Einheimische oder Fremde. (92) *tili öz kiši* der Mann von wahrer Zunge. (48)

us Verstand, Sinn.

usi učti bardi aningdin jirab. Seine Sinne verliessen ihn, und zogen weit von ihm weg. (85) *tetik us* tüchtiger Verstand, Scharfsinn. (84)

öze, auf, herauf.

öze weg, los, getrennt, ausser, von. *öze itmak* wegschicken, wegstossen, weggeben. *öze tur* stehe allein.

munungdin öze bardim men angga. Von hier ging ich zu ihm. (70)

öze Saame, Korn, Kern, Ursprung. *özedin beri* vom Anfang, vom Beginn.

usak, auch *usk* gross, vornehm, mächtig. *seningdin usaki* grösser als du.

usakmak lange dauern, lang werden.

usanma usaksa bu beklik barir. Sei nicht überdrüssig, denn dauert die Herrschaft lange, so vergeht sie doch. (75)

usal träge, scheu.

üzele auf, darauf, (vielleicht statt *üzere?*)

küni jol uzele tuta ber meni. Behalte mich auf dem rechten Wege. (12)

usalik (besser *usallik*) Faulheit, Widerwille.

* *osong* (درانوقت) dann, alsdann, gleich darauf. — Vgl. čag. اولسونك *olsong* dann.

özük Abbruch, Ablass, von *özmek* abbrechen, aufhören.

köngül töz özük süz bajatka sikin. Mit geradem Herzen flüchte stets (ohne Ablass) zu Gott. (78)

usukluk vernünftig, von *us* Vernunft.

. . . . *bu söz, usukluk turur čin aja kutluk öz.* Dieses Wort ist vernünftig, oh Seliger du. (70)

usulmak, osulmak verderben, ungerathen sein. — Vgl. čag. اوسال *usal* garstig.

üsürtmek berauschen, benebeln, betrinken.

üsürtmesün devlet seni ej katas. Das Glück soll dich nicht berauschen, oh Freund! (88)

usuz wach, schlaflos, von *u* Schlaf und *suz* ohne.

ügi dek usuz bolsa tünle saju. Wach wie eine Nachteule sei er während der ganzen Nacht. (43)

usk statt *usuk* Uebel. (?)

negü ol iking ĕmdi uskung nedek. Wie ist deine Krankheit, wie ist dein Uebel. (23)

* *özginke* zu, zu sich (*kašika*).

özgün Abschied, Abbruch, Trennung.

ölümlük turur özgüni belküsüz. Sterblich ist sie (die Welt), ihr Abschied ohne Vorzeichen, (87)

özlek Trennung, Abschied.

nedek kildi özlek atang din katin. Wie hat die Trennung dich gemacht nach deines Vaters Tod?

öz lemek in Besitz nehmen, sich aneignen, sich etwas zuständig machen, sich Jemand nahe bringen. *ilik ani özledi* Ilik näherte ihn zu sich.

küle baksa bekler kimi öz lese. Sehen die Fürsten lachend an den sie in ihre Nähe gezogen. (35)

usluk (?) oder *uz luk* Länge, Ausdauer (statt *uzunluk*?) *usluk kilmak* ausstrecken.

üsrük Rausch, Betrunkenheit.

süčük üsrüküdin batar ej beki. Vom Rausche der Süssigkeiten oder des Weines geht er zu Grunde oh Fürst. (88)

üstek hoch, erhaben, hervorragend, überragend. *üstek elik* Oberhaupt.

esen naća tirilgil ej üstek elik. Lebe lange gesund oh Oberhaupt. (38) — Vgl. pers. زبردست *zeberdest* vornehm (der die Hand in der Höhe hat).

* *üstegib* (ایستاب) wollend, wünschend, verlangend. Vielleicht besser *üstejib* von *üstemek*, ćag. ایستماك suchen, verlangen?

üsteklik Vornehmer, Erhabener. = *ej üsteklik* oh du Erhabener!

ustam und *kasut* sind Gegenstände, welche als Insignien des Vezirranges mit dem bekannten *ajak* Becher und *tamka* Siegel als Synonyme angeführt werden.

uzlamak, uzdamak verlängern, in die Länge ziehen.

oś dieses, jenes, dieser, jener, ist fast immer mit *mu* (*ośmu*) oder *ol* (*ośol*) verbunden und nur einige Male allein gebraucht. So *aju berdim oś men* ich habe dieses gesagt. (18) *oś aitim kese* das habe ich bündig gesprochen. (26) — Vgl. ćag. اوشبو *ośbu* dieser, اوشال *ośel* jener; magy. *az* jener.

uśakći Kleinhändler, Hausierer und Klatscher, Nachrichten Hinterbringer. Eigentlich Einer, der sich mit kleinlichen Sachen abgibt. Ćag. اوشاقچی *uśakći* Trödler.

uśatmak zerbrechen, zerstückeln.

tili sözte jazsa uśatir tiśin. Dessen Zunge im Worte fehlt, der zerbricht sich die Zähne. (47)

= *n.*

ne ersa oder.

ne ersalik Beschaffenheit, Naturel, Beschreibung einer Eigenschaft.

ne ersalarin sen töretken. Ihre Beschaffenheit hast du geschaffen. (6) Im čag. نیچه‌لك *niče-lik* das „wie so"; im osm. نه ایسه‌لغی براقسن *ne iseligi brak sen* lass du das „wie dem sei" sagen gehen, d. h.: Nimm die Sachen nicht wie sie kommen.

nenük gleich *nelük* was für ein, welch. *nenük al* (حال) gleich dem osm. نه حالده *ne halde* wie, in welchem Zustande.

neng etwas, Sache, Ding, Vermögen, Hab und Gut, Reichthum. *bu kač neng* diese Dinge. *neng ertükin ajor* er sagt was es sei. *neng tavar* Vermögen und Thiere (bewegliches und unbewegliches Gut?).

kamuk etkülükke neng ol jolčisi. Zu allem Guten ist Vermögen der Helfer (Wegweiser). (57)

neki Vermögen, was man besitzt, was einem eigen ist.

akilik ol ermes ülese nekin, aki ol joluk kilsa ǵanin tenin. Verdienste hat nicht der, der sein Vermögen austheilt, Verdienst gehört dem, der Seele und Körper aufopfert. (56)

negü, nekü wie, als wie, gleich wie; (osm. نصل *nasl*). *negü dek* als wie, ähnlich. *negü der išitkil* höre wie sagt: (Immer am Anfange einer Citation gebräuchlich.) *negü kolsa* wie es nöthig ist (eigentlich wie es verlangt).

nekim was, alles was, was nur; čag. نه کیم *ne kim* was immer.

neguk, naguk Eigenschaft, Beschaffenheit, Besitz, Vermögen. (?) Vielleicht richtiger *neguki* von *negü ki* was ihm eigen ist.

alarning negukï kelir hem barir, mening bu neguk boldi mingi kalir. Ihr Eigenthum (Schätze) geht und kommt, mein Eigenthum (Name) ist ewig und bleibt. (8)

negülük was auch immer, auf welche Weise, was für ein.

negülük tese sen ajajin sangga. Was du immer sprichst (verlangst), will ich dir sagen. (9) *negülük tiriklik* was für ein Leben. (24)

nelük warum, wozu, wofür.

nelük toktum erken jene ölkeli. Wozu bin ich geboren, um wieder zu sterben? (24)

nerek wozu, für was.

nerek emdi dünja ej bilki jatik. Wozu nun die Welt, oh du von ausgedehntem Wissen! (67)

neri mehr, viel, noch mehr, über, ausser. *andin neri* um so mehr. *aningdin neri* ausser diesem. *nerisi* das Uebrige, das Fernere. — Vgl. čag. ناری *nari* hinüber, jenseits.

neriki das Fernere, Weitere, Uebrige. *mundin neriki* das Fernere.

nedek, netek gleichwie, alswie, wie; čag. نیدك *nidek.* — Vgl. čag. نتاکم *nitekim* als, alswie, welches aus نیتاك *nitek*, uig. und کیم zusammengesetzt ist.

nedeklik Beschreibung, Aufklärung. Eigentlich das Bezeichnen, von *nedek* wie, wie so.

nedekük ke jetkü köngül öhti jok. Zu einer Beschreibung reicht weder Sinn noch Lob aus. (6)

netük, nedük sich *netek.*

nača, neče wie sehr, wie viel, so sehr, so viel. *nača ma* wie sehr auch; *bir nača* einige. — Vgl. čag. نیچه *niče* wie sehr, wie viel.

naċama wie sehr auch immer, so wie *kajuma* welcher auch immer.

naċama jaḳin tutsa bekler seni, özüngni unutma joriḳil küni. Wie sehr nahe der Fürst dich auch halten mag, vergiss dich nicht und wandle gerade. (59)

noḳol betrachte als wenn . . . denke als wenn . . . *noḳol öz jemiš* betrachte als wenn du selbst gegessen hättest. (66)

= *b, p, f, v.* (Deutsches *w*).

bai, baj reich, wohlhabend; der Gegensatz von *ċiḳai* arm, bedürftig.

bajat, bejat Gott, das allerhöchste Wesen. *bir bajat* Gott der Einzige. — Vgl. ċag. بيات *bijat* Gott.

bajiḳ nieder, gemein, nichtswürdig, eitel, vergänglich.

bajiḳ dünjaḳa sen köngül bermekil, tolun dek bu devlet tökel evrilir. Dieser eitlen Welt vertraue nicht, gleich dem Vollmond wendet sich ganz das Glück. — Vgl. osm. بيا *baja* gemein; ċag. بيا *baja* alt, vergangen.

bajiḳliḳ Vergänglichkeit, Niedrigkeit.

bajiḳliḳ joḳ ersa bu ersa liḳing, ne etkü iš erdi sening kelmeking. Wenn Vergänglichkeit, deine Eigenheit nicht wäre, wie gut würde dann dein Hierherkommen gewesen sein. (22)

bajitmaḳ bereichern, reich machen. (77)

bajumaḳ reich werden, in Wohlstand gerathen. — Vgl. ċag. بايماق *bajmaḳ* reich werden.

bek Band, Strick, Befestigung.

bek, pek Schwärze, Tinte, Moor.

chaliḳ bek jüz jüzin tek ḳarardi öngin. Gleich des Moores Antlitz hat der Schöpfer ihre Farbe geschwärzt. (71 Bei einer Beschreibung der Nacht.) — Vgl. mong. *beke* Schwärze; magy. *fekete* schwarz.

bekitmek befestigen, stark machen. *bektik olini bekitmek* das Gebäude der Herrschaft befestigen. (7)

bekütmek Gefallen erwecken, sich beliebt machen.

baḳir saḳ sözü tut bekütkei seni. Das edle Wort befolge (halte), dass es dich beliebt mache. (28)

beklemek schliessen, sperren, zumachen. *tilin bekledi* er schwieg (sperrte die Zunge). *bekċi, bekiċi* Verschliesser, Thorschliesser; osm. بكچي *bekċi* Wächter. *kapuḳ bekler er* der Thorschliesser.

beklik Regierung, Herrschaft.

beklik befestigt, gebunden.

pekrü fest, Adverbium von *pek*. *pekrürek* fester.

baḳ, bag Verlangen, Lust, Wunsch. — Vgl. jak. *baga* Verlangen, Lust; mong. *baga* Lust (Kow. 1054. b.); magy. *vágy* Verlangen, Lust.

baḳana Stufe, Stiege, Leitersprossen. — Vgl. jak. *bagana* Pfahl; mong. *baghana* Säule, Pfeiler. (Kow. 1056. b.)

baḳarmaḳ wünschen, verlangen. — Vgl. jak. *bagar* mögen, wünschen; mong. Wohlgefallen finden. (Kow. 1055. a.)

bagir saḳ oder *baḳirsaḳ* edel, edelgeboren, rein, fromm. Im Texte mit unleserlicher arabischer Interpretation unterschrieben, was um so mehr zu bedauern ist, da die Bedeutung des Wortes wohl aus dem Sinne der Sätze, da es häufig vorkommt, hervorleuchtet, die Ethymologie aber ganz unbekannt ist. Im Persischen und Türkischen findet sich der Ausdruck پاك صلبي *pak sulbi* von reiner Lende, Edelgeborene häufig; vielleicht ist fraglicher Aus-

druck (*bagir* Eingeweide, Inneres und *sak* rein, gesund) ein Seitenstück zu Letzterem?

bakirsaklik Edelsinn, Edelmuth, Adel. Tugendhaftigkeit.

bakirsiz unedel, untugendhaft. *bakirsiz tosülmez* der Unedle kommt nie in Ordnung. (47)

bakni wachsam, umsichtig.

özüng karšika kirsa bakni jüri. Wenn du im Palaste eintrittst, schreite achtsam. (59)

baklik geschlossen, gesperrt. *bu baklik kapuk* dieses geschlossene Thor. (15)

bakrak oder *bakraku* tobend, lärmend.

et öz totsa kansa bolur bakraku. Wenn der Pöbel sich satt isst, gut antrinkt, so wird er tobend. (90) — Vgl. čag. باقيرماق *bakirmak* schreien, jauchzen.

baktaš Sitz oder Lage in zusammengekauerter Körperstellung.

jene baktašunda janin jatmakil. onun katkurma sen katik külmekil. Liege nicht auf der Seite in gekauerter Stellung, klage nicht laut, lache nicht stark. (59) — Vgl. osm. باغداج *bagdač* das Sitzen mit unterschlagenen Beinen.

belkü, belgü Fahne, Zeichen, Merkmal, Spur. — Vgl. čag. بيلكو *bilgü* Zeichen; mong. *belge* Zeichen (Kow.); jak. *bäliä* Zeichen. magy. *bélyeg* Zeichen.

**bamak* (بغلمق), vielleicht richtiger *bajmak*, binden, befestigen, anbinden.

kilür kiska jašlik kizil til seni, esenlik tilesen katik ba ani. Von kurzem Alter macht die rothe Zunge dich, willst du Gesundheit, so binde sie fest. *kut kuri bati* er hat sein Glück befestigt (sehr häufiger Ausdruck).

fal (anstatt dem arab. فال Ausspicien. — *aja etkü fal* oh du von glücklichen Ausspicien! (اى ديكو فال)

balik gebunden, vereinigt, von *bamak* binden. *köngli balik* einer mit geschlossenem Herzen, (77)

balinklamak sich schaukeln, sich umherwälzen, sich umherwerfen.

belinklab otunti usi kelmedi. Sich umherwerfend lag er wach, es kam nicht sein Schlaf. (70) — Vgl. magy. *bolingatni* etwas schaukeln.

belkülemek bezeichnen, auszeichnen.

bajat fazli (فضل) *boldi sangga belküleb.* Nur Gottes Gnade hat dich ausgezeichnet. (78)

belküsüz, belgüsüz spurlos, unbekannt. *belküsüz bolmak* verschwinden.

berk wohl, sehr, fest, auch Hemmschuh, Befestigung, Sperre. *bu berking kaju* welches ist dein Hemmschuh? *berk bilikli* der Etwas wohl weiss, gut kennt.

berklemek befestigen.

baraš Gang, das Gehen. *köngül barašin* nach Gemüthsgang, nach Herzenslust.

pal schnell, geschwind, eilig.

bu iške ili pal jetürkü bilik. Zu dieser Sache muss man das Wissen eilends gelangen lassen. (47)

batar West, Westen, Sonnenuntergang. *tokardin batarka* von Ost bis West. (42) — Vgl. osm. باتى *bati* West.

batik fremd. Sieh *jatik.*

batik tief, nieder, niedrig. Gegensatz von *atis* hoch.

firak (فراق) *katkulari tengiz tin batik.* Der Trennung Kummer sind tiefer als das Meer. (89)

batislik hoch, erhaben. Unterscheidet sich durch den labialen Anlaut von *atis* hoch, welcher Laut vielleicht auch irrthümlich hingelangt ist.

naća ḳarši urdi batislik sarai. Wie viele Paläste, Gehöfte und hohe Schlösser (hat der Tod schon zerstört!) (87)

batuk fest, gewaltig, stark, erwachsen, reifen Alters, hoch.

ḳamukta on eli batuk ondadi. Allen ertönte eine Stimme sehr stark. (85)

batukluk Festigkeit. Gewalt. Ein Synon. von *ulukluk* Grösse. — Vgl. mong. *batu* fest, stark. zuverlässig. (Schm. 103. a.)

batumak hoch werden, wachsen, edel werden, gedeihen, Erfolg haben. *batuti ili* sein Volk gedeihete.

naća er batusa baś ạkruk batar. Je mehr der Kopf wächst (in Höhe), desto mehr wachsen die Sorgen. (13)

bator tüchtig, brav, tapfer: im Texte mit بلند hoch, ausgezeichnet interpretirt. Von derselben Wurzel scheint *batuk*, *batutmak*, u. s. w. entstanden zu sein, und in solchem Falle stände das mong. *baghatur* wohl näher dem persischen بهادر *bahadur.*

baturtmak ermuthigen, Muth einflössen. Vgl. magy. *bátoritani* Muth einflössen.

batḳalamak langsam untergeben.

künüm batḳalir tek jaramas tünüm. So wie meine Sonne langsam untergeht, erhellt nicht mehr meine Nacht. (23)

batutmak erhöhen, auszeichnen. *köngül batutmak* sich brüsten.

batmak, *patmak* zumachen, schliessen. *kapuk batmak* die Thür zumachen.

batrumak unterdrücken; osm. باتورماق *batirmak.*

basa ein anderer, ein zweiter, aufs neue, wieder.

basaḳi der andere, der zweite. — Vgl. magy. *más* anderer, *második* zweite: ćag. باشاق *basak* ein anderer; mong. ein anderer, anders.

basiḳ unterworfen, ergeben.

ölumge basiḳ ma aja ilći ḳut. Dem Tode ist auch der glückliche Herrscher unterworfen. (74)

basim der Ueberfall, die Ueberrumplung.

basimći Wegelagerer, Strassenräuber. Die verschiedenen Gattungen Räuber, welche Seite 34 erwähnt werden, sind *oḳri* Dieb, *ḳarakći* öffentlicher Räuber, Mitglied einer öffentlich angreifenden Räuberbande. *basimći* heimlicher Räuber, einzelner Wegelagerer, und *ületći* der Klagen machende. — Vgl. osm. باصقين *basḳin* Ueberraschung, Ueberfall.

besük, auch *bisük* geziert, geschmückt.

uluk boldi eś töś ara belkülük. besük boldi bekler ara bu kölük. Gross bekannt wurde er zwischen Seinesgleichen, geziert war dieser Sklave unter den Fürsten. (33)

besüklük Zierrath, Zierde, Schmuck, Putz. Von *besemek*, *bezemek* zieren, putzen.

baś Haupt, Oberhaupt, Gehorsamkeit, Suprematie, Erfolg. *baśḳa barmaḳ* gelingen, das Ziel erreichen.

baś ander, anders. *baś ḳilmaḳ* verändern.

mening ḳatḳumi jeb köngül ḳilma baś. Um mich sich grämend, verändere nicht dein Gemüth. (88) — Vgl. magy. *más* ander.

baśa wieder, aufs neue. *baśa ḳilmaḳ* aufs neue anfangen, wieder beginnen.

baśći Anführer, Oberhaupt. *söz baśćisi* Vorredner, erster Berichterstatter. *aś baśćisi* Oberproviantmeister, Obermundschenk.

big, *bik* Band, Strick, Feste, Befestigung. *baḳi biki* sein Band und Kraft. Vgl. jak. *bïa* Strick; ćag. باغ *bag* Band; mong. *boghu* Band. (Kow. 1160. a.)

bilik Wissen, Wissenschaft.

bilikli wissenschaftlich, gelehrt.

unwissend.

bilik kadrini mä biliklik bilür, biliksiz göver (كوهر) *tapsa taś bile sinür.* Nur der Gelehrte kennt des Wissens Werth, findet der Unwissende eine Juwele, zerschlägt er sie mit einem Stein. (52)

biliś Bekannter, von *biliśmek* Bekanntschaft machen. Zumeist ein Synon. mit *kataś* Geselle, *ataś* Namensfreund.

bilge weise, klug, der Kluge. = *ej bilge tetik* oh weiser Held!

anadin mu bilge tokar bu kiśi, aśi ökrenir mu jetilse jaśi. Wird der Weise von der Mutter geboren, oder lernet er (es) wenn sein Alter reift? (33)

bilkürtmek bekannt machen, zu erkennen geben.

birikmek gleich sein, ähnlich sein, vereinigen, zusammenbringen.

bu din dünja birle birikmeki serb. Das Irdische (Welt) mit dem Glauben zu vereinigen ist schwer. (75) — Vgl. ċag. بيريكماك *birikmek* anhäufen.

biriśmek sich vereinen, untereinander einig werden.

**birgin* (بيكانه *bigane*) fremd, vielleicht richtiger يكانه *jekane* einzeln?

birikmek einig sein, ähnlich sein. — Vgl. osm. بركمك *birikmek* aufhäufen, anhäufen.

bitiklik Schriftkundigkeit.

bitikċi Schreiber, Secretär. = *bitikċi iltmak* einen Schreiber anstellen.

**biċek* (*biċak*) Messer, welches auch den Gesetzen der türkischen Lautlehre besser entspricht, da der Infinitiv nicht *biċmak*, sondern *biċmek* schneiden ist.

biċik Schreiben, Schrift, Buch. — Vgl. ċag. بيتيك *betik*, mong. Schrift, Brief.

bizenmiś geschmückt, geziert. — Vgl. ċag. osm. بيزمك *bezmek* zieren, putzen.

biśiklik Erfahrung, Erprobtheit.

biśiklik tilese biśürkil sözüng. Willst du Erfahrung, so erwäge wohl dein Wort. (58) — Vgl. ċag. پيشكان *piśken* gekocht, erfahren; osm. پيشمش ادم *piśmiś adam* ein erfahrener Mensch.

bök, *bük* Kraft, Macht, Stärke. = *ej böke* oh Mächtiger!

vezir ol batükli bekler bökin, vezir ol bekünükli beklik kökin. Der Vezir erhöht der Fürsten Macht, der Vezir befestigt der Herrschaft Wurzel. (39) — Vgl. mong. *böke* stark, kräftig. (Schm. 120. a.)

**bügi*, *bögü* ( ) Kenner, Wissende, Weise, Gelehrte,

hekim ler ke hikmet asik kilmadi, bügi ler ke bilki elik tutmadi. Den Weisen hat die Weisheit nichts genützt, den Gelehrten hat das Wissen nicht getroffen. (25)

(In den Handschriften des Derbend-Nameh kommt *bügi* بوركى mehrmals vor, Kasenbeg hat es nicht verstanden und will es mit بيوكى *böjüki* der Grosse identificiren. (Sieh Derbend-Nameh S. 74.)

bokluumak unrein werden, schlecht werden, fehlschlagen.

nedek kim urunsuz tujuk bokluur. So wie der unpassende Reim fehlschlägt. (17)

bokra Eigenname. Hier *bokra kan* Name eines Fürsten.

**böndü* der Auserkorene (كزيده) der Auserlesene. *üd böndüsi* der Zeiterwählte, gleich dem pers. كزيده زمان *guzide-i-zeman* der Zeitauserkorene. (44) — Vgl. *böngészní* aussuchen, Nachlese halten.

bol, *bul* Beispiel, Lebenswandel. (?)

bolu voll, gänzlich; osm. بول *bol* weit, reichlich.

bolin, *bulin* Verwirrung, Unordnung, Unheil, Wirrwarr. *bolin bolmak* Verwirrung entstehen.

bolun kilsa nefsim jolukli kani. Sollte meine Leidenschaft Unheil anrichten, wo ist der sich aufopfert? (52)

bulilmak gefunden werden (nach der heutigen Form بولنماق).

bajusa bulilsa tileki tökel, tüketir tiriklik egel gan tirer. Wenn man reich wird und der Wunsch vollkommen erreicht (gefunden) wird, da endet das Leben, und der Tod nimmt die Seele. (29)

boluk das Sein, Möglichkeit, Existenz. *bolki bar iś* ein mögliches Werk oder Ding. *bolki jok iś* eine unmögliche (schwere) Arbeit.

naća bolki jok iśke tekse söker. Wenn noch so schwer die Arbeit, an die er Hand legt, so gelingt sie. (36)

bolumsuz verdienstlos, unwürdig, unpassend. So ćag. بولور ايش *bolur iś* ein schickliches Werk.

bolumsuzka devlet kilu berse kut, iter devletin ol kećürmes künin. Wenn dem Unwürdigen ein glückliches Loos zufällt, so stosst er sein Glück weg, es bringt keinen Tag bei ihm zu.

bulkak, *kolkak* Verwirrung, Zerstörung. *ağun bulkaki* der Untergang der Welt. *kolkak küni* der Tag der Verwirrung. — Vgl. ćag. بولغاماق *bolgamak* aufwühlen, aufrühren.

* *bor* (شراب) Wein, geistige Getränke.

bor ićme fesadka katilma jira. Trinke keinen Wein, mische in Laster dich nicht, entferne dich. (28) — Vgl. magy. *bor* Wein; osm. بوزه *boza* ein Getränk aus Reis oder Waizen; ćag. بوزه *boza* Getränk aus Kameelsmilch.

borći Weintrinker, Zecher.

bor ićme aja borći bokzung küli. Trinke keinen Wein, oh du Weintrinker, du Sclave deiner Kehle (Gurgel)!

böt, *büt*, *but* Zaun, Mauer, Sperre. Kommt im Vereine mit *ordu* Lager und *karśi* Palast bei Erwähnung der Befestigungen vor.

bot, *put* Gestalt, Wuchs, Körper, und nicht der Hintere, wie Klaproth nach der chinesischen Uebersetzung mittheilt.

putum erdi ok tek köngül erdi ja. Meine Gestalt war gleich einem Pfeil (so gerade), meine Brust gleich einem Bogen (gewölbt). (12)

kali singmese aś butung artatir. Wird das Essen nicht verdauet, so schadet es deinem Körper. (51) — Vgl. ćag., osm. بوى *boj* Wuchs, Länge, Gestalt.

büte viel, manche, als Gegensatz von *bir ök* einfach. So im Texte *birök türlük* einerlei, als Gegensatz zu *büte türlük* mehrerlei. (81)

botak, *butak*, *botuk* Farbe.

köćek jazdi rumi kizi urdi jüz, kara sat botaki ağun tutti töz. Des Westens Tochter breitete ihren Teppich aus, legte sich, die Farbe ihrer schwarzen Haare umfing die Welt. (69)

botaklamak färben, coloriren.

tokardin botakladi . . . . jarudi jengi jüz aćar tek kelin. Von Osten her färbte sich (das Firmament) und glänzte wie eine Braut, die sich eben entschleiert. (55) — Vgl. ćag. بوياق *bojak* Farbe; بوياقلاماق *bojaklamak* färben.

* *bötün*, *bütün* (ايل) Volk, Nation, Menge Leute, alle, insgesammt. Gegen 10 mal im Texte

entweder mit obigem Worte oder خلق *chalk* interpretirt.

bütünlük Vollkommenheit, Geradheit.

obut birle janglak bütünlük kilür. Mit Schamhaftigkeit wird der Mensch nur Vollkommenes thun. (48)

bötür Schleier, Hülle.

kalik (خالق) *bötur tutti kara kuš öngi.* Der Schöpfer hielt einen Schleier vor in schwarzer (Unglücksvogels) Farbe. (57)

bötürmek zudecken, bedecken, verhüllen.

totur aċ jalangni hem obrak bötür. Sättige den Hungrigen, den Nackten bekleide wohl. (56)

tapukta jarutsa karangku tüuün. tapukta bötürse jarumiš küuün. Im Dienste soll er erhellen die finstere Nacht, im Dienste verhüllen die strahlende Sonne. (47)

bütni im ganzen, insgesammt, gänzlich, gleich sowohl als Adv. als auch als Adj. gebräuchlich, und kömmt zumeist als Synon. mit *barċa* vor. Scheint ursprünglich von *bütün* ganz, *bütüni*, so wie das osm. *hepsi*, richtiger *hepisi*, von *hepi* alle, gewesen zu sein.

butku Helfer, Leiter, Stütze. (?)

bötmek bedecken, hüllen. *ekin bötmek* kleiden (den Leib bedecken).

ekin bötkü ton karin totku uš. Den Körper muss das Kleid bedecken, den Bauch die Speise sättigen. (52) — Vgl. magy. *födni* bedecken.

bötmek wachsen, gedeihen, aufkommen.

ağun böttü tindi evüngin kutun. Die Welt gedeihte und ruhete in Wohlbehagen und Glück. (36) Vgl. osm. بويمك *böjumek* (Ausspr. *böjmek*) wachsen.

bütmek glauben, Zutrauen schenken. *bütüb kavlinka* indem ich seinen Worten glaubte. *bütkil* glaube mir!

tokukli kim ölmes dese bütmekil. Glaube nicht wer da sagt, dass der Erdgeborene nicht sterbe. (24) — Vgl. ċagat. فوتماك *fütmek* (ch. t.) glauben.

bütrü gänzlich, vollkommen. Mit dem Adverbialsuffixe *rü*, *ru* gleich *jetrü* genügend. *b.* ist häufig als Synon. von *barċa* anzutreffen.

kereklik išim barċa bütrü kotub. kereksizni kildim havaka ötüb. Das Nöthige habe ich alles gänzlich zurückgelassen, das Unnöthige habe ich gemacht in Eitelkeit.

bötrümek, *bütrümek* beenden, abschliessen, zu Ende führen.

bütċi Gläubiger, eine türkische Uebersetzung des Wortes مومين *mu'min* Rechtgläubige.

* *bosu* (جنك) Krieg. *bosu bašlamak* Krieg führen (eigentl. leiten).

* *bosun* (رغبت) Gefallen, Gunst.

turu tur jürütti javudi bosun. atin etkü kildi ol etkü oson. Das Gesetz liess er gerade walten (schreiten), und gewann die Gunst, seinen Ruf machte gut dieser Gute sodann. (10)

busuk, *bozuk* Ruine, Schade, Unglück.

bösüt, *bözüt* Leitung, Anführung. Ist mit dem arabischen هدايت Leitung, Führung interpretirt.

bösüt kil maugga sen ej köngli jakin. Sei du mein Führer (thue Leitung) oh du ihm Nahestehender! (80)

bösütmek führen, leiten.

* *bösütċi* (بيلاو) Führer, Leiter.

bösütċi kerek ilke jari ċilar. Einen Leiter, Helfer braucht das Volk. (13) — Vgl. magy. *vezetni* führen, leiten.

bošatmak özini sich entfernen, abführen.

özini bošatku tereng kübin jekü. Er muss abführen und Terengebin essen. (86 Bei Herzählung von Arzneien, die man bei gewissen Träumen neh-

men muss.) — (Ueber Terengebin, čag. ترنجبين sieh meine Skizzen aus Mittelasien Seite 189 und Dr. O. Blau's Abhandlung in der Zeitschrift der Deut. Morgl. Gesellschaft Band 23 Seite 277.

bošu Zorn, Hass, Groll, Kampf, Krieg.

bošu bašlamuḳ Krieg führen.

bošiliḳ Zorn, Heftigkeit, Hass, Groll.

bošurmuḳ loslassen, weglassen, verabschieden.

böte tangsuḳ iš mangga körkitib, bošurdung meni. Viele wunderbare Dinge mir zeigend, hast du mich entlassen. (21)

bošmaḳ zornig werden, zürnen, böse sein, hassen.

ökünčlük bolur tutči öpke iši, jazukluḳ bolur išde bošsa kiši. Reuevoll ist immer des Zornes Werk, Schade kommt ins Werk, wenn man zornig wird. — Vgl. uig. Klaproth S. 25 *bušuš* Hass; magy. *boszzu* Groll, Rache.

ك = *k, g.*

keng weit, breit, geräumig. *keng elik* freigebig, grossmüthig (weithändig, wovon der Gegensatz noch heute im Osm. gebraucht wird: الى طاردر *eli tardir* er ist karg, eigentlich „seine Hand ist eng"). — Vgl. čag. كين *ken* weit; magy. *kényes* bequem; jak. *kängäs* etwas breit, etwas weit.

kenkeš Rath, Rathschlag. *kenkeš ber mangga* rathe mir nun an! (50) Vgl. čag. كنكاش *kengeš* Rath.

kenkešmek berathen, Rath einholen.

kenkešči der sich berathschlagt.

kengilmek sich erweitern, bequem werden, weit werden.

sačilku javaring kengilkü jering. Es werden zerstreuet deine Feinde, es erweitere sich dein Platz. (91)

kengri reichlich, weit, von *keng* weit und dem Adv.-Suff. *ru, ri.* *ašin kengri ber* gib reichlich zu essen.

kent Niederlassung, Dorf, Stadt. Scheint dem altpersischen كند *kend* Dorf entnommen zu sein; kommt oft mit *oluš* Volk verbunden vor, sodann es dem deutschen „Land und Leute" entspricht.

negü ter išitkil uluḳ kent begi. Höre wie der Fürst der grossen Stadt spricht! (76)

kep, geb Bild, Form.

köngülsüz kišiler ḳuruḳ kep bolur. Herzlose Menschen sind nur leere Bilder. (46) — Vgl. mong. *keb* Bild, Vorbild (Schm. 147. c.); magy. *kép* Bild.

kebinmek, kevinmek zu stark vertrauen, sich etwas einbilden, stolziren.

kevinme bu ḳut ḳa kelir terk barir. Vertraue nicht dem Glücke, es kommt und geht schnell. (19)

keping, kebing Stolz, starkes Vertrauen, ein Synon. mit *eping, ebing.* — Vgl. čag كوونمك *küvenmek* vertrauen; magy. *kevély* stolz.

kebez, kevez oder *keböz* (sieh *küvez*).

kebit, kebid Form, Bild, Hülle, Gestalt, äusseres Aussehen.

kebitmek aufmuntern, trösten, Muth einflössen.

kebrüki. Aller Wahrscheinlichkeit nach ein Kleidungsstück mitinbegriffen in den Insignien des Vezirranges. Diese sind 6 an der Zahl: *tamka* Siegel, *ajaḳ* Becher, *kojaḳ* Panzer, *ustam*, *kasut* und fragliches *k.*

kemišmek geringschätzen, vermindern.

okul ḳiz kemišti ata ürmeti (حرمت). Sohn und Tochter haben vermindert der Eltern Ehrfurcht. (92)

kemišmek sich enthalten, etwas abwehren, abhalten, zaudern.

köngül tilemes iš kemiškü kerek. Was das Innere nicht verlangt, das muss man abwehren. (50)

kemišmekil emdi ej erzik tongga. Enthalte dich nicht oh edler Grosser! (37)

kelikli zukünftig, kommend.

jaba kilding ersa kečürmiš kününg, jaba kilma da barī kelikli tününg. Hast du deinen vergangenen Tag verfehlt, so verfehle wenigstens die zukünftige Nacht nicht. (34)

kerekče nöthigerweise, wie es nöthig ist, schicklich. *kerekče jürür* er geht wie es nöthig ist. (11)

kerü zurück, wieder.

kara tün kötürmiš etekin kerü. Die finstere Nacht hob den Saum (ihres schwarzen Kleides) auf. (57)

kerilmek, kerütmek zurücksetzen, beeinträchtigen. (67)

kermek hervorstrecken, ausspreitzen, brüsten. *kökūs kermek* stolzieren, sich brüsten.

ar at su talim dep ķöküz kermegil. Ich habe Leute und Soldaten viele, brüste dich nicht. (74) Vgl. čag. كرمك *kermek* ausspannen, ausstrecken.

ket sehr, stark, viel, tüchtig; ist eine Verstärkungspartikel, die vor Bei- und Zeitwörtern gebraucht wird, gleich dem čag. كوب *köb*, تولا *tola*; osm. پك *pek*, چوق *cok* u. s. w. *ket öklük* sehr vernünftig. *ket kütez kil* gib gut Acht. — Vgl. čag. كته *kette* gross, stark; *Ketbuķa* Name eines türkischen Vezirs unter den Ilchanen in Persien, seiner Bedeutung nach der starke Stier; mong. *ketü* ausgezeichnet, ausserordentlich. (Schm. 153. b.)

ketin; sich *ķatin*.

ketsalar scheint ein nach der Formation des سپه سالار gebildetes persisches Wort zu sein in der Bedeutung von Haus-Oberhaupt, Haushälter von *ket* Haus (*ketchuda* Hausherr, *ketbanu* Hausfrau) und *salar* Oberhaupt.

ketijm Kleid, Anzug. *ketijm ketürmek* bekleiden, Kleider geben. (41)

ketimği Bekleider, Kleiderhändler.

ketük gross, stark.

ketkü der Anzug, Kleid, das Anziehen. Ist als ein Haupt-Lebensbedürfniss zumeist neben *jekü* Essen, *ičkü* Trinken anzutreffen. Vgl. jak. *keter* anziehen, anlegen; čag. كيمك *kijmek*, *kejmek* anziehen; osm. كيم *gijim* Kleid; magy. *gunya* Kleid.

ketkülük Etwas zum Anziehen, Bekleidung.

ketmek anziehen, ankleiden. *ketim ketmek* ein Kleid anlegen; osm. كيم كيمك *gijim gijmek.*

ketmek gehen, weggehen. Im ganzen Manuscripte statt dem bekannten كيتمك *kitmek* gehen.

kečik Ausweg, Ausflucht, Rettung. *ölüm din kečik jok* vom Tod ist keine Rettung.

* *kečikli* (*barir*) der Wandelnde, der herumzieht.

ulušdin ulušķa kečikli kiši. Der von Stamm zu Stamm herumzieht. (68)

kečürmek passiren, zubringen, verbringen, nachsehen, vorbeigehen lassen. *bašinda kečürmiš* über dessen Kopf passirt hat (der Erprobte).

kečürken Verzeihender, Nachsichtiger, eigentlich der Uebersehcr. So čag. كناهنى كچورمك *künahini kečürmek* sein Vergehen übersehen, d. h. verzeihen.

kečkü vergänglich, unstät, flüchtig, das Vergehen.

batüklük uluķluķ da kečkü turur, bu devlet oti barča üčkü turur. Hoheit und Grösse ist

vergänglich, des Glückes Feuer geht bald aus. (76)

keċrü krumm, irrig; vom Adj. *keċ* schräge, schief und dem Adverb.-Suffixe *rü*, nicht aber vom persischen كجرو *keġru*.

kese kurz abgeschnitten, bündig. — *söz ajdim kese* ich habe bündig gesprochen. — *kese sözledim* ich habe kurz gesprochen. (57)

kesek Zweig (?).

kovarmiš jikaċ da salinku kesek. Auf verdorrtem Baume sollen Zweige (?) sich schaukeln.

kesikċe vergänglich, gebrechlich; von *kesik*, auch *kesük* Abbruch, Bruch und Adverbialsuffixe.

kesimċi vertilgend, verderbend. *kesimċi jutuk* der vertilgende Ruin.

kesük Abbruch, Ende. *kesüksüz* endlos, ohne Abbruch. — Vgl. ċag. كيسك *kesek* Schnitt, Bruch, Erdscholle.

kesiklik siech, krank, in Abnahme begriffen.

kešiklik Wächter, einer mit der Wache (*kešik*, ċag. كشيك) betrauter.

kešiklik kiši tek közün jummadi. Gleich einem Wächter schloss er seine Augen nicht. (69)

kesku, häufiger *köskü* Lob, Belobung.

söküs mu kolursen aši keskü mu. Willst du Schimpf oder Lob? (9) — Vgl. mong. *kesik* Huld, Gnade, Güte. Kow. 2480. b.

kin die Folge, was nachkommt.

tatik sürme tatik kini bar katik. Gehe keinen Genüssen nach, denn auf Genüsse folgt Drangsal. (67) — Vgl. ċag. كين *kin* nach, hintendrein.

kilkitmek locken, anziehen, reizen, die leidend transitive Form von *kilmek* mit dem Suffix *kit*, so auch *körkitmek* zeigen, sehen lassen, von *körmek*.

etinmiš kelün tek köngül kelkitir. Gleich einer geschmückten Braut reizt sie die Lust (zieht das Herz sie an). (51)

kirduċ, *kirtuċ* bereitwillig, gewillt.

butün tili javlak seni söz lekü, kiši kilki kirduċ atingni jekü. Des Volkes Zunge ist gut (?) um dich auszureden, des Menschen Naturel bereit, deinen Namen zu verleumden (verzehren). (9)

kišilik Individualität, Männlichkeit, Stolz, Ansehen. *kisilik kilmak* sich brüsten, stolzieren.

kisenmek, auch *kesenmek* gepriesen, gelobt werden,

bilib sözle sözni bilik kisenür. Wissend sage ein Wort, denn das Wissen wird gepriesen. —

kišen Fussschelle, Enthaltsamkeit, Vorsicht.

kišenlik enthaltsam, vorsichtig.

kišen ol kišike bilik hem okuš, kišenlik jaraksizka barmas ögüš. Klugheit und Wissen sind Fussschellen dem Menschen: der Fussschellen angelegt, wird zum Bösen nicht viel gehen. — Vgl. ċag. كيشان *kišen* Fussschelle.

kišemek abwehren, einhalten, Fessel anlegen.

bakirsak bajat bu ötürmiš kulin, kišedi okuš birle . . . . . . Der edle Gott hat seinen auserwählten Diener durch Vernunft abgewehrt . . . . . (36)

kün Tag, Sonne. *kün ċadiri* Sonnenschirm. Also nicht *kušadiri*, wie Klaproth's Wörterverzeichniss S. 21 berichtet.

küni gerade, gerecht, aufrichtig. Als Gegensatz zu *ekri* krumm, gebogen. — Vgl. jak. *könö* gerade, redlich; Klaproth S. 26 *kuni* gerade.

**künilik* (راستی) Redlichkeit, Auf-

richtigkeit. *künilik küni* der jüngste Tag (der Tag der Gerechtigkeit).

künitmek gerade machen, sich aufrichten, redlich werden, zurecht machen.

jolung kildin ingke özüngni künit. Dein Weg ist dünner als ein Haar, mache dich zurecht. (37)

künülmek schwer, plump werden.

kišensiz künüldi mengümes atak, tünerdi jarumas körükli karak. Ohne Vorsicht ist der Fuss erschwert und kann nicht gehen, verfinstert ist das helle (sehende) Aug und leuchtet nicht. — Vgl. mong. *kündi* schwer; čag. كونده *künde* Pflock, schwer.

köng, küng, kung Trommel, Pauke, Kesselpauken, in Mittelasien noch heute Insignien des Vezirranges oder einer hohen Würde.

bu kul küng at atkir bu jer su kamuk. Diese Sklaven, Würden, Pferde, Hengste, so viele Gründe und Wasser. (81) — Vgl. mong. *kengerke* Pauke, Trommel. (Schm. 147. b.)

köngül Gemüth, Herz. *uluk köngül* Hochmuth. *kičik köngül* Demuth. *ačik köngül* aufrichtig.

küng lek Hemd, Unterkleid, Kleid.

chalik jirtti ketmiš kara künglekin, ačildi jaruk jüz kötürti ekin. Der Schöpfer (Schöpfung?) zerriss das angelegte schwarze Hemd, öffnete das strahlende Antlitz, hob sich empor. (69) — Vgl. čag. كوينك *köjnek*; osm. كوملك *gömlek*; magy. *ümök* Hemd.

köndürmek erfreuen.

ava (هوا) *ka bolun bolma köndür köngül.* Gebe der Eitelkeit dich nicht hin, und erfreue das Herz. (57)

künmek (vielleicht richtiger ...) geradwerden. *kamuk ekriler kündi* alles Krumme werde gerade. (91)

köveng und *keveng* Zutrauen, Vertrauen.

bu jauglik bolur ersa su bašlar er. iči barča etlib kövengke teker. Ist der Feldherr ein derartiger Mann, so gelingt seine Arbeit, und er erlangt Vertrauen. (45)

kübek Eidam (osm. *güvej* Eidam).

auch *kübez, küvez* stolz, geschwätzig, prahlerisch.

küvezlenmek stolz sein, sich prahlen.

küvezlenme artuk kötürme köngül. Prahle dich nicht, schwelle nicht zu sehr die Brust! (28)

küvezlik Stolz, Prahlerei, Geschwätzigkeit.

kišiklik satkamaka küvezlik bile. Er richte sein Ansehen durch Prahlerei nicht zu Grunde. (20) — Vgl. osm. كوزه *geveze* geschwätzig, Faselhans.

kükiš Name eines Vogels, vielleicht Kukuk, da mong. *kügheke* (Kowal) und čag. كوكى *küki* Kukuk heisst.

kükis, köküs hell, klar, ganz blau. — Vgl. čag. كوككوز *kökküz* (trkm.) sehr blau, das Kaspische Meer.

kökküs Brust, Busen.

kökküslük beherzt, tapfer, der eine Brust hat gleich *köngüllük.*

kökremek toben, lärmen, dröhnen. *bulut kökredi* es donnerte (die Wolke dröhnte). Auch krächzen, schreien von Vögeln.

onun kökredi jazdi kanat. Er schrie laut auf (der Adler), breitete seine Fittige aus. (81)

kökčin grau. *kökčin sakal* Graubart, Erfahrener.

kömek, auch *ömek* Volk, Leute.

Aus dem uig. mong. *kömek* oder *ömek* ist das neupersische, übrigens auch čag. کومک *kömek* Hilfe, Hilfstruppe entstanden.

küleke Schatten.

küleke turur dünja devlet küni. küleke bir ök jerde turmas küni. Ein Schatten ist des Glückes Zeit, der Schatten bleibt nicht aufrecht auf ein und demselben Platze. (88)

kölük Sklave, Diener. = *ej kölük* oh Sklave! eine Anrufung, mit welcher der herrschende Ilik seinen dienstsuchenden Ajtoldi anzurufen pflegt.

kičik ja uluḳ tut ne čarliḳ kölük. Ob klein oder gross, ob Vornehmer oder Sklave? (59) — Vgl. osm. کوله *köle* Sklave.

kürel Versammlung, Haufe, Menge. — Vgl. mong. *göre* ein grosser Volks-Haufe. (Schm. 207. c.); čag. قورولدای Versammlung.

* *kurel* (ساخت) Gürtel (?)

bu aj toldi itti küret ton tolum. Dieser Ajtoldi machte sich Gürtel, Kleid und Waffe. (14)

köreśmek kämpfen, streiten.

körü gemäss, gleichwie, als; osm. کوره *göre.*

körk Schönheit, Zierde.

körkitmek zeigen, sehen lassen.

körkit alarning jüzin zeige mir deren Angesicht. (6)

körklük Schönheit, Nettigkeit, Anschaulichkeit, von der Wurzel *körmek* sehen. — Vgl. čag. کورکان *köregen* schön, nett, Familienname Timurs.

körksüz garstig, unschön, hässlich. *körksüz söküś* hässlicher Schimpf.

körksüzlük Fehler, Laster, Unschönheit.

köten Baumwollstoff; osm. کتن *keten.* *köten ton* ein baumwollenes Kleid.

kütesikli der Beschützende. *kütesikli tangri* der beschützende Gott. (65)

* *kütez mek* (نکاه داشتن) beschützen, bewachen, hüten. — Vgl. mong. *kütelegü* führen, leiten (Schm.); jak. *käti* das Behüten; čag. کوتماك *kütmek* hüten, bewachen.

* *kütez či* (نکهبان) Hüter, Wächter, Beschützer.

kötrüm, auch *kötürüm*, ein Synonym von *ötrüm*, der Auserlesene, und scheint der Ausgezeichnete, der Emporgehobene, der Hervorragende zu heissen.

basa faruḳ erdi kiši ötrümi, tili köngli birle bütün kötrümi. Ein Anderer war Faruk (Omer), des Menschen Auserlesener, in Wort und Seele des Volkes Ausgezeichnete. (7)

kuč, küč (?) Kraft, Gewalt, Willkühr, Arbeit, Geschäft. — Vgl. čag. کوج *küč* Kraft; jak. *küs* Kraft.

köč Reise, Wanderung, Aufbruch.

ögüś sevme köči sefer az ol, keriši telim rak ariči az ol. Liebe nicht das Wandern, sei wenig Reisender, der Arbeit gibt es viel, Nutzen aber wenig. (43)

küčin gewaltsam, mit Gewalt.

köček Teppich.

köček jazdi rumi ḳizi. Des Westens Tochter (Sonne) breitete ihren Teppich aus (begab zur Ruhe sich, es wurde Nacht). (69) — Vgl. čag. کیچا *kiče* Teppich.

köčitči Wegführer, der den Aufbruch anordnet. *köčitči ölüm* der wegführende Tod. (87)

köčükli der Nomadisirende, der von einem Orte zum andern zieht.

köčükli kiši etmes urtu saraj. Der von einem Orte zum andern ziehet, bauet keine Gehöfte und Schlösser. (87)

küčki gewaltsam, übermächtig. *küčki kiši* der gewaltsame Mann. (41)

küčkünmek Uebermacht gebrauchen, Gewaltthätigkeit ausüben.

küčlük tyrannisch, gewaltthätig, mächtig.

* *kösemek* (= آرزو) wünschen, Begehr haben, verlangen, Sehnsucht haben, sehnen; wahrscheinlich eine verschiedene Schreibart oder Aussprache von *kisemek*.

köseb keldim ötrü tapukka küčün. Aus Verlangen bin ich gekommen, im Dienste mich zu befleissen. (17)

köseb etkülükni ming arzu jeju. Nach dem Guten sich sehnend, tausend Wünsche verzehrend.(91)

kösemek, *kösümek* grüssen, Glück wünschen. — Vgl. magy. *köszenni* danken, gratuliren.

közemiš Eigenname in der Bedeutung von Kundschafter, Bote, Späher, Beobachter. (Eigentl. der erspähet hat, von — *közemek* beobachten, erspähen.)

közitmek hüten, bewachen, schützen.

özüng etkü birle tamudin közit. Durch Wohlthaten schütze dich vor der Hölle. (27)

* *közüš* (آرزو) Wunsch, Verlangen, Begierde; ein anderes Mal im Texte auch mit (فايده) *faide* Nutzen interpretirt. *közüš tutmak* benützen.

kaju neng kiz ersa ošol neng közüš. Welches Ding selten ist, das ist erwünscht (der Wunsch). (15)

közkü Spiegel.

köngül kimke bütse ani közkü tut, özüng körküge sen ani ötrü tut. Dem du vollauf glaubst, der sei ein Spiegel dir, um dich darin zu sehen, halte ihn stets vor dir. (80)

ق = *k*. *ch*.

kajun wie? wie so? von *kai* und dem Adverbialsuffixe *un*, *on*. Eine ähnliche Formation bietet das magy. *hogyan* wie, wie so,

kaušura übereinander gelegt, gekreuzt.

ilik kaušura tut atking tüze, bu ong ilking urkil sol ilking öze. Halte die Hände übereinander geschlagen, und die Füsse gerade — deine rechte Hand lege auf die linke. (58) — Vgl. osm. قاوشتورمق *kaušturmak* übereinander legen.

kanča wie so? wie?

kajudin kelir erki kanča barir. Von wo seine Macht kommt, wie so sie geht. (30) — Vgl. čag. قانچه *kanče* wie viel, um wie viel?

kanč wie viel.

bir ol bar kesiksiz kali kančsiz. Nur Er ist ein ewig dauernder, ohne wann, ohne wie viel. (53) — Vgl. čag. قانچه *kanča* wie viel; magy. *hány* wie viel.

kabalik rauh, ungeschliffen, grob.

jazukluk kabalik kolung men ütün. Ich bin dein sündenhafter grober Sklave nun. (72)

kapuk Pforte, Thür, Wohnort der Grossen, Dienst, Palast. *kapuk bašlar er* der Oberhofmeister, Chef der Dienerschaft, der die Dienerschaft anführt. *kapuk baščisi* Oberthorsteher.

kafur (كافور) die weisse Farbe, weiss. *kafur ketmek* sich weiss anziehen, sich festlich schmücken.

kapkumak sich anfassen, anhalten.

tapuk birle kapkur sangga etkü iš. Durch Dienst hält die gute That sich bei dir. (58)

kakan oder *chakan* (?) Fürst, Chakan.

kakilmak krächzen (der Vögel), schreien.

Vgl. osm. قاقلمق *kakïlmak* mit dem Schnabel klatschen (der Vögel); jak. *chagïrka* krächzen.

* *kakun* (*kavun*) Melone.

kam Quacksalber, Wahrsager.

kerek tut ütči kerek ersa kam. Halte entweder einen Arzt, oder einen Quacksalber. (23) Vgl. čag. قام *kam* Quacksalber.

kammak binden. *köz kammak* (das Augenlicht) binden, blenden. — Vgl. čag. قامالامق *kamalamak* belagern (umbinden); osm. قامشترمق *kamaštïrmak* blenden.

kalin viel, so wie im čag. قالين, während im osm. قالن *kalïn* dick heisst.

kalkalamak langsam aufstehen, oder sich erheben. In derselben Formation treffen wir noch *kelkelemek* langsam kommen, *batkalamak* langsam untergehen.

kar das Alter, das Leben. *karildi karim* mein Leben hat sich gealtert, ich bin alt geworden. (37) — Vgl. magy. *kor* Alter; čag. قارى *kari* alt.

kara Schwarz, Volk, Erde, Boden, Tinte. *kara am* gemeines Volk; čag. قارا سونكاك *kara söngek* (schwarzes Bein), niedere Volksklasse. *tüzi il karasi* die ganze untere Klasse des Volkes. (35)

kalemdin kara tamsa altun kelir. Wenn aus der Feder Tinte tropft, kommt Gold heraus. (49)

karak Augapfel, Blick. *karak urmak* einen Blick werfen, blicken.

karak urma dünjaka sokluk kilüb. In Unersättlichkeit wirf keinen Blick auf diese Welt. (87) — Vgl. jak. *charak* Auge.

karaku blind, ohne Gesicht.

jola ol okuš kör karaku ka köz, ölük tenke gan ol akin tilke söz. Eine Fakel ist die Weisheit, dem Blinden ein Aug, dem todten Körper eine Seele, der stummen Zunge ein Wort. (36)

karuk Schutz, Stütze, Pflock. Die Wurzel *kar* ist verwandt mit der Wurzelfamilie *kor*, von welcher *koru* Schutz, *korumak* beschützen, magy. *kormány* Regierung abstammt. — Vgl. čag. قاروق *karuk* Pflock. Pfeiler; magy. *karó* Pflock.

karku Fluch, Unglück. — Vgl. čag. قارغيش *kargiš* Fluch, Verwünschung; magy. *kár* Schaden.

karši Palast. So heisst auch eine Stadt in Mittelasien wahrscheinlich von dem früheren Bestande eines Palastes daselbst, nämlich das persische نخشب *nachšeb.* — Vgl. Klapr. S. 20 *charši* Palast.

kat (Postposition) nach, hinten; kommt häufiger als Adverbium *katin* und selten in der Wurzelform vor. So *jer kati* das Untere der Erde. (30)

kata hinunter, zurück, statt *kat da* im Hintergrund, im Rücken. Sieh .

kataš Geselle, Genosse, Freund. Ein Synon. von *ataš* Namensgenosse; manchesmal sind mehrere nebeneinander, als: *ataš kataš koldaš joldaš artaš.* Es scheint jedoch eine nähere Definirung zwischen den verschiedenen Graden der Freundschaft zu existiren, denn es heisst: *tilese kataš tut tilese ataš* entweder mache ihn zum Freund, oder mache ihn zum Genossen, und wenn ich nicht irre, sind folgende Grade der Innigkeit zu unterscheiden: 1) *ataš* Namensfreund, 2) *kataš* mit dem man umgeht im geselligen Leben, 3) *joldaš* mit dem man auf Reisen geht, 4) *ardaš* mit dem man Arbeit und Mühe theilt, 5) *koldaš* Arm- oder Busenfreund. — Vgl. čag. قاتاشماق *katašmak* sich zu jem. gesellen.

katašlik die Genossenschaft, sämmtliche Freunde.

katin rücklings, unten, von hinten, hinten, nach, der West. Immer im Gegensatz zu *öngdin* vor, und scheint daher ursprünglich

ḳat din geheissen zu haben. — *ḳara jer ḳatin* unter der schwarzen Erde. (84) *meningdin ḳatin* nach mir. — Vgl. jak. *kätäch* Nacken, hinterer Besatz einer Mütze; mong. *kete* Hinterkopf, Nacken; magy. *hát* Rücken.

ḳatin Schwiegersohn. — Vgl. osm. قايين *kajin* Schwiegersohn und Birke, in welch letzterem Sinne es im jak. *chatin* heisst.

ḳatiḳ hart, sehr, schnell.

ḳatiḳlamaḳ befestigen, stärken, einschärfen, strengen Befehl ertheilen. — Vgl. čag. قاتاغان auch قاتقن *kataḳan* und قدغن (Derbend-Nameh) strenger Befehl, Verbot.

ḳatiḳlanmaḳ sich an jemand festhalten oder anschliessen.

ḳatiḳlanḳu bek ke tapuḳ jazmasa. Man muss an den Fürsten sich fest anhalten, damit der Dienst nicht fehlschlage. (59)

ḳatilmaḳ sich gesellen, sich untermengen: ein Synon. mit *ḳarilmaḳ*, das von ähnlicher Bedeutung ist.

ḳatnamaḳ gehen, schreiten in ein und derselben Richtung. — Vgl. قاتناماق *katnamak* gehen.

ḳatḳu Sorge, Besorgniss.

ḳatḳuluḳ besorgt, bekümmert. — Vgl. čag. قايغو *ḳajgu*, auch *ḳajḳu* Sorge; osm. قيغو *kajgu* Sorge.

ḳatḳun bewegt, schwermüthig. *köngli ḳatḳun olub* besorgt war sein Herz. (89)

ḳatḳurmaḳ bekümmert oder betrübt sein, weheklagen, kläglich aufschreien. — Vgl. čag. قايغورماق *ḳajḳurmaḳ* bekümmert sein.

ḳatra zurück, zurückgekehrt, nutzlos, leer.

sözün ḳatra kördüm küčim jetmeti. Nutzlos sah ich das Wort, meine Kraft reichte nicht aus. Ein Synonime von *atra*, oft zusammen gebraucht — ganz von neuem, so wie das čag. ادار قايتار *adar ḳajtar*. — Vgl. čag. قايتماق *ḳajtmak* umkehren, قايتورو *kajtru* zurück; magy. *hát* Rücken, *hátra* zurück.

ḳajuma welch immer, welcher, von *ḳaju* welcher und *ma* auch.

ḳasnaḳ Schatzkammer. Scheinbar eine Corruption vom ar. خزنه. So čag. غزناجى *gaznaği* Zahlmeister, Schatzmeister; doch ist Seite 79 als Pleonasmus neben *ehazina* Schatz auch anzutreffen.

ḳasiḳ Hüfte, oberer Theil des Fusses. — Vgl. čag. قاسيق *ḳasiḳ* Hüfte.

ḳasitmaḳ, *ḳazitmaḳ* in Kampf oder Wettstreit sich einlassen.

ḳaś der Yu-Stein, Nierenstein, Jade. — *ḳaś ḳara* schwarz wie der Yu-Stein; auch Augenbraune und im bildlichen Sinne Ansehen, Ehre. *ḳaś tökmek* das Ansehen verlieren, schwach werden.

ḳaśḳar Name einer Stadt. *ḳaśgar ili* die Provinz Kaschgar.

ḳijn Plage, Marter, Qual.

jalauč ḳa bolmas ölüm ja ḳijn, iśitmiś sözün čin tekürse tilin. Der Gesandte fürchte (sei) weder Tod noch Plage, wenn er das gehörte Wort treu mit der Zunge berichtet. (55)

ḳijiḳ Schnitt, Bruch, Abbruch, Verfall, *ḳijiḳsiz* ununterbrochen, gleich *kesiksiz* ohne Abschnitt, fehlerlos, *ḳijḳ* kommt auch als Beiwort vor in der Bedeutung von zart, genau, fein. Als *ḳijḳ maani birle* mit genauer Auslegung (86) Vgl. čag. قييق *ḳijiḳ* Splitter; osm. قيمق *ḳijmak* schneiden, brechen, zerstören.

ḳijilmaḳ sich zurichten, zu etwas sich begeben, sich einen Zuschnitt geben.

bor ičme ojunḳa ḳijilma jüri. Trinke keinen Wein, komm dem Spiele nicht nah, geh fort! (27)

ḳinamaḳ strafen, leiden (vielleicht *ḳinlamaḳ?*)

jazuķum bar ersa ķinaķu kerek. Wenn ich Schuld trage, muss ich leiden. (16)

ķinda rücklings, nach, von *kin*, čag. كين *kin* nach, hinten. (?)

ķib, *ķip*, hohl, leer, nichtig, wüst.

ķibki der Stolze, der Aufgeblasene.

bajusa bolur ol bötün ķibķisi, čiķailiķ bile ol bütün ķotķisi. Ist er reich, so wird er der Stolze des Volkes, in Armuth wird er der Niedere des Volkes. (50)

ķiblik, *ķiplik* Leere, Nichtigkeit, Eitelkeit. *kut ķipliki* die Nichtigkeit des Glückes als Synon. zu *devlet erzelliki* die Unbeständigkeit (Gemeinheit) des Glückes.

ķipčaķ hohl, wüst, leer, eitel, nichtssagend. Ein Synon. mit *ķobi.*

jalaué jabuz bolsa ķipčaķ ķobi, kesik siz töker anda jüzi subi. Ist der Gesandte böse, eitel und leer, so wird er ohne Unterlass nur Schande bringen. (des Gesichtes Wasser vergiessen, gleich dem pers. آب روی ریختن *abi ruj richten* des Gesichtes Wasser = Glanz verschütten) — Vgl. قيپچاق *ķipčaķ* ein hohler Baumstamm. (Nach Abulgazi.)

ķiķ Name eines Vogels, nicht كيك *geik* Hirsch, wie Jaubert liest.

ķilinmaķ sich anpassen, sich an etwas anmachen (von *ķilmak*); ein Synon. von *jaraśmaķ.*

ķiling That, Handlung, Werk. Von *ķilmak* thun, machen und dem Nominalsuffix *inć*, *ung.* In derselben Weise ist entstanden *umunġ* Hoffnung von *ummaķ* hoffen, *seving* Freude von *sevmek* u. s. w.

ķilinglik von einem Thun, von einem Wirken. *etkü ķilinglik* der Gutes thut.

ķiliķ, häufiger *ķilk* Naturel, Beschaffenheit, Eigenheit. *ķilki silik* von reinem Naturel. *töz ķilikli* aufrichtig (von geradem Naturel). — Vgl. osm. قليق *kilik* Form, Statur. (Volkssprache um Charput herum.)

ķiliklik beschaffen, von einer Natur oder Eigenheit. *küni ķiliklik er* ein Mann von gerader Natur.

ķiliķsiz ungestaltet, ungeformt, formlos.

ķiliķsizlik Formlosigkeit, Unansehnlichkeit.

ķilķili Name eines Vogels. Vielleicht eine Variation vom osm. قرقرا *kirkira* oder *karkara* Specht, oder von قلقل *kalkal, oiseau qui ressemble au pigeon ramier*, welches Wort Bianchi als arabisch bezeichnet.

ķira auf die Seite, dem Rande zu.

ķira bakma anda solun ja ongun. Schaue nicht auf die Seite, rechts oder links. (58) — Vgl. čag. قيراغ *kiraġ* Rand, Ufer.

ķirķu roth; ist häufig anstatt *ķisil* bei *mengiz* und *eng* gebraucht.

ökünčün sariķ bolka ķirķu enging. Damit aus Reue dein rothes Antlitz erbleiche. (65)

ķirdiś Farbe, Aussehen, Oberfläche.

aġun boldu zengi äbeś ķirdiśi. Die Welt hatte die Farbe eines abessinischen Mooren. (70) Und wieder bei Beschreibung eines Abends:

aġun ķindiśi boldi altun üngi. Von goldener Farbe wurde das Aussehen der Welt. (81) — Vgl. ير قير تيشى *jer ķirtiśi* Oberfläche der Erde (ير يوزى) in Abulgazi Kazaner Ausg. S. 5.

ķitai China, Chineser.

**ķis* (كم *kem* wenig) eng, beengt, wenig, selten.

ķis ermes bu janglik ķiśilik ķis ol. Nicht ein Solcher (Mensch), nur die Menschlichkeit ist selten. (18) *jaķuttek ķis* selten wie der Rubin. (18) — Vgl. jak. *kis* Noth; čag. قيسماق *ķismaķ* beengen.

ķisikli Unterdrücker, Verbieter, Abwehrer.

kisikli jok ersa jorik jol azar. Wenn kein Verbieter wäre, möchte der Wanderer bald seinen Weg verfehlen (irre gehen). (75)

kisurmak verkürzen, beengen.

sözüngni kisurkil usatildi jaś. Verkürze das Wort und es verlängert sich das Leben. (9)

kismak roth werden, feurig, glühend werden.

jalin dek bolub dünja kisti öngi. Gleich einer Flamme wurde die Welt, und röthete ihre Farbe. (89)

kismak drücken, beengen, unterdrücken.

asiz ler ni kiskil jolu barmakil. Unterdrücke die Bösen, gehe auf ihrem Wege nicht. (74)

kizrak sehr heftig, sehr feurig.

kissizlik Häufigkeit (Seltenlosigkeit ?).

kooś wird zur Bezeichnung der ausser dem Hause lebenden, aber zur Familie oder zum Dienste der Familie gehörigen Hausleute bezeichnet, und steht dem čag. قووش *kouś* Dienstpersonal in seiner Bedeutung am nächsten. Das uig. *ev* Haus und *kooś* stehen ungefähr in solchem Verhältnisse zu einander, als حرم *harem* und سلاملق *selamlik*, wobei ersteres Wort den engern, letzteres den weitern Kreis des Hauses bezeichnet.

koośni angrenzend, vereint, nachbarlich. (Adv.)

koośmak zusammenstellen, zusammenbringen. *söz kośkuči* Improvisator, Dichter.

koośti Krebs (?). Wie aus der Benennung der 12 Himmelszeichen sich muthmassen lässt.

koośči eine ausser dem Hause sich befindliche Dienstperson.

konuk Gast, Nachbar.

kara tün jaruk kün ke jakmas jakuk, jaśil sub kizil otka bolmas konuk. Der strahlenden Sonne kommt die finstere Nacht nicht nah, dem rothen Feuer wird das grüne Wasser nicht Nachbar. — Vgl. čag. قوناق *konak* Gast.

konuk Quartier, Unterkommen.

konuklari körki da bokzi jemi. Er muss für Quartier und ihre Nahrung sorgen. (46)

konukluk Gastmahl, Gastfreundschaft.

konutči, kunutči von *kunut* eine Art Waffe, *kunutči* ein eine derartige Waffe Tragender. Sieh *söngükči.*

kovarmak erfreuen, fröhlich stimmen.

kooku, kovku Gemüth, Freude.

ilahi kütez kil mening könglümü. sevük sauči birle kovar kovkumu. Oh Gott, bewahre mir mein Herz, erfreue mit dem theuern Propheten mir das Gemüth. (6) — Vgl. čag. قوواںماق *kovanmak* sich freuen.

kobi leer, wüst, eitel.

kövenme kobi kutka kutluk kiši. Vertraue auf das eitle Glück nicht, du Glücklicher!

bu kipčak kobi dunja kečki ağun. Diese wüste, leere und vergängliche Welt. (73) — Vgl. mong. *ghobi* wüst, öde.

kopuk Kleie. *kopuk jor* Kleienbrod.

kopuk jor jemim tib tonum koi jüngi. Kleienbrod ist meine Speise, Schafwolle mein Kleid. (67) — Vgl. osm. كپك *kepek* Kleie.

kovurmak. sieh *kovarmak.*

kopurmak aufstehen lassen, erheben.

śifa (شفا) *berke kolsa kopurkai ani.* Er gebe ihm Gesundheit, so er will, und lasse ihn aufstehen. (89)

kobki (besser *kobi ki*) aufgeblasen, eitel, arrogant. Der Gegensatz von *koski* sanft. *könglü kobki kiši* ein Mensch von stolzem Gemüthe. (49)

kobkulmak sich aushöhlen, leer werden.

kopmak aufwachsen, aufkommen. — Vgl. čag. قوپماق *kopmak* aufstehen.

* *koptik*, auch *koptak* (سرناشويده، oder vielleicht سرناشوسته ungewaschenes Haupt) grob, ungeschliffen, von ungehobelten Manieren.

* *kok* (خاك) Erde, trockenes Land, was demnach die einzige türkisch specifische Benennung für Erde wäre da *toprak* eher der Ort, auf welchem man herumtritt, von *tipramak*, *tepremek* herumtreten abstammt, und *jer* eher Raum, Platz als Erde bedeutet. — Vgl. čag. قاق *kak* dürr, trocken. Auch das neupersische خاك *chak* (altpersisch زمين *zemin*, scheint nichts anderes als das uigurische *kok* zu sein.

kuku der Schwan: čag. قغو *kugu*, osm. *kuhu* Schwan.

kuku Schwan. Als Symbol der weissen (oder grauen?) Farbe.

jelenküzlük erdim jetildi sakal, kara kuskun erdim kuku kildi čal. Nackt war ich, da bekam ich einen Bart, rabenschwarz war ich und schwanenweiss hat er mich gemacht. (24)

kukuz betrübt, beängstigt, düster.

evinke kelib kirdi köngli kukuz, sakinč katku birle olmati köz. Er trat in sein Gemach, wegen (mit) Kummer und Sorgen konnte er nicht schlafen. (77) — Vgl. mong. *choghuson* leer, nichtig, wüst. (Schm. 166. a.)

* *komar* (يادكار) Andenken, Talisman, das noch heutzutage wie in frühern Zeiten aus einer geschriebenen Formel besteht. — Vgl. čag. تومار *tomar* Amulett.

komimak sich rühren, sich bewegen.

köngül komitmak das Herz rühren oder betrüben.

taki arzuladi komidi köngül, komisa köngül kišike mung ol. Er sehnte sich und beängstigte das Herz, rührt das Herz sich, so ist es dem Manne eine Pein. (55)

komitmak etwas bewegen, berühren, in Bewegung bringen. — Vgl. čag. قومولداماق *komuldamak* sich rühren; mong. *ghomodachu* sich grämen. (Schm. 203. b.)

koli Hügel, Berg, Anhöhe. — *dünja koli hem tözi* des Weltalls Berg und Thal. (70) — Vgl. magy. *halom* Hügel; čag. اولا *ula* Berg.

kolakuz Leiter, Wegweiser — Vgl. osm. قلاغوز *kilaghuz* Wegweiser.

kolačlamak durchschreiten, eigentlich durchmessen.

kulkak Ohr; čag. osm. قولاق *kolak*.

kor Schande, schlecht, gemein; wahrscheinlich das persische خور *chor* niedrig, gemein.

asiz iške jakma sangga kilka kor. Der schlechten That nähere dich nicht, denn sie bringt dir Schande. (27) Sieh

kur, *kor*, Grad, Rang, Stellung. Aequivalent mit *urun* Posten, auch Nutzen, Vortheil, Gewinn.

biliksiz ke berse beki kur urun, bekinke jazikli muni bil borun. Wenn der Fürst dem Unwissenden Rang und Stellung gibt, dem Fürsten macht es Schade, wisse diess erst. (59)

ani kör meliklik korinka kotar. Sieh ihn setzt er in den Rang des Königthums. *kuri jazi ne ol* was ist sein Nutzen und Schaden. (36) *kur bamak* oder *kur baklamak* (S. 37 eine Variation des *kur bamak*) sich in einer Stellung oder in einem Vortheil befestigen (binden), *kur bati* heisst im bildlichen Sinne auch so viel als „er hat sein Glück gemacht."

koritmak, auch *kurutmak* leer machen, wüst machen (ein abstracter Sinn des concreten *kurutmak* austrocknen).

urun ḳurutmaḳ einen Ort wüst machen. (31)

ḳuruḳ leer, trocken, unbeschäftigt. *ḳuruḳ ituwaḳil* schicke nicht leer weg. (66)

ḳuruḳ ein durch Zaun, Mauer oder sonstige Wehre geschützter Ort.

ḳurukluḳ (auch *ḳorkluḳ*) Schutz, Wehre, Vertheidigung,

obut ḳa bolub ḳurkluḳ alpliḳ kilir. Der Bescheidene (der Scham anheimgefallene) thut Schutz und Tapferkeit. (43)

ḳurbamaḳ, eigentlich und glücklich werden. *devlet angga ḳur bati* das Glück war ihm günstig (hat ihm genützt).

ḳurma List, Hinterhalt, Betrug.

ḳara ḳurma dunja ḳa artuḳ saḳin. Hüte dich vor der schwarzen hinterlistigen Welt. (27) Vgl. osm. قورمه *ḳurma* List, von قورمق *ḳurmaḳ* aufziehen, aufstellen.

* *ḳurtḳa, ḳurtaḳa* (قارى) alt, bejahrt. Mit dem Suffix *ḳa* gleich *abučḳa* alt.

bu erzel janiḳ dünja ḳurtḳa aġun. Die niedrige, veränderliche Welt, diese alte Welt! Vgl. čag. قور *ḳor* Alter, magy. *kor* Alter.

ḳorč stark, gross, mächtig, reif. *ḳorč ḳatiḳ er* ein starker harter Mann. (41) — Vgl. čag. *ḳorčaḳ* zu gross, überreif.

ḳot Gattung, Geschlecht, Klasse, Art.

jaratti ḳalin bu sansiz ḳotun. Er erschuf diese vielen zahllosen Geschlechter. (53) *taḳi bir ḳoti* eine andere Gattung. *tört ḳoti* viererlei. *tükel öč ḳoti* entschieden dreierlei, oder drei Klassen. (60) — Vgl. osm. سوى *soj* Gattung.

ḳod er selbst; das pers. خود *chod.*

ḳut, ḳud (اقبال) Glück, Heil, glückliches Loos. *ḳutsuz* unheilvoll, unselig. *ej ilik ḳuti.* oh glücklicher Ilik! *ej haǵib ḳuti.* oh glücklicher Vezir! (Wie *ḳut* zum Affix der dritten Person des besitzanzeigenden Fürwortes gelangt, ist mir nicht einleuchtend, doch ist obige Ausrufung in ähnlicher Construction fast immer anzutreffen.)

ḳuda Gevatter, Freund. Zumeist bei Ausrufungen gebräuchlich. — Vgl. čag. قودا *ḳuda* gegenseitige Benennung der Schwiegersleute.

ḳudatmaḳ glücklich machen, gedeihen lassen.

bilik bilse ḳudatur küni. Wer Wissen hat, dem beglückt es seinen Tag. (35)

* *ḳudatḳu* (اقبالباد خجسته) es werde glücklich oder gebenedeiet, und das Gepriesene Glückliche. *ḳudatḳu bilik* das glückliche oder gepriesen werdende Wissen. Name des fraglichen Manuscriptes.

ḳoti, ḳotu herab hinab hinunter. *joḳaru ḳotu* hinauf und hinab. *jer ḳoti* unter der Erde (čag. يير قوى *jer ḳoji* begraben, unter der Erde). — Vgl. čag. قويو *koju, koji* unten, herunter.

ḳutunmaḳ enden, fertig werden. Eine durch *n* gebildete passiv-transitive Form des Zeitwortes *ḳotmaḳ* lassen: čag. قوتولماق *ḳutulmaḳ* fertig werden.

ḳotur Wildschwein.

ḳuturmaḳ beglücken, erfreuen.

ḳututmaḳ glücklich machen, beglücken. *könüng ḳututḳai* dass du glücklich seiest!

ḳot ki unten, nieder. *ḳotki köngül* niederes Gemüth, sanft.

ḳutḳumaḳ glücklich sein, prosperiren.

özin tutḳuči er bolur ḳutḳuči. Der sich enthaltende Mann wird glücklich sein. (48)

ḳotmaḳ setzen, stellen, liegen lassen, befreien, loslassen. *söz ḳotmaḳ* reden, Wort loslassen. *etkü ating ḳotun.* Lasse deinen guten Namen zurück. (54)

ḳoti ber lasse, lass' ab! lass los!

osm. قويوير *kojver* lass' los! — Vgl. čag. قويماق *kojmaḳ* lassen, legen.

ḳoč Widder. *ḳoč jürcklik* Tapfere: (84) (das Herz eines Widders, welches Thier in Mittelasien als Wettkämpfer gebraucht und als Tapferkeit symbolisirt wird). — Vgl. čag. قوچ *ḳoč*: magy. *kos* Widder.

* *ḳosi* (حمل) Widder.

ḳosḳi glatt, fein, weich, sanft, ruhig. *ḳosḳi köngül* glattes, sanftes Gemüth. So auch im osm. Literatursprache پرداخلی دل *perdahli dil* ein sanftes (politirtes) Herz.

kerek köngli ḳosḳi ma jumšaḳ tili. Er braucht ein zartes Herz und eine sanfte Zunge. (40). — Vgl. mong. glatt. (Schm. 176. b.)

ḳuš Falke, Falkenjagd. *ḳuš ḳa atlanir* er geht auf die Falkenjagd.

ḳošuḳ Vers, Verspaar.

bu türk če ḳošuḳ lar tüzetdim sangga. Diese türkischen Verse habe ich dir geordnet. (4) — Vgl. čag. قوش *ḳoš* Paar: قوشوق *ḳošuḳ* Lied, Vers, Verspaar.

ḳošni Nachbar, Geselle, Nächster.

bu üč nengke bolmas jaḳin ḳošnisi. köjer ot aḳar sub bu bekler közi. Drei Dingen soll man nie zu nahe kommen: dem brennenden Feuer, dem fliessenden Wasser und den Augen der Fürsten. (59)

ḳošnilik Nachbarschaft, Nähe.

bu üč ḳošnilik din sangga asḳi joḳ. Von diesen drei Nachbarschaften kommt kein Nutzen dir. (65)

ḳovarmaḳ welken, erblassen, absterben. *ḳövarmiš jikačlar* die verwelkten Bäume. — Vgl. čag. قووارماق *ḳovarmaḳ* erblassen.

= *m.*

ma auch und zugleich. *iči ma taši* sein Inneres und Aeusseres. *angga ma jorik joḳ* auch das (dem ist) hat keine Auslegung. (86)

majunmaḳ sich salben, sich schmieren. (Ein Toilettegebrauch, den die heutigen Einwohner Ostturkestans nicht mehr kennen, früher aber diesem Worte nach zu urtheilen existirt hat.)

. . . .

jene ḳopti terkin tösektin turub, majnudi jujundi . . . . Wieder erhob er sich schnell vom Bette aufstehend, er salbte sich, wusch sich . . . . . (78)

meninglik die Meinigkeit, mein Ich, ich selbst, meine Person.

meninglik bütün kör bu janglik beki, meninglik bek ol bolsa bütün beki. Ich bin mir ganz ein derartiger Fürst, wer Fürst ist wie ich, ist des Volkes Fürst. (35)

meng Antlitz, Gesicht, Aussehen. *mengi sarimaḳ* erblassen, sich schämen (sein Antlitz fahl machen). *mengi ḳizartmaḳ* sich Ehre verschaffen (das Gesicht roth machen).

meng, auch *ming* Korn, Fruchtkorn, Köder, Frass der Vögel.

jolin ḳizmasa ḳuš mengin avlamas. Wenn der Vogel seinen Weg nicht beschleunigt, so wird er seinen Frass nicht erjagen. (90)

ucuḳli urung ḳuška ming öksümez. Dem fliegenden hellsichtigen Vogel wird der Kern nie abgehen. (25) — Vgl. čag. مينك *meng*, = osm. بكّ *beñ* Muttermaal.

mengi *mingi* selig, unsterblich,

himmlisch, erhaben, nur auf Gott bezüglich, unvergänglich, ewig; das Gegentheil von *bajik* vergänglich, irdisch. = *ej mengi bajat* oh erhabener Gott.

özüng mingi ermez ating mingi ol, ating mingi bolsa özüng mingi ol. Nicht du, sondern dein Name sei ewig, denn ist dein Name ewig, bist du selber ewig. = *ej mengi atu* oh Gott (oh himmlischer Vater). Vgl. čag. منكماك *mengmak* aufsteigen, in die Höhe sich begeben; jak. *mänge* gross, Himmel; mong. *müngge* ewig, unvergänglich; magy. *menny* Himmel.

mengi lik Ewiger, Himmlischer, Gott.

mengmek gehen, wandeln, schreiten. *kajn jerke meng se atak* auf welchem Orte immer der Fuss hingeht. (71) — Vgl. čag. مانكماق *mangmak* gehen; magy. *menni* gehen.

menksek Antlitz, Gesicht, Aussehen. *menkseki okšaki* sein Ebenbild und Antlitz; sind häufige Synonyme. — Vgl. čag. مينكيز *mengiz* Antlitz.

maku Höhe, Auszeichnung, Lob. *tileb kolma maku ni* verlange keine Auszeichnung. (55) — Vgl. magy. *magas* hoch.

makutmak erhöhen, preisen, loben, aufheben, aufrichten.

jetilse üdi kör makutmas botun. Kommt die Zeit, sieh, kann er den Leib nicht aufrichten. (25) — Vgl. čag. ماق *mak* das Lob, ماقتاماق *muktamak* loben, rühmen; jak. *machtai* preisen, loben; mong. *machtacho* rühmen.

minukli der Reitende. *arslan minukli* der auf einem Löwen reitet. (44)

mingü Reitthier, zum reiten gebräuchlich.

jekü ičkü minkü taki ketkülük. Zum Essen, Trinken, Reiten, auch Kleider zum Anziehen.

mingseti ähnlich, derartig. *mungga mingseti söz* ein diesem ähnliches Wort.

mojan, mujan Hilfe, Unterstützung. (?)

mojan berkü tangri sagingim jeding. Dir helfe Gott, denn du hast mich bemitleidet (meinen Kummer gegessen). (53) Anderswo scheint es wieder: hier, hierorts zu bedeuten, von *mu* diese und *jan* Seite, so wie der häufige *mujan öz ke til* hier bezähme dich, am besten beweist.

mün hundert, gleich *tümen* sowohl als Zahl als auch zur Bezeichnung einer unbestimmten grossen Menge gebraucht.

mün artam bilikli kiši. Ein Mann, der hundert Tugenden kennt. (38) — Vgl. jak. *mung* 100 Rubel. (*mun* hundert, ein altes, jetzt nicht mehr gebrauchtes Wort.) Bothlingk jak. Wörtb. S. 150.

**mun, mün* (?) (مايه) Kapital, Hauptquelle, Ursprung. *mun kilmak* verwenden, gebrauchen.

tiriklik mun ol kör kamuk etküke. Das Leben ist ein Kapital zu allem Guten. (51)

munungluk derartig, so wie das. Höchst kuriose Anwendung des Suffixes *luk lik*, welche auch bisweilen in *mening lik* so wie ich, meiner Art u. s. w. vorkommt.

munuki statt *muni ki* dieses was.

munuki men ajdim išitti ilik. Dieses was ich sagte, hatte Ilik gehört. (39)

munk Beschwerde, Mühe, Arbeit.

munkluk mühevoll, mühsam, mit Drangsalen behaftet.

kamuk barča munkluk töretilmiši. Alles was er erschaffen, ist der Mühe unterworfen. (5) — Vgl. čag. مونك *munk* Trübsal, Beschwerde; jak. *mung* Qual, Mühe; magy. *munka* Arbeit.

[illegible] *munklukun* betrübt, bekümmert, in Sorgen.

[illegible] *munkarmak* sich betrüben, sich plagen, sich kümmern. — Vgl. čag. [illegible] *munkalmak* leiden, schwer arbeiten.

[illegible] *munkatmak* plagen, peinigen, quälen. [illegible] *munkatmiš jerimdä* an dem Orte, wo ich mich quälte. (6)

[illegible] *munkummiš* der sich abmüht, strebsam.

[illegible]

munkummiš kišiler ölümün kolur. ölümün koluk li er öltörü ölür. Der Strebsame (im Kampfe) sehnt nach dem Tode sich, der nach dem Tod sich sehnt, der stirbt tödtend auch, (45)

[illegible] *monmak*, [illegible] *münmek* Altersschwäche bekommen, abstumpfen, schwach werden.

[illegible]

okušluk kišiler karisa monur, okuš ketdi dėb hem kalem tinür. Altet der Kluge, so wird er schwach, und so wie der Verstand geht, ruht die Feder auch. — Vgl. jak. *mungur* stumpf: čag. [illegible] *monmak* alt werden; osm. [illegible] *bön* tölpelhaft; magy. *béna* krippelhaft, *vén* alt.

[illegible] *münmek* statt *minmek* aufsteigen, reiten.

*[illegible] *munduz*, *montu* (كول) Narr, ignorant.

[illegible]

ajor ej biliksiz kiši munduzi. Er sagt: Oh unwissender, närrischer Mensch! (16)

[illegible] *mukasim* (مقاسم) Beschwörer, Wunderdoctor; die arabische Benennung für das uig. [illegible] *kam.*

[illegible] *mum* Wachs.

[illegible]

meni bulkkuči kilki alčak kerek, köngül kotki til mumde jumšak kerek. Der mich findet, muss unterthänig sein, muss sanfter Natur und wachsweicher Zunge sein.

[illegible] und [illegible] = *l* und *r*.

[illegible] *le* anstatt [illegible] *ile* mit.

[illegible]

tünle kündüz mangga tur baku. Tag und Nacht beobachte mich (sei mir nah).

[illegible] *lünükči* Hinterbringer, Nachrichtverbreiter, Plauscher. (?)

[illegible]

köngül siri berk tut čikarma tilin, kali atang ersa lünükči bilin. Halte fest deines Herzens Geheimniss, bringe es nicht auf die Zunge, wenn es selbst dein Vater wäre, kenne ihn als einen Plauscher. (49)

[illegible] *rumi* westlich, einer von Westen, vom Römischen Reiche, unter welchem Begriffe man früher und auch noch jetzt im fernen Asien den West versteht. Das im Text befindliche [illegible] *rumi kizi* die Westländerin scheint hier als Symbol der Schönheit und der strahlenden Sonne zu gelten, wie aus folgenden, wenn vom Eintritte der Nacht die Rede ist, mehrmals vorkommenden Verspaare ersichtlich ist.

[illegible]

jüzin kizledi jerke bu rumi kizi, ağun mengzi boldi bu zengi jüzi. In die Erde verbarg die westliche Schöne ihr Angesicht, ein Moorengesicht wurde das Antlitz dez Welt. (89)

[illegible] *ruzi* Lebensvorrath, Verpflegung (pers.). [illegible] *ruzi kilmak* verpflegen. [illegible] *ruzi jeken* Lebender, Mensch (d. h. der die von Gott bestimmte Nahrung geniesst).

[illegible]

ölür erdi ersa kamuk ikleken, kiši kalmakai erdi ruzi jeken. Wenn jeder, der erkrankt, sterben würde, so möchte kein Lebender übrig bleiben. (24)

ط = *d. t.*

tajiḳ schlüpfrig, gefährlich.

alči ağuu joli ket tajiḳ. Der Weg der betrügerischen Welt ist sehr schlüpfrig. (74) — Vgl. ċag. تايماق *taimak* gleiten, ausgleiten.

tanuḳ Beweis, Zeugniss, Zeuge.

tanuḳ luḳ Beweis, Beweislieferung, Erkenntniss, Bezeugung. Das türkische Wort für شهادت *šehadet.*

tilimni besedi tanuḳluḳ bile. Meine Zunge hat er geziert mit Gottes Erkenntniss. (12) — Vgl. ċag. تانوق *tanuk* Zeuge; magy. *tanu* Zeuge.

teng Ordnung, Regel, Gleichgewicht, Werth, Richtschnur. *jüz teng* hundertfach.

ḳulaḳi saḳ eren öki bilki keng, joriḳi töz ersa tili köngli teng. Der gesundes Gehör hat, hat weiten Sinn und Verstand. Der von geradem Wandel ist, hat Zunge und Herz auch recht. (46)

tengeśmek helfen, unterstützen (eigentlich sich gegenseitig als Gegenlast dienen, von *teng* Gegenlast, Gegengewicht.)

tangga Morgen, Früh, gleich dem ċag. ايرتا *erte*, welches Früh und Morgen heisst.

tenggiz Meer das Unendliche. = *ej bilki tenggiz* oh du von grosser Weisheit! (dessen Wissen ein Meer ist.)

tenglemek richten, in Ordnung bringen.

angga tenglese ötrü ḳilsa išin. Wer nach diesem sich richtet, und seine Arbeit thut. (44)

tanglamaḳ wachen, übernachten, eigentlich bis zum Tagesanbruch (*taug*, ċag. تانك *taug*) verweilen.

közüng jumdung ersa özüm taugladim. Wenn du deine Augen geschlossen, habe ich gewacht. (17)

tengrilik gottesfürchtig, aus Liebe zu Gott aus Frömmigkeit, ohne irgend eine Absicht.

birekü sever ol kišin tengrilik, taḳi biri sever öz asḳi učun. Der eine liebt den Menschen aus Frömmigkeit, wieder ein anderer liebt aus Eigennutz. (61)

tengsiz unordentlich, schlecht, ungereimt, unrichtig.

tangsuḳ Wunder, Wunderding, von *tangmaḳ* bewundern, staunen, gaffen, und dem Suffixe welches dem deutschen *lich* entspricht; *tangsuḳ* bedeutet daher das Wunderliche, das Erstaunliche. — Vgl. ċag. تانسوغ *tansug*, تانكسوق *tangsuk.*

tapa, *taba* zu, gegen, nach einer Richtung gewendet. Z. B. *ilik tapa bardi* er ging zu Ilik.

kötürdi bašin mešriḳ tapa. Er erhob sein Haupt gegen Osten. (81)

tavar, *davar* Vermögen, Vieh. (So magy. *jószag* Vermögen, Vieh, slavisch *lichwo* Vermögen, Vieh; türk. مال *mal* Vermögen, Vieh u. s. w.)

čikaj ḳa üledi ögüš ueng tavar. Er theilte unter die Armen viele Sachen und Vermögen aus. — Vgl. ċag. دوار *davar* Vieh.

tapir Elennthier. (?) *tapir boḳrasi* das männliche Elennthier.

* *teviz*, *tebiz* (دشمان) Feind.

* *tevizlik* (دشماندارى) Feindseligkeit.

tevizlik bolur bu ḳapuḳta ögüš, teviz ḳaida bolša tutuš ol uruš. Dieser Dienst hat viele Feindseligkeit, wo es Feinde gibt, dort gibt es auch Zank und Kampf. (61)

tapkač höchst ehrwürdig, verehrt, hochgeachtet, von *tapmak* und der Participialform

gać. ḳać oder *ḳėć*; ein Epitheton, mit welchem der regierende Fürst Kara Boḳra stets bezeichnet wird. Jaubert hatte die unglückliche Idee, in *tapḳać* den Namen eines Landes entdecken zu wollen, das er mit Bedachšan (?) identifiziren will. Er ist hierzu von dem Ausdrucke *tapḳać ḳani* in der Prosavorrede verleitet worden, welches er mit „le Khan du Tapkhatsch" übersetzt, uneingedenk, dass dort *bu meśrik meliki tapḳać ḳani* steht, welches heissen soll: „Dieses Ostens Fürst und geehrter Herrscher" und daher die Besitz anzeigende Suffix 3ter Person bei *ḳani* nicht auf *tapḳać* sondern auf *meśrik* sich bezieht.

tapḳu der Dienst, das Dienen, das Verehren.

tapmaḳ anbeten, dienen, Ehre bezeigen.

taplamaḳ Vertrauen, Zutrauen haben, Gefallen finden.

köngül taplamasa jiraḳ tutḳu öz. Wenn das Herz nicht vertraut, musst du dich fern halten. (53)

köngül taplamas iške kirme. Was dem Herzen nicht gefällt, darauf gehe nicht ein. (53)

tapraḳ schnell, eilends. (Sieh *jumušći*).

tepretmek bewegen lassen, rühren.

til tepretmek reden (die Zunge rühren).

teprenür das Lebende, Alles was sich bewegt.

ḳamuḳ teprenür ke baḳirsaḳ köngül. Für alles Lebende hat er ein edles Gemüth. (36)

teprenmek sich bewegen, sich rühren, leben.

teprimek zertreten, zermalmen.

* *tapsamaḳ* (صبر كرده) dulden, zu jemand Zuflucht nehmen, regierend den Accusativ. *seni tapsaḳući* der zu dir Zuflucht nimmt. (82)

tevsemek hassen, anfeinden.

bajatdin turur barća etkü asiz, bajat berse tepseb tepümez teziz. Von Gott kommt alles Gute und Schlechte, wenn Gott will, wird der Feind dich nicht anfeinden können. (61)

teki. tegi bis, bis zu (ćag. تيك *tek*, osm. دك *deg*). *toḳardin batarḳa teki* von Osten bis nach Westen. (67)

tekinmek in Berührung kommen, zusammenleben, Umgang haben.

mangga oḳ tekinding kićikdin beri. Du hattest mit mir Umgang seit deiner Jugend her. (37)

tekiing tüchtig, tauglich, wirksam, von *tekmek*.

tekimlik der etwas erreicht oder erlangt, zugänglich.

silik bolsa ḳutḳa tekimlik bolur. Wer von reiner Natur, ist dem Glücke zugänglich. (46)

tekiš das Treffen, die Geschicklichkeit.

tekiš siz ungeschickt.

talim körmiš im tekiš siz kiši, tilin ilke jazti kesildi baši. Viel sah ich ungeschickte Leute, die ihre Zunge zu sehr gebrauchten (dem Volke öffneten) und den Kopf verloren. (47)

tekišmek treffen, berühren, an den Leib kommen, hauen.

ḳatilsa ḳilić baltu birle tekiš. Wird er handgemein, so haue mit Schwert und Axt zu. (44)

tegük Stütze, Stab, Pfeiler.

bu tört eš mangga tört tegük tek turur. Diese vier Gefährten (des Propheten) sind gleich vier Pfeilern mir. (7) — Vgl. osm. دكنك *degenek*, ćag. تيكنك *tegenek* Stab, Stütze.

tegme oder *temme*, *demme* Art, Gattung. *bu demme kiši* ein

derartiger Mensch. (3) *tegme türlük* allerlei, verschiedenartig.

tegmek, tekmek, geziemen, passen, zu Theil werden, zukommen, zufallen. Der in den übrigen türkischen Mundarten gebräuchliche Sinn von *berühren* ist im Uigurischen fast nie anzutreffen. Z. B. *il enčke tekdi* dem Lande ward Ruhe zu Theil. *söz mangga teger* mir fällt das Wort zu.

tegli, tekli Namens, genannt. *ajtoldi tekli* Namens Ajtoldi.

tekre, auch *tekri* herum, in der Umgegend, in der Nähe. *fesad tekre turma* stehe nicht nahe am Laster. (63) — Vgl. čag., تیکرا *tikre* herum. تیکراسیدا *tikre side* in der Umgebung.

taḳ, daḳ Brandmarke, Qual, Pein.

kiši baj ḳalin büt boḳuz aḳruḳi, baḳir saḳ küni čin kiši jok daḳi. Der Reiche, glaube mir, hat viele Schmerzen, der Edle, Aufrichtige kennt keine Qual. (72)

taḳu, dagu ähnlich, gleich, als wie *komardaḳu* zum Andenken, als Andenken. (4) Vgl. čag. داغین *dagin*, دایین *dajin*, als wie, gleich, تقی *taḳi* auch; osm. دخی *dachi* auch.

tamar Ader. *tili tüz tamar* von gerader Zunge.

tamu Hölle.

bu etkü ong ol kör asizlik bu sol, solung din tamu učmaḳ orni ong ol. Das Gute sei an der Rechten, das Böse an der Linken, die Linke ist der Ort der Hölle, die Rechte der des Paradieses. (19) — Vgl. čag. تاموغ *tamug* Hölle, تام *tam*, تیم *tim* ein Steingebäude, eigentlich eine dunkle finstere Wohnung.

tamušmaḳ triefen lassen. *ḳan tamušmaḳ* Blut vergiessen.

tamḳa Tropfen, Siegel.

tamḳamaḳ träufeln, siegeln, versiegeln.

talim viel. — Vgl. Klapr. *telim* viel. S. 26.

* *talu* (تالو) gut, das Wohl, der Gute. (Vielleicht vom arab. طالع *tal'i* Glück, Glücksstern?)

bu janglik beki bolsa artam tolu, veziri negütek kerek ej talu. Wenn der Fürst derartig tugendhaft sei, wie muss sein Vezir sein oh Guter! (39)

talu neng bolur jauz da kerek. Gutes gibt's, aber auch Böses ist nöthig. (17)

talulamaḳ gedeihen, gut werden. *tümen arzu birle talulab* mit tausend Wünschen gedeihend. (17)

telmürmek schmachtende Blicke werfen. *közi telmüre* mit schmachtenden Augen. (93)

tarair Oberfläche, Aeusseres. (?)

jazi taḳ tarairi ješil kök mengiz. Die Oberfläche von Berg und Thal ist grünen und rothen Antlitzes.

terenmek sich zusammennehmen, sich anstrengen, seine Kräfte vereinigen, von *termek* klauben, zusammenbringen.

teren arḳa berme jaḳiḳa bolub. Nimm dich zusammen, zeige den Rücken nicht, wenn du beim Feinde bist! (44)

terek Nachricht, Tradition.

iti jaḳši aimiš bu terek bujruḳi. Sehr wohl sagt der Befehl dieser Tradition. (25) — Vgl. čagat. دراك *derek* Nachricht.

taraḳči Ackersmann, Bauer. — Vgl. čag. تارانجی *tarangi* Ackersmann.

teri, tari sicher, bestimmt, gewiss, richtig, wohl. *muni teri bil* diess merke wohl!

tariḳ Zorn, Aufgeregtheit. — Vgl. čag. تاریقماق *tariḳmaḳ* zürnen; osm. طارغون *targïn* zornig.

tariḳlaḳ der Ort, wo man anbaut, Saatfeld, von Saat, Anbau und der Partikel *laḳ*, welches eine Lokalität bezeichnet. So یای لاق

jaj laḳ Sommer-Wohnung. قيش لاق *ḳiś laḳ* Winterwohnung. توز لاق *tuz lak* Salzmine.

tariḳlaḳ turur bu aǵun ej ilik. Ein Saatfeld ist die Welt, oh Ilik. (74)

tariḳlik zornig, aufgebracht, auffahrend.

terilmek sich versammeln.

ataś ḳoldaś artaś terildi ḳalin. Es versammelten sich viele Freunde, Genossen und Gefährten. (33) — Vgl. čag. تيرماك *termek* sammeln.

tarumaḳ eng werden.

elkim tarusa sariḳ ḳilsa jeng. Wenn ich arm werde und das Antlitz erblasset (zu Schanden werde). ر *elik tarliḳi* Armuth (Enge der Hand) ist daher ein Gegensatz zu *elib kengligi* Reichthum (Weite der Hand), Freigebigkeit.

terk sicher, bald, eilig, unbedingt. Wird oft als Verstärkungssylbe beim Ausdrücken gewisser Handlungen gebraucht.

terken Haufe (das Gesammelte, von *termek* sammeln. ر *čerik terkeni* Truppenhaufe. (44)

schnell, auf der Stelle, eilends.

ilik kördi terkin oḳiti ani. Ilik sah und rief ihn schnell herbei.

tergi, terki Tisch, der Platz wo etwas ausgebreitet wird.

ajaḳ terki ev barḳ ariḳ tut töśeḳ. Halte Becher, Tisch, Haushalt und Bett rein. (Wenn du ein Gastmahl gibst.) (66)

bu kün bizke tekti bu terki jemi. Heute ist dieser Tafel Speise uns zugekommen. (76) Im Texte ist mit interpretirt. Dieses ist das persische خوان *chaon*, in der Volkssprache *chon* Tisch, und von diesem das mehr gebräuchliche *chonča* Tischchen, eine Art grosse hölzerne Presentirtasse, welches die Perser fälschlich قونجه *ḳonča* schreiben. — Vgl. čag. osm. سركى *serki sergi* der Tisch oder der Ort, auf welchen die Waare zum Verkaufe ausgebreitet wird, von osm. سرمك *sermek* ausbreiten.

tarḳu Schutzbrief, Freibrief, Ferman, Adelsbrief; ein Synonym mit *orun* Rang, Posten. (Sieh *asraḳmaḳ.*) — Vgl. mong. *tarkhalakhu* jemand ein Privilegium geben. (Kow. S. 1768. a.) Hieher gehört auch (?) ترخان *tarchan* ein mit Adelsbrief Versehener.

ters wild, barbarisch, ungeschickt, schlecht, rauh.

eti ters bolur bu bilišmes kiši. Sehr rauh ist der, der keine Bekanntschaft macht. (14) — Vgl. mong. *ters* Barbar, Ungläubiger. Schm. 244. b.); osm. ترس *ters* umgekehrt, ترسا *tersa* ungläubig, welches demzufolge noch mit dem Mongolischen verwandt ist.

termiś gesammelt, aufgehäuft.

jati ḳalmiś termiś bu altun kömüś, mangga tekti saḳiś aning din ülüś. Liegen blieb das gesammelte Gold und Silber, Mir kam nur Sorge von ihm als Antheil zu. (28) — Vgl. čag. تيرماك *termek* sammeln.

tetik tauglich, werthvoll, kostbar, würdig, tüchtig, der Würdige, der Ehrenhafte.

tetik erdi barča jikitlik jaśim. Werthvoll war mein ganzes Jugendalter. = *ej tetik* oh Werther, o Theurer! (Eine im Texte sehr häufig vorkommende Ansprache vom Prinzen zu seinem Vezir.)

tetiklik Tüchtigkeit, Tauglichkeit, Fähigkeit.

tetiklik nišani turur bu bitik. Der Fähigkeit Zeichen ist die Schrift. (39)

tatik Geschmack, Genuss, Süssigkeit. *tatik körmek* Geschmack finden.

tatiklik süss, geschmackhaft.

šekerdin tatiklik ḳopuḳ jor manga. Süsser als Zucker ist ein Kleiengericht mir. (68) — Vgl. čag. تات *tat* Geschmack, Süssigkeit, تاتليق *tat-*

lik süss; osm. طات *tad* Geschmack. طاتلو *tatlï* süss.

taturmak kosten, geniessen, sich's schmecken lassen. *taturma tatik* gehe keinem Geschmack nach. (75)

tetmek werth sein, aufwiegen. — Vgl. تيمك *tejmek*.

taći, teći ist eine Partikel, mit welchem aus dem Wurzelworte ein Nomen actoris gebildet wird. *tut taći* Hälter, *bilteći* Wisser. *kiltaći* Thäter, Thuender.

tetru, tatru, tetrü (?) verkehrt, misslungen, verfehlt.

kaju bekde bolsa bu arkuk kiling, iši bärća tetru sevingi saking. Bei welchem Fürsten diese böse That ist, dessen Werk ist verfehlt, seine Freude ist Kummer. (38)

tasamak, richtiger *tasmak* entfernen, wegstossen.

birisi jausa birisi tasar. Wenn das eine (irdische Güter) naht, so entfernt sich das andere (Glauben). (75)

itesün ćalib jerke andin tasar. Seinen Herrn zu Boden werfend, lauft es davon (das faule Pferd). (51) — Vgl. ćag. تاش *taś* weit. تاشلاماق *taślamak* wegwerfen.

tazi Araber, Arzt (da die Araber oder arabischen Juden in Ostturkestan damals die Kenner der Heilkunst waren), arabisches Pferd. So heisst auch bei den Turkomanen ein arabisches Pferd بيدو *bejdo* von بدوى *bedevi* der Beduine. *tazi tili* die arabische Sprache, welche so wie *türkće söz* oft als Quelle des angeführten Moralspruches gegeben wird. — Vgl. pers. تازى *tazi* Araber, arabisches Pferd.

teskinmek sich bewegen, sich sputen, sich rühren, sich von Unglück befreien. Zumeist in der Form *baś teskinmek* oder *teskindürmek* den Kopf bewegen, ein Lebenszeichen von sich geben.

kerek jat kerek dünja teskin jükür. Entweder liege, oder ziehe dich sputend in der Welt umher. (37) — Vgl. jak. *teskilie* vor einer Gefahr davonlaufen; ćag. تيسكينماك *tiskinmek* auffahren.

teskiné beweglich, lebend, das Wesen, Geschöpf.

taś aussen, Aussenseite, fern, weit. *ići taśi biliklik* das Innere und Aeussere bekannt. *taś kilmak* entfernen. *köngül taś kilmak* das Herz abwenden. — Vgl. ćag. تيش *tiś* aussen; trkm. تاش *taś* fern.

taśarti draussen, das Freie, das Aeussere, ähnlich dem طشارو *tiśari* der Osmanli oder dem تاشرو *taśru* der Mittelasiaten. — Vgl. jak. *tasara* draussen.

teśük durchlöchert. *köngli teśük* mit gebrochenem (durchlöchertem) Herzen.

tin Seele, Athem, Hauch.

śehadet bile keskil achir tinim. Mit dem Glaubensbekenntniss schneide den letzten Hauch mir ab. (12) *koti aldi tin.* Er nahm den Athem herunter, er war beängstigt. (31) — Vgl. Klaproth S. 9 Dunst; jak. *tin* Athem, *tinnak* beseelt; ćag. دم *dem* Seele, Athem, Hauch.

tinikli Athmende, Lebende.

ting Ruhe, Rast.

aćik sub tek kör ol bu dünja nengi, naća ićsa kanmaz ögümes tingi. Salzwasser (bitter) gleichen die irdischen Schätze, wieviel man trinkt, man wird nicht satt, erquickt sich nicht. — Vgl. تينيج *ting* ruhig, تينكلاماك *tinglemek* ausruhen.

tinge eben, glatt, ähnlich, gleich. *tüz tinge* ganz gleich, ganz ähnlich. — Vgl. jak. *täng* eben, glatt; ćag. تينك *ting* eben, glatt.

tinmek scheinen. *jaśik tindi* die Sonne schien. — Vgl. magy. *tünni* scheinen; ćag. تونماك *tünmek* scheinen.

tinmak athmen, leben.

otir mu oni jok ja tinmas tini. Schläft er wohl? doch man hört ihn nicht, sein Hauch athmet nicht. (91)

tinlik belebt, beseelt, Lebende, was Leben hat.

bakirsak bulun barča tinlik öze. Sei edelmüthig zu (über) allem was Leben hat. (87)

tintürmek beruhigen, besänftigen.

timenmek (*timanmak*?) sich enthalten, sich verschliessen.

tapuk kil tapukka timenme baka. Diene, enthalte der Pflicht dich nicht. (16) — Vgl. čag. تويماك *tüjmek* binden, zuknöpfen: تويمالماك *tüjmenmek* sich zubinden.

**tilek* (عطارد) Mercur (Gestirn), Wunsch, Verlangen.

tilekli der Verlangende, der Wünschende.

öz aski tilekli kiši mu bolur, kiši ol bolur aski ilke tolor. Wie kann es nur Leute geben, die ihren Nutzen verlangen, ein Mann ist der, von dem Nutzen dem Volke zukömmt. (56)

tilekči Bettler, Bittsteller, der einen Wunsch oder Verlangen hat.

köngül bir bajatka üledim küni, tilekči bolub men tilermen ani. Mein Herz habe gerade Gott zugewendet, Bittsteller bin ich geworden und suche ihn. (68)

tilbe Narr. *tilbe munduz* Narr und Thor. — Vgl. čag. تيلبه *tilbe* wahnsinnig.

tilmeči Dolmetscher. — Vgl. čag. تيلمانچ *tilmanč* Dolmetscher.

tirikli der Lebende, Lebendige.

tiriklik Leben, Existenz. *tiriklik jemek* ein Leben durchleben. (86)

tirilmek leben, existiren, sein. — Vgl. čag. تيرى *tiri* lebendig.

tirkük Säule.

bular ol hakikat bu din tirküki. Diese sind die Wahrheit, die Säulen der Religion. (62) — Vgl. čag. تيرك *tirek* Säule.

tirmak Finger, Nagel, Kralle.

anunmiš bu ölüm tirmaki. Des Todes Kralle ist bereit. (87) — Vgl. osm. ترنق *tirnak* Fingernagel.

titikli, auch *titukli* Verbieter, Verwehrer; der Gegensatz von *ulakli* dazubringend.

jüritür kaza sin (قـضـا) *titkilisi jok.* Er lässt sein Schicksal walten, Niemand verbietet ihm. (56)

kamuk tengsiz išge titukli obut. Von allen unschicklichen Dingen hält die Scham zurück. (39)

titmak verbieten, abhalten, verwehren.

ani kim titar wer hält ihn ab? (42) — Vgl. čag. تيجماق *tijmak* verbieten: magy. *tiltani* verbieten.

titmek stossen, zerstossen. *kazuk bile titmek* mit einem Stössel zerstossen. (In einem Recepte, welches auf der Aussenseite der Handschrift des Kudatku Bilik sich befindet.)

tiši Frau, Weib.

taki bir tatuk bu tiši tatki ol. Noch ein Genuss ist der Genuss des Weibes. (50)

tujuk Vers, Reim.

tojak Panzer, Panzerhemd.

čikardi tojak ajtoldi kör. Sieh, Ajtoldi zog den Panzer aus. (17) — Vgl. čag. قوياق *kojak* Panzer. Eine ähnliche Verwechslung des *t* mit *k* findet sich im uigurischen *taimak*, čag. *kajmak* gleiten, vor.

oder *tu, du* ist mit *kalin* und *tümen* sehr viel, hunderttausend vereint anzutreffen, und scheint dem deutschen *fach* (Vervielfältigungssylbe) zu entsprechen.

tümendu aki hunderttausendfache Geschenke.

kalindu bu sansiz tirik. Das vielfache, zahllose Leben. (53)

tonanmak sich ankleiden, von *ton* Kleid, sich aufputzen, und von diesem osm. طونانمق *tonanmak* zieren, schmücken, illuminiren.

jene turdi jundi tonandi arik. Wieder stand er auf, wusch sich, kleidete sich sauber an. (89)

tünemek, auch *tünenmek*, nachsinnen, sich in Gedanken vertiefen, über etwas brüten.

tünenib köngül urdu barmak öze. Nachsinnend entschloss er (schlug sein Herz) zum gehen sich. (14) — Vgl. magy. *tünödni* sich in Gedanken vertiefen; čag. تودولماق *tunulmak* sich in Gedanken vertiefen.

* *tünerik* (شكم مادر) Mutterleib.

karangku erdim jaruldi tünüm, tünerik de erdim tokurdu künüm. Finster war ich, er erleuchtete meine Nacht, im Mutterleibe war ich, und er liess meine Sonne aufgehen. (12) Wie aus dem angeführten Texte ersichtlich, ist *tünerik* mit شكم مادر fälschlich interpretirt, es scheint eher die stockfinstere Nacht zu bedeuten. So jak. *tünäri* die ganze Nacht.

ton aś Lebensunterhalt, eigentlich Kleid und Speise.

biliklik ke bilki tökel ton aś ol. Dem Gelehrten ist sein Wissen der ganze Lebensunterhalt.

* *tönek* (زندان) Gefängniss, Kerker.

tünek ol bu dünja ej dünja beki, tünek ičre bolmas sakinč din öngi, tünek de sen artuk tileme sevinč, sevinč orni učmak turur kör erinč. Ein Gefängniss ist diese Welt, oh Fürst! Im Gefängniss ist keine Befreiung von Kummer; im Gefängnisse verlange du auch keine Freude, denn der Freude und Ruhe Ort ist nur das Paradies. (74) — Vgl. čag. تونقطار *tonktar* Wächter; vielleicht besser *tünektar* Kerkermeister. (?)

tünemek verfinstern, verdunkeln.

anasindin toksa tüner beklikin, körü ökrenir iś bilir beklikin. Wenn von der Mutter geboren, so verdunkelt er seine Herrschaft, wer die Arbeit zusehends erlernt, der kennt seine Herrschaft. (37)

* *tong* (اولوغ) gross, mächtig, erhaben, stark. = *ej tong jürek*, oh Grossherziger! (28) = *ej erzik tongga* oh edler Grosser! (Uebliche Anrufung des Fürsten.) — Vgl. čag. چونك *čong* gross, stark; mong. *tong* vollkommen, gänzlich. (Kow.)

tönge bis zum Grund, bis zum Boden eines Gefässes. *tönge tökelmek* bis zur Neige ausleeren. (67) — Vgl. čag. تونك *töng* der Boden, der Abgrund eines Gefässes; magy. *tönkre* zu Grunde.

töngülmek sich zuwenden, sich neigen zu etwas.

töngüldüm bu kalik ka (خالق) *sikindim angar.* Ich habe dem Schöpfer mich zugewendet, bei ihm Zuflucht gesucht. (68)

töngli, töngdi Umsturz, Zerstörung, Verwirrung, kommt zweimal als Gegensatz zu *öngli* Regel, Richtschnur, Ordnung vor, von *töngmek* umwenden, umlegen, umstürzen; čag. تونكماك *töngmek* umkehren, تونكارماك *töngermek* umstürzen, ausleeren.

tongśak fröstelnd, kalt. *tongśak kilmak* Zwistigkeiten verursachen, kalt machen (freundschaftliche Verhältnisse.)

birisi uśakči tongśak kilkuči, bir iki jüz lük

kiši omtiči. Eins ist der Klatscher, der Zwistigkeiten Verursacher, eins ist der zweifärbige Mensch, der Heuchler. (61)

tünle Nachts, während der Nacht.

töb Abgrund, der unterste Theil, Ursprung, Geschlecht. *arik töb* der Adel. *sözke töb urmak* gründlich erzählen. *töbi jok* grundlos. Sehr häufig ein Synonym mit *asl* (اصل) *töb asling bilin* kenne deinen Ursprung. (87) — Vgl. čag. توب *töb* osm. دیب *dib* Abgrund, osm. دیپسز *dipsiz* nicht reell.

töplük adelig, von hoher Abkunft, vornehm, gesetzt, fest, ernst.

kiming arkasi bolsa küčlük bolur, bu küčlük kiši sika töplük bolur. Der eine Stütze hat, ist kräftig, und der Kräftige ist vornehm. (33)

tök zahlreich, viel, ganz; kommt bloss einige Male vor *ming* Tausend vor. *tök ming talum* viele Tausende Waffen. (31)

tökel sehr, vollkommen, viel, stark, ganz, fertig. *tokel bolmak* enden, fertig sein.

tökellik Vollkommenheit, Fülle, Segen. Vgl. čag. توکل *tükel* vollkommen; magy. *tökéletes* vollkommen.

töküın gänzlich, vollkommen. Vom Wurzelworte *tök* und Adverbialsuffix *ün.*

sangga jazilku töküın. Dir soll es gänzlich entfaltet werden. (58)

tükün, tökün Dorn, Stachel.

tökün urma ölüb mening könglüme. Stosse keinen Dorn mir durch's Herz (betrübe mich nicht). (24) — Vgl. čag. تیکن *tiken,* osm. دکن *diken* Dorn.

töküik zerstreut, verwirrt, zerstört. *töküik jüz* ein verwirrtes Aussehen.

töküik jüz ačik söz kišin tumlitur. Ein verwirrtes Aussehen und bitteres Wort macht den Menschen missgestimmt. (47)

tükmek, tökmek schütten, giessen, abschütten. *kaš tükmek* zu Schande machen (die Augenbraunen abschütteln.)

tok Kind, Geborene. *ej könglum toki* du meines Herzens Kind! = *ej tokum* oh mein Kind!

toka von der Geburt auf, von der Natur, ursprünglich.

toka asiz ersa angga jok oti. Der von Geburt auf Böse für den gibt's kein Heilmittel. (18)

toka Sitte, Gebrauch, Regel. *töresin tokasin* seine Art und Weise. Bisweilen ist es als Synonym und Begleiter des *jik* Krankheit anzutreffen, wodann es in der Bedeutung von Unfall, Zufall zu nehmen ist.

tokar Ost, Sonnenaufgang. *tokardin* von Osten her. — Vgl. osm. کون توغو *gün togu* Sonnenaufgang, Os. 1.

tokači Juwelier, Goldarbeiter. Eigentlich Verfertiger von Schnallen; wahrscheinlich ein Hauptluxusgegenstand der alten Turkvölker zum Zieren und Schliessen der daheim angefertigten Kleider.

tokimak klopfen. *kapuk tokimak* an der Thür klopfen. (57)

toku, eine häufige Variation von Sitte. *törü toku* Sitte und Gebrauch. *törülük tokuluk* einer, der Gebräuche und Sitten kennt.

tokukli Erdgeborene, Alles was geboren ist.

tom viel.

az ötrüm tile hem tolum tom tile. Verlange wenig Tüchtige und viele Waffen. (44) — Vgl. čag. جوم *čom* Haufe.

tümen, tömen sehr viel, zehntausend. Sehr oft in Begleitung von *ming* wonach *tümen ming* zehntausend mal tausend = 10,000,000 wäre.

tömenmek sich vervielfältigen oder ver-

mehren, wornach *tömen*, *tümen* nicht in der definitiven Bedeutung von zehntausend, sondern „grosse Menge, Haufen“ zu nehmen ist.

tumlik finster, dicht, dunkel. — Vgl. تومروق *tumruk* Gefängniss, ċag. تومان *tuman* Nebel (dichte Luft).

tumlitmak, *tomritmak* verfinstern, betrüben, verdichten, abstumpfen. *köngül tumlitur* es verfinstert (betrübt) das Gemüth. (43) — Vgl. magy. *szomoru* traurig.

tomrumak, beängstigen, Mühe verursachen, erschweren. (?)

tol, *tul*, *dul* verlassen, einsam, düster, Wittwe, finster. *toli jok* der Muntere, der nicht düster ist.

ağun tul toni ketti. Die Welt zog ihr düsteres Kleid an. (Sieh Beschreibung einer Nacht) (71)

toli jok küler tek jarudi ağun. Gleich einem munter Lachenden glänzte die Welt. (81) Vgl. mong. *dolei* taub, gehörlos; ċag. تول *tul* Wittwe, verlassen.

tolalamak füllen, voll machen.

chazine tolalab akitku kerek. Die Schatzkammer gefüllt muss gespendet werden.

tolun Vollmond. *tolun dek jüzi* sein strahlendes Antlitz.

* *tolum* (سلاح) Waffe, Werkzeug.

sening din katin kalka tutsa ölüm, okul kiz asizlikke bulsa tolum. Was nach dir bleibe, wenn der Tod dich erwischt, mag den Kindern zur Bosheit ein Werkzeug werden. (75)

ölümke asik kilmas ok ja tolum. Dem Tode frommt weder Pfeil noch Waffe. (52)

toluluk Fülle, Segen, Reichthum.

tolkanmak sich abmühen, sich plagen.

ojunka katilsa bojun tolkanir. Wer zum Spiele sich gesellt, ladet Mühe sich auf dem Halse. (84)

tör Ehrensitz, obenan; entspricht dem arabischen صدر.

bilik ogrenir ötrü törke akar. Wer Wissenschaft kennt, wird immer zum Ehrensitz gelangen. — Vgl. ċag. تور *tör* Ehrensitz.

töre Prinz, Panzer, Schutz, Wehrmauer, Parapet. So ċag. توره *töre* Gesetz, Prinz, Eisenplatten des Panzers. *berk töre* fester Schutz. (92)

turanlik Turanier, Mittelasiate.

töretilmiš Geschöpf, das erschaffen Gewordene.

töretmek ordnen, reihen, herrichten, wird zumeist als Synonym zu *jaratmak* erschaffen gebraucht. — Vgl. ċag. توراتماك *töremek* bereiten.

torik, *turik* klar, rein. — Vgl. ċag. توروق *turuk* hell, klar.

törü Sitte, Richtschnur, Regel, Gebrauch, Anstand. Sehr häufig ein Synon. von — Gebrauch. *törüsin tokasin ajor* es bespricht die Art und Weise. *törü kilmak*, auch *törü etmek* richten, gerichtlich entscheiden, Gesetze schaffen. *törü bermek* Gesetze schaffen, regieren. — Vgl. ċag. توره *töre* Gesetz; mong. *türü* Gesetz, magy. *törvény* (*vény* ist eine Suffix) Gesetz.

törükli das Geschöpf, der Erschaffene.

törükli ölür ök töretken kalir. Das Geschöpf stirbt und der Schöpfer bleibt. (26)

törümek zur Welt kommen, in Existenz gelangen.

okul kiz törüse. Wenn ein Sohn oder Tochter zur Welt kommt. (64) Im ċag. ist die leidende Form توراتماك *töretmek* erschaffen, (zur Welt kommen lassen), im osm. das active تورهمك *töremek* erzeugen, vorhanden.

törülük fürstlich, prinzlich; von

törü Prinz. *törülük kiši* ein aus königlicher Familie Abstammender. (39)

torku Seide, Seidenzeug, Seidenstoff.

öke tekse jumšar bolur torku dek, wo sein Groll berührt, dort wird alles weich, gleich einem Seidenzeug. (Natürlich die Seide Mittelasiens, von der noch heute zarten Spinngeweben ähnliche Stoffe bereitet werden.) — Vgl. čag. تورقا *torka* eine Flachsgattung, aus der seidenartige feine Gewebe gemacht werden.

torku dunkelroth. — Vgl. čag. توروق *toruk*; osm. طورو *toru* fuchsroth.

törmek, *türmek* erdulden, ertragen können, aushalten. Auch als Hilfszeitwort gebraucht, gleich dem čag. الماق *almak*. Z. B. *jüri türmeti* er konnte nicht gehen, er ertrug nicht das Gehen (zu gehen). — Vgl. čag. تورماك *tözmek* aushalten, geduldeu; magy. *türni* dulden.

türmek werfen, legen, treiben; čag. osm. سورماك *sürmek*.

torlamak sich zerstäuben, zu Staub werden, auseinander fallen; von *tor* (osm. توز *toz*) Staub, das als Hauptwort zwar nicht vorkommt.

nača ming tirik öldü torlab jatur. Wie viele Tausende sind gestorben, die zu Staub werdend da liegen. — Vgl. čag. توزماق *tozmak* sich zerstäuben

torlanmak, *turlanmak* sich aufklären, erhellen, erglänzen.

obul birle jalguk jüzi turlanur. Durch Bescheidsnheit erglänzt des Mannes Antlitz. (40) Vgl. čag. توروق *toruk* hell, klar.

tula fortwährend, anhaltend, immer. (Sieh *tuči*.)

sening katkungi jeb küjermen tula. Deinen Gram verzehrend (ob deiner leidend) brenne ich fortwährend. (26)

tutaš gesammelt, fest, vereint. = *ej köngli tutaš* oh du von festem Herzen!

tutaši sämmtlich, Menge, Fülle. *tutaši ulam* viel Verherrlichung.

totu satt, gesättigt.

ura ač jaturmen arala totu, bald lege ich hungrig, bald satt mich nieder. (51)

toturmak sättigen.

toturukli der Sattmacher, der Pfleger. Vgl. mong. *totorlachu* füttern (Schm. 283. c.); čag. تويورماق *tojurmak* sättigen.

tutuzmak verhalten, empfehlen, übergeben.

kereking tutuz tum šangga barča söz. So weit es dir nöthig ist, habe ich alle Worte dir vorgehalten. (88)

ajtoldi oklin mangga tutuzdi ani men onittim. Ajtoldi empfahl mir seinen Sohn, ich vergass ihn. (31)

tutuš Zank, Hader.

tutušmak zanken, streiten. (Eigentlich sich gegenseitig anpacken.)

tutkak Lippe, Rüssel (čag. *tutak*, osm. *dudak*), auch Anfall, Griff.

tutkun behaftet, ergriffen.

jil aj tutkuni boldum emgek bile. Jahr und Mond war ich mit Kummer behaftet. (12)

totmak sättigen, satt machen.

bokuz tatki barča karin totmak ol, karin totsa artuk asik kotmas ol. Der Kehle (Schlund) Genuss ist nur den Bauch zu sättigen, ist der Bauch einmal satt, so bleibt kein anderer Nutzen mehr. (50) — Vgl. čag. تويماق *tojmak* satt werden.

tutruk Hälter, Erhälter.

bu iki turur bu agun tutruki. Diese Zwei (Schwert und Feder) sind die Hälter der Welt. (49)

totrumak besser *toturmak* sättigen.

meni totrur özi jemes aś. Mich sättigt er, er selbst geniesst keine Speise. (54)

tut śi statt *tuči* immer.

* *tuči, toči* (دايم) immer, beständig, alleweil. Vielleicht von *tutāči* haltend, anhaltend. (?)

tekürsin selamim tuči kesmedin. Er lasse gelangen meinen Gruss immer ohne Abbruch (ununterbrochen).

richtiger *tutśuk* Blumenstrauss. Von *tutuśuk* was man sich gegenseitig vorhält, was bei Feierlichkeiten aus einem Blumenstrauss besteht.

tučimak oft sein, gewöhnen, pflegen.

ilikke kirü hem čika tučiti. itik etku közin baka tučiti. Zu Ilik pflegte er ein- und auszugehen. Ilik pflegte mit wohlwollendem Blicke ihn anzusehen. (16)

tučilik Beständigkeit, Fortdauer.

tojum Sättigung.

tojum suz bolur közi sok kisi. Der geizige Augen hat, wird nimmer satt. (35)

(*tojum* scheint gleich vielen andern auf *j* oder *i* endenden Wurzelwörtern von neuern Copisten herzurühren, denn nach der eigentlichen uigurischen Wurzel *tot* sollte dieses heissen. Dieselbe Bemerkung hat Bezug auf *koimak*, wofür wir die ältere Form *kotmak* lassen, verlassen haben.)

* *tüzi* (— *barča* alle, insgesammt, sämmtlich. *tüzi barča* alle miteinander. *tüzisi* alle insgesammt.

tüzik Art, Gattung.

čeček jazlir anda tümen ning tüzik. Blumen entfalten sich dort von hunderttausend Arten. (17)

tüzün ganz, im Ganzen, gänzlich. *tüsün kilki alčak* sein ganzes Naturel ist sanft (unterthänig). (8)

tośun Held, tapferer Jüngling. = *ej tosun* oh Tapferer. — Vgl. osm. ها طسوم *ha tosunum* auf mein Tapferer! Der concrete Begriff von *t* ist im Osmanli e i n j u n g e r S t i e r.

tüzünmek sich bereiten, sich herrichten; دوزلمك *düzülmek* sich ordnen, sich reihen.

tözünlük Ordnung, Schicklichkeit, Vollkommenheit.

tüzük Ordnung, Regel, Norm, Richtschnur, Vorschrift. Zumeist ein Synonym mit *törü* Gesetz.

tüzmek ordnen, reihen. *čerik tüzmek* ein Heer zusammenstellen.

töś, tuś Gefährte, Freund, der Gegenüberstehende, Werth. *tenk töśing* deinesgleichen: čag. تينكداش *tengdaś* Busenfreund. *altun töśi* was dem Golde gegenübersteht, Goldeswerth hat. *eś töś* seinesgleichen. — Vgl. čag. توش *tuś* Theil (Abuška); magy. *tusz* Gegensatz.

töś Gedanke, Einbildung, Traum, Wahn. *bu töśtek ağun* diese traumartige Welt.

töśekli Träumende, Träumer.

tuśak. Der Gegensatz von *kiśen* Fessel, folglich Freiheit, freie Wahl, Unabhängigkeit, oder derartigen Zustand bekundenden Gegenstand oder Abzeichen. (Sieh .)

tuśaklik der Freiheit hat.

kiśenlik körmiś kerekče jürir, tuśaklik turmas tilekče barir. Der Fesseln anhat, gehet wie es befohlen wird, der Freiheit hat, gehet nach eigener Lust. (11)

töśemek träumen. *töś töśemek* träumen.

kiśi töś töśese jorik ke barir. Hat Jemand einen Traum, so geht er zum Ausleger. (86)

tüvet, duvat Tinte, Tintenfass.

tüvet birle koldu kakat jitik. Er verlangte schnell Tinte und Papier. — Vgl. osm. دوات *devat* Tintenfass, Schreibzeug.

= *j.*

jaï Sommer, zum Unterschiede von *jaz* Frühling.

üči jazki joltuz üči jaiki bil. Drei sind die Frühlingssterne, drei die des Sommers. (8)

**jajik* (پريشان) lose, locker, verwirrt. Als Epitheton von — *dünja.* — Vgl. osm. يايمق *jajmak* ausbreiten, zerstreuen.

jauk Anverwandte, der Nahe. Gleich dem arabischen قريب nah اقربا Anverwandte.

javutmak annähern, nahe bringen.

**javlak* (نيك und عزيز) gut, edel. Hier scheint der Annotator sich geirrt zu haben, denn ist nichts anderes als eine verschiedene Orthographie von *javlak* stark, gross, welches als Beiwort zu *tangsuk* Wunderding (erste Seite der Handschrift) auch besser passt.

jang, jeng Weise, Manier, Art, Antlitz, Gattung. *bir jangi* einerlei, auf einer Weise. *atin jengi* anders, verschieden.

tutar özke eś töś özi jengi kör. Nimmt als Freund und Genosse sich seines Gleichen, sieh! (40)

janalmak nahe kommen, nähern.

janalab čikai da körüb saklasa. Nähert der Arme sich, sieht er ihn, so soll ihn bewahren. (47) — Vgl. osm. ينشمق *janaśmak* nahe kommen.

jenik leicht, bewegsam. *jenik kil atak* spute dich (mache leicht den Fuss). (44)

janikli der Umkehrende, der Erwiedernde, der Vergelter. *sözdin janikli* der vom Worte absteht.

tilin sözlemiś sözdin janmas eren, sözidin janikli tišiler sani. Was die Zunge gesprochen, von dem steht der Mann nicht ab, der von seinem Worte absteht, den halte für ein Weib. (72)

januk, auch *janik* Antwort, Vergeltung. Sieh *aku* und das darauf bezügliche Verspaar.

janut Erwiederung, Vergeltung, Antwort. *janut bermek* antworten, erwiedern. *janut kilmak* vergelten. *janutin bajat berke* Gott vergelte es dir.

ötejin janut birke üč. Ich will zahlen Drei als Vergeltung für Eins. (36)

janutluk vergeltend, anerkennend, dankbar.

janutluk kiši ol kiši etküsi. Der dankbare Mensch ist der (wahre) gute Mensch. (82)

jeng Sieg, Gewinnst, Erleichterung, Mittel.

ol jikning emi jengi. Jenen Uebels Arznei und Mittel. (61)

sokuk sub tiši sohbetining jengi. Kaltes Wasser ist eine Erleichterung nach dem Umgange mit Frauen. (51)

jengitmek erleichtern, mildern.

usanma katiklan jükingni jengit. Sei nicht träge, fasse dich, erleichtere dir deine Last. (87) — Vgl. čag. ينكيل *jengil* leicht; magy. *gyenge* schwach, *gyengiteni* schwächen.

janggilamak ertönen lassen, erschallen lassen. *kökte onin jangi lar* lässt in den Lüften (Himmel) seine Stimme ertönen. (7) — Vgl. osm. يانقو *janku* Wiederhall; čag. انكولاماق *jankulamak* ertönen.

janklik ähnlich, gleich. *bu janglik* derartig.

jangluk Irrthum, Falschheit, Vergänglichkeit, Welt. *jangluk okli kizi* die Menschen, eigentlich Sohn und Tochter der Welt oder des Irdischen.

**jangluk* (آدم) Mensch. Eine bildliche Benennung mit vorigem identisch, ungefähr nach

der Weise des arabischen انسان Mensch, von welchem es heisst الانسان مركب من النسيان (das Wort *insan*) Mensch ist von Vergesslichkeit (*nisjan*) entstanden.

jang sak Aehnlichkeit, Ebenbild. Ein Synon. mit *mengsek*. *okšak*.

* *janksatmak* (اقشت *okšat*) nachahmen, vergleichen, ein Gleichniss bringen.

munggar jangsatib diesem ähnlich. — Vgl. čag. یانکیلاماق *jangilamak* nachahmen. ähneln; یانکلو *jangli* ähnlich, gleich, als wie.

jangsilmak täuschen, betrügen, irren.

ozüngni jangsilma ej ilik bakin. Oh Ilik täusche dich nicht und passe auf! — Vgl. čag. یانیلماق *janilmak* sich irren; osm. یکلش *janliš* falsch, irrig.

jangšak Prahler, Maulmacher, Aufschneider.

tilin sözlemese akin ter kiši, ögüš söz lese ati jangšak baši. Wer nicht spricht, den nennt man stumm, wer viel redet, den nennt man Faselhanns.

jangšamak hohle Reden reden, sich prahlen, eitles Geschwätz führen, faseln. — Vgl. osm. یانقو *janku* Echo. یانقولاماق *jankulamak* wiederhallen.

janmak zurückgeben, zurückkehren, umkehren, erwiedern.

činin özke alkil jan jalkanin. Nimm die Wahrheit dir, gib die Lüge zurück. (84) — Vgl. čag. یانماق *janmak* umkehren, zurückkehren.

janru, auch *jantru* zurück, auf's neue, wieder: von *janmak* zurückkehren, sich umwenden.

janturmak umkehren, umwenden, zurückbringen.

bu čikmiš sözün jantru bilmes özün. Das herausgebrachte Wort kann man nicht mehr zurückbringen. (48)

jantru, janturu zurück, wieder, hingegen; ein Synonym mit *ötru*, *jantru janmak* zurückkehren, umkehren. (45)

vefa kilsa jantru jauuti ǵefa, ǵefa kilsa ötrü kilur bu vefa. Thut man Gutes, ist die Rückvergeltung Unheil, Thut man Unheil, erwiedert man mit Gutem. (76)

* *jab* (کوب) viel, schnell. *japrak* sehr viel, sehr schnell. Scheint mit dem azerbajǵanischen لاپ *lap*, eine Sylbe zur Bezeichnung des Superlatives verwandt zu sein. — Vgl. Klapr. S. 28. *tavrak* schnell.

java, jaba eitel, leer, wüst, öde, nichtig, vergänglich. *java kilmak* vergeuden, verschwenden. — Vgl. čag. یابا *jaba* جابا *ǵaba* nutzlos, werthlos. یامان *jaman* schlecht, nichtswürdig. چاپ *čap* Lüge. یابان *jaban* Wüste.

japurmak verrichten, enden, schliessen. *namaz japurmak* das Gebet verrichten; eigentlich beschliessen, denn beten heisst *namaz kilmak*, so wie noch heute im osm. نماز قیلمق.

japutmak bedecken lassen, verdecken.

nenük al (حال) *japutdung kizil mengzingi.* Wie hast du dein ehrenhaftes (rothes) Antlitz bedeckt? (89)

jabus, javuz böse, schlimm. — Vgl. osm. یاوز *jauz* böse, zornig, wild. یاوز ادم *jauz adam* ein wilder Kerl.

japmak bereiten, verrichten, herrichten, vorbereiten.

sangga men kerekin japa turka men. Das Nöthige will ich dir vorbereiten. (15) — Vgl. čag. یاپماق *japmak* bauen; osm. یاپمق *japmak* machen.

javlak, jablak stark, heftig, plötzlich, grausam, wild.

ne tengsiz ölüm sen ej javlak ölüm. Wie ungleich bist du Tod, oh du grausamer Tod!

kizil til kara baška javlak jaki. Die rothe Zunge ist dem schwarzen Haupte (der Jugend) ein wilder Feind. (49)

japlumak, *jeplümek* erbauen, erbaut werden. *könglü jeplu medi* sein Herz ward nicht erbaut.

* *japrak* viel. Im Texte interpretirt mit كوب *köb* viel; doch deutet die Suffixe *rak* auf den Comparativ, folglich mehr; dem Sinne nach ist besser mit häufiger, öfter zu übersetzen.

japrakin oftmals, häufigst.

jabritmak, *javritmak* vereiteln, leer machen, verderben (von *java* eitel, leer), abmagern; der Gegensatz von *semritmek* fett machen.

biliksiz kiši bütün jabritur. Der Unwissende vereitelt Alles. (59)

saking katku birle jana jabritür. Durch Sorgen und Kummer magert es (das Schicksal) ihn wieder ab. (51)

(Das Wurzelwort *jab* oder *jav* ist zu finden im osm. *javan* mager, schlecht. uig. *jaba*, *java* eitel.)

jabši, *japsi* zudringlich, anklebend, anklammernd. Sieh *jokruš*.

kali jabši tengsiz bolur ersa sen. Wenn du zudringlich und unordentlich bist. (60)

* *jeki*, *jegi* (ديك) gut. — Vgl. čag. يكراك *jekrek* besser; osm. يكدر *jejdir* es ist besser.

jekir Sattel.

jekirği Sattler. — Vgl. čag. ايكار *eger* und يكار *jeger*; osm. ايكر *ejer* Sattel.

jekü die Speise, das Essen. *jekü jemek* (gleich *aš jemek*) essen, speisen. So osm. يمك يمك *jemek jemek* speisen; persisch vulgär خورك خوردن *chorek chorden* speisen, essen.

jekli Esser, der isst.

ej jekli ičikli javalik bile. Oh der du in Eitelkeit isst und trinkst (lebst). (75)

jekretmek gut machen, verbessern.

biliklik kišiler at öz jekretir. Der Weise macht selbst seine Leibeigenen gut. (22)

jeksek gütlich, weidlich. Hinsichtlich des Affixes *sek* sieh *sik*.

bu tört neng učuz tutma jeksek jüri. Diese vier Dinge verachte nicht und schreite weidlich fort. (10)

jaka zur Seite, bei Seite, beisammen.

jaraksiz kišike jürüme jaka. Mit den nutzlosen Menschen gehe nicht beisammen. (61)

jakin, *jagin* Element. *tört jakin* die vier Elemente, عناصر اربعى *anasir arbai*, unter welchen im Texte des K. B. Feuer, Wasser, Luft und Erde angeführt werden.

jakik glänzend, brennend, strahlend.

jakik dünja devlet jarutur jüzin. Die glänzende Welt, das Glück erleuchtet ihr Gesicht. (89)

jakilamak in Feindseligkeit gerathen, sich verfeinden.

jakilik feindselig, feindlich.

jakilik kiši ke kopar ming čoki. Dem feindseligen Manne erhebt sich seine Tausend Macht. (61)

jakiči Kriegführer, Krieger.

jakiz dunkel, schwarz, braun. Zumeist als Epitheton für Erde, als: *jakiz jer*; osm. قرا يير *kara jer* und pers. خاك سياه *chak-i-sich* schwarze Erde. — Vgl. osm. يغز *jaghiz* braun, grau.

jakuk nahe.

jakuklük Nähe. — Vgl. čag. ياوق *jauk*, *javuk* nahe.

jakukluk erspriesslich, nützlich, wohlthuend. — Vgl. čag. ياقماق *jakmak* wohl bekommen; osm. يقشمق *jakismak* geziemen.

jaḳumak nahe kommen, nähern.

tiriklik učukti jaḳudi ölüm. Das Leben erlosch, es nähert sich der Tod. (80) — Vgl. osm. يقين *jaḳin* nahe.

jaḳurmaḳ annähern, nahe bringen.

ani özüngke jaḳurma. Den bring dir nicht nahe. (46)

jiratsa jaḳi jaḳutsa ataš, dass er den Feind entferne, und den Freund nahe bringe. (60)

jaḳmaḳ nahe kommen.

bu iki bile iške jaḳma aba, ḳali jaḳsa ḳilding tiriklik jaba. Mit diesen Zweien nähere dich der Arbeit nicht: wenn du nahe kommst, hast das Leben du vergeudet. (11) — Vgl. osm. يقين *jaḳin* nahe.

jemlenmek sich nähren, sich sättigen, sich erquicken.

bu körklük jüz körse jüz sevlinür, köngül ačlir anda ǵan jemlinür. Der Anblick einer Schönheit erfreuet das Gesicht, das Herz öffnet sich, die Seele nährt sich davon. (46)

jel Schlag (Krankheit), Rheumatismus. Im Texte eine garstige Krankheit genannt, die nur durch Zauberformeln geheilt werden kann. (63)

jalanč. Sieh *jolanč.*

jalančlik Gesandtschaft. *jalančlikka itku er* ein zur Gesandtschaft passender Mann.

jelenk. jalang nackt, bloss.

anadin nedek tokti ersa bukün, aning dek barir men jelenk ming munkun. So wie ich von der Mutter geboren bin heute, so ziehe ich nackt und mit tausend Leiden. (30)

jelen küs nackt, bloss.

jelenküslük entblösst, baar, nackt. Sieh *koku, kuku.*

jalangmiš nackt, entblösst.

ḳaju ač ḳajusi jalangmiš. Der Eine ist hungrig, der Andere ist nackt. (74)

jalḳamaḳ straucheln, fehlen, irren. — Vgl. čag. يالغان *jalḳan, jalgan* falsch, irrig.

jalinguḳ das Vergängliche, das Eitle, das Trügerische, die Welt. *jalinguḳ oḳlani* der Erdensohn, Mensch. Sieh *jangluḳ.*

jalba dumm, platt, ein Synon. mit *munduz* Narr.

taḳi jalba munduz kiši bu bilin, ajtmati beklerke ačsa tilin. Ein dummer Narr ist Jener, wisset es, der ohne es zu sagen, mit den Fürsten zu sprechen beginnt (seine Zunge öffnet).

jalguḳ, jalḳuḳ Mensch, der Irdische, Erdensohn. Scheint so wie *jalingḳuḳ oḳli* den abstracten Begriff von unecht, falsch, vergänglich zu geben, und ist mit *jalgan* falsch verwandt. *jalḳuḳ* kommt im ganzen Manuscripte durchgänglich in der Bedeutung Mensch vor.

jalḳuslukun allein. Adverbium vom Hauptworte *jalḳusluḳ* Einsamkeit.

**jalčik* (ماه) Mond, in welchem Worte die Wurzel *jal, jol* scheinen, hell sein und hiervon *jillamaḳ* glänzen zu erkennen ist; eben so wie in *jašiḳ* Sonne die Wurzel *jiš, iš* (*išik* Licht, *išnemek* scheinen) den Grundbegriff des Lichtes enthält. Einige Aehnlichkeit hat hierin das Neupersische, wo Sonne nicht aus einem primitiven, sondern zusammengesetzten Worte besteht, denn *afitab* oder *apitab* heisst eigentlich Sonnenschein, vom veralteten *af, ap, nap* Sonne und *tab* Schein.

jaraḳ Taugen, Nutzen, Rüstung, Waffe. *jaraḳin jaramaḳ* seine Dienste verwerthen, Nutzen. *jaraḳ körmek* genehmigen, approbiren. (باختيار نامه)

jaraḳlik tüchtig, rüstig, brav.

jaraksiz unpassend, unnütz, unwürdig, schädlich, verderblich.

bu kul ka kulluk jaraksiz bolur. Dem Sklaven Unterthänigkeit (zu sagen) ist unpassend. (54)

jereri, auch *jeriri* Neider, Feind, Rival. (?)

baš akrik talim jeririsi öqüš. Seine (der Herrschaft) Sorgen sind viel, seine Neider zahlreich. (13) Sieh *kengilmek.*

jaratči Schöpfer.

jaraš Freundschaft, Genossenschaft.

jaraš kilmak Freundschaft schliessen.

jarašik passend, geziemend.

jarašik ne ersa ani berdiler. Was geziemend war, das gaben sie ihm. (23)

jarašti Friede, Eintracht. Ein Nomen verbale nach der Bildungsart des osm. كورلتی *görülti* Getöse, Lärm, اقنتی *akinti* Strömung. Aus dem Zeitworte *jarašmak* sich aussöhnen.

jari Hilfe, Salbe, Heilmittel, Mittel.

kali il išinke tüsülkü dese. tüsülku jari jok söz aitim kese. Wenn du nach des Volkes Sinne dich richten willst, da gibt es zum richten kein Mittel, das sei dir kurz gesagt. (55)

jari kilmak helfen. — Vgl. osm. یاردم *jardim* Hilfe.

jerik krank, siech.

jariči Helfer. Beispiel sieh *bösülči.*

jarunmak Freund werden, sich befreunden. (Von , čag. یار Freund, welches türkischen und nicht persischen Ursprunges ist.)

jarumak glänzen, scheinen. *jüzü jarukai* er sei geehrt! (Sein Antlitz glänze!)

jarumiš strahlend, glänzend.

katik kiška jandi jarumiš jaji. In harten Winter verwandelte sich sein glänzender Sommer.

jarutmak erleuchten, beleuchten, erhellen.

jarmak beurtheilen, critisiren.

dunjani jarib aiblarin aitib. Er beurtheilt die Welt und bespricht ihre Fehler. — Vgl. čag. یارلیغ *jarlig* Urtheil, Richterspruch (und nur später fürstliches Handbillet); یارغوج *jarguč* Tribunal; mong. *jarghuči* Richter.

jarlik Befehl, Aufgebot. — Vgl. čag. یارلیغ *jarlig* Schreiben, Diplom; osm. *jerlig* Handbillet des Fürsten.

jarlikmak jarlimak Gefallen finden, lieben.

jatak zu Fuss.

kaju jer kolačlaju jükrür jatak. Der Eine zieht die Erde durchmessend zu Fuss. (34) — Vgl. čag. یاياق *jajak*; osm. یايان *jajan*; magy. *gyalog* zu Fuss.

jataklik der zu Fuss gehende, Infanterist, Fussgänger.

jataklik jakika temür kalkan at. Dem feindlichen Fussgänger wirf ein eisernes Schild zu. (61)

jatin schwach, kraftlos, träge.

tapukka erik bol jasukka jatin. Sei beflissen im Dienste, in der Sünde träge. (29)

jatik ausgedehnt, ausgebreitet. = *ej bilki jatik* oh du Vielgelehrter (vom ausgedehnten Wissen). (67) — Vgl. یاييق *jajik* ausgedehnt, breit.

jatik Fremde, Hergereiste, Auswärtige.

jatik etkü tutsa jarur er jüzi. Wer den Fremden gut behandelt, dem erleuchtet das Antlitz. (14) Vgl. čag. یات *jat* fremd, auswärtig.

jatiklik flach, eben (späterer Gebrauch des richtigern). *bu jatiklik jer* diese flache Erde. (In der am Schlusse des K. B. befindlichen und in der Zeitschrift der D. M. S. von mir schon veröffentlichten Kaside, von welcher das K. B. bedeutend älter ist.)

jetik gehörig, gelangend, anbelangend, gebührend.

okuška turur akirlik jetik. Der Klugheit ist Achtung gebührend.

jatilmak sich ausbreiten, sich ausdehnen, sich verbreiten.

oğunda jatilmak tilese ating. Willst du deinen Namen in der Welt verbreiten. (65) — Vgl. čag. يايلماق *jajilmak* verbreiten.

jatkak Bett, Lager, Lagerstelle, Bettstelle.

jatbas anstatt, *jatmaz* er liegt nicht (gleich dem Jakutischen und Altai-türkischen): doch weil diese Form nur zwei, dreimal vorkommt, so ist sie unter den grammaticalischen Eigenheiten nicht angeführt worden.

jatmak ausdehnen, ausbreiten. *atini jatmak* sich einen Ruf machen (seinen Namen ausbreiten).

jetrü genügend, vollauf. Von *jetmek* genügen und dem Adverbialsuffixe *ra, re, ri, ru, rü* als im osm. اشوری *ašuri* zu sehr, zu viel.

jaz Frühling und *jai* der Sommer. *jazki jolduz* Frühlingsstern.

* *jaz* (زيان) Schade, Vergehen, Unheil, das Gegentheil von *asik* Nutzen.

jaz ersa bu etkü bu künlük saugga, jarin bolkasi aski bütkil mangga. Sollte der Gute dich heute mit Bösem (Schaden) auch berühren, morgen wird's zum Nutzen dir, glaube es mir. (19) — Vgl. čag. يازوق *jazuk* Schade, Sünde; osm. يازق *jazïk* Schade! osm. ازمق *azmak* irren; magy. *hazug* falsch, lügenhaft.

jas Trauer, Betrübung. *jas tutmak* Trauer anlegen. — Vgl. čag. ياس *jas* Trauer; magy. *gyasz* Trauer.

jazi Ebene, flaches Land. Als Gegensatz zu *tak* Berg. — Vgl. čag. يازماق *jazmak* ausdehnen, ausbreiten.

jazim Fehler, Gebrechen, Abbruch. *jazim kilmak* verfehlen, Fehler begehen.

torüsü tokusu jazim kilmaku. Sein Gesetz und Sitte soll nie einen Fehler begehen. (46)

jazuk Sünde, Vergehen, Verbrechen.

jazukli Sünder, Verbrecher, Schuldiger.

jazkurmak Irrthum begehen, fehlen.

jazmak schlecht anwenden, verfehlen, in Schaden bringen.

ilik ajti oktum küni sözleding, kerekï bu erdi bilik jazmading. Ilik sagte: ich habe verstanden, du hast recht gesprochen, dieses war nöthig, das Wissen hast du nicht schlecht angewendet. (39)

jazlik Schädlichkeit, Schaden, Irrthum.

bir ök ersa düšmen ming al jazliki, mingin dostung ersa bir ol asliki. Hast du einen Feind, Tausend ist sein Schade, hast du Freunde zu Tausend, Ein ist ihr Nutzen.

jastanmak sich anlehnen. *jengin jastanir* er lehnt seine Wangen an.

jašin Blitz.

jašnamak blitzen. *jašin jašnadi* es blitzte. — Vgl. čag. ایشم *išim* Blitz.

* *jašik* (اقتاب) Sonne. — Vgl. čag. ياشيم *jašim* Blitz; ایشیق *išik* Licht; ایشنماق *išnamak* glänzen.

jašil blau, grün.

az etkü tekse unitur özün, jašil köktin östün jürittür sözün. Trifft ein wenig Wohl ihm, vergisst er sich, und lässt bis zum blauen Himmel seine Stimme fahren. (24)

jašilmak grünen, grün sein, blühen. *jašilku čeček* die Blume soll blühen. (8)

ješmek zerstäuben, zerstreuen.

ješse jaki bütini. Dass er den Feindeshaufen zerstreue! — Vgl. čag. ييشمك *ješmek* auflösen, aufbinden.

jašru verborgen, heimlich, verstohlen, leise.

ilikke baka turdi jašru közün. Er sah heimlichen Blickes auf Ilik hin. (21) — Vgl. čag. ياشورون *jašurun* verborgen.

jingü, *jöngü* Perle.

biliklik sözi jingi jakut teki. Des Weisen Wort ist Perlen und Rubinen werth. (73) — Vgl. magy. *gyöngy* Perle; čag. يينجو *jingü* Perle.

jinčülük mit Perlen versehen, mit Perlen voll.

tengiz ol bu bekler töbi jinčülük, tengizke jaukli bajuku kerek. Ein Meer sind die Fürsten, dessen Grund mit Perlen voll, wer dem Meere sich nähert, muss sich bereichern. (76)

jipar. Sieh *ipar.*

jik Krankheit, Uebel, Unwohlsein, Gebrechen. *jiking ne tur* was fehlt dir? — Vgl. čag. ييك *jik* Uebel.

jiklik garstig, ekelhaft. *jiklik ik* garstiges Uebel. (63)

jikitmek zu Grunde richten, vernichten, schwächen, krank machen. *töretken jikitken idim* oh du erschaffender und vernichtender Gott!

jiklemek arg werden, krank werden, erkranken.

jiklik, auch *iklik* erkrankt, von einer Krankheit behaftet. *jil jiklik* der vom Schlage (Wind, Hexenschuss, eigentlich Rheuma) Behaftete. (63)

jime alle, alles insgesammt. — Vgl. čag. همه *hemme* alle insgesammt.

jilinmak sich versammeln, sich anhäufen.

jilki Thier, das Vieh, Unmensch. *kiši ermes jilki ol* das ist kein Mensch, sondern ein Vieh! *jilki üt* Vieh! Ochs! (Schimpfnamen.)

okušsuz kišiler tökel jilki ol. Unverständige Leute sind vollkommen Vieh. (16)

jilkiči einer der Pferdezucht betreibt, Pferdehüter. — Vgl. čag. ييلقى *jilki* das Gestüt.

jillamak alt werden, bejahrt werden.

karimas bu etkü nača jillasa. Der Gute altert nie, wenn er noch so viele Jahre lebt. (13)

jildiš, *jildiz* Wurzel. *töbüng jildišing* deinen Stamm und deine Wurzel. *asli jildiz köki* seine wahre echte Wurzel. (43) — Vgl. Klapr. 14. *jildis* Wurzel; jak. *silis* Wurzel.

jiramak, *jirakmak* sich entfernen.

usi učti bardi anindin jirab. Es verschwand sein Schlaf, ging hin von ihm sich entfernend. (85)

jiratmak entfernen, beseitigen.

okušluk keser öpke özdin jirat. Den Zorn, der die Klugkeit beeinträchtigt (*keser* schneidet) entferne von dir. (10)

jirilmak gerufen werden, geholt werden.

ütči jirildi tamur kördiler, ol jik kim ne ermiš aju berdiler. Aerzte wurden gerufen, sie besahen den Puls (Ader), was die Krankheit sei sagten sie. (23) — Vgl. čag. ييرلاماق *jirlamak* jauchzen, schreien.

jit, auch *it* Geruch, Wohlgeruch. *karampul jiti* Nelkengeruch. — Vgl. čag. *ij* Geruch; magy. *illat* Geruch.

jiti, auch sieh

jitikmek zu Grunde gehen, in Verfall gerathen, verloren gehen.

asizlik jitikmiš nača ullasa. Der Böse geht zu Grunde, wenn er noch so sehr im Wachsen ist. (11) — Vgl. čag. *ilürmek* verlieren.

jitim Frass, Futter. — Vgl. čag. ييييم *jejim* der Frass; osm. ييم *jem* Futter.

jitimlik gefrässig, begierig.

tongus tek jitim gierig gleich einem Schweine. (43)

jitürmek verlieren, verderben.

küni bol jiturme künilik jolin. Sei gerecht, und verliere nicht den Weg der Gerechtigkeit. (87) — Vgl. čag. ایتورماك *itürmek* verlieren.

* *jünek* (دلو) Wassermann (Aquarius Gestirn).

jünk Wolle, Pferdehaare.

jongmak verleumden, anschwärzen.

meni kim jongsa aitkil mangga. Der mich verleumdet, sage es mir. (84)

jongkak verleumderisch.

* *jongkakči* Verläumder. (Interpretirt mit *sifat jer* der die Qualität irgend eines Mannes isst nach dem persischen صفت خوردن anschwärzen.)

nača ket er ersa okušluk otuk, jongkakči jakin ersa tekrir jutuk. Wie gross der Mensch, wie gelehrt und achtsam er immer sei, ist der Verleumder nah, so bringt er Unheil gewiss. (83)

junmak sich waschen.

kopub jundi kildi jene tang namaz. Er erhob sich, wusch sich, verrichtete sein Morgengebet. (57)

jončik dünn, unansehnlich, armselig, schwach. *jabuz jončik söz* ein schlechtes, schwaches Wort. — Vgl. jak. *tsondo* hager; čag. یونماق *jonmak* schnitzen.

jupka zart, dünn, fein.

jükči Lastträger, Träger.

ötürme jük kelke özüng jükči bol. Wähle nicht, käme die Last, sei selbst Lastträger. (87)

juk, jok. juk etmek opfern. (?)

jokalmak vernichten, zu Grunde richten.

bu söz iške kirmes jokalma özüng. Diese Rede taugt nichts, richte dich nicht zu Grunde. (54)

joki Vernichtung, Verschwendung, auch *jok* als Gegensatz zu *bar* Existenz. *joki kilmak* vernichten, verschwenden. (31) (čag. یوق قیلماق osm. یوق ایتمك *jok etmek* vernichten, zu Grunde richten.)

jokun bar kilür da kilür jok barin. Aus Nichtsein macht er Sein, und aus Sein wieder Nichtsein. (56)

jokurt geronnene Milch; osm. یغورت *jourt.*

jokruš ein Synonym von *japsi* anklebend, und daher auf den Gedanken bringt, dass ersteres mit čag. یوقماق *jokmak* ankleben, anheften, oder dessen transitive Form یوقورماق *jokurmak* verwandt sei. (?)

joklamak in die Höhe kommen, hinaufsteigen.

ješik kökke joklar neng ol kör jülek. Um in den blauen Himmel zu steigen, sich Vermögen ist die Hilfe. (57)

joklamak erhöht werden, geehrt werden, welchem die Wörter *jok* (*jokari* hoch), *jük* (*jüksek* hoch) *jüge* hoch zu Grunde liegt. — Vgl. osm. یوقلامق *joklamak* untersuchen, (vielleicht von lüften, Deckel oder Hülle aufheben?)

jokluk Verderben, Vernichtung.

bu üč iš üčekü jokluk töbi ol. Diese drei Dinge, alle drei sind des Verderbens Grund. (59)

kalir neng barir men joklukun. Es bleibt das Vermögen, und ich ziehe mit Verderben hin. (24)

jumitmak versammeln, zusammenbringen, in einen Haufen versammeln, sich anschliessen, zueignen, gesellen.

negüdek jumitti bu artam sangga. Wie so hat diese Tugend zu dir sich gesellt? (35) — Vgl. čag. یوماق *jummak* drücken, zusammendrücken, جوم *gom* Haufe.

[illegible] *jumulmak* sich schliessen, sich zuschliessen.

[illegible]

ağun tutti jüzke kömürtek jutuk, körür köz jumuldi otiti otuk. Es umfing die Welt ein kohlschwarzes Verderben, das sehende Auge schloss sich, der Wachsame schlief ein. (55)

* [illegible] *jumutmak* (يغلدى) versammeln, schaaren.

[illegible]

jumutti angga er ağun ötrümi. Es schaarte sich um ihn der Menschen Tüchtige. (12)

[illegible] *jümöš, jömüš* Obst, Früchte, Nahrung, Kost.

[illegible]

kajuka at alsa kajuka jümöš. Dem einen schaffe er ein Pferd, dem andern Nahrung. (47)

[illegible] *jümušči, jumöšči* ein häuslicher Diener, Page, Bote. (Vielleicht vom vorhergehenden Worte der Obstbewahrer, Speisebewahrer?)

[illegible]

kiši itti taprak baka kör tedi. jumušči bakib aiti bir er turur. Er sandte schnell einen Mann, dem er befahl zu sehen: der Bote sah und sprach: ein Mann ist da. (85) — Vgl. Klapr. [illegible] *jumšab* ein Abgesandter. (27)

* [illegible] *jumki* ([illegible] *barča*) Masse, Haufe, alle, alle insgesammt.

[illegible]

talim jümkilarin ölüm sačmiš ol. Viele Haufen hat der Tod auseinander gestreuet. (68)

[illegible]

akirladi ilik kör öktülmišin, atadi angga berdi jumki išin. Es achtete Ilik den Öktülmiš und vertraute ihm alle seine Geschäfte an. Vgl. uig. [illegible] *jime* alle; čag. يوموق *jumuk* zugedrückt, جوم *gom* alle.

[illegible] *jumturmak* anhäufen lassen, aufspeichern lassen, sammeln lassen.

[illegible]

kelir kut tapukta kalin jumturur. köngül basa jumki atinka barur. Erscheint das Glück im Dienste, häuft man vieles an, doch hängt das Herz daran, so geht alles an Andere über. (75)

[illegible] *jol* Schicksal, Loos, Mal. (?)

* [illegible] *jola* (چراغ) Fackel, Licht, Helle.

[illegible]

jola erdi chalk ka karanggu töni. Eine Fackel war er dem Volke in finsterer Nacht. Vgl. čag. يولدوز *jolduz* Stern: osm. يلاموق *jillamak* glänzen, scheinen.

[illegible] *julak, jolak* mager, dünn. Ist im Texte immer als Gegentheil von [illegible] *semiz* fett gebraucht.

[illegible] *jolanč, jolanč* Prophet, Gesandter. Von *jollamak* senden.

[illegible] *jalančilik* Prophetenthum.

[illegible] *jolamak* scheinen, leuchten, glänzen.

* [illegible] *jülek* (مدد) Hilfe, Stütze, Helfer. Ein Synon. mit [illegible] *arka* Stütze.

[illegible]

bajat ak bolu berkü arka jülek. Gott möge Helfer und Stützer sein.

[illegible] *jölemek, jülemek* helfen, stützen, pflegen, versorgen, Sorge tragen für Jemand.

[illegible]

kičik erding oklan biliksiz otung, seni ol jöledi kopardi kutun. Klein warst du, unerfahren dein Sinn, er hat dich gepflegt und glücklich erzogen. (83)

* [illegible] *joluk* (فدا) Aufopferung. [illegible] *joluk kilmak* aufopfern, preisgeben.

[illegible] *joluklamak* zum Opfer bringen, aufopfern.

[illegible]

sewük ğan joluklab tapuk etejin. Damit ich die theuere Seele aufopfernd dienen möge. (54)

[illegible] *joluš* gleich [illegible] *joluk* Aufopferung, Hingebung.

[illegible]

aki ğani chalk ka kilür ol joluš. Der opfert sein Leben und Gut dem Volke auf. (87)

jülmek retten, befreien.

bela katku tekse meni ol jüler. Wenn Unglück oder Sorge mich trifft, so rettet er mich. (68)

jolduz Stern. Dieses Wort verhält sich zu *jolamak* scheinen, leuchten dermassen wie das osm. يلدز *jildiz* Stern zu يلدرمق *jillamak* glänzen.

jolduzği Sterndeuter. Im Inhaltsverzeichnisse ist dieses Wort mit dem arabischen *muneğğim* interpretirt.

jor eine Art ärmliche Speise, Grütze, welche als Kost der Armuth und Zufriedenheit einmal als *arpa jor* identisch mit *arpa aś*, zweimal *kopuk jor* Kleien-Speise oder Grütze angeführt ist.

kopuk jor jemim tep tonum koi jüngi. Kleiengrütze ist meine Kost, Schafswolle mein Kleid. (68)

kerek arpa jor tut, toturku aćim. Reiche mir Gerstengrütze, vor mein Hunger wird sich sättigen. (68)

(Klaproth Seite 14 steht *jur* nach der chinesischen Uebersetzung mit gekochtem Waitzen interpretirt, doch stimmt diess mit den in den Citationen angeführten Beispielen nicht überein, und die chinesische Uebersetzung dieses Wortes ist ohne weiteres als fehlerhaft zu betrachten.)

jorik, auch *joruk* Schritt, Gang, Lauf, Richtung, Beschaffenheit, Lebenswandel.

bu ol dünja hali joriki joli, kišike katilmak tilese kali. Dieses ist der Zustand, der Gang und Weg der Welt, wenn du zu den Menschen dich gesellen willst. (66)

bolur kilki etkü joriklari tüz. Ihr Charakter wird gut, ihr Wandel gerade. (18)

at artamasa jorik bulku söz. Dass der Name nicht zu Grund geh' und das Wort seinen Lauf finde. (42)

jorimak gehen, wandeln, ziehen.

tapukta jorikli umungka jorir. tapukći umunć kesse turmas barir. Wer im Dienste geht, geht zur Hoffnung, wenn der Diener die Hoffnung verliert, zieht er weiter. (78) — Vgl. magy. *járni* gehen; osm. يورومك *jürümek* gehen.

jorišmak zusammen gehen. *jorišu jürir* er geht in Begleitung.

* *jurit* (مريخ) Mars (Gestirn).

joruk Auslegung, Traumdeutung.

joruk gangbar, was einen Gang hat. *sözin kildi joruk* er verschaffte Geltung seinem Worte. (34)

jorukli das gehende Thier. Sieh *ućukli.*

jorkući oder *töš jorkući* Traumausleger, Traumdeuter.

jormak auslegen, deuten. *töš jormak* einen Traum deuten.

jut. Sieh *juti* oder *jutuk.*

juti (anderswo *jutuk*) Verderben, Unheil, Unglück.

ağunka bela ol bütünke juti. Der Welt ist er ein Unglück, dem Volke Verderben. (18) — Vgl. mong. *jut, dzut,* Missernte, Hungersnoth. (Schm. 311. b.)

* *jutuk* (حادثه) Zufall, Unglück, Verderben, Vernichtung, Ruine.

asizka ot erdi jaki ka jutuk. Dem Bösen war er Feuer, dem Feinde ein Verderben. (12)

jutmak ertragen, erdulden, zu sich nehmen, verzehren, verbrauchen, verstecken.

bu eś töš jükün jut sima könglini. Des Freundes Mühe ertrage und breche nicht sein Herz. (61) So im Osmanli eine bildliche Re-

densart يوتلمز *jutulmaz* es kann nicht hinabgeschluckt, eigentlich ertragen werden. In der Bedeutung von „verbrauchen", „verschwenden" kommt es vor Seite 9:

kömüš ḳalsa altun meningdin sanga, ani jutmaḳil. Bleibt dir Gold und Silber von mir, so verschwende es nicht.

= č, g.

čavuḳmaḳ statt *čabuḳmaḳ* Ruhm erlangen, berühmt sein.

ağun da čavuḳmiš ḳuti belkülük. In der Welt war sein Glück sicherlich berühmt. (12)

čav, čab Ruf, Ruhm, Berühmtheit.

**ǵefači* (جفاجی) Leidstifter, Unheilbringer.

čablinmaḳ berühmt werden. *ati čablinür* sein Name wird berühmt. (42)

čebrilmek sich drehen, sich umkehren.

čaḳari, auch *čaḳri* das Gegentheil von *inanǵ* leichtgläubig, folglich misstrauisch, schwergläubig. (59)

čaḳḳan funkelnd, glänzend, blinzelnd, schimmernd.

jašiḳ tutti jüzke sariḳ saḳapran. özin ḳildi altun öngi tek čaḳḳan. Gelben Saffran hielt die Sonne vor's Antlitz, und machte gleich Goldes Farbe sich funkelnd. (70) — Vgl. čag. چاقين *čaḳin* Blitz, چاقماق *čaḳmaḳ* Feuer schlagen.

čal Betrug, Lüge, Falschheit.

kim ersa bu čalin bilür ersa čin. Wer es immer sei, der diese Lüge für Wahrheit nimmt. (68) — Vgl. čag. چاليم *čalim* Betrug; magy. *csalni* betrügen.

čerke Freibrief, Diplom, Erlaubniss. Vielleicht auch Reihe, Reihenfolge. (?)

kalin keldi čerke özüm sözleki. Nachher kam die Erlaubniss für mich selbst zu reden. (9) — Vgl. čag. جرکه *ǵerge* fürstliches Handbillet.

čerkiği Helfer, Erfreuer. *aja čerkiği* oh Helfer, oh Gott!

čerkülmek erfreuen, fröhlich machen.

aja čerkiği kel meni čerküle. oh Helfer komm und erfreue mich. (12) — Vgl. čag. جيرقماق *ǵirkmaḳ* (kirg.) frohlocken, jauchzen.

čečeklik Blumenfeld, von *čeček* Blume.

čauḳmiš berühmt.

čin aufrichtig, geradeweg, redlich.

küni čin kišilerni ökti oḳuš. Die geraden aufrichtigen Leute hat der Weise gelobt. — Vgl. čag. چين *čin* wahr, aufrichtig.

činlik Redlichkeit, Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit.

čiḳai, čiḳaj arm, dürftig, der Arme, unbemittelt. Ist oft als Juxta oppositum zu *baj* reich gebraucht. *čiḳain tirilmek* in Armuth leben.

tapuḳta čiḳai bil jazuḳta bai. In der Pflicht kenne (dich) arm, in Verbrechen reich. (53)

čiḳaimaḳ arm werden, verarmen.

čiḳajliḳ Armuth, Dürftigkeit, — Vgl. Klapr. S. 27 *čichai* schwer, beschwerlich; mong. *čiḳul* arm, bedürftig. (Kowal.)

čiḳar der Ost. *čiḳardin batarḳa* von Ost bis nach West.

čiḳiš Ausgang, Erfolg, Ende.

čiḳiš körmese iš bolur erke ḳor. Wo der Erfolg unsichtbar ist, das bringt dem Manne Schande.

čikün Unglücksfall, Ereigniss (gleich حادثه) Widerwärtigkeit.

küčinke küvenib kökis kerkuči, jüri törmeti bir čikünke alin. Der auf seine Kräfte die Brust sich ausstreckt, kann einem Unglücksfalle nie entgegen treten. (74)

čil eine Partikel dem deutschen *lich* entsprechend. *ikčil* kränklich. (66) Im čag. چيل *čil* im selben Sinne, doch nur bei Bezeichnung von Farben. Z. B. اقچيل *akčil* grau weisslich.

čitan Skorpion. (Als Himmelszeichen hier angeführt.) — Vgl. čag. چيان *čijan* Skorpion.

čobrunmak zusammenschrumpfen.

čübe, gübe Oberkleid.

gübesi tüšenmiš jengin jastamir. Auf dem ausgebreiteten Oberkleide schwach hingelehnt. (85) Vgl. osm. جبه *gübbe*: magy. *suba* Oberkleid.

čobra Suppe.

bal čobrasining ilmi. Das Recept der Honigsuppen. (Ein Recipe, welches auf der ersten Seite des Buches sich befindet.) — Vgl. osm. چوربه *čorba* Suppe.

čöken, čögen Treibjagd, Jagd auf wilde Thiere.

kali atlanir bolsa bekler suka, ja kuška čökenke ja il korküke. Begibt der Fürst sich zu Pferde zur Truppe, auf die Falkenjagd, Treibjagd oder Volksbesichtigung, (47) so muss ein redlicher Diener ihm zur Seite stehen: ist aber dieser unredlich, so heisst es im darauffolgenden Verspaare

töšer at öze avda kuš da suuda, so stürzt er vom Pferde in der Treibjagd (*avda*), Falkenjagd und in der Armee, — welches die Identicität des Wortes *av* mit *čöken* so ziemlich beweist. — Vgl. mong. *tsökkekü* verjagen, verfolgen. (Schm. 335, b.)

čok, čuk Macht, Würde, Grösse, Kraft. *čokini kesmek* seine Macht brechen. Sieh *jakilik*. — Vgl. mong. *čok* Hitze, Glut, Majestät, Macht, (Schm. 332, c.)

čoki Verläumder, Lügner. (48)

čomak ein Ehrentitel entsprechend dem Worte *tongga* nach dem Inbegriff der Wurzel *čom* dicht, fest, in der Bedeutung von „starker", „tüchtiger".

tilek iki boldi ej erzik čomak. Zwei Wünsche sind es oh edler Held? (67)

čomkuk Name eines Vogels: vielleicht mit dem čag. چيمچاك *čimček*, auch *čümčük* Sperling verwandt.

čomlamak sammeln, zusammenfassen.

auing sözün barin čomladi. Er sammelte dessen Worte gänzlich. (22) — Vgl. čag., چوم *čom* alle, Haufe: magy. *csomó* Haufe.

čulab eine Art Scherbet, noch gegenwärtig im Turkestan unter diesem Namen bekannt. Das arabische جلاب *gulab*, welches bekanntlich vom persischen گلاب *gul ab* Rosenwasser, Essenz entstanden ist.

= s, ś.

sajilkan umherirrend, blöde.

sautmiś einer, der sich einen Ruf erworben hat, berühmt.

sav, sao, sau, auch *sab* Kunde, Kundschaft, Ruf, Nachricht. — Vgl. magy. *szó* Wort, Rede.

sav, sao (?) ein häufiges Epitheton zu *altun* Gold. Möglich das arabische صاف *saf* rein; sonst ist es mir ganz unbekannt.

sauči, śav ği Prophet, Verkünder, Nachrichtgeber. — Vgl. ćag. ساوجی خاتون *sauği chatun* Botschafterin.

sandujč Amsel (?) *sarik sanduič* Goldamsel.

sarik sandujč ket onin sajradi. Die Goldamsel sang mit starker Stimme. (70)

sev ği Jungfrau, Geliebte (ein Himmelszeichen).

* *sevikli* (عواذل) Liebende, Verliebte.

seük, richtiger *sevük* geliebt, lieb. Zumeist ein Epitheton des Propheten. *seük savči* geliebter Prophet, der theure Prophet: manchesmal *habib savči,* demzufolge das uig. nur eine Uebersetzung des arab. حبیب *habib* ist.

sevüklük, auch *sevüklük* Liebe, Freude, verliebt, liebend.

sevüklük kiśining jüzü belkülük. Des liebenden Mannes Antlitz ist bekannt. (37)

sevüklük niśani negü ermiś aj. Sage, was ist das Zeichen der Liebe! (37)

seving, sebing Freude, Entzücken.

sevingin freudig, mit Freude.

sevinglik freudig, erfreuet.

sevinglik men sendin ej idim. Erfreuet bin ich von dir oh mein Gott!

sepid, soböd, sefid (?) Venus der Planet. Im Texte mit einem solchen arabischen Worte interpretirt, welches sowohl زمین *zemin* Erde, als auch زهره *zuhre* Venus sich lesen lässt, und ich habe aus den verzerrten unpunktirten Zeichen ersteres gelesen, weil dieses als fehlender Stern in den sieben Planeten im Sinne besser hineinpasst.

sevütmek sich beliebt machen, geliebt werden.

kamukka sevütmek tilese özüng. Willst du dich bei Allen beliebt machen. (62)

sak rührig, eifrig, bieder, gesund. — Vgl. ćag. osm. ساغ *sag* gesund.

sak Weise, Manier, Richtung. *atin sak* auf andere Weise, anders. (86) *bu saklik* derartig. — Vgl. ćag. ساق *sak* Seite, Theil, Gegend.

sak Unflath, Makel, Fehler. *saki jok kiśi.* makelloser Mann. — Vgl. jak. *sach* Unflath.

* *saaparan* (زعفران) Safran.

jośik tutti jüzke sarik saaparan. Gelben Safran hielt die Sonne vor ihr Antlitz. (70)

sakinmak sich bewegen, sich bekümmern.

ilik turdi noča sakindi özi, köngül jirtti jaś tökti iki közi. Ilik stand und bekümmerte sich sehr, er zerriss sein Herz, seine Augen vergossen Thränen. (69)

saking Kummer, Elend, Sorge.

sakinglik besorgt, bekümmert.

sakizmak lauern, zielen, wachen.

sakiś Zahl, Gedanke, Meinung, Einbildung, Wahn, Rechnung, Auslegung. *sakiś siz* zahllos.

jil aj kün sakiśi. Die Ausrechnung der Jahre, Monde und Tage (gehört den Astronomen).

sakiśči Bewahrer, Achtgeber, Rechner.

sakni sorgfältig, achtsam. *sözüng sakni sözle* sprich sorgfältig das Wort.

saḳnilamaḳ bedauern, bemitleiden.

saḳni ladi öktülmišin er bedauerte den Öktülmiš. (31)

saḳmaḳ zählen, herzählen, aufzählen. — Vgl. osm. صايمق *sajmak* zählen.

saḳliḳ Rührigkeit, Emsigkeit, Vollkommenheit.

bu saḳliḳ bile kör ilin saḳladi. Mit dieser Emsigkeit sieh! hat er sein Volk bewacht. (13)

saḳči Wächter, Hüter, Beschützer, Vertheidiger.

kilič balta boldi bu il saḳčisi. Schwert und Axt sind Beschützer des Volkes. (48)

* *sekendiz* (زحل) Venus (Gestirn).

* *sekümek* (برادر قتادن) auf die Knie niederfallen, das Knie beugen.

bu ajtoldi kirdi köründi seküb. Ajtoldi trat ein und kaum erschienen, fiel er auf die Knie nieder. (15) — Vgl. jak. *sügüi* knien: mong. niederknien. (Schm. 373. c.); čag. چوكماك *čökmek* niederfallen.

sekmek fliehen, sich davon machen, entspringen.

jamḳi sangga kelsüni, düšmen šekib ölsüni. Alles soll zu dir kommen, der Feind vor dir fliehen. (19) — Vgl. čag. سكماك *sekmek* überspringen: osm. سكرتمك *sejretmek* hüpfen: magy. *szökni* fliehen, *szökdelni* hüpfen.

* *semritmek* (سير سود *sir ševed* er wird satt) nähren, füttern; eigentlich *semiritmek* von *semir*, osm. سميز *semiz* fett, feist.

özi semritür hem özi jekuči. Sie selbst (Erde) nährt ihn (den Menschen)· sie selbst isst ihn auch. (31)

(In einem Wortspiele zwischen يير *jer* Erde und يير *jer* er isst sagt كمالپاشازاده in einem Verse كندو سى ادمى بسلر كندوسى يير sie selbst nährt den Menschen, sie isst ihn auch.)

saliḳ Wind. Nach der im Texte vorkommenden Stelle eher der Morgenwind, Zephir.

saran, seren geizig, knauserig.

aḳi tapḳi ḳil, saranḳa tapinma ej tapinir kiši. Dem Freigebigen diene, dem Geizigen diene nicht, oh dienstbarer Mensch! (19)

saran liḳ Geiz.

aḳiliḳ ökküsü saranliḳ sökküsi. Die Freigebigkeit soll man beloben, den Geiz bespotten. (34)

sararmaḳ anstrengen, in Eifer bringen.

ḳuli ǵan sararḳu ebitse beki. Der Diener muss seine Seele anstrengen, wenn es seinem Herrn gut thut. (37)

serinmek sich befleissen, sich bemühen, sich anstrengen; eigentlich *sarinmak* sich an etwas anhängen, von welchem das uig. Zeitwort im abstracten Sinne entstanden.

serinkil serinmek eren ḳilḳi ol. Befleisse dich, denn Fleiss steht dem Manne zu. (27)

serim Fleiss, Anstrengung, Mühe.

serimlik beflissen, fleissig.

serp schwer, schwierig, mühsam, rauh.

ataš tutmak asan kütezmeki serp. Einen Freund zu gewinnen ist leicht, aber ihn zu bewahren ist schwer. (61) *aja serp ḳiliḳ* oh du von rauher Natur. (76) — Vgl. osm. صرپ *sarp* steil: magy. *zord* rauh.

sart Kaufmann, und hiervon Sart (سارت) die persischen Einwohner Chivaš und Chokands, die von jeher gegenüber der kriegerischen Turkstämme durch friedliche Gewerbe und Handel bekannt waren.

negü der išit emdi sartlar baši, ağun tepreniklí kitai arḳiši. Höre nun wie der Chef der Handelsleute (= تجارباشي), der mit der chinesischen Karawane die Welt durchziehende spricht.

(82) — Vgl. mong. *sartavaka* Kaufmann. (Kow. 1337. a.)

satikči Kaufmann, Handelsmann. čag. ساتقون *satkun* verkäuflich.

satkilmak geschmäht oder beschimpft werden. So *etkü öktilir asiz satkilur* der Gute wird belobt, der Böse beschimpft. (18)

sesut, sesüt vielleicht *sekül* weiss, grau (?). Beispiel sich unter *songsur*.

satkamak beschimpfen, bespotten, beleidigen, verhöhnen.

kišin satkamasa küvez lik kile. Dass er durch Stolz Niemand beleidige. (20)

satmak zählen, aufzählen, herzählen.

kamuk türlük artam anggar satsalar. Man zähle ihm alle Arten Tugenden auf. (48) — Vgl. osm. سايمق *sajmak* zählen.

siba glatt. *siba tumšukin* seinen glatten (glänzenden) Schnabel. (7) — Vgl. čag. سيپالاماق *sipalamak* glätten, streicheln; magy. *sima* glatt.

* *siber, siver* (دوست) Freund, Geliebte.

sinamiš erprobt, erfahren: von *sinamak* probieren, versuchen. *sinamiš kiši* ein erfahrener Mann. — Vgl. čag. سيناماق *sinamak* versuchen, probieren.

siniče, sinige ein kleiner, sich von Fliegen nährender Vogel.

singer Festung, Feste.

japulkai sangga bu singerdin kapuk. Dass mir das Thor dieser Feste geschlossen werde. (67)

singimlik der Alles bezwingt oder überwältigt, der etwas erträgt oder inne haben kann.

singimlik bolur ök tili öz kiši. Alles überwältigt der Mann von wahrer Zunge. (49)

singmek überwältigen, meistern, brechen, bezwingen.

okan erklik, ol kamuktin singer. Gott ist mächtig, er überwältigt Alles. (53) — Vgl. čag. سينكماك *singmek* verdauen, überwältigen.

sigir, sikir Grube, Höhle, Tiefe.

ölüm bir sigir uči jok töbi. Der Tod ist eine Grube, die kein Ende und Boden hat. (24) Vgl. čag. سير *sir* Grube; magy. *šir* Grab; osm. چيغر *čigir* Furche.

sik oder *sik* eine Partikel, welche den Begriff von *lich, ähnlich, gleich, derartig* ausdrückt. *atinsik* anders, sonderlich. *uluksik* grossartig.

künilik üzele kesermen išin, atirmas de bek sik ja kul sik kišin. Nach Gerechtigkeit beurtheile ich (schneide) die Dinge, unterscheide weder Fürstliche, noch Sklaven. — Vgl. osm. سى *si* in قرمسى *karamsi* schwärzlich.

sikatmak. Sieh

sikim Richtscheit, Lineal, Schnur.

sikim tek küni put ekildi koti. Mein schnurgerader Rücken bog sich herunter. (23)

sikit das Gewein, das Geplär, die Thräne. *sikit kilmak* weinen.

bajat hükmi birle sikitni akit. Lass auf Gottes Befehl die Thränen fliessen. (26)

* *sikilmak* (گريه) weinen.

sikurmak einräumen, Platz machen, aufnehmen.

išittim köngül ke sikurdim ani. Ich habe gehört und mir in's Herz eingeräumt. (55)

* *sikli* (دندان) Zahn.

otuz iki siklim ürüng ingüler. Meine 32 Zähne, helle Perlen. (80)

siktamak weinen machen.

nača külse bir kün jene siktatur. Wie sehr es einmal lacht, so macht es wieder dich weinen (das Schicksal). (87)

* *simak* (ينداروماك) besiegen, bewältigen,

brechen. *jakini simak* den Feind besiegen. (S. 41) — *sima könglüni* breche nicht sein Herz (61) (betrübe ihn nicht). So wie im osm. خاطرینی قرمق *chatirini kirmak* beleidigen; eigentlich seinen Sinn brechen. — Vgl. čag. سینماق *sinmak* brechen.

silik rein, klar, fromm, edel, heilig. Zumeist als Ansprache = *ej silik* oh Reiner! oh Frommer! — Vgl. čag. سیلیغ *silig* rein, sauber, glatt.

siliklik Reinheit, Zierlichkeit, Ordnung, Tugend, Frömmigkeit.

siliklik bile öz sözin ajdi bil. Mit Reinheit sprach er seine Worte. (15)

* *sirilmak* oder *sirilmek* (صبر کردن) Ausdauer haben, geduldig, beharrlich sein, Zuflucht nehmen.

sirilsa sarilsa jakisin urur. Der beharrlich und fleissig ist, besiegt seinen Feind. (44)

sirildim sangga men tükelti jüzüm. Ich habe mein Vertrauen in dich gesetzt, und wurde geehrt (mein Gesicht war erfüllt). (21)

sizik Gram, Schmerz, Weh, Uebel, das Stechen eines Schmerzes.

barür men munkar sen sizik tutmakil. Ich ziehe hin, du betrübst dich, doch halte keinen Gram. (24) — Vgl. osm. سزو *sïzi* Jucken, Stechen einer Wunde.

* *su, soj* Heer, Soldaten. Ist zumeist als Synon. für *čerik* Heer und *er at* Kriegsvolk, Reitervolk gebraucht.

susin bašlasa hem išün išlese. Der seine Armee anführe, und seine Arbeit verrichte. (41)

* *su bašlar* (سپهسالار) Heerführer, General; vom Zeitworte *su bašlamak* eine Armee anführen oder befehligen.

su baši Heerführer, Armeecommandant. Das osm. *subaši* Polizeichef mag daher eher mit diesem als mit dem von Hammer vermutheten „Aufseher des Wassers" oder richtiger der Wasserleitungen im Zusammenhange stehen.

songun am Ende, schlüsslich, zuletzt.

söngük Bein, Knochen, Spiess.

söngükči der mit Spiess Bewaffnete; von *söngük* Spiess.

öčüngi emin tut kamuk jollarin, konutči söngükči kotürkil arik. Drittens mache alle Strassen sicher, die mit konut (?) und Spiess Bewaffneten hebe ganz auf. (79) — Vgl. osm. سونکی *süngi* Bajonnet, Spiess.

songsur Marder, Zobel.

sačim boldi sungsur tüki dek sesüt. Mein Kopfhaar wurde gleich dem Haare des Zobels weiss (?). (80) — Vgl. čag. سمسور *sumsur* Marder; osm. سمور *samur* Zobel.

söb passend, schön, richtig, angemessen.

jaki sančmiš erzik eren jöli söb. Schön ist das Loos des edlen Mannes, der den Feind durchbohrt. (45) — Vgl. jak. *söb* richtig, passend; mong. *jüb* richtig, gut; čag. يوب *jüb* gut.

söbüt zur rechten Zeit; von *söb* richtig, passend und *üt* Zeit.

negü der išitkil bilik barkuči, biliksizni buain söbüt tutkuči. So höre, wie der weise Wandelnde spricht, der den Thoren von diesem (Weintrinken) zur rechten Zeit abhält! (42)

sub, suv Wasser, Ehre, Achtung, Glanz. *jüz subi* Ehre (des Antlitzes Wasser). Vgl. persisch اب *ab* Wasser, Glanz, ابروی *abrui* Ehre (Gesichtsglanz) شمشیر ابدار *šemšir i-abdar* ein damascirtes (glanzvolles) Schwert.

subluk wässerig, glänzend, ehrenhaft. *subluk jüz* Geehrter.

jüzüng tuči subluk tutajin dese, tilin sözleme sözni jalkan öze. Willst du dich stets

in Ehren halten, so lasse nie eine Lüge über die Zunge kommen. (62)

söküś Fluch, Schimpf.

sökmek auffahren, aufspringen, sich plötzlich bewegen.

sökeċ kopti örleb atab türlük at. Auffahrend erhob er sich empor, verschiedene Namen nennend. (80) — Vgl. magy. *szökkenni* plötzlich in die Höhe steigen; ċag. سكيرتماك *sekirtmek* hüpfen.

sökmek machen, thun, vermögen. *jol sökmek* Weg zurücklegen, reisen, gehen. Im osm. wird dieses Zeitwort sowohl im Sinne von trennen, zerlegen, als auch bildlich für thun können, gelingen gebraucht. So سوكر *söker* es geht, سوكمز *sökmez* es geht nicht.

sok blind, geizig, karg, eifersüchtig, neidisch. *sok közlük* neidisch, habsüchtig; wird immer als Gegensatz gebraucht in *tok közlük* satt, zufrieden; osm. اچ كوزلو *aċ gözlu* gefrässig, توق كوزلو *tok gözlü* zufrieden. — Vgl. ċag. سوقور *sokur* geizig; jak. *sochchor* einäugig; mong. *sochor* blind. (Schm. 367. a.)

sokuk kalt; hie und da auch *sokik*, auch *savuk*.

tak bir tatuk bu tiśi tatki ol, sokuk suka junmak aning jengi ol. Noch ein Genuss ist die Weiberlust, in kaltem Wasser sich waschen ist dessen Erholung. (51)

sokni nahe, enge, in Berührung. Mit dem Suffixe *ni* gleich *aśni*. *bütni.*

kaju sokni keldi tiloti kösik, kaju kelti erke kör öbtü iśik. Der ihm nahe kam, wünschte Glück ihm, der zu ihm kam (zum Manne), küsste die Schwelle. (13)

saknilamak bedauern, Mitleid haben, sich ob Jemand bekümmern.

soklanmak geizen, begierig sein. *nengge soklanmak* nach Vermögen geizen. (39)

öziing soklanürsen ağun terkeli. Du selbst bist begierig, Schätze (Welt) zu sammeln. (52)

soklamak sich vermengen, sich mischen, sich gesellen.

ilin etti tüztü böjdü bötün, büri koj bile soklati ol ütün. Das Reich bestellte, ordnete er, und es wuchs das Volk, zu dem Wolfe gesellte sich das Schaf jener Zeit. (13) — Vgl. osm. ċag. سوقولماق *sokulmak* sich herandrängen, sich dazumischen.

somlamak sammeln (?), von der Wurzel *som* dicht, massiv. *onin somlamak* singen. (Die Stimme sammeln.)

ċeċeklikte sinüğe onun somlati. Im Blumenfelde hat die Lerche zu singen begonnen. (85)

soluk, sulük schön, frisch, behend (von Pferden).

süre Reihe, Ordnung. — Vgl. magy. *sor* Reihe; osm. صره *sïra* Reihe.

soru Frage.

bu aċti urunka siliklik sorun. Er eröffnete in der Zeit eine helle Frage. (69)

süċünmek Gefallen finden, schmecken, von *süċük* süss, gleich dem osm. طاتنمق *tatanmak* Wohlgefallen finden, von طات *tat*, *dad* Geschmack.

tapuk ka süċündi kör ajtoldi ket. Am Dienste fand Wohlgefallen der Ajtoldi sehr.

süċik süss, Wein, Süssigkeit. *śekertek süċik* zuckersüss. — Vgl. ċag. سوجوك *süğük* und جوجوك *ğüğük* süss.

süċülmek trennen, scheiden, absondern, wegnehmen.

süċülme mening din bu iman toni. Nimm nicht weg von mir des Glaubens Kleid. (12)

bu tol töni söčlüb. Die finstere Nacht trennte sich. — Vgl. osm. سوكلمك *sökülmek* sich trennen, sich absondern.

süčütmek versüssen, süss werden.

jarin aski kelse süčütkei seni. Morgen kann sein (des wahren aber bittern Wortes) Nutzen kommen, und dir süss werden. (82)

sözči Wortführer, Fürsprecher.

bolsa arat sözčisi. Er soll der Mannschaft Fürsprecher sein. (47)

sözük Rede, Gerede, Sprache. *sözük bašladim.* Ich habe zu reden oder die Rede begonnen.

sojurkamak beschenken, lieben, erfreuen, durch Geschenke Jemand auszeichnen.

sojurka ani sen ej körki tolun. Beschenke du ihn oh Vollmond schöner! (49)

sojurmak erfreuen, beschenken, lieben, an Jemand Wohlgefallen finden. — Vgl. čag. سيورغاماق *sujurgamak* Jemand wohlwollen.

sösülmek sich klären, sich läutern, sich auflösen. *sösüldi ali* (حالى) sein Zustand ordnete sich. (79)

ilin kotti kačti sözüldi tuki. Er verliess sein Land und floh, seine Fahne löste sich auf. (36)

šatu Treppe, Leiter. — Vgl. čag. شاتو *šatu* Leiter, Terrasse; mong. *šatu* Treppe. (Kow. 1446. b.)

šük still, schweigsam. *šük turmak* schweigen. *tilin šük tutmak* still sein. — Vgl. Klapr. S. 26 *šuk bolub* Ruhe: magy. *süket* taub.

šükmek still sein, verstummen.

Alphabetisches Verzeichniss

der im Texte des **Kudatku Bilik** zumeist vorkommenden arabisch-persischen Wörter.

Deutsch	Uig. Text	Arab.-pers.
Achtung	[illegible]	حرمت
Schatz, Schatzkammer	[illegible]	خزينه
Ansehen, Groll	[illegible]	حشمت
Wahrheit	[illegible]	حقيقت
Weisheit	[illegible]	حكمت
Zuckerwerk	[illegible]	حلوا
List, Trug	[illegible]	حيله
Schöpfer	[illegible]	خالق
Schrift	[illegible]	خط
Geschöpfe	[illegible]	خلايق
Gebet	[illegible]	دعا
Welt	[illegible]	دنيا
Freund	[illegible]	دوست
Glück	[illegible]	دولت
Glaube	[illegible]	دين
Herr, Gott	[illegible]	رب
Barmherzigkeit	[illegible]	رحمت
Prophet	[illegible]	رسول
Adulterie	[illegible]	زنا
Geheimniss	[illegible]	سر
Würdig	[illegible]	سزا
Reise	[illegible]	سفر
Heil	[illegible]	سلام
Strafe	[illegible]	سياست
Seïd	[illegible]	سيد
Dichter	[illegible]	شاعر
Bedingniss	[illegible]	شرط
Glaubensgesetz	[illegible]	شريعت
Zweifel	[illegible]	شك
Zucker	[illegible]	شكر
Dank	[illegible]	شكر
Gefährten	[illegible]	صحابه
Umgang	[illegible]	صحبت
Schwäche	[illegible]	ضعف

Deutsch	Uig. Text	Arab.-pers.
Einsiedler	[illegible]	ابدال
Tod, Loos	[illegible]	اجل
Schliesslich	[illegible]	اخر
Sitte, Anstand	[illegible]	ادب
Gemein, niedrig	[illegible]	ارذل
Wunsch, Verlangen	[illegible]	ارزو
Pein, Qual	[illegible]	آزار
Gott	[illegible]	الله
Ursprung	[illegible]	اصل
Heil, Gnade	[illegible]	امان
Vermächtniss	[illegible]	امانت
Volk	[illegible]	امت
Sicher	[illegible]	امين
Herrscher	[illegible]	پادشاه
Glück	[illegible]	بخت
Eitel, nichtig	[illegible]	بطال
Unglück, Uebel	[illegible]	بلا
Erklärung	[illegible]	بيان
Vers	[illegible]	بيت
Krone	[illegible]	تاج
Thron	[illegible]	تخت
Leib, Körper	[illegible]	تن
Vertrauen	[illegible]	توفيق
Lob	[illegible]	ثنا
Mittel	[illegible]	چاره
Seele	[illegible]	جان
Leid	[illegible]	جفا
Welt	[illegible]	جهان
Wezir, Pförtner	[illegible]	حاجب
Zustand, Lage	[illegible]	حال
Freund	[illegible]	حبيب
Beweggrund	[illegible]	حجت
Buchstabe	[illegible]	حرف
Verbot	[illegible]	حرم

Deutsch	Uig. Text	Arab.-pers.
Wort	[illegible]	لاى
Vermögen, Gut	[illegible]	مال
Beispiel	[illegible]	مثل
Trübsal	[illegible]	محنت
Güte	[illegible]	مروت
Moschee	[illegible]	مسجد
Muselman	[illegible]	مسلمان
Bedeutung	[illegible]	معنى
Bösewicht	[illegible]	مفسد
Plötzlich	[illegible]	مفاجه
Heuchler	[illegible]	منافق
Disputation	[illegible]	مناظره
Zeichen	[illegible]	نشان
Gnade, Huld	[illegible]	نعمت
Leidenschaft, Hauch	[illegible]	نفس
Vezir	[illegible]	وزير
Treue	[illegible]	وفا
Aber, jedoch	[illegible]	وليكن
Eifer	[illegible]	همت
Tugend	[illegible]	هنر
Leidenschaft	[illegible]	هوا
Rubin	[illegible]	ياقوت
Gehorsam	[illegible]	طاعت (اطاعت)
Schliesslich	[illegible]	عاقبت
Welt	[illegible]	عالم
Entschuldigung	[illegible]	عذر
Nachwelt	[illegible]	عقبى
Verstand	[illegible]	عقل
Wissenschaft	[illegible]	علم
Gnade	[illegible]	عنايت
Religionskrieger	[illegible]	غازى
Unachtsam	[illegible]	غافل
Nachlässigkeit	[illegible]	غفلت
Revolte	[illegible]	فتنه
Sünde	[illegible]	فساد
Auszeichnung	[illegible]	فضيلت
Grab	[illegible]	قبر
Werth	[illegible]	قدر
Schicksal	[illegible]	قسمت
Verhängniss	[illegible]	قضا
Feder	[illegible]	قلم
Ungläubiger	[illegible]	كافر
Buch	[illegible]	كتاب
Schatz	[illegible]	كنج

Facsimile vom Blatte 6 des Originaltextes des Kudatku Bilik.

Vergleiche Seite 62, Vers 11 uff

Lith. Anst. v. J. G. Bach, Leipzig

Berichtigungen.

Seite 12 Zeile 7 von oben lies 462 statt 463.
„ 12 „ 11 „ „ „ die zwischen dem statt diem zwischen de.
„ 14 „ 15 „ „ „ 498 statt 998.
„ 20 im Alphabet soll ـھ statt ـع stehen.
„ 23 Zeile 11 von oben soll ر، د statt ر غ stehen.
„ 28 „ 1 „ „ lies 462 statt 463.
„ 49 „ 4 „ „ „ *bermes* statt *bermez.*
„ 57 „ 13 „ „ „ *bilik* statt *bitib.*
„ 59 „ 13 „ „ „ *bütin bötin.*
„ 59 „ 16 „ „ „ *tarangilar* statt *tarangilar.*
„ 61 „ 8 „ unten „ *töretilmiši* statt *toretilmi — si.*
„ 63 „ 13 „ oben „ *jürimes* statt *jorimas.*
„ 63 „ 21 „ „ „ *kulun* statt *kolun.*
„ 64 „ 12 „ unten „ sein edler Herr gesandt statt edel sein Herr erschaffen.
„ 69 „ 12 „ oben soll zwischen *kajusi* und *iċer sub* stehen.
„ 71 „ 9 „ „ lies *muajjin* statt *mujjsin.*
„ 73 „ 18 „ „ „ *kovurmuś* statt *kovurmüś.*
„ 75 „ 13 „ „ „ *chalik ka* statt *chalik ke.*
„ 78 „ 14 „ unten „ er sonderte ab statt er machte.
„ 78 „ 11 „ „ „ gab statt gah.
„ 80 „ 8 „ oben „ [illegible] statt [illegible]; [illegible] statt [illegible]; [illegible] statt [illegible]
„ 81 „ 8 „ „ „ *barmasun* statt *bermesun.*
„ 83 „ 5 „ „ „ *jortukum* statt *jürtüküm.*
„ 87 „ 10 „ „ „ *tilese* statt *tielse.*
„ 91 „ 6 „ „ „ *jikitlik* statt *jikktlik.*
„ 112 „ 8 „ „ „ [illegible] statt [illegible]
„ 121 „ 1 „ „ „ *süginse* statt *suginse.*
„ 124 „ 21 „ unten „ [illegible] statt [illegible]
„ 128 „ 6 „ oben „ [illegible] statt [illegible]
„ 131 „ 8 „ unten „ *asli* statt *asti.*
„ 141 „ 14 „ „ *turmasa* statt *türmese.*
„ 161 „ 7 „ oben „ *töšün* statt *tösün.*
„ 173 „ 12 „ „ „ شرع statt شرع
„ 173 „ 14 „ „ „ قيلا statt تيلا

Seite	Zeile		
Seite 175	Zeile 17	von unten	lies باروب statt ياروب
„ 177	„ 5	„ oben	„ ييغوب statt تيغيب
„ 185	„ 14	„ „	„ Hausfrau statt Fraufrau.
„ 190	„ 9	„ unten	„ [illegible] statt [illegible]
„ 192	„ 11	„ oben	„ [illegible] statt [illegible]
„ 195	„ 20	„ unten	„ *ḳilinġi* statt *ḳilisigi.*
„ 199	„ 4	„ „	„ [illegible] statt [illegible]
„ 200	„ 21	„ oben	„ hoffen statt hopen.
„ 201	„ 2	„ unten	„ *kul* statt *ḳut.*
„ 207	„ 4	„ „	„ [illegible] statt [illegible]
„ 208	„ 22	„ „	„ *öl* statt *öt.*
„ 210	„ 10	„ oben	„ *balinklab* statt *belinglab.*
„ 211	„ 15	„ unten	„ *jarumas* statt *jaramas.*
„ 213	„ 7	„ „	„ *bolḳaḳ* statt *kolḳaḳ.*
„ 214	„ 17	„ oben	„ مومن statt مومين
„ 215	„ 6	„ „	„ *baślamaḳ* statt *baślamuḳ.*
„ 215	„ 15 u. 16	von unten	lies *jevering* [illegible] statt *javaring* [illegible]
„ 217	„ 19	von oben	lies [illegible] statt [illegible]
„ 218	„ 7	„ „	„ *iśi* statt *iči.*
„ 220	„ 19	„ „	„ *tul* statt *tuč.*
„ 223	„ 18	„ „	„ *elik* statt *elib.*
„ 240	„ 2	„ unten	„ *tosun* statt *tośun.*
„ 241	„ 12	„ oben	„ عريز statt عريز
„ 246	„ 22	„ „	„ [illegible] statt [illegible].



